



# Schach MAGAZIN

D E S S V W E R D E R B R E M E N

Nr. 2 / 2017



Foto: Udo Hasenberg

**Großer Bericht von der Bundesliga-Endrunde in Berlin  
Werder erreicht das Saisonziel: 5. Platz**



WERDER  BREMEN

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V.

**100%  
WERDER!**

## Inhaltsverzeichnis

Nach der Saison ist vor der Saison .....	<a href="#"><u>3</u></a>
Einladung zur Mitgliederversammlung .....	<a href="#"><u>7</u></a>
Hans-Wild-Turnier 2017.....	<a href="#"><u>8</u></a>
Termine - Termine - Termine .....	<a href="#"><u>9</u></a>
Matthias Blübaum verlässt Werder Bremen .....	<a href="#"><u>10</u></a>
Werders Endspurt in der Schachbundesliga.....	<a href="#"><u>21</u></a>
Bundesligaendrunde in Berlin – Ein kleiner Erlebnisbericht.....	<a href="#"><u>24</u></a>
Werder II mit solider Leistung in der 2. Bundesliga.....	<a href="#"><u>43</u></a>
Werder III schafft den Klassenerhalt in der Oberliga .....	<a href="#"><u>45</u></a>
Werder IV auf der Zielgeraden der Saison .....	<a href="#"><u>48</u></a>
Werder VI landet im sicheren Mittelfeld .....	<a href="#"><u>51</u></a>
Saisonabschlussspektakel beim SV Werder .....	<a href="#"><u>52</u></a>
Der Turnierleiter berichtet "in eigener Sache".....	<a href="#"><u>57</u></a>
Werder Chess Open wurde wieder spannend! .....	<a href="#"><u>58</u></a>
Monatsblitz 2016/2017 .....	<a href="#"><u>67</u></a>
Schnellschach-Open .....	<a href="#"><u>69</u></a>
Endspurt in der Jugendbundesliga .....	<a href="#"><u>71</u></a>
Bremer Jugendmeisterschaften 2017.....	<a href="#"><u>76</u></a>
Bremen bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft.....	<a href="#"><u>78</u></a>
Das HBG überrascht bei den DSM in Grömitz!.....	<a href="#"><u>80</u></a>
Maikäferturnier bei Werder .....	<a href="#"><u>81</u></a>
Erfolgreiche Teilnahme bei der Jugendserie in Brinkum .....	<a href="#"><u>82</u></a>
Bremer Einzelmeisterschaft 2017 .....	<a href="#"><u>83</u></a>
Bremer Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 2017 .....	<a href="#"><u>89</u></a>
Kurz und bündig (auf unserer Homepage gefunden) .....	<a href="#"><u>93</u></a>
Christian Richter holt Bronze bei der NDBEM!.....	<a href="#"><u>94</u></a>
Zehntbestes Blitzteam in Deutschland.....	<a href="#"><u>95</u></a>
Werderaner erfolgreich bei der EM .....	<a href="#"><u>96</u></a>
Im Urlaubsmodus zum Schachturnier .....	<a href="#"><u>97</u></a>
Gute Schacheröffnungen (12) .....	<a href="#"><u>98</u></a>
Impressum .....	<a href="#"><u>101</u></a>
Die Online-Partiensammlung .....	<a href="#"><u>101</u></a>
Die aktuelle Kombiecke 35 .....	<a href="#"><u>102</u></a>
Das Schach-Sammelsurium 2 .....	<a href="#"><u>103</u></a>
Die Studienecke (88) .....	<a href="#"><u>110</u></a>
Lösungen aktuelle Kombiecke 35.....	<a href="#"><u>111</u></a>
Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2016.....	<a href="#"><u>113</u></a>

## Nach der Saison ist vor der Saison

Liebe Werderanerinnen, liebe Werderaner!

Die Zeit vergeht rasch. Die Spielzeit 2016/2017 ist schon wieder Vergangenheit und vor uns liegt bereits die neue Saison 2017/2018 mit ganz neuen Herausforderungen. Grund genug, für einen kurzen Rückblick auf die vergangene Spielzeit und vor allem für einen entsprechenden Ausblick auf die Zukunft der Schachabteilung.



Die Spielzeit 2016/2017 war sicherlich bis auf wenige Ausnahmen eine sportlich sehr gelungene Saison für die Schachabteilung von Werder Bremen. Unser **Bundesliga-Team** schaffte nach einer kleinen Schwächephase zum Beginn der Saison mit einem starken Schlussspurt am Ende Rang 5 und erreichte damit das vor der Spielzeit gesteckte Saisonziel. Noch besser machte es sogar unsere **2. Mannschaft**. Mit dem vorzeitigen Klassenerhalt in Runde 7 wurde das Saisonziel schon sehr frühzeitig erreicht. Damit verlief die Spielzeit 2016/2017 deutlich entspannter für Werder 2 als die vorherigen Saisons, wo wir mit schöner Regelmäßigkeit um den Klassenerhalt immer bis zum letzten Spieltag zittern mussten. Die Sensation aus Werder-Sicht war für mich aber der letztendlich souveräne Klassenerhalt von **Werder 3** in der **Oberliga Nord**, den ich so in dieser Form vor der Spielzeit nicht erwartet hatte. Denn als Aufsteiger aus der Landesliga zählte unsere dritte Mannschaft durchaus zu den potentiellen Abstiegs-kandidaten in der Oberliga. Dass der Klassenerhalt dennoch gelang, war eine tolle sportliche Leistung von Werder 3, die vor allem sicherlich auf die große mannschaftliche Geschlossenheit des Teams zurückzuführen war. **Werder 4** erreichte am Ende mit Rang 2 in der Bremer Stadtliga sportlich ein optimales Ergebnis. Denn es war schon vor der Saison klar, dass gegen die Großmeister-Mannschaft vom **SK Kirchweyhe** unter normalen Umständen kein Kraut gewachsen sein wird. Ähnlich zufrieden aus sportlichen Gesichtspunkten kann man auch mit dem Team von **Werder 5** in der Stadtliga sein, wo der angestrebte Klassenerhalt erfreulicherweise schon sehr frühzeitig geschafft wurde. Großer Makel der letzten Spielzeit bei Werder 4 und Werder 5 war aber die Tatsache, dass beide Mannschaften jeweils einmal nicht zu einem Mannschaftskampf antreten konnten, da nicht genügend Spieler vorhanden waren. Wir müssen alle daran arbeiten – ich hatte das schon im letzten Editorial geschrieben – dass solche Vorfälle in Zukunft der Vergangenheit angehören. Denn es muss einfach unser aller Anspruch als Werder Bremen sein, immer mit kompletten Teams bei Mannschafts-Kämpfen anzutreten. **Werder 6** spielte dagegen in der Bremer B-Klasse eine erfreulich unaufgeregte Saison und landete am Ende mit Rang 6 im gesicherten Mittelfeld der Tabelle.

Neben den Mannschaftskämpfen gab es natürlich auch noch einige sehr schöne Werder-Erfolge bei den verschiedenen Einzel-Wettbewerben in Nah und Fern zu bewundern. Ausgezeichnet war dabei zum Beispiel der **9. Platz** von **Nikolas Wachinger** bei den deutschen Jugendmeisterschaften (DJEM) U14 Anfang Juni in Willingen. Bis zur letzten Runde war Nikolas bei dieser Meisterschaft ungeschlagen und hätte mit etwas mehr Glück in dieser letzten Runde dabei durchaus auf das Treppchen bei der DJEM kommen können. Am Ende verlor Nikolas leider diese Partie und wurde in der Abschluss-Tabelle deshalb



bedauerlicherweise nur Neunter. Nichtsdestotrotz eine sehr starke Leistung von unserem Youngster, die Lust auf Mehr in der Zukunft macht.

Außerordentlich schöne Ergebnisse waren zudem auch der fünfte Platz von **David Kardoeus** und vor allem auch der sensationelle Rang 6 von **Nils-Lennart Heldt** als Nummer 38 der Setzliste bei den diesjährigen **Bremer Meisterschaften** der Erwachsenen (OBEM). Und ebenfalls mehr als nur eine Erwähnung wert ist der erneute Gewinn des Bremer Frauen-Meistertitels durch **Anastasia Erofeev** bei der OBEM 2017.

Und nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle selbstverständlich auch den dritten Rang von **Christian Richter** bei den **Norddeutschen Blitz-Einzelmeisterschaften** Ende Mai in **Lilienthal**. Ein wunderbarer Erfolg von Christian, der sich mit diesem dritten Platz auch souverän für die **Deutschen Blitzschachmeisterschaften** qualifizieren konnte, die vom **02. - 03.12.2017** in **Augsburg-Haunstetten** stattfinden werden. Zu diesen herausragenden sportlichen Erfolgen möchte ich allen Werderanern im Namen des Vorstandes ganz recht herzlich gratulieren.

Neben diesen sportlich guten Ergebnissen gab es natürlich auch noch viele weitere schöne Events im Rahmen unseres Werder-Vereinslebens. Hervorheben möchte ich da sowohl den sehr gelungenen Saisonabschluss mit dem Uhren-Simultan von **Spartak Grigorian**, als auch die souveräne Durchführung des **Werder Chess Opens 2017**. Mein Dank für die vorzügliche und reibungslose Turnierleitung bei dieser Veranstaltung gilt dabei unserem neuen Werder-Turnierleiter **Udo Hasenberg**.

Und schön ist es für mich auch, dass unserem Jugendwart **Rolf Grossjean** die nachhaltige Etablierung der regelmäßigen monatlichen **Turnierangebote** im Verein für Werder-Kinder und Jugendliche gelungen ist. Diese Turniere haben jetzt immer in jedem Monat einen Platz in unserm Werder-Terminkalender.

Viele umfangreiche Berichte und detaillierte Analysen zum Abscheiden der Werder-Teams findet man selbstverständlich in dieser Ausgabe unseres Schachmagazins. Genauso wie zahlreiche Artikel über unser Vereinsleben und die vielen Turnierteilnahmen unserer Werderaner in den letzten Monaten.

Werfen wir nun noch einen kleinen Blick voraus in die kommende Spielzeit 2017/2018.

Im Rahmen unserer Bundesliga-Mannschaft mussten wir leider gezwungenermaßen ein paar Veränderungen in unserem Spieler-Kader vornehmen. Schon länger fest stand dabei bedauerlicherweise der Abgang von unserem australischen Spieler **David Smerdon**. David geht aus beruflichen Gründen zurück in seine Heimat und hat dort ab Herbst eine Stelle an der Universität von Queensland. Sein Abgang war für uns sehr schade, denn obwohl David nur drei Jahre für Werder gespielt hat, so war er nichtsdestotrotz in dieser Zeit sowohl menschlich wie sportlich eine große Bereicherung für unser Team. Erinnern möchte ich in diesem Zusammenhang deshalb auch noch einmal kurz an seinen phantastischen Sieg mit Schwarz aus der Saison 2015/2016 gegen Arkadij Naiditsch, der seinerzeit den Grundstein legte zu unserem damals sensationellen 5:3-Sieg gegen die OSG Baden Baden. Neben dem Abgang von David gab es dann Anfang Juni leider noch eine weitere schlechte Nachricht: **Matthias Blübaum** informierte uns darüber, dass er in der kommenden Spielzeit gerne für die



Schachfreunde Deizisau spielen möchte. Dieser Abgang von Matthias schmerzt uns natürlich sehr, da er für uns ein Schlüsselspieler war, um den herum wir die Werder-Mannschaft der Zukunft aufbauen wollten. Aber nicht nur sportlich ist sein Wechsel in den Süden für uns ein großer Verlust. Mit seinem ganzen Auftreten und seiner Art, wie sich Matthias bei uns in den letzten Jahren eingebracht hat, war er ein absolutes Aushängeschild für Werder Bremen. Die beiden Abgänge von Matthias und David machten es nun erforderlich, dass wir neue Spieler für unseren Bundesliga-Kader finden mussten. Nach intensiven und umfangreichen Bemühungen mit einigen zum Teil herben Rückschlägen gelang es uns schließlich erfreulicherweise, drei neue Spieler für unseren Bundesliga-Kader zu finden. Mit dem 21-jährigen Moskauer **Daniil Dubov**, dem Niederländer **Wouter Spoelman** sowie dem gebürtigen Niedersachsen **Martin Zumsande** ist es nach Meinung unserer sportlich Verantwortlichen gelungen, unseren Bundesliga-Kader sinnvoll und nachhaltig zu verstärken. Mehr zu unseren neuen Spielern findet man selbstverständlich auch in unserem Schachmagazin. Martin Zumsande wird übrigens auch in unserer zweiten Mannschaft zum Einsatz kommen und ist dort auch der einzige externe Neuzugang. Ansonsten wird sich aber so einiges bei Werder 2 ändern. Denn leider hat sich der bisherige Mannschaftsführer von Werder 2 **Stephan Buchal** dazu entschlossen, aus persönlichen Gründen die Leitung unserer zweiten Mannschaft abzugeben. Ich persönlich habe die Entscheidung von Stephan natürlich außerordentlich bedauert, aber selbstverständlich kann ich seine Gründe für diesen Schritt sehr gut nachvollziehen. Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um mich bei Stephan für die geleistete Arbeit als Mannschaftsführer von Werder 2 in den letzten Jahren noch einmal ganz recht herzlich zu bedanken. Stephan hat mit seiner umsichtigen und ruhigen Art viel dazu beigetragen, dass ein sehr gutes Mannschaftsklima bei Werder 2 herrscht und sich alle Spieler in dem Team außerordentlich wohlfühlen. Ein wichtiger Baustein für die guten sportlichen Ergebnisse der letzten Spielzeit. Und nicht zuletzt auch Stephans selbstgebackene Kuchen waren bei jedem Heimkampf der zweiten Mannschaft ein absoluter Leckerbissen. Ich hoffe außerordentlich, dass Stephan zumindest dieser Aufgabe treu bleibt und auch weiterhin die Werder-Heimkämpfe mit leckerem Gebäck versorgt. Für alle anderen Aufgaben eines Mannschaftsführers von Werder 2 haben wir glücklicherweise gleich 3 Nachfolger für Stephan gefunden. Im einzelnen sind das die folgenden drei Spieler:

- a) **David Kardoeus** wird sich um die ganze Organisation des Teams vor Ort kümmern sowie um die Pressearbeit rund um die Mannschaft.
- b) **Christian Richter** wird die Kommunikation per Mail und Telefon mit der Mannschaft, den anderen Vereinen, Schiedsrichtern etc. organisieren. Er wird auch nach außen offiziell als Mannschaftsführer von Werder 2 fungieren.
- c) **Gerlef Meins** wird das Budget verwalten und die Abrechnung mit den Spielern und gegenüber dem Verein organisieren.

Alle wichtigen Entscheidungen die Mannschaft betreffend werden die drei gemeinsam treffen.

Ich persönlich bin felsenfest davon überzeugt, dass die Führung des Teams durch gleich drei Mannschaftsführer gelingen wird. Daher mein großer Dank an David, Christian und Gerlef, dass sie sich für diese sehr verantwortungsvolle Aufgabe als Mannschaftsführer von

Werder 2 zur Verfügung gestellt haben.

Auch bei **Werder 3** wird es wahrscheinlich ein paar Veränderungen im Kader geben. Wie die genau aussehen werden, kann man im Moment leider noch nicht endgültig sagen. Das Projekt Klassenerhalt des Teams in der Oberliga wird aber vermutlich nicht einfacher werden als im Vergleich zur Vorsaison. Denn zum einen spielt mit dem Verein Lister Turm zukünftig ein extrem starker Absteiger aus der zweiten Bundesliga in der Oberliga, zum anderen gibt es mit Lingen auch einen sehr guten Aufsteiger in die Liga. Nichtsdestotrotz bin ich der Ansicht, dass wir auch in der Spielzeit 2017/2018 gute Chancen haben werden, weiter mit Werder 3 in der Oberliga zu bleiben.

Was **Werder 4** und **Werder 5** angeht bin ich persönlich sehr gespannt, wie am Ende konkret die beiden Mannschaften aussehen werden. Ich vertraue da voll und ganz den Mannschaftsführern von Werder 4 (**Gerald Jung**) und Werder 5 (**Andreas Burblies**), dass sie vernünftige und nachhaltige Lösungen für die Kader-Probleme unserer beiden Teams in der Stadtliga finden werden. Bei **Werder 6** sind dagegen die meisten Kaderfragen geklärt und man kann der nächsten Spielzeit in der Bremer B-Klasse sicherlich mit viel Gelassenheit entgegen sehen.

Etwas anders sieht es dagegen im Jugendbereich aus. Nach dem Rückzug unserer **Jugendbundesliga-Mannschaft** aus der überregionalen Jugendbundesliga stehen wir hier vor einem völligen Neuanfang in den Bremer Jugendklassen. Hier muss es einfach unser Ziel sein, dass wir vielleicht in zwei oder drei Jahren wieder eine konkurrenzfähige Jugendbundesliga-Mannschaft stellen können. Dazu müssen wir jetzt einige richtungsweisende Entscheidungen treffen bezüglich der Organisation und des Ablaufs des zukünftigen Jugendtrainings, der Turnierbetreuung von talentierten Jugendspielern sowie der Talentsichtung und der Talentförderung bei Werder. Das sind alles keine einfachen Themen, bei denen es vermutlich auch keine kurzfristigen Erfolge geben wird. Wenn wir die Jugendarbeit bei Werder zukünftig auf eine nachhaltige Basis stellen wollen, dann gibt es meines Erachtens aber keinen anderen Weg, als sich diesen Fragen entsprechend zu stellen. Alle im Jugendbereich bei Werder Verantwortlichen sind im Augenblick im intensiven Meinungsaustausch, wie die zukünftige Jugendarbeit der Schachabteilung aussehen könnte. Ich bin da durchaus vorsichtig optimistisch, dass wir hier gemeinsam gute und vernünftige Lösungen für die zukünftige Jugendarbeit bei Werder in den nächsten Monaten finden werden.

Zum Schluss möchte ich gerne noch auf zwei wichtige Veranstaltungen hinweisen, die nach den Bremer Sommerferien bei Werder stattfinden werden:

**1)** Endgültig fest steht jetzt der Termin unseres **Hans-Wild-Turniers**. Es wird vom **15. - 17. September 2017** in unseren Clubräumen stattfindenden. Auch hier vergeht die Zeit rasch und es ist jetzt schon das dritte Mal, dass wir dieses Turnier zum Gedenken an Hans durchführen werden. Nähere Informationen zu der Veranstaltung mitsamt der Ausschreibung findet man natürlich in dieser Ausgabe des Werder Schach Magazins sowie auf der Werder-Homepage unter der Internet-Adresse <https://www.werder.de/schach/turniere/hans-wild->

[turnier/2017-los-gehts/](#).

Es sind noch einige freie Plätze vorhanden und ich würde mich persönlich außerordentlich freuen, wenn wir bei diesem Turnier zum Gedenken an Hans die maximal mögliche Teilnehmerzahl erreichen würden.

**2)** Zum zweiten möchte ich gerne schon jetzt auf die nächste **Mitgliederversammlung der Schachabteilung** hinweisen, die am **Donnerstag, den 21. September 2017 um 19.30 Uhr, im Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße** stattfinden wird. Alle Werderaner sind recht herzlich dazu eingeladen, an dieser Versammlung zahlreich teilzunehmen und auch engagiert mitzudiskutieren.

Über alle Neuigkeiten in der Abteilung wird der interessierte Leser immer aktuell auf der Homepage der Schachabteilung informiert.

Es lohnt sich daher, immer regelmäßig unsere Werder-Abteilungsseite unter dem Link <https://www.werder.de/schach/> zu verfolgen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Werderanerinnen und Werderanern im Namen des ganzen Abteilungsvorstandes noch einen schönen und erholsamen Sommer, damit wir alle nach den Sommerferien wieder fit sind für die Herausforderungen der kommenden Spielzeit 2017/2018.

Bleibt oder werdet gesund und genießt das Leben.

Mit schachlichen Grüßen

Oliver Höpfner

## **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Donnerstag, 21.09.2017, 19.30 Uhr  
Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3-5
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes







# Hans-Wild-Turnier 2017

Das Turnier ist der Erinnerung an den jahrzehntelangen  
Vorsitzenden der Werder-Schachabteilung Hans Wild  
gewidmet, der im Februar 2015 verstorben ist



<b>Ausrichter</b>	Schachabteilung des SV Werder Bremen von 1899 e. V
<b>Termin:</b>	Freitag, den <b>15. September 2017</b> - Sonntag, den <b>17. September 2017</b>
<b>Spielort</b>	Clubräume in der Werderhalle; Hemelinger Straße 17, 28205 Bremen
<b>Teilnehmer</b>	Maximal 48
<b>Preise</b>	<p>Gruppe A (Höchste ELO/DWZ):                      Alle anderen Gruppen (B – H):</p> <p>1. Platz 400,00 €                                      1. Platz 80,00 €</p> <p>2. Platz 200,00 €                                      2. Platz 60,00 €</p> <p>Bei Punktgleichheit gilt die SoBerg. Danach kommt es zur Teilung des Preisgeldes.</p>
<b>Startgeld</b>	<p>30,00 € für Erwachsene</p> <p>20,00 € für Jugendliche (unter 18)</p> <p>Startgeldfrei = WIM/IM, WGM/GM oder DWZ/ELO &gt;2.400 (Rückerstattung nach Turnierantritt)</p> <p>Auf Anfrage können WIM/IM, WGM/GM oder DWZ/ELO &gt;2.400 nach entsprechender Absprache mit dem Ausrichter die kompletten Übernachtungskosten (ÜF) erstattet werden.</p> <p>Kontakt: Dr. O. Höpfner (Abt.-Leiter); E-Mail: Messrs.Hoepfner@T-Online</p>
<b>Modus</b>	<p>Rundenturnier mit 6er Gruppen aufgeteilt nach DWZ/ELO-Rangfolge.</p> <p>Die Gruppen werden bei Turnierbeginn nach ELO/DWZ vom 15.09.2017 zusammengestellt.</p> <p>Für die Gruppeneinteilung ist jeweils die höhere Zahl ausschlaggebend.</p> <p>Die Gruppen A – D werden zur ELO-Auswertung eingereicht. Alle Gruppen werden DWZ ausgewertet.</p> <p>In der letzten Gruppe kann bei weniger als 6 Teilnehmern diese Gruppe mit der Gruppe darüber zusammengelegt werden. Es wird dann ein Turnier nach Schweizer System gespielt.</p>
<b>Bedenkzeit</b>	40 Züge in 2 Stunden, danach 30 Minuten für den Rest der Partie.
<b>Anmeldung</b>	<p>Online-Anmeldung unter <a href="http://www.werderturniere.de">http://www.werderturniere.de</a></p> <p><b>Ein Startplatz ist erst nach Eingang des Startgeldes und anschließender Bestätigung gesichert!</b></p> <p><i>Nach Erreichen der max. Teilnehmerzahl wird die online Voranmeldung gesperrt und auf der Turnierseite darauf hingewiesen</i></p> <p><b>Bei Eingang von mehr als 48 Startgeldern entscheidet die Reihenfolge auf der Online-Voranmeldeliste (siehe oben)!</b></p> <p>Die Überweisung erfolgt mit Angabe der folgenden Daten</p> <p>Name des Teilnehmers + Verein + ELO/DWZ + ggf. FIDE-Titel an:</p> <p><b>SV Werder v. 1899 e. V. (Empfänger)</b></p> <p><b>Sparkasse Bremen</b></p> <p><b>BIC: SBREDE22</b></p> <p><b>IBAN: DE77 2905 0101 0010 9581 97</b></p> <p>Bei Barzahlung am 1. Spieltag bis 17:30 Uhr beträgt das Startgeld +5 €</p> <p>Teilnahme nur bei persönlicher Registrierung bis <u>17:30 Uhr</u> bei der 1. Runde</p>
<b>Rundenplan</b>	<p>1. Runde Fr 15.09. 18:00 Uhr</p> <p>2. Runde Sa 16.09. 09:00 Uhr</p> <p>3. Runde Sa 16.09. 15:00 Uhr</p> <p>4. Runde So 17.09. 09:00 Uhr</p> <p>5. Runde So 17.09. 15:00 Uhr</p> <p>Die Karenzzeit beträgt 30 Minuten</p> <p>Siegerehrung unmittelbar nach der letzten Runde</p>
<b>Verpflegung</b>	Preiswerter Imbiss und Getränke vor Ort
<b>Sonstiges</b>	<p>Im gesamten Turniersaal herrscht Rauch- und Alkoholverbot</p> <p>Elektronische Hilfsmittel dürfen im Turnierbereich nicht mitgeführt werden</p> <p>Alle Ergebnisse werden umgehend auf der Werder Homepage veröffentlicht</p> <p>Die Partien der Gruppen A und B werden voraussichtlich live im Internet übertragen</p>
<b>Kontakt</b>	Udo Hasenberg (Turnierleiter); <b>E-Mail: Turnierleiter@werderturniere.de</b>

## Termine - Termine - Termine

<b>12. Juli</b>	14:00 - 18:00 Ferienaktion	Clubraum
<b>15. Juli</b>	Anmeldeschluss Vereinsturnier	
<b>26. Juli</b>	14:00 - 18:00 Ferienaktion	Clubraum
<b>03. August</b>	Monatsblitz	Clubraum
<b>07. September</b>	Monatsblitz	Clubraum
<b>15.-17. September</b>	Hans-Wild-Turnier	Clubraum
<b>21. September</b>	Mitgliederversammlung der Schachabteilung	Clubraum
<b>05. Oktober</b>	Monatsblitz	Clubraum
<b>08. Oktober</b>	2. BL Nord: Kiel - Werder II	Kiel
<b>08. Oktober</b>	OL Nordwest: Delmenhorst - Werder III	Delmenhorst
<b>21. Oktober</b>	1. BL: SV Werder - SV Hofheim	Mülheim
<b>22. Oktober</b>	1. BL: SV Mülheim Nord - SV Werder	Mülheim
<b>22. Oktober</b>	2. BL Nord: Werder II - Rüdersdorf	Clubraum
<b>22. Oktober</b>	OL Nordwest: Werder III - Hellern	Clubraum
<b>22. Oktober</b>	Mannschaftskämpfe Bremen 1. Runde	
<b>02. November</b>	Monatsblitz	Clubraum
<b>11. November</b>	1. BL: SV Werder - Hamburger SK	Weserstadion
<b>12. November</b>	1. BL: SK Norderstedt - SV Werder	Weserstadion
<b>12. November</b>	2. BL Nord: Kreuzberg - Werder II	Berlin
<b>12. November</b>	OL Nordwest: Nordhorn - Werder III	Nordhorn
<b>12. November</b>	Mannschaftskämpfe Bremen 2. Runde	
<b>26. November</b>	Mannschaftskämpfe Bremen 3. Runde	
<b>09. Dezember</b>	1. BL: SK Schwäbisch Hall - SV Werder	Schwäb. Hall
<b>10. Dezember</b>	1. BL: SV Werder - SF Deizisau	Schwäb. Hall
<b>10. Dezember</b>	2. BL Nord: Werder II - Zehlendorf	Clubraum
<b>10. Dezember</b>	OL Nordwest: Werder III - Lingen	Clubraum
<b>10. Dezember</b>	Mannschaftskämpfe Bremen 4. Runde	
<b>20. Dezember</b>	Weihnachtsblitzturnier	Clubraum

Bitte auch die aktuellen Termine auf unserer [Webseite](#) beachten!!

# Matthias Blübaum verlässt Werder Bremen

## Fünf Jahre Werder – eine Würdigung



Im Sommer 2012 unterschrieb ich einen Vertrag als Trainer bei Werder Bremen. Mein Schüler Matthias Blübaum, den ich bereits seit sieben Jahren trainierte, hatte gerade seine erste Bundesligasaison für Hansa Dortmund gespielt. Hansa Dortmund stieg ab und Matthias, der zu diesem Zeitpunkt erst 15 Jahre alt war, hatte Angebote von fünf verschiedenen Bundesligaklubs. Er entschied sich für Werder Bremen.

Nach fünf erfolgreichen Jahren ist nun der Zeitpunkt gekommen, an dem man Abschied nehmen muss. Matthias wird in der nächsten Saison für den Aufsteiger aus der 2. Bundesliga Süd, die Schachfreunde Deizisau, am Spitzenbrett antreten. Ich wusste von dem Versuch der SF Deizisau ihn abzuwerben und habe am Rande der Bundesligaendrunde am 30. April in Berlin Gespräche mit der Familie Blübaum geführt. Zunächst sah es so aus, als würde Matthias das Angebot ablehnen. Doch drei Wochen später erhielt ich einen Anruf von Matthias' Vater Karl-Ernst Blübaum, durch den deutlich wurde, dass Matthias plante nach Deizisau zu wechseln. Ich habe dann noch mit Matthias allein gesprochen und versucht, ihn zum Bleiben zu bewegen. Nach Absprache mit dem Bundesligateam habe ich ihm angeboten in der nächsten Saison am ersten Brett zu spielen, doch Deizisau machte „ein Angebot, das man nicht ablehnen kann“, wie Karl-Ernst Blübaum es ausdrückte. Wie dieses Angebot genau aussieht, weiß ich nicht, weil Matthias eine Verschwiegenheitsklausel unterschrieben hat. An Spekulationen über die Inhalte des Vertrags möchte ich mich nicht beteiligen. Natürlich ist der Weggang von Matthias Blübaum ein schwerer Verlust für Werder Bremen. Werder verliert nicht nur einen sehr starken Spieler sondern auch das Aushängeschild der Schachabteilung schlechthin. Der Hauptverein ehrte Matthias für seinen Einsatz in der Deutschen Nationalmannschaft. Der Weserkurier berichtete über seine zahlreichen Erfolge und natürlich war Werder durch Matthias' viele erfolgreiche Turnierteilnahmen ständig in den deutschen Schachzeitschriften, den einschlägigen Internetportalen und in der Schachöffentlichkeit präsent.

Seine erste Partie für Werder spielte Matthias im Oktober 2012 in der 2. Bundesliga Nord in Hamburg – ein solides Schwarzremis. Die letzte Partie am 1. Mai 2017 war ein überzeugender Schwarzsieg bei der Bundesligaendrunde in Berlin gegen König Tegel. Dazwischen lagen 72 weitere Einsätze für Werder in der 1. Bundesliga, 2. Bundesliga, Jugendbundesliga und im Europacup. Außerdem spielte Matthias noch bei der Norddeutschen und Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft für Werder. Welcher Wettbewerb oder welche Liga auch immer – Matthias erzielte in fünf Jahren in einer nahezu unheimlichen Konstanz beinahe immer zwei Drittel bis drei Viertel der Punkte.



Foto: Stephan Buchal

Matthias bei seinem ersten Einsatz in Hamburg



Seine Devise „mit Weiß gewinnen – mit Schwarz remis“ spiegelt sich auch in seinen Ergebnissen wieder. Seine größte Stärke ist, dass Matthias stets objektiv die Stellung beurteilt und nahezu nie auf Chance spielt. Es fällt auf, dass Matthias von insgesamt 74 Turnierpartien für Werder nur neun verloren hat. Allein zwei Niederlagen davon musste er beim Europacup gegen allerstärkste Konkurrenz quittieren. Die Gegner hießen Peter Svidler und Pentala Harikrishna. Matthias schaffte das Kunststück in den ersten drei Saisons in den Mannschaftskämpfen für Werder jeweils eine GM-Norm zu erzielen. Außerdem erspielte er noch GM-Normen in Bad Wiessee 2014, bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Verden 2014 und bei den Turnieren in Metz, Cappelle-La-Grande und Zalakaros 2015. Im Juni 2015 nahm Matthias die 2600-Elo-Hürde.

Matthias war ein Glücksfall für Werder Bremen. Im Jahr 2012 hatte Werder ausschließlich ausländische Profis und keinen deutschen Topspieler. Durch ihn kam Werder zurück ins deutsche Spitzenschach. Als Matthias 2015 die Bronzemedaille bei der Jugendweltmeisterschaft U 20 gewann, gab es eine große Resonanz in der deutschen Schachszene. Sogar der Weserkurier berichtete. Der Höhepunkt war dann 2016 erreicht, als Matthias für Deutschland bei der Schacholympiade spielte und Werder Bremen endlich wieder einen Nationalspieler hatte.

Werder Bremen war auch ein Glücksfall für Matthias Blübaum. Er wurde hier behutsam aufgebaut. In den ersten beiden Jahren kam er sogar noch in der 2. Bundesliga zum Einsatz. Dann kletterte er in der Bundesligamannschaft jedes Jahr ein bis zwei Bretter höher. In der letzten Saison spielte er siebenmal am dritten und achtmal am zweiten Brett. Matthias konnte sich bei Werder ohne Druck in aller Ruhe entwickeln. Als Matthias nach seinem Abitur 2014 in der Saison 2014/2015 ein Schachjahr einlegte, unterstützte ihn Werder bei seinen zahlreichen Turnierteilnahmen. In den fünf Bremer Jahren verbesserte Matthias seine Elozahl von 2424 auf 2636.

Last but not least hat Matthias auch mein Leben beeinflusst. Meine Zeit als Turnierspieler war mit dem Eintritt in den Schuldienst im Jahr 2000 mehr oder weniger vorbei. 2005 tauchte Matthias als Achtjähriger beim Landesleistungsstützpunkt Herford auf, an dem ich als Trainer arbeitete. Seine Entwicklung verlief rasend schnell und ließ mich intensiv die aktuelle Eröffnungstheorie studieren, um Matthias immer wieder neue Ideen präsentieren zu können. Schon 2011, als Vierzehnjähriger wagte Matthias den Sprung von seinem fünftklassigen Heimatverein SV Lemgo in die Bundesliga zu Hansa Dortmund. Zunächst wurde dies von mir noch skeptisch beurteilt. Doch Matthias setzte sich nach anfänglichen Schwierigkeiten dort durch. Irgendwann waren mein Beruf als Lehrer und die steigenden Anforderungen meiner Tätigkeit als Trainer nicht mehr zu vereinbaren. 2012 gab ich meinen Beruf als Lehrer auf und wurde professioneller Schachtrainer. Natürlich habe ich mich sehr darüber gefreut, dass Matthias mir nach Bremen folgte, aber ich habe damals keinen Druck auf ihn ausgeübt.

Mir bleibt nur Matthias für die Zukunft alles Gute zu wünschen. Ich hoffe, dass er sein Ziel, das Überschreiten der Elogrenze von 2700 erreichen und in die erweiterte Weltspitze vorstoßen kann.

---

**Matthias Krallmann**

### **Zehn der besten Partien von Matthias Blübaum:**

Blübaum, Matthias – Fedoseev, Vladimir (Jugend-WM 2012)	(SiW 1/2013)
Blübaum, Matthias – Nikolic, Predag (Bundesliga 2012/2013)	(SiW 2/2013)
Blübaum, Matthias – Nyback, Tomi (Werder GM-Turnier 2013)	(SiW 5/2013)
Blübaum, Matthias – Braun, Arik (Bundesliga 2013/2014)	(SiW 1/2014)
Blübaum, Matthias – Naiditsch, Arkadij (Baden-Baden 2014)	(SiW 2/2014)
Ruck, Robert – Blübaum, Matthias (Bundesliga 2014/2015)	(SiW 2/2015)
Jamula, Lukasz – Blübaum, Matthias (Jugendmannschafts-EM)	(SiW 3/2015)
Shirov, Alexei – Blübaum, Matthias (Grenke Chess Open 2016)	(SiW 2/2016)
Kryvoruchko, Yuriy – Blübaum, Matthias (Olympiade in Baku 2016)	(SiW 4/2016)
Liang, Awonder – Blübaum, Matthias (Stockholm 2016)	(SiW 1/2017)

### **Die zehn größten Erfolge von Matthias Blübaum:**

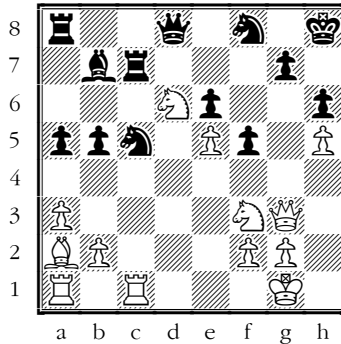
Deutsche Vizemeisterschaft mit Werder Bremen (Bundesligasaison 2014/2015)  
Goldmedaille bei der Jugend-Mannschafts-EM 2015 in Karpacz (Polen)  
Bronzemedaille bei der Jugend-Einzel-WM 2015 in Khanty-Mansisk (Russland)  
Starke Leistung bei der Schnellschach- und Blitz-Weltmeisterschaft in Berlin 2015  
Sieg beim Grenke Chess Open in Karlsruhe 2016  
Sieg beim Großmeisterturnier in Bad Ragaz (Schweiz) 2016  
Sieg beim Open in Helsingör (Dänemark) 2016  
Bester Deutscher bei der Schacholympiade in Baku (Aserbaidschan) 2016  
Erfolgreich an Werders Spitzenbrett beim Europapokal in Novi Sad (Serbien) 2016  
Remis gegen Weltmeister Magnus Carlsen in Karlsruhe 2017



## Best of Matthias Blübaum 2012-2017 *(von Matthias Krallmann)*

**Blübaum,Matthias (2514) –  
Babula,Vlastimil (2571)**

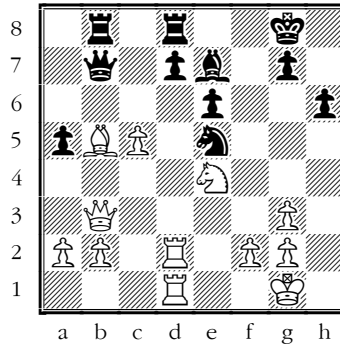
**24... Kg8-h8??**



**1) Weiß am Zug**

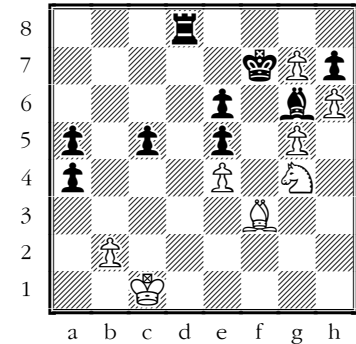
**Blübaum Matthias (GER) –  
Gagare Shardul (IND)**

**24... Dc7-b7?**



**4) Weiß am Zug**

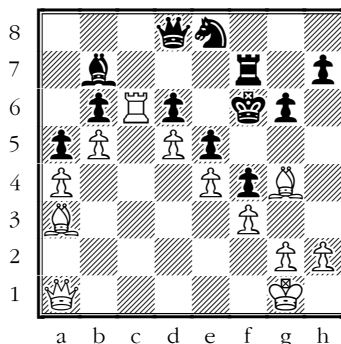
**Blübaum,Matthias (2605) –  
Korobov,Anton (2713) D17**



**7) Weiß am Zug**

**Blübaum,Matthias (2605) –  
Belezky,Alexander (2448)**

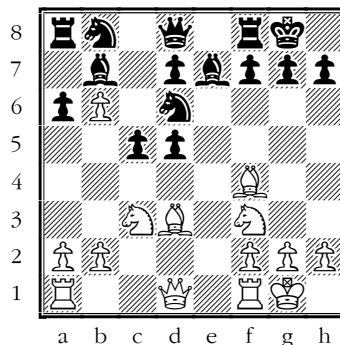
**27...Ke7-f6**



**2) Weiß am Zug**

**Blübaum,Matthias (2530) –  
Hoolt,Sarah (2332) E10**

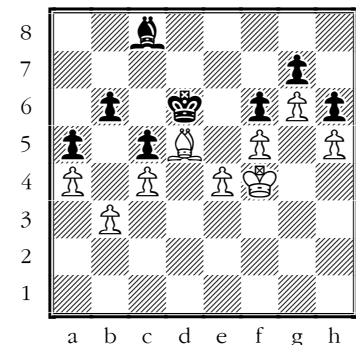
**11...0-0**



**5) Weiß am Zug**

**Blübaum,Matthias (2626) –  
Roiz,Michael (2605) E32**

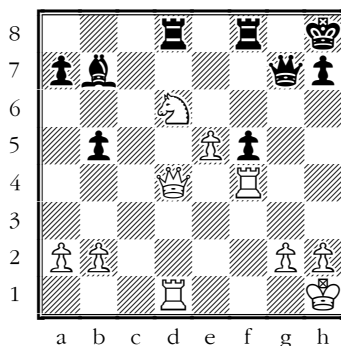
**64...Ld7-c8**



**8) Weiß am Zug**

**Blübaum Matthias (GER) – Ali  
Marandi Cemil Can (TUR)**

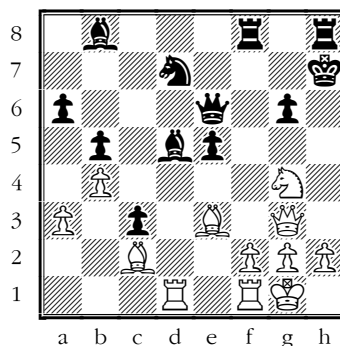
**26...De7-g7**



**3) Weiß am Zug**

**Blübaum,Matthias –  
Kollars,Dimitri D48**

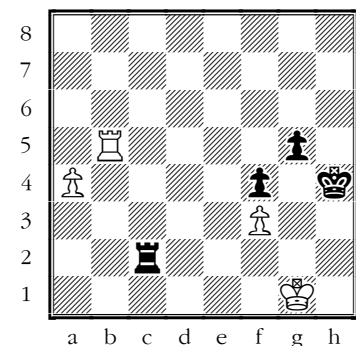
**30...Tc8-f8**



**6) Weiß am Zug**

**Jarmula,Lukasz Andrzej (2374)  
– Blübaum,Matthias (2590)**

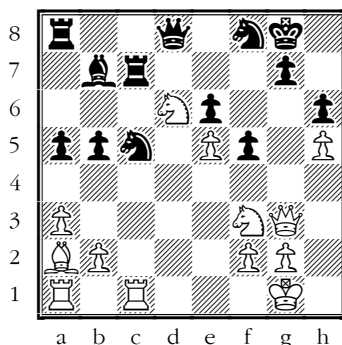
**65.Kf1-g1??**



**9) Schwarz am Zug**



(1) Blübaum,Matthias (2514) – Babula,Vlastimil (2571)  
 Int. Werder Bremen GM–Turnier  
 Bremen (5.2), 25.09.2013  
 Matthias Krallmann



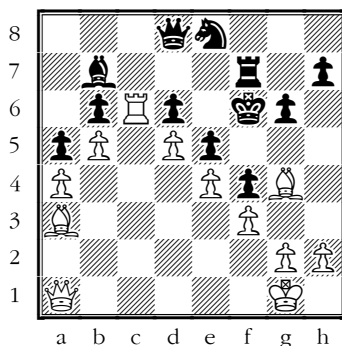
24...Kh8?? 24...Se4 25.Df4  
 Sxd6 26.exd6 Txc1+ 27.Txc1  
 Ta6 28.Td1 Lxf3 29.gxf3 Weiß  
 hat einen furchterregenden  
 Freibauern auf d6 und steht  
 deutlich besser, aber Schwarz  
 kann noch kämpfen.

25.Txc5 Der starke Springer  
 bringt die Entscheidung nach 25.  
 ... Txc5 26. Sf7+

1-0

(2) Bluebaum,Matthias (2605)  
 – Belezky,Alexander (2448)  
 E14  
 BL 2015-16 Germany (10),  
 12.03.2016  
 Matthias Krallmann

27...Kf6

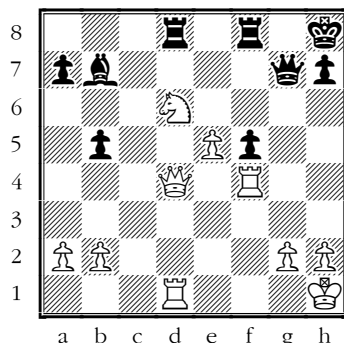


28.Dxe5+ Vlastimil Hort sagte  
 zu solchen Partien "Schach ist  
 schön – wenn man kann."

1-0

(3) Bluebaum Matthias (GER) – Ali Marandi Cemil Can (TUR)  
 WJCC2015Boys (13.3),  
 15.09.2015  
 Matthias Krallmann

26...Dg7



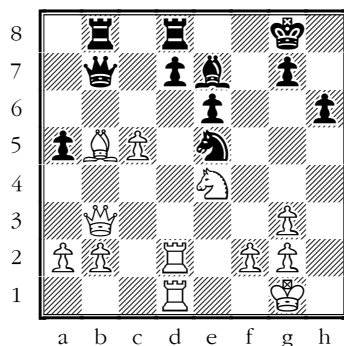
27.e6! Die Schlussabwicklung,  
 mit der Weiß eine Qualität  
 gewinnt.

27...Lxg2+ 28.Kg1 Txd6  
 29.Dxg7+ Kxg7 30.Txd6 Le4  
 31.Td7+ Kg6 32.e7 Te8 33.Txa7

1-0

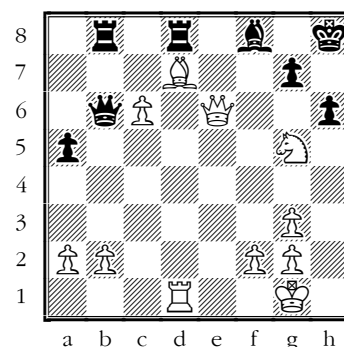
(4) Bluebaum Matthias (GER)  
 – Gagare Shardul (IND)  
 WJCC2015. Open Khanty–  
 Mansiysk (3.5), 04.09.2015  
 Matthias Krallmann

24...Db7?



25.Txd7!+- Sxd7 25...Dxb5  
 26.Txd8+ Lxd8 27.Txd8+-; 25...  
 Txd7 26.Dxe6+ Kh8 27.Txd7  
 Dxe4 28.Txe7 Txb5 29.Dxe5+-

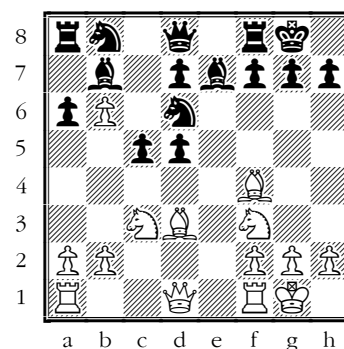
26.Dxe6+ Kh8 27.Lxd7 Lf8  
 28.c6 Db6 29.Sg5



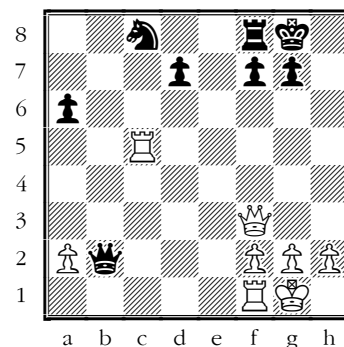
1-0

(5) Bluebaum,Matthias (2530)  
 – Hooft,Sarah (2332) E10  
 Bundesliga 2014-15 Dortmund  
 GER (13.14), 15.03.2015  
 Matthias Krallmann

11...0-0



12.Sxd5! Lxd5 13.Lxh7+ Kxh7  
 14.Dxd5 Dxb6 15.Tae1 Sc8  
 16.Dxa8 Sc6 17.Se5 Sxe5  
 18.Lxe5 Lf6 19.Df3 Lxe5  
 20.Txe5 Dxb2 21.Txc5 Kg8

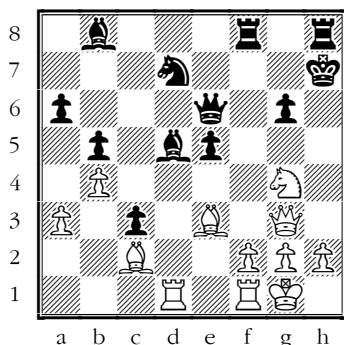


22.Dc3

1-0

(6) Blübaum,Matthias –  
Kollars,Dimitri D48  
Bad Zwischenahn, 24.01.2015  
Matthias Krallmann

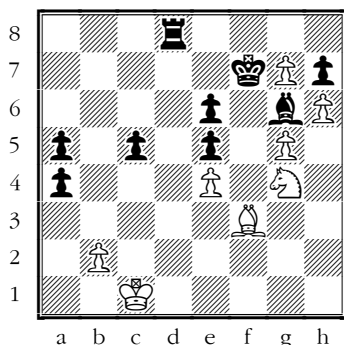
30...Tcf8



31.Txd5+- Dxd5 32.Td1 De6  
33.Dh3+ Kg7 34.Lh6+ Txh6  
35.Dxh6+ Kg8 36.Txd7 Dxd7  
37.Lb3+ Der Triumph des  
weißfeldrigen Läufers.

1-0

(7) Bluebaum,Matthias (2605)  
– Korobov,Anton (2713) D17  
Aeroflot Open 2016 A Moscow  
(8.20), 08.03.2016  
Matthias Blübaum



31.Sf6

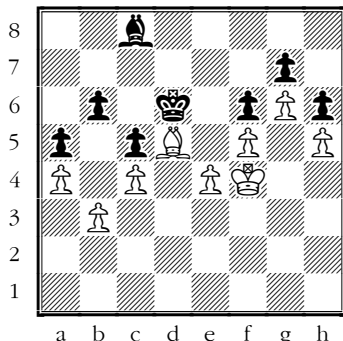
Nun hat der Springer sein  
Traumfeld auf f6 gefunden. Von  
dort dominiert er die schwarzen  
Figuren komplett, sodass  
Schwarz nur noch mit dem Turm  
auf der 8. Reihe pendeln kann.

31...c4 32.Kc2 Tb8 33.Kc3 Weiß  
gewinnt einfach den Bauern auf  
c4 und bringt zum Beispiel den  
Läufer nach e8. Schwarz ist  
komplett hilflos.

1-0

(8) Bluebaum,Matthias (2626)  
– Roiz,Michael (2605) E32  
Baku Chess Olympiad | Open  
chess24.com (4.3), 05.09.2016  
Matthias Krallmann

64...Lc8



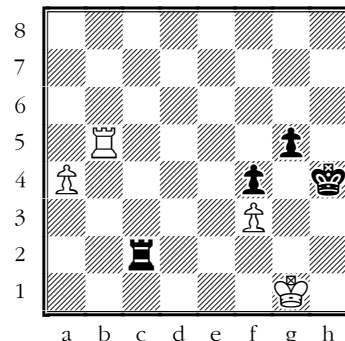
65.e5+ Ke7 65...fxe5+ 66.Ke4  
Ld7 67.f6 gxf6 68.g7+-

66.Ke4 La6 67.La8 Lc8 68.Lc6

1-0

(9) Jarmula,Lukasz (2374) –  
Bluebaum,Matthias (2590)  
BL 2015-16 Germany (6),  
07.02.2016  
Matthias Blübaum

65.Kg1??



65.Tf5!= g4 66.Txf4 Kg3 67.Tf8

65...g4!+- Das Regenschirm-  
Motiv.

66.fxg4 Kg3 67.Tb1 f3 68.g5  
Tg2+ 69.Kf1 Th2

0-1



Foto: Oliver Höpfner

Matthias Blübaum im Weserstadion

### Matthias' fünf sehr erfolgreiche Jahre bei Werder:

Saison	Werder 1		Werder 2	
	Punkte	Perform.	Punkte	Perform.
2012/13	6½ (9)	2610	4 (5)	2645
2013/14	7 (12)	2535	1½ (2)	2648
2014/15	9½ (12)	2701		
2015/16	7 (11)	2648		
2016/17	9½ (15)	2676		
<b>total</b>	<b>39½ (59)</b>	<b>2637</b>	<b>5½ (7)</b>	<b>2646</b>

## Matthias Blübaum Siebter bei den Grenke Classics

### Werderaner schlägt sich bei seinem ersten Eliteturnier wacker

Als Matthias Blübaum die Einladung für das Eliteturnier in Karlsruhe und Baden-Baden ins Haus flatterte, überwog natürlich die Freude. Doch es gab auch die Befürchtung als James Bond in die Geschichte dieses Turniers einzugehen. James Bonds Kennung ist bekanntlich 007. In der Schachszene werden Spieler, die nach sieben Runden null Siege, null Remis und sieben Niederlagen auf ihrem Ergebniszettel haben, spaßeshalber mit dem Spitznamen James Bond versehen. Das Teilnehmerfeld der Grenke Classics weist einen Elodurchschnitt von 2730 Punkten auf. Und wenn es einmal schlecht läuft ... dann ist es kein Spaß.

Doch es begann alles prima für Matthias Blübaum. Er startete mit einem ausgekämpften Remis gegen den besten männlichen Spieler auf diesem Planeten, gegen Weltmeister Magnus Carlsen. Doch danach folgten Niederlagen gegen den Weltranglistenfünften Maxime Vachier-Lagrave und gegen den späteren Turniersieger Levon Aronian, der in diesem Turnier fantastisch aufspielte. In der vierten Runde, dem Tag nach seinem 20. Geburtstag, schaffte Matthias ein Schwarzremis gegen den besten weiblichen Spieler der Welt, die Chinesin Hou Yifan. Leider gab es danach wieder eine Null in der Tabelle. Die ehemalige deutsche Nr. 1 Arkadij Naiditsch verwertete einen Gambitbauern, den Matthias Blübaum in der Eröffnung geopfert hatte, um die Initiative zu ergreifen. Zum Schluss des Turniers ging es wieder bergauf. Der Werderaner remisierte gegen den Weltranglistendritten Fabiano Caruana aus den USA und gegen den Deutschen Georg Meier. Am Ende kam Matthias Blübaum mit 2 Punkten aus sieben Partien auf den siebten Platz und kann mit seinem Debüt in einem Topturnier zufrieden sein.

**Matthias Krallmann**

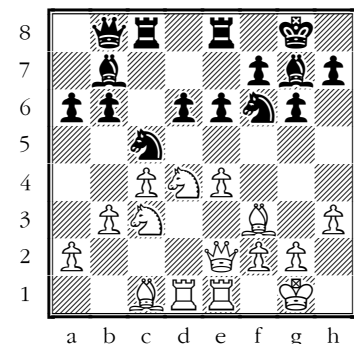
**Bluebaum,Matthias (2634) –  
Carlsen,Magnus (2838) E90**  
4th GRENKE Chess Classic  
2017 Karlsruhe (1), 15.04.2017  
*Matthias Krallmann*

Diese Partie gegen Carlsen ist für Matthias Blübaum ein Höhepunkt seiner Spielerkarriere. Natürlich bin ich sehr stolz auf ihn. Diese Partie ist auch ein Höhepunkt meiner Arbeit als Trainer. Vor einigen Jahren hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass ein Spieler, den ich zehn Jahre lang trainiert habe, in der Lage wäre, gegen den Weltmeister remis zu spielen.

**1.d4 d6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3  
Sf6 5.e4 0-0 6.h3 Sa6 7.Le3 c5  
8.Le2 cxd4 9.Sxd4 Sc5 10.Dc2  
b6 11.0-0 Lb7 12.Lf3 Tc8**  
Eine Neuerung, die eine klare  
Verbesserung darstellt.

12...Sfd7 13.b4 Sa6 14.a3 Se5  
15.Le2 Tc8 16.Db3 Sb8 17.Tad1  
La6 18.Sc5± 1-0 Mohorea,V  
(2087)–Gonzalez Gonzalez,A  
(2173)/ Caleta 2016/CBM 170  
Extra (42)

**13.Tad1 Dc7 14.b3 Db8 15.Tfe1  
Tfe8 16.Lc1 a6 17.De2 e6**



Die Partie hatte mit der königsindischen Verteidigung begonnen, doch nun haben die beiden Kontrahenten eine klassische Igelstellung auf dem Brett.

**18.Lb2 Tcd8** Hier hätte Carlsen bereits den thematischen Sprengungszug ... d5 spielen können. Bestimmt hat er das gesehen. Aber vielleicht hatte er Angst, dass die Stellung danach



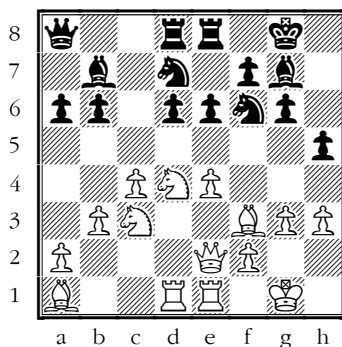
verflachen würde.

18...d5 19.exd5 exd5 20.Df1  
Txe1 21.Txe1 dxc4 22.bxc4 Td8  
23.Lxb7 Dxb7 24.Td1=

**19.Dc2 Da8 20.De2** Matthias zieht hin und her, eigentlich ist dies nicht seine Art. Ich hatte mit Matthias vor dem Turnier darüber gesprochen, mit welcher Einstellung er in diese Duelle mit den Topspielern gehen wollte. Matthias' Strategie war die, sich möglichst sicher aufzubauen und zu hoffen, dass die Cracks die Stellung überziehen, wenn sie dem Remis ausweichen wollen. Es ist allerdings sowieso schwer in dieser Stellung etwas Besseres vorzuschlagen. Carlsen hat die optimale Igelstellung aufgebaut, in der jeder kleine Fehler des Weißen sofort zu einer schlechten Stellung führen kann.

20.b4 Scd7 21.Sb3 Se5 22.Sd2  
Sxf3+ 23.Sxf3 Sxe4 24.Txe4  
Lxe4 25.Sxe4 Lxb2 26.Sxd6 Lg7  
27.Sxe8 Txd1+ 28.Dxd1 Dxe8=

**20...h5 21.La1 Scd7 22.g3?!**

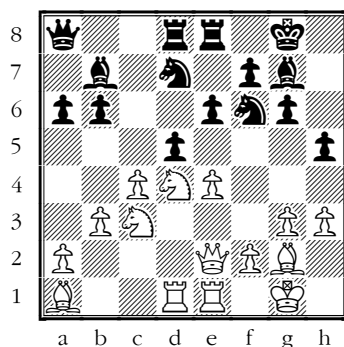


Eine Ungenauigkeit und sofort übernimmt der Weltmeister die Initiative.

22.Sc2 d5 23.exd5 exd5 24.Se3  
dxc4 25.Lxb7 Dxb7 26.bxc4 Db8  
27.Dd2 Se5 28.Scd5=

**22...d5! 23.Lg2**

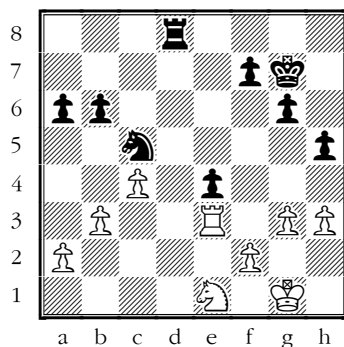
23.exd5 exd5 24.Df1 dxc4  
25.Lxb7 Dxb7 26.Dxc4 Se5  
27.Df1 h4 28.Dg2 Dc7=



**23...e5?!** Hier übertreibt es Carlsen. Der einfache Generalabtausch auf e4 hätte zu leichtem schwarzem Vorteil geführt, da ein auf e5 auftauchender Springer Gabeldrohungen aufstellt.

23...Sxe4 24.Sxe4 dxe4 25.Lxe4  
Lxe4 26.Dxe4 Dxe4 27.Txe4  
Se5! 28.Te3 Td6 29.Tc1 Ted8  
30.Sc2 Td1+ 31.Txd1 Txd1+  
32.Kg2 Sxc4=

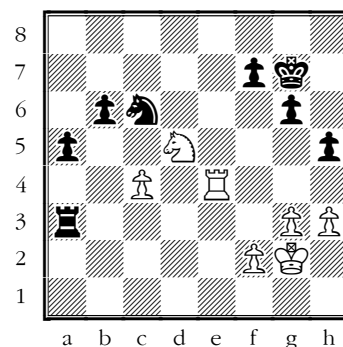
**24.Sc2 dxe4 25.Sxe4 Sxe4  
26.Lxe4 Lxe4 27.Dxe4 Dxe4  
28.Txe4 Sc5 29.Tee1 Sd3  
30.Te3 e4 31.Lxg7 Kxg7 32.Se1  
Sc5 33.Txd8 Txd8**



**34.b4** Damit nimmt Weiß eine Zersplitterung seiner Bauernstellung in Kauf, aber die Aktivität seiner Figuren und das reduzierte Material geben ihm gute Remischancen.

**34...Sd3 35.Txe4 Sxb4 36.a3  
Sc6 36...Sd3 37.Te2 Sxe1  
38.Txe1 Tc8 39.Te4 Kf6 40.Kf1  
Tc5 41.Ke2 Ta5 42.Te3 Ta4  
43.Tb3 Ke5 44.Txb6 Txa3  
45.Tb7=**

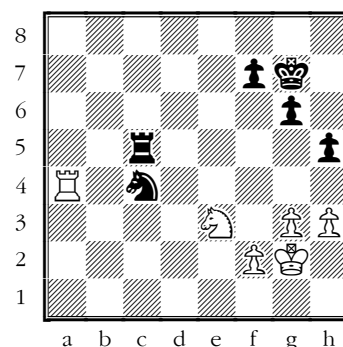
**37.Sc2 Td1+ 38.Kg2 a5 39.Se3  
Ta1 40.Sd5 Txa3**



Die Zeitkontrolle ist geschafft und Matthias ist dem Remis nah. Carlsen versucht sein typisches Manövrieren in einem leicht besseren Endspiel, doch Matthias verteidigt sich sicher.

**41.Sxb6 Tc3 42.Te8 Tb3 43.c5  
Tc3 44.Sa4 Tc4 45.Tc8 Se5 45...  
Txa4 46.Txc6 Tc4 47.Kf3 a4  
48.Ta6=**

**46.Sb6 Tc2 47.Sd5 a4 48.Se3  
Tc3 49.Sd5 Tc1 50.Ta8 Txc5  
51.Se3 Sc4 52.Txa4** Damit ist das Remis unterschriftsreif.



**52...Sxe3+ 53.fxe3 Tc2+ 54.Kf3  
g5 55.Ta5 f6 56.e4 Tc3+ 57.Kf2  
Tc2+ 58.Kf3 Tc3+ 59.Kf2**

1/2-1/2



## Werder setzt weiter auf die Jugend

In der nächsten Saison wird Matthias Blübaum für die Schachfreunde Deizisau in der Schachbundesliga spielen. Werder Bremen bedauert den Abgang seines jungen Nationalspielers und Hoffnungsträgers sehr. Matthias Blübaum war das Aushängeschild der Schachabteilung. Er hinterlässt bei Werder eine große Lücke. Außerdem verlässt David Smerdon den Club. Der Australier geht zurück in seine Heimat und schlägt eine Universitätskarriere ein.

Dennoch ist es Werder gelungen mit drei neuen Spielern seiner Philosophie der Verjüngung und Regionalisierung treuzubleiben:

Als neuer Spitzenspieler wurde der **21-jährige Moskauer Daniil Dubov** (Elo 2652) verpflichtet. Dubov ist einer der besten russischen Nachwuchsspieler. Dies kann man daran erkennen, dass er regelmäßig zum Wettkampf „Könige gegen Prinzen“ eingeladen wird, der in Russland einen hohen Stellenwert genießt.



Foto: Turnierseite Karpov-Memorial 2017  
GM Daniil Dubov



Foto: Stefan64 (Wikipedia)  
GM Wouter Spoelman

Die Mittelachse wird durch den **27-jährigen holländischen Großmeister Wouter Spoelman (Elo 2586)** gestärkt. Spoelman stammt aus Zwolle, welches nur 200 Kilometer von Bremen entfernt ist. Neben Jan Werle hat Werder damit einen weiteren Niederländer in seinem Team und vertieft die Beziehungen zu Bremens nächstgelegenen Nachbarland.

An den hinteren Brettern wird der ambitionierte **Internationale Meister Martin Zumsande (Jahrgang 1981, Elo 2471)** zum Einsatz kommen. Martin Zumsande kommt aus Niedersachsen, ist seit 2007 IM und steht für Werders Ziel noch mehr Spieler aus dem nordwestdeutschen Raum an sich zu binden. Martin Zumsande hat bereits eine Großmeisternorm erreicht und möchte in seiner Zeit bei Werder Großmeister werden.

Alle drei Spieler haben in der vorletzten Saison bei Werders ehemaligem Reisepartner Turm Emsdetten gespielt. Leider musste Turm Emsdetten seine Mannschaft zum Ende der Saison 2015/2016 zurückziehen. In der letzten Saison waren die Bremer Neuzugänge nicht für deutsche Clubs aktiv.

**Werder dankt dem früheren Emsdettener Mannschaftsführer Reinhard Lücke für seine freundliche Unterstützung bei der Realisierung der Spielerverpflichtungen.**



Foto: Reinhard Lücke  
IM Martin Zumsande

**Matthias Krallmann**

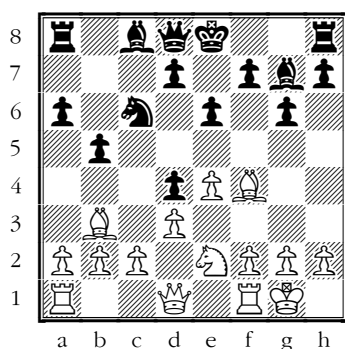
## Kostproben unserer Neuzugänge

**Dubov, Daniil (2634) –  
Moiseenko, Alexander (2668)  
B30**

Moscow Aeroflot op-A 15th  
Moscow (8), 08.03.2016  
Matthias Krallmann

Mit dieser Partie möchte ich unseren neuen Spitzenspieler Daniil Dubov vorstellen. Der 21-jährige Moskauer ist ein gefährlicher Angreifer, wie die folgende Partie zeigt.

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 e6 4.0-0 Sge7 5.Sc3 Sd4 6.Sxd4 cxd4 7.Se2 a6 8.La4 b5 9.Lb3 Sc6 10.d3 g6 11.Lf4 Lg7**



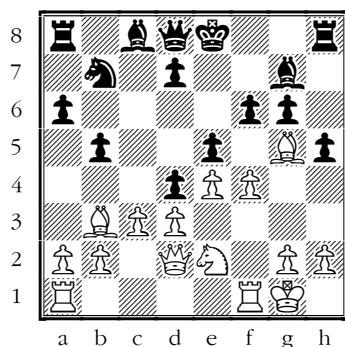
**11...Lb7 12.Dd2 Db6 (12...h5!?) 13.Lh6 Lxh6 14.Dxh6 0-0-0 0-1 Libiszewski, F (2369) – Maze, S (2423)/Le Grand Bornand 2003/EXT 2004 (55)**

**12.Ld6** Das stört die schwarze Koordination erheblich.

**12...Sa5 13.Dd2 Sb7** Dieses Manöver führt zu einer sehr unharmonischen schwarzen Figurenstellung. Weiß steht besser.

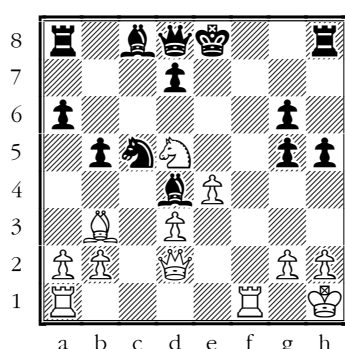
**14.Lf4 h5 15.c3 e5** Sehr riskant gespielt. Moiseenko schwächt die Diagonale a2-g8 und insbesondere die Felder d5 und f7.

**16.Lg5 f6 17.f4**



Daniil erhält sehr starken Angriff für die Figur. Aufgrund der schlechten schwarzen Entwicklung und der geschwächten Königsstellung ist so ein Angriff in einer praktischen Partie kaum abzuwehren.

**17...dxc3 18.Sxc3 fxc5 19.fxe5 Lxe5 20.Sd5 Ld4+ 21.Kh1 Sc5?**



**21...d6 22.Tac1 Sc5 23.Db4 Lxb2 24.Txc5 Tf8 25.Txf8+ Kxf8 26.Tc2 Lh8 27.Tf2+ Kg7 28.Sf6 Lf5 29.Sg8±**

**22.Sc7+!** Mit unparierbarem Mattangriff.

**22...Dxc7 23.Lf7+ Kf8 24.Dxg5 De5 25.Lxg6+ Kg8 26.Lf7+**

**1-0**



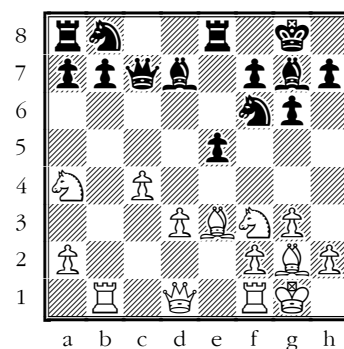
*Daniil Dubov -  
Mit 14 Jahren schon GM*

**Spoelman, Wouter (2583) –  
Socko, Bartosz (2617) A24**  
Bundesliga 1516 Germany (1.4),  
19.09.2015  
Matthias Krallmann

Mit dieser Partie möchte ich unseren neuen Spieler Wouter Spoelman vorstellen. Die Niederländer ist 27 Jahre alt und hat in der Bundesliga bereits einige starke Gegner bezwungen.

**1.c4 Sf6 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7 4.Sc3 0-0 5.Sf3 d6 6.0-0 e5 7.d3 Te8 8.Tb1 c6 9.b4 d5 10.b5 d4 11.Sa4N 11.bxc6 Sxc6 12.Sa4 Tb8 13.Sg5 Dc7 14.Sc5 h6 15.Sge4 Sh5 16.Da4 Td8 17.Ld2 f5 18.Sxb7 Txb7 19.Txb7 Lxb7 20.Sc5 Tc8 21.Tb1 La8 22.Se6 Dd7 23.La5 Sf6 24.Sc5 De7 25.Tb5 e4 26.Ld2 Se5 27.Lb4 De8 28.Dxa7 Sc6 29.Da4 Sxb4 30.Dxb4 exd3 31.exd3 Lxg2 32.Kxg2 Lf8 33.Da5 Dc6+ 0-1 Bezuch, M (2237) – Tibensky, R (2405)/Slovakia 2015/EXT 2016**

**11...Dc7 12.e3 cxb5 13.Txb5 dxe3 14.Lxe3 Ld7 15.Tb1**

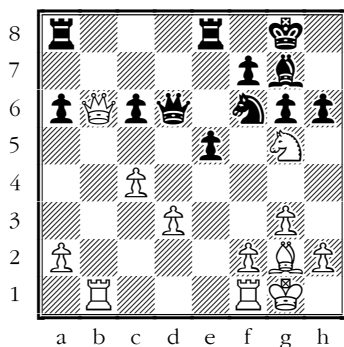


Wouter Spoelman ist ein solider, positioneller Spieler. Er hätte hier die Möglichkeit zwei Bauern und einen Turm für zwei Leichtfiguren zu tauschen und weiterhin Druck auf die gegnerische Stellung auszuüben, aber er entscheidet sich dafür kein verschiedenartiges Materialverhältnis herbeizuführen.

**15.Txe5 Txe5 16.Sxe5 Dxe5 17.Lxb7 Lc6 18.Db3±**

**15...Lc6 16.Sc3 a6 17.Db3 Sbd7 18.Sd5 Dd6 19.Sb4 Sc5**

20.Lxc5 Dxc5 21.Sxc6 bxc6  
22.Db6 Dd6 23.Sg5 h6

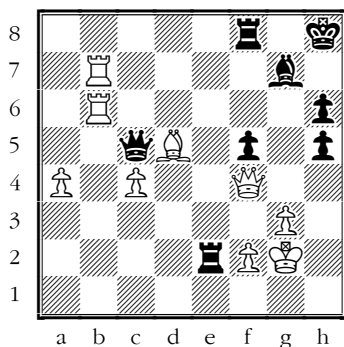


Eine vergleichbare Situation. Wieder hätte der Niederländer Läufer und Springer gegen Turm und Bauern tauschen können, aber er sieht erneut davon ab und wählt die ruhigere Fortsetzung.

24.Se4 24.Sxf7 Kxf7 25.c5 Dxd3 26.Lxc6 Sd5 27.Db7+ Se7 28.Tfd1 Df5 29.Lxe8+ Txe8 30.c6±

24...Sxe4 25.Lxe4 Tec8 26.Db7 f5 27.Lg2 Lf8 28.Tb6± e4 29.dxe4 Tab8 30.Dxa6 Ta8 31.Db7 Tab8 32.Da6 Ta8 33.Db7 Tab8 34.Da7 Ta8 35.e5 Dxe5 36.Dd7 Tc7 37.Dd2 Dc5 38.Tfb1 Kh7? 38...Taa7 39.Dc2±

39.Lxc6 Tac8 40.Ld5 Lg7 41.h4 Te8 42.Tb7 Tce7 43.h5 gxh5 44.Df4 Tf8 45.a4 Kh8 46.Kg2 Te2 47.T1b6

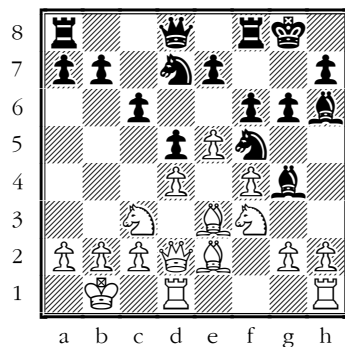


Der Erfolg gibt ihm Recht. Auch ohne große Komplikationen überspielt Wouter Spoelman seinen starken Gegner überzeugend.

1-0

Zumsande,Martin (2442) –  
Krasenkow,Michal (2610) B15  
Rilton Cup 45th Stockholm (8),  
04.01.2016  
Matthias Krallmann

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 c6 4.f4 d5 5.e5 Sh6 6.Sf3 f6 7.Le3 Lg4 8.Le2 0-0 9.Dd2 Sd7 10.0-0 Sf5 11.Kb1 Lh6



Die schwarze Eröffnung genießt nicht den besten Ruf. Martin hat sich sehr aggressiv aufgebaut und geht im Folgenden schon zum Angriff über.

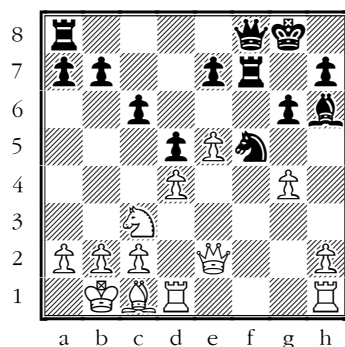
11...Sxe3 12.Dxe3 Lh6 13.Sg5 Sxe5 14.dxe5 Lxe2 15.exf6 exf6 16.Se6 Te8 1-0 (25) Sveshnikov,E (2534)–Raicevic,M (2370)/ Plovdiv 2013/CBM 153 Extra

12.Sg5 12.Sh4 Sxe3 13.Dxe3 Lxe2 14.Sxe2 fxe5 15.dxe5 e6 16.Sf3±

12...Lxe2 13.Se6 Dc8 13...Lxd1 14.Sxd8 Lxc2+ 15.Kxc2 Taxd8∞

14.Dxe2 Tf7 15.Lc1 fxe5 15... Sxe5 16.fxe5 Dxe6 17.g4 Sxd4 18.Txd4 Lxc1 19.Txc1 fxe5=

16.fxe5 Sf8 17.Sxf8 Dxf8 18.g4



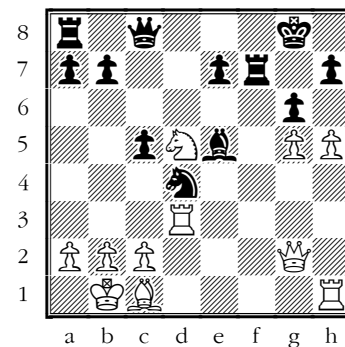
In bereits schwieriger Lage begeht Krasenkow einen Fehler und Martin kommt deutlich in Vorteil.

18...Sh4? 18...Lxc1 19.gxf5 Lh6 20.fxg6 Tf2 21.gxh7+ Kxh7 22.Dh5 Df7 23.Dxf7+ Txf7 24.Se2±

19.g5 Lg7 20.Dg4 Sf3 21.Td3 21.e6 Tf5 22.Se2 Dc8 23.Sg3 Tf8 24.c3 c5 25.Thf1 Sxh2 26.Txf8+ Dxf8 27.Dh3 Df3 28.Th1 Dd3+ 29.Ka1 Dc2 30.Dxh2±

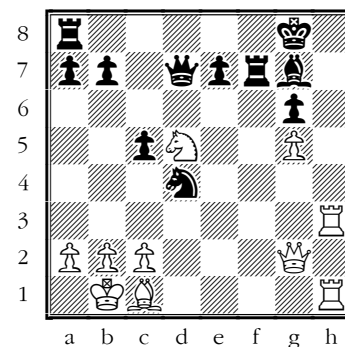
21...c5 22.Sxd5 Sxd4 23.h4 Lxe5 23...Tf5 24.h5 Txe5 25.hxg6 hxg6 26.Se3 Df3 27.Dxf3 Sxf3 28.Sg4±

24.h5 Dc8 25.Dg2



25...Lg7? 25...Dc6 26.Te3 Lg7 27.hxg6 hxg6 28.Txe7 Sf5 29.Te4±

26.hxg6 hxg6 27.Tdh3 Dd7



Martin krönt seine starke Partie mit einem Mattangriff.

28.Dh2+- Tff8 29.Th7 Tf3 30.Txg7+ Kxg7 31.De5+ Kf7 32.Th7+ Ke8 33.Sc7+

1-0



## Werkers Endspurt in der Schachbundesliga

### Werder remisiert gegen USV Dresden und gewinnt gegen Schwäbisch Hall



Am Samstag war Werder gegen die stark ersatzgeschwächt angetretene Mannschaft aus Dresden klarer Favorit, doch die Gastgeber konnten ihre Überlegenheit in der Spielstärke nicht in Punkte ummünzen. Nach zwei Remispartien von Matthias Blübaum und Jan Werle verlor Vlastimil Babula gegen den U16-Weltmeister Roven Vogel. Zahar Efimenko stellte den Ausgleich her, doch eine Niederlage von David Smerdon ließ die Grün-Weißen wieder zurückfallen. Nach einem Remis von Laurent Fressinet am Spitzenbrett führte Dresden nach der Zeitkontrolle im 40. Zug mit 3,5-2,5. Thorben Koop spielte remis und so war Zbynek Hracek zum Siegen verdammt. Doch der Tscheche erledigte seine Aufgabe, ein besseres Damenendspiel gegen die beste deutsche Schachspielerin zu verwerten, souverän. Werder hatte sich sicherlich mehr als ein 4-4 erhofft, aber die jungen Dresdener an den letzten vier Brettern spielten ausgezeichnet.

Am Sonntag war Werder gegen den Tabellenzweiten SK Schwäbisch Hall wieder in der Favoritenrolle, da die Süddeutschen ebenfalls nicht ihre besten Spieler an die Bretter brachten. Da der erkältete Laurent Fressinet gegen den Weltklassemann Ernesto Inarkiev verlor, sah es nicht gut aus. Doch die Verlierer vom Samstag Vlastimil Babula und David Smerdon rehabilitierten sich und gewannen beide ihre Partien. Die übrigen fünf Spiele gingen alle unentschieden aus und so kam Werder zu einem 4,5-3,5 Erfolg. In der Tabelle verbleibt Werder auf Rang sieben, aber aufgrund des leichten Restprogramms ist das Saisonziel Rang fünf immer noch gut erreichbar. Die vor Werder platzierten Mannschaften aus Mülheim und Dresden haben in den drei letzten Runden noch mehrere Topteams als Gegner.

**Matthias Krallmann**

#### Werkers Bundesligateam im Fernsehen

Radio Bremen produzierte einen netten Bericht über Werders Bundesligateam beim Heimspiel im Weserstadion. <http://www.ardmediathek.de/tv/buten-un-binnen-Regionalmagazin/Einfach-erstklassig-Schach-beim-SV-Werder/Radio-Bremen-TV/Video?bcastId=967552&documentId=42193604>



*SCHACH im Weserstadion*



## Ciao David - ein emotionaler Abschied!

Beim Heimspielwochenende am 8. und 9. April im Weserstadion hatte David Smerdon seinen (vorerst) letzten Auftritt im Werder-Trikot.

Die Heimat Australien lockt - David hat einen Job an der Universität von Queensland und verlässt Werder nach drei erfolgreichen Jahren. Wir sagen DANKE, wünschen ihm alles Gute und hoffen auf ein Wiedersehen im Weserstadion.



David gewinnt die letzte Partie gegen Frank Zeller (Schwäbisch Hall)  
in seinem neuen Werder-Trikot



### Eine Mail aus Amsterdam

*Dear Olaf, Oliver, Matthias and Gennadiy,*

*Just a quick, and overdue, message to say a big thankyou for all of the great experiences over the past few years, and especially the nice send-off you arranged for my final weekend. It really meant a lot to me. I've had a fantastic time playing for Werder and getting to know the Bremen chess family. I was very happy to watch the final weekend's success, and even to note that we came so close to a miraculous finish in the top 4. I'll be a keen spectator of Bremen's matches in the future, even if it means some late nights of watching from Australia!*

*All the best, and I hope to cross paths with you all in the future.*

*Kind regards,  
David*

## Bundesliga-Endrunde in Berlin

### Zum Abschluss drei Siege für Werder - Bremen erreicht mit Platz 5 das Saisonziel

Am Samstag spielte Werder im Nordduell gegen den Hamburger SK. Nach zwei sicheren Remisen von Alexander Areshchenko und Zahar Efimenko sorgte Jan Werle mit starker Endspielbehandlung für die Führung. Dann verlor Thorben Koop und Hamburg konnte ausgleichen, doch Matthias Blübaum brachte mit einer überzeugenden Gewinnpartie die Grün-Weißen mit 3-2 in Front. Für die Entscheidung sorgte Alexander Markgraf, der den früheren Werderaner Dimitri Kollars in einer interessanten Kampfpartie niederrang. Laurent Fressinet stellte mit einem Remis den Mannschaftserfolg sicher und Tomi Nyback verlor ein schlechteres Turmendspiel zum 4,5-3,5 Endstand.



Am Sonntag zeigte Werder gegen den Veranstalter der zentralen Endrunde, die Schachfreunde Berlin, eine souveräne Vorstellung. Zahar Efimenko trieb den gegnerischen König über das Brett und gewann mit einer hübschen Schlusskombination. Jan Werle verwertete ein besseres Endspiel sicher und Werder führte schnell mit 2-0. Dann folgten ausgekämpfte Remispartien von Alexander Areshchenko, Matthias Blübaum und Thorben Koop. Newcomer Spartak Grigorian war es vorbehalten mit seinem ersten Sieg in der Schachbundesliga den Siegpunkt einzufahren. Zum Abschluss endeten die Partien von Laurent Fressinet und Alexander Markgraf mit Unentschieden, sodass ein 5,5-2,5 auf dem Ergebniszettel stand. Nach dem Spielverlauf wäre sogar ein höheres Resultat möglich gewesen.

Am Montag war die bereits als Absteiger feststehende Mannschaft des SK König Tegel ein überraschend zäher Gegner. Nach einem schnellen Remis von Spartak Grigorian brachten Laurent Fressinet und Jan Werle mit klaren Gewinnpartien Werder mit 2,5-0,5 in Führung. Doch dann kam Sand ins Getriebe. Tomi Nyback verdarb seine Gewinnstellung in Zeitnot zum Remis und Thorben Koop konnte ein schlechteres Turmendspiel nicht halten. Alexander Areshchenko remisierte bevor Matthias Blübaum den entscheidenden Sieg zum Mannschaftserfolg herauspielte. Zum Schluss konnte Zahar Efimenko seinen minimalen Vorteil nicht verwerten und der Kampf endete mit einem 5-3 für Werder.

Werder war in Berlin mit einer außergewöhnlich jungen Mannschaft am Start: Matthias Blübaum und Thorben Koop sind beide zwanzig Jahre und Spartak Grigorian 19 Jahre alt. Topscorer an diesem Wochenende war Jan Werle, der alle drei Partien gewann. In der Abschlusstabelle belegt Werder mit 21-9 Punkten den fünften Platz und erreicht im Schlusssprint das vor der Saison formulierte Ziel. Beste Punktesammler in der gesamten Saison waren Matthias Blübaum mit 9,5 Punkten aus 15 Partien und Jan Werle mit 7,5 aus 11.

**Matthias Krallmann**

## Bundesligaendrunde in Berlin – Ein kleiner Erlebnisbericht

von Dr. Oliver Höpfner

In diesem Bericht möchte ich den Lesern einmal einen kleinen persönlichen Einblick geben in den Ablauf der diesjährigen Bundesliga-Endrunde, die vom 29. April bis zum 1. Mai 2017 in Berlin stattfand. Beginnen wir ganz mit dem Anfang dieses Ausflugs in die deutsche Bundeshauptstadt – nämlich mit der Anreise.



### Freitag, 28. April 2017

Die Fahrt nach Berlin begann sehr prosaisch: Wir trafen uns alle so gegen kurz nach 15:00 Uhr vor unseren Werder-Clubräumen in der Hemelinger Straße. Wir, das sind in diesem Fall unser Bundesliga-Mannschaftsführer Gennadiy Fish zusammen mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter, unser Jugendspieler Spartak Grigorian mit seiner Schwester sowie meine Wenigkeit. Die Fahrt im Werder-Bus beginnt schon mit etwas Verspätung und im weiteren Verlauf der Fahrt kündigt der Stauwarner des Navigationsgeräts andauernd Verkehrsbehinderungen auf unserer weiteren Fahrt nach Berlin an. Wir beschließen deshalb, die möglichen Staus zu umfahren und wählen deshalb eine Alternativ-Route über kleine niedersächsische Dörfer. Im Nachhinein betrachtet war das keine gute Idee, denn auf einer der Landstraßen warten wir gefühlt fast eine ganze Stunde an der wahrscheinlich einzigen Ampel in 50km-Umkreis. Der Zeitplan hat sich mit dieser Verspätung natürlich völlig erledigt und wir machen zum Trost noch auf niedersächsischem Gebiet eine kurze Rast bei einer ziemlich bekannten Imbiss-Kette. Die erwartete Ankunft in Berlin ist jetzt irgendwann zwischen 20:30 und 21:00 Uhr, weshalb Gennadiy vorschlägt, doch gleich noch vor der weiteren Fahrt zum Hotel und Spiellokal unseren Spieler Zahar Efimenko vom Berliner Flughafen Tegel abzuholen, da er dort laut Plan so gegen 21:00 Uhr landen sollte. Das machen wir dann auch so, aber leider hatte der Flug von Zahar dann auch noch ein wenig Verspätung.

Am Ende kommen wir daher alle erst so gegen kurz nach 23:00 Uhr in dem Hotel – das zugleich auch Austragungsort der Bundesliga-Endrunde ist – an. Allein die Anreise nach Berlin war für uns Busfahrer somit schon ein kleines Erlebnis ...

### Sonnabend, 29. April 2017

Für mich persönlich beginnt der Tag schon um 9:00 Uhr mit dem Besuch der Bundesvereinskonferenz des Deutschen Schachbundes (DSB) und der Deutschen Schachjugend (DSJ), die ergänzend zur Bundesliga-Endrunde im gleichen Ort in Berlin stattfand. Ich besuche an diesem Vormittag den Vortrag „Vor welchen Herausforderungen steht der Verein der Zukunft – und wie begegnet er ihnen“ und nehme anschließend auch noch an dem Workshop „Der lebendige Vereinsabend – eine Utopie?“ teil. Das Programm ist außerordentlich interessant, allerdings ist der Zeitplan der beiden Veranstaltungen sehr eng gestrickt und bis etwa 13:30 Uhr wird somit vornehmlich sehr konzentriert gearbeitet. Erst kurz vor dem geplanten Beginn der Spielrunde um 14:00 Uhr sehe ich somit die übrigen Werderaner in Berlin. Kurz nach 14:00 Uhr beginnt dann mit einer kurzen Begrüßungszeremonie die Bundesliga-Spielrunde.



Der Berliner Bundesligaspieler Jan Sprenger beschreibt meines Erachtens die ganze Atmosphäre rund um diese Bundesligaendrunde sehr treffend. Er schreibt:

„Das Ambiente ist gediegen. Im Maritim-Hotel, gegenüber der Stätte, wo im Juli 1944 Beck, Stauffenberg und andere Widerstandskämpfer ihr Leben ließen, treffen Cracks der Weltelite, (semi)professionell ausgebildete Amateure und hungrige Talente drei Tage lang aufeinander. Ein riesiger Saal mit Teppichboden, Kronleuchtern, und Galerie im ersten Stock beherbergt die genau 100 Bretter der Schachbundesliga und der Frauenbundesliga. Zu den 200 Spielern und Spielerinnen kommen unzählige Funktionäre und Zuschauer. Wenn man sich vergegenwärtigt, dass manche Bundesligarunden in Turnhallen, Gemeindehäusern und Hinterzimmern von Schulen und Universitäten ausgetragen werden und wurden, dann ist dieses von Theo Heinze exzellent fotografisch dokumentierte Event wie eine andere Welt. Zumal sich wie ein paar ganz große Namen eingefunden haben: die Weltmeister Anatolij Karpow (1975-1985) und Viswanathan Anand (2008-2013), sowie die Top-Ten-Spieler Fabiano Caruana, Maxime Vachier-Lagrave und Lewon Aronjan.“ (Quelle: „Berührt, geführt – Das Schachblog von Faz.net, Artikel „Und Anand an Brett vier vom“ 6. Mai 2017, <http://blogs.faz.net/schachblog/2017/05/06/und-anand-an-brett-vier-922/>).

Neben vielen Photos und intensiven Spielbeobachtungen unseres Wettkampfs an diesem Tag gegen den Hamburger SK nutze ich die Zeit für einen kleinen Mittags-Imbiss und einige Gespräche.



*Tomi Nyback aus der Vogelperspektive bei unserem Match gegen den Hamburger SK*

Und am späten Nachmittag konnte ich die Zeit dann noch nutzen für den Besuch eines Vortrags eines Schachidols meiner Jugend - Dr. Helmut Pfleger. Der 1943 geborene Großmeister Helmut Pfleger referierte dabei etwas über eine Stunde in seiner bekannt kurzweiligen Art über das Thema „Spaß mit Schach und Medien“. Für mich persönlich war dieser Vortrag von dem bekannten Großmeister ein echtes „Schmankerl“, denn als ich jung war – lange ist es her – habe ich mir immer sehr gerne seine ganzen Schachsendungen im Fernsehen angeschaut. Daher war für mich dieses Live-Erlebnis schon etwas ganz Besonderes.



*Helmut Pfleger bei seinem Vortrag in Berlin*

Helmut Pfleger – für die Jüngern unter uns – war in seiner besten Zeit übrigens einer der stärksten Spieler Deutschlands. Als kleine Kostprobe sind zwei seiner bekanntesten Partien aus seiner aktiven Zeit in der Online-Partiensammlung, nämlich

**Polugaevsky, Lev (2620) – Pfleger, Helmut (2530) [D34]**

Buenos Aires ol (Men) Buenos Aires (9), 1978

und

**Pfleger, Helmut (2545) – Domnitz, Zadok [E73]**

Tel Aviv ol (Men) fin-A Tel Aviv (10), 1964

Nach dem Vortrag – inzwischen hatte unser Team gegen den HSK mit 4,5:3,5 gewonnen – ging es dann zum gemeinsamen Abendessen mit der Mannschaft unter der Leitung von unserem Bundesliga-Manager Olaf Steffens in eine kleine Berliner Pizzeria. Olaf hatte dabei eine Pizzeria ausgesucht, bei der schon die Standard-Pizza absolut riesig war. Zumindest ich habe in meinem Leben noch nie so große Pizzen gesehen. Unnötig zu erwähnen, dass ich – und auch einige Spieler – ihre Pizza dort nicht geschafft haben. Gut gesättigt ging es somit zurück zum Hotel. Bereit für die Aufgaben des nächsten Tages.

**Sonntag, 30. April 2017**

Für mich ging der Tag erneut mit der Bundesvereinskonferenz Teil 2 um kurz vor 9:00 Uhr los. Und diesmal musste ich sogar selbst aktiv werden, da ich zusammen mit dem damaligen DSB-Präsidenten Herbert Bastian, Malte Ibs (Vorsitzender der DSJ) sowie Michael S. Langer (Landespräsident Niedersachsen) unter der Leitung des Moderators Jörg Schulz zu einer Schach-Podiumsdiskussion mit dem Thema „Was erwarten Vereine von ihren Verbänden?“ eingeladen war.





*Die Podiumsdiskussion: Links von mir Michael S. Langer, rechts von mir in der Reihenfolge Jörg Schulz, Malte Ibs und Herbert Bastian (Foto: Frank Hoppe, DSB-Seite)*

Nach knapp eineinhalb Stunden Diskussion – die meines Erachtens durchaus sehr lebhaft und lebendig war – ging es für mich dann ohne große Pause gleich mit dem nächsten Workshop der Vereinskonzferenz weiter. Auf dem Programm stand das Thema „Wie halte ich die Mitglieder im Verein?“ unter der Leitung des Hamburger Landespräsidenten Boris Bruhn. Auch dies eine spannende und höchst wichtige Thematik, weshalb der Workshop erst kurz vorm Beginn der nächsten Bundesliga-Runde um 14:00 Uhr beendet war.

Schachliches Highlight dieser 14. Runde war natürlich die Begegnung der OSG Baden-Baden gegen den Vorjahres-Meister SG Solingen. Mit Fabiano Caruana, Maxime-Vachier Lagrave, Levon Aronian und Viswanathan Anand bot dabei der neue deutsche Meister Baden-Baden vier TopTen-Spieler der Weltrangliste auf. Zur Einschätzung dieses Matches gebe ich erneut Jan Sprenger das Wort:

„Als ich beim eher unbedeutenden Match der SF Berlin gegen die SV Werder Bremen (auch die haben eine Schachabteilung) Platz nehme, staune ich nicht schlecht, als sich Vishy Anand neben mir hinsetzt. Zwei Matches teilen sich jeweils mehrere lange Tische, und so sitze ich, viertes Brett der „Schachfreunde“, auf einmal neben dem fünfzehnten Weltmeister, einem meiner schachlichen Idole. Caruana, Vachier-Lagrave und Aronjan sind aufgrund der höheren Wertungszahl übrigens vor ihm anzutreffen. Auch dahinter bringt Baden-Baden äußerst starke Spieler an die Bretter: Bacrot, Kasimdschanow, Naiditsch, Nielsen. Nachdem man sich voriges Jahr den Titel von Solingen hat wegschnappen lassen, ist offenbar Revanche angesagt. Der Titelverteidiger hält vorne mit dem besten Ungarn und dem besten Österreicher dagegen; dahinter folgt die bewährte Kombination aus niederländischen und ex-jugoslawischen Legionären und zwei deutschen Spielern. Es wird ein Massaker: Baden-Baden zertrümmert den noch amtierenden Meister mit 6,5-1,5.“ (Quelle: „Berührt, geführt – Das Schachblog von Faz.net, Artikel „Und Anand an Brett vier vom“ 6. Mai 2017, <http://blogs.faz.net/schachblog/2017/05/06/und-anand-an-brett-vier-922/>).

Zumindest ich persönlich habe eine solche Ansammlung von Top-Spielern noch nie gesehen und es mutet schon ein wenig seltsam an, einen früheren Weltmeister wie Viswanathan Anand nur an Brett vier zu sehen. Aber die OSG Baden-Baden kann sich das eben leisten.



Die Top-Stars: Fabiano Caruana (links) und Maxime Vachier-Lagrave im Match gegen die SG Solingen

Die beiden zu dem Bild passenden Partien der beiden Baden-Badener Topspieler:

**Rapport, Richard (2696) – Caruana, Fabiano (2817)** und  
**Vachier-Lagrave, Maxime (2803) – Ragger, Markus (2677)**  
 befinden sich ebenfalls in der Online-Partiensammlung.

### Das Giganten-Duell Schwarz auf Weiß

<b>be mit Berlin</b>		<b>Spielbericht</b>			
Sportmetropole		14. Runde am 30. April 2017			
<b>OSG Baden-Baden</b>			<b>SG Solingen</b>		
Breit	Titel	Spieler	Titel	Spieler	Ergebnis
1	GM	Caruana, Fabiano	GM	Rapport, Richard	
2	GM	Vachier-Lagrave, Maxime	GM	Ragger, Markus	
3	GM	Aronian, Levon	GM	Predojevic, Borki	
4	GM	Anand, Viswanathan	GM	L'Ami, Erwin	
5	GM	Kasimdzhanov, Rustam	GM	Nikolic, Predrag	
6	GM	Bacrot, Etienne	GM	Naumann, Alexander	
7	GM	Naiditsch, Arkadij	GM	Dr. Handke, Florian	
8	GM	Nielsen, Peter-Heine	GM	Anderson, Mads	
Mannschaftsführer:		Mannschaftsführer:			
Schiedsrichter: IA Lothar Oettel		Unterschrift:		Ergebnisse	

Doch auch andere Bundesliga-Vereine zeigten an diesem Nachmittag etwas Besonderes. Der SV Hockenheim setzte in seinem Wettkampf gegen den SK Schwäbisch Hall zum Beispiel mit Anatoly Karpov den 12. Weltmeister der Schachgeschichte ein. Für Karpov war es schon die neunte Partie in der Schachbundesliga für Hockenheim und auch dieses Mal blieb der inzwischen 65-jährige Russe in seiner spannenden Begegnung mit Viktor Laznicka



ungeschlagen (siehe Online-Partiensammlung). Da ich den früheren Weltmeister bis dato noch nie live gesehen habe, war auch diese Begegnung mit einem Star der Vergangenheit für mich ein mehr als eindrucksvolles Erlebnis.



*Anatoly Karpov in seiner Partie gegen Viktor Laznicka*

Doch auch bei uns Werderanern gab es aus meiner Sicht etwas sehr Schönes zu sehen. Mit Thorben Koop und Spartak Grigorian kamen bei unserem 5,5:2,5-Sieg gegen die Schachfreunde Berlin erstmals in dieser Bundesliga-Saison unsere beiden Nachwuchsspieler gemeinsam zum Einsatz. Und insbesondere Spartak überzeugte dabei mit seinem clever und souverän heraus gespielten ersten Bundesliga-Sieg gegen den erfahrenen Berliner IM Lars Thiede. Das hat mich persönlich sehr gefreut und wurde auch entsprechend ausgiebig beim abendlichen Essen mit der Mannschaft gefeiert. Diesmal ging es übrigens zu einem Griechen. Und an diesem Abend schafften auch alle – inklusive mir selbst – die entsprechenden Essensportionen.



*Thorben und Spartak bei ihrem ersten gemeinsamen Einsatz in der Bundesliga gegen die Schachfreunde Berlin*



*Levon Aronian und Viswanathan Anand nach ihrem Sieg gegen Solingen im Gespräch.  
Links der Niederländer Erwin L'Ami (Solingen).*

## **Montag, 1. Mai 2017**

Der letzte Tag der Bundesliga-Endrunde beginnt für mich erneut um 9:00 Uhr mit der letzten Veranstaltung der Bundesvereinskonferenz, einem Impulsreferat von Malte Ibs, zum Thema „Ehrenamt – der Spagat zwischen Pflicht und Spaß“. Eine höchst wichtige Problematik, die auch mich immer wieder beschäftigt und manchmal auch verzweifeln lässt. Da die 15. und letzte Runde der Schach-Bundesliga schon um 10:00 Uhr begonnen hatte, endete die letzte Veranstaltung der Bundesvereinskonferenz so gegen 11:45 Uhr, damit die Teilnehmer an der Konferenz auch noch die letzten Bundesliga-Partien live verfolgen konnten.

In der Rückschau erinnere ich mich etwas wehmütig an diese letzte Bundesliga-Runde am 1. Mai. Denn – was damals noch niemand wusste – es war der vorerst letzte Einsatz von Matthias Blübaum für Werder Bremen in der Schach-Bundesliga.



*Matthias bei seinem letzten Bundesliga-Einsatz für Werder am 1. Mai*



Der Abgang von Matthias ist natürlich ein großer Verlust für unseren Verein, da er nicht nur sportlich sondern auch menschlich mit seiner ganzen Art, wie er sich bei uns eingebracht hat, eine bedeutende Bereicherung für unsere ganze Abteilung war. Matthias war für Werder eben ein „Schlüsselspieler“ und sein Weggang ist somit sehr schmerzhaft für uns. Mehr zu seinem Wechsel noch an anderer Stelle in unserem Schachmagazin. Die Partien von unserem Wettkampf gegen den SK König Tegel Berlin zogen sich alle ein wenig hin, so dass ich noch ausgiebig Gelegenheit hatte, durch den Turniersaal zu schlendern und auch noch das Rahmenprogramm dieser Bundesliga-Endrunde zu bewundern. An einem der Bretter saß zum Beispiel der peruanische Schachmeister Julio Ernesto Granda Zúñiga, den ich persönlich wegen seiner ganzen Art Schach zu spielen, sehr bewundere. Denn Granda Zúñiga ist einer der wenigen, wenn nicht vielleicht sogar der einzige Großmeister mit einer Ratingzahl, die meist über 2600 Elo-Punkten liegt, der weder einen Sekundanten hat, noch sich nach eigenen Angaben EDV-unterstützt vorbereitet. Sein intuitiver und aggressiver Spielstil ist für die Zuschauer sehr spektakulär – wie zum Beispiel auch sein eleganter Sieg gegen den Topspieler Anish Giri in der Bundesliga beweist. Es hat mich daher sehr gefreut, ihn einmal live spielen zu sehen.



*Julio Ernesto Granda Zúñiga im Einsatz in Berlin*

Der wirklich riesige Turniersaal im Viersterne Maritim-Hotel, nahe des Postdamer Platzes zentral in Berlin gelegen, bot mit seinem höchst ansprechenden Ambiente einen in der Tat mehr als beeindruckenden Rahmen für die Bundesliga-Endrunde sowie die ganzen Parallelveranstaltungen rund um diese Endrunde. Neben der von mir schon häufiger erwähnten Bundesvereinskonferenz gab es selbstverständlich auch eine Live-Kommentierung aller Bundesliga-Partien mit dem bekannten Großmeister Klaus Bischoff, verschiedene Schach- und Bücherstände und einen Stand der Deutschen Schachjugend, wo man sich mit allerlei Schach-Utensilien und Informations-Materialien eindecken konnte. Zudem konnte man sich auch selbst bei den verschiedensten Veranstaltungen schachlich betätigen, so zum Beispiel bei verschiedenen ChessBase-Blitzturnieren sowie einem Wettkampf „Jung gegen Alt“. Abgerundet wurde das Ganze mit einer Autogrammstunde mit Anatoly Karpow am Samstag-Abend sowie einer von der Emanuel Lasker Gesellschaft organisierten Ausstellung über Emanuel Lasker, die ich als schach-historisch interessierter Mensch wirklich sehr informativ



fand. Insofern war wohl wirklich für jeden interessierten Schachfreund das für ihn passende in Berlin mit dabei. Es folgen ein paar Bild-Impressionen von den verschiedenen Veranstaltungen.



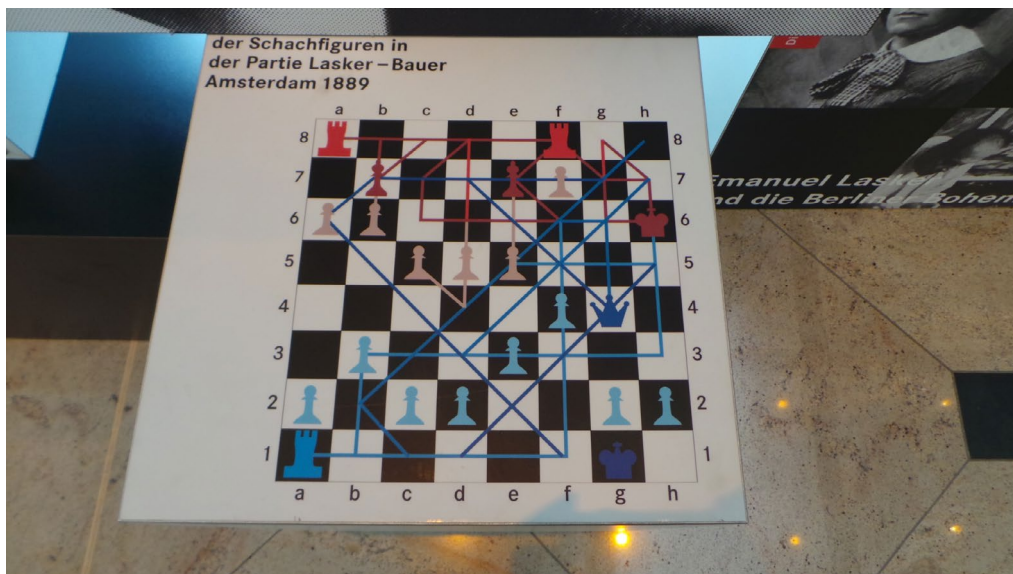
*Blick in den Spielsaal in Berlin von der Galerie*



*Spartak bei der Analyse mit seinem Gegner im geräumigen Analyse-Raum*



*Die Ausstellung der Emanuel Lasker Gesellschaft*



*Moderne Kunst – so mutet es zumindest an – rund um Lasker*

Wer dieses Kunstwerk übrigens noch nachvollziehen möchte, dem biete ich einen Blick in die Online-Partiensammlung dieses Werder Schach Magazins an. Sie gehört mit zu den bekanntesten Partien des bis heute einzigen deutschen Schachweltmeisters.





*Die Live-Kommentierung mit Klaus Bischoff*



*Eingang zu einem der Rahmenturniere*

Einzig bedauerlich war bei dieser Veranstaltung aus meiner Sicht die Siegerehrung der Bundesliga-Meister, die leider nicht vor großem Publikum stattfand, sondern mehr oder weniger hinter verschlossenen Türen. Schuld daran waren am Ende zwei Partien, die bis kurz nach 16:00 Uhr bzw. sogar bis gegen 16:45 Uhr liefen. Mitschuldig daran waren auch wir Werderaner, denn Zahar spielte die vorletzte Partie der Bundesliga-Saison 2016/2017. Zahar versuchte über 6 Stunden, den Berliner FM Stefan Fruebing zu bezwingen. Das gelang ihm leider nicht, so dass Zahar sich nach 88 Zügen am Ende mit einem Remis begnügen musste. Das änderte jedoch nichts an unserem sicheren 5:3-Sieg gegen Tegel. Mit vier Siegen im Saison-Endspurt und am Ende Platz 5 gelang uns letztendlich ein mehr als versöhnlicher Saison-Abschluss in Berlin.



*Zahar bei der vorletzten Partie der Bundesliga-Saison*

Das Ende der letzten Bundesliga-Partie der Spielzeit 2016/2017 erlebte ich dann gar nicht mehr live mit, da Gennadiy beschloss, nach dem Ende von Zahars Partie umgehend den Rückweg nach Bremen anzutreten. Die letzte Partei der Saison war dabei das folgende Duell zwischen Maximilian Neef und Dennis Wagner im Match USV TU Dresden gegen den SV Hockenheim, das nach 108 Zügen in einem Damenendspiel mit Maximilian Neef einen Sieger fand. Hier noch Impressionen von dieser Partie - die Notation der letzten Bundesliga-Partie der Spielzeit 2016/2017 befindet sich ebenfalls in der Online-Partiensammlung.



*Die Fans bei der letzten Partie dieser Bundesliga-Saison zwischen Maximilian Neef und Dennis Wagner*

Das Ende dieser Partie – es muss irgendwann so gegen 16:45 Uhr gewesen sein – erlebten wir live wie gesagt schon gar nicht mehr mit, denn wir – die gleiche Bus-Besatzung wie schon bei der Anreise – waren zu diesem Zeitpunkt schon auf den Straßen von Berlin. Die Rückreise nach Bremen – mit einem erneuten Zwischenstopp bei der schon bekannten Imbiss-Kette – verlief dann völlig reibungslos und ohne weitere Staus. Die Ankunft in Bremen



war dann irgendwann so gegen kurz nach 22:00 Uhr und in meiner Wohnung bin ich dann um etwa 23:00 Uhr angekommen. Ein anstrengendes, aber auch höchst interessantes und lehrreiches Bundesliga-Event lag hinter mir. Eigentlich schade, dass es schon wieder vorbei war, aber vielleicht gibt es ja eine Bundesliga-Endrunde in Berlin auch zum Abschluss der kommenden Spielzeit. Das steht im Moment wohl noch nicht endgültig fest, aber die Macher in Berlin arbeiten wohl sehr intensiv an diesem Vorhaben. Falls es im kommenden Jahr eine Bundesliga-Endrunde in Berlin wieder geben sollte, so empfehle ich auf jeden Falle allen Werderanern einen Besuch dieses wirklich einmaligen Schach-Events.

Bedanken möchte ich zum Schluss im Zusammenhang mit der Veranstaltung in Berlin noch ganz besonders bei zwei Personen:

Zum einen bei Gennadiy, der bei der sportlichen Organisation der Wettkämpfe in Berlin alles jederzeit im Griff hatte und uns vor allem sicher und umsichtig von Bremen nach Berlin und auch wieder zurückgefahren hat.

Und bei Olaf, der im Vorfeld der Berliner Endrunde alles mit den Hotelbuchungen und der Planung der Reisen hervorragend organisiert hatte. Und der auch nach der Endrunde mit der finanziellen Abwicklung des Events noch ein wenig zu tun hatte, was er aber letztendlich auch alles souverän gemeistert hat.

Ohne dieses Team hinter dem Team – wobei ich auch nicht die ganzen weiteren Helfer im Zusammenhang mit unserer Bundesliga-Mannschaft vergessen möchte – wäre Schachbundesliga bei Werder Bremen gar nicht möglich und vorstellbar. Daher an dieser Stelle noch einmal mein großer und herzlicher Dank an alle Werderaner, die Schachbundesliga bei uns in Bremen erst möglich machen.

*Bericht und Fotos: Dr. Oliver Höpfner*



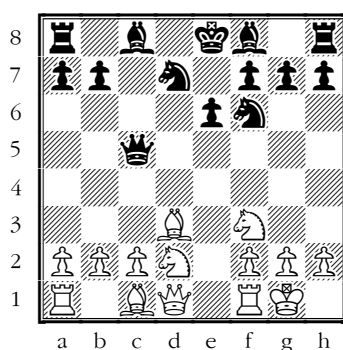
*Darum geht es in den Bundesligen: Die Siegestrophäen der Frauenbundesliga (links) und der Herrenbundesliga (rechts). Es kann jeder für sich entscheiden, welches die schönere der beiden Auszeichnungen ist ...*



**Partien vom  
Bundesligafinale in Berlin**

**Brüdigam, Martin (2403) –  
Blübaum, Matthias (2634) C07**  
BL 1617 Werder Bremen – SK  
König Tegel (15.3), 01.05.2017  
*Matthias Krallmann*

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 c5 4.exd5  
Dxd5 5.dxc5 Sf6 6.Sg3 Dxc5  
7.Ld3 Sbd7 8.0-0**

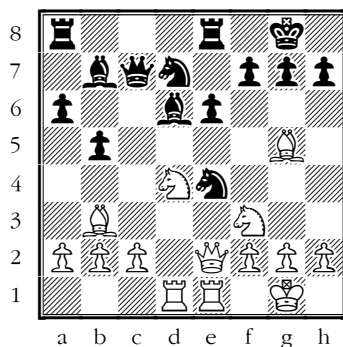


**8...Dc7** Eine kleine  
Zugumstellung – große Wirkung.

**9.Sb3** Laut Matthias Blübaum  
ist dieser Zug zu unflexibel. Jetzt  
kann sich Schwarz mit Ld6 viel  
aktiver aufstellen. Wenn der  
Springer noch auf d2 stehen  
würde, ging das nicht wegen Sc4.

9.De2 Le7 10.Se4 a6 11.c3 Sxe4  
12.Lxe4 Sf6 13.Ld3 b6 14.De5  
Ld6 15.Dg5 Tg8 16.Dh4 Lb7  
17.Lg5 0-0-0 18.Tad1 h6 19.Lxf6  
gxf6 20.Le4± f5 1-0 Fedoseev, V  
(2670)–Kovalenko, I (2664)/  
Liepaja 2016/ CBM 173 Extra  
(41)

**9...Ld6 10.De2 0-0 11.Lg5 b6  
12.Tad1 Lb7 13.Sbd4 a6 14.Tfe1  
Tfe8 15.Lc4 b5 16.Lb3 Se4**



Schwarz steht hier bereits  
etwas angenehmer. Die weiße  
Damenflügelmehrheit ist  
blockiert und die schwarzen  
Figuren stehen sehr harmonisch.

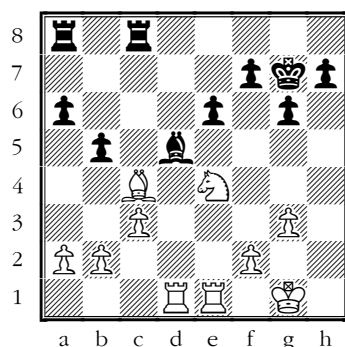
**17.c3** Weiß opfert einen Bauern  
ohne ein entsprechendes  
Äquivalent zu bekommen.

17.Lh4 Tac8 18.c3 Sec5 19.Lc2  
Sf8 20.Lg3 Lxg3 21.hxg3 Ld5  
22.a3 Ted8

**17...Lxh2+ 17...Sxg5 18.Sxg5  
Lxh2+ 19.Kh1 Sf8 20.Sxf7±**  
Darauf hatte Brüdigam gehofft,  
wie er in der Analyse zugab.  
Matthias ging nicht darauf ein.  
Es war für ihn selbstverständlich,  
zuerst auf h2 zu nehmen.

**18.Sxh2 Sxg5 19.Lc2 Sf6 20.Sg4  
Sge4 21.Td3 Df4 22.Sxf6+ Sxf6  
23.Tg3 g6 24.Td1 Tad8 25.De3  
Dxe3 26.Txe3 Sd5 27.Tee1 Sb6  
28.Sb3 Ld5 29.Sc5 Ta8** Matthias  
war nach der Partie unzufrieden,  
dass er seine Figuren so passiv  
aufgestellt hatte. Aber der  
Mehrbauer garantiert Schwarz  
immer noch klaren Vorteil.

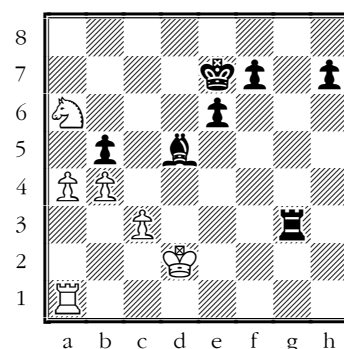
**30.Lb3 Tec8 31.Se4 Kg7 32.g3  
Sc4 33.Lxc4**



Brüdigam war sich sicher, dass  
Schwarz hier 33. ... bxc4 hätte  
spielen sollen, um Druck gegen  
den Punkt b2 zu haben. Matthias  
und der Computer sind sich einig.  
Das ist egal: -1,0).

**33...Txc4 34.Sd2 Tc7 35.a3 Td8  
36.Sb3 Kf6 37.f4 g5 38.fxg5+  
Kxg5 39.Kf2 Kf6 40.Td2 Tg8  
41.Sc1 Tg5 42.Sd3 Th5 43.Sf4  
Th2+ 44.Ke3 Txd2 45.Kxd2 Lb7  
46.Sd3 Ke7 47.b4 Ld5 48.Ta1**

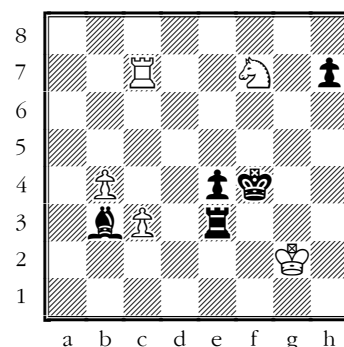
**Tc8 49.a4 Tg8 50.Sc5 Txc3  
51.Sxa6**



Während der Analyse  
interveniente hier Matthias' Vater,  
der die Partie bereits mit einer  
Engine gecheckt hatte: 51. ... h5  
gewinnt klar.

**51...bxa4 51...h5 52.axb5 h4  
53.Sc5 h3 54.Sd3 Tg2+ 55.Ke3  
h2 56.Sf2 f5+ Die Drohung ... f4  
ist nicht zu parieren.**

**52.Txa4 Tg2+ 53.Kd3 Tg3+  
54.Kd2 Lc4 55.Sc5 Tg2+ 56.Ke3  
e5 57.Ta7+ Kf6 58.Tc7 Kf5  
59.Sb7 Te2+ 60.Kf3 e4+ 61.Kg3  
Te3+ 62.Kg2 Le6 63.Sd8 Lb3  
64.Sxf7 Kf4**



Weiß hatte sich tapfer gewehrt  
und war dem Ausgleich wieder  
nahegekommen. Aber hier  
greift er fehl und die Partie ist  
entschieden.

**65.Tc6? 65.Sd6 Tg3+ 66.Kf1 h5**

**65...Tg3+ 66.Kf2 66.Kh2 Tf3  
67.c4 Tf2+ 68.Kh3 e3 69.Tf6+  
Ke4 70.Te6+ Kd4 71.Sd6 e2  
72.Kg3 Tf6+**

**66...Tf3+**

**0-1**



Foto: Otto Borik

Jan Werle

**Lampert, Jonas (2511) –  
Werle, Jan (2522) E01**  
BL 1617 Hamburger SK  
– Werder Bremen (13.6),  
29.04.2017  
Matthias Krallmann

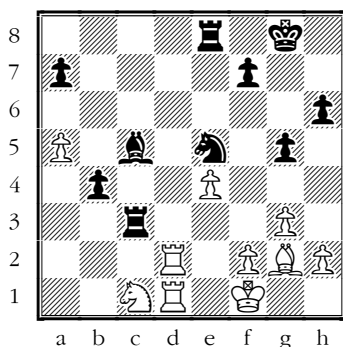
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 d5 4.Sf3  
Lb4+ 5.Ld2 Ld6 6.Sc3 0-0  
7.Lg2 c6 8.Lg5 h6 9.Lxf6 Dxf6  
10.0-0 Dd8 11.e4 dxc4 12.Sd2  
e5 13.Sxc4 exd4 14.Dxd4 Lc7  
15.Tad1 15.Dxd8 Txd8 16.Tfd1  
Txd1+ 17.Txd1 Sa6 18.Sd6 Lg4  
19.f3 Td8 20.Sf5 Txd1+ 21.Sxd1  
Lxf5 22.exf5 Sb4 23.a3 Sc2 24.f4  
Lb6+ 25.Kf1 Kf8 26.Le4 Se3+  
27.Sxe3 Lxe3 28.Ke2 Lc1 29.b4  
Lxa3 30.b5 cxb5 31.Lxb7 Ke7  
32.La6 b4 33.Kd3 Kf6 34.Lc8 Lc1  
35.Kc4 a5 36.Ld7 Le3 37.Kb3  
Lg1 38.h3 Lh2 39.g4 Lxf4 40.Lb5  
Kg5 41.Lc4 f6 42.Ka4 Lc7 43.Lf7  
Kh4 44.Lh5 Kxh3 45.Kb3 Kh4  
46.Ka4 Kg5 47.Kb3 Ld6 48.Ka4  
Lf8 49.Kb3 g6 0-1 Gledura, B  
(2500)–Bluebaum, M (2589)/  
Karpacz 2015/CBM 167 Extra

15...Dxd4 16.Txd4 Sd7 17.Sd6  
17.Td2 Sf6 18.Tfd1 Le6 19.Sd6=

17...Se5 18.Sxc8 Taxc8 19.Tfd1  
b5 20.Kf1 Lb6 21.T4d2 g5 21...  
La5 22.Tc2 Tcd8 23.Txd8 Txd8  
24.Ke2 g5=

22.a4 b4 23.Sa2 c5 24.Td5  
Tfe8 25.b3 25.Sc1 c4 26.a5 Lc5  
27.Lh3 g4 28.f4 gxh3 29.fxe5  
Lf8

25...c4 26.bxc4 Txc4 27.a5 Lc5  
28.Sc1 Tc2 29.T5d2 Tc3



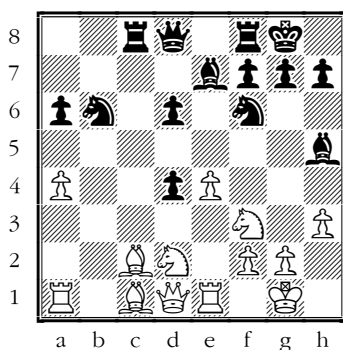
30.Sd3? 30.Td5 Sg4 31.Se2  
Tc2 32.Tc1 Txc1+ 33.Sxc1 Lxf2  
34.Lf3 Le3 35.Lxg4 Lxc1 36.Ld1  
Txe4 37.Td7 Le3 38.Lb3 Te5  
39.Txf7 Kh8

30...Sc4+ 31.Te2 Td8 32.Sb2  
Txd1+ 33.Sxd1 Tc1 34.Te1 b3  
35.Ke2 Tc2+ 36.Kf1 b2

0-1

**Sprenger, Jan Michael (2520) –  
Efimenko, Zahar (2650) C91**  
BL 1617 Schachfr. Berlin  
– Werder Breme (14.4),  
30.04.2017  
Matthias Krallmann

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4  
Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6  
8.c3 0-0 9.d4 Lg4 10.Le3 exd4  
11.cxd4 Sa5 12.Lc2 Sc4 13.Lc1  
c5 14.b3 Sb6 15.Sbd2 Tc8 16.h3  
Lh5 17.a4 bxa4 18.bxa4 cxd4



19.g4?!N 19.Ld3 a5 20.Lb2  
Sfd7 21.g4 Lg6 22.Sxd4 Se5  
23.La6 Ta8 24.Lb5 Lg5= 1/2-1/2  
Muzychuk, A (2566)–Timman, J  
(2607) /Wijk aan Zee 2014/CBM  
159 (43)

19...Lg6?! 19...Sxg4 20.hxg4  
Lxg4 21.Lb2 (21.Ld3 Tc3 22.Sb1  
Txc1 23.Dxc1 Lxf3) 21...Lg5

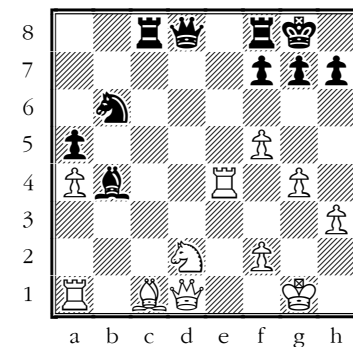


Foto: Otto Borik

Zahar Efimenko

22.Ta3 Df6 23.e5 dxe5 24.Lxh7+  
Kxh7 25.Se4 Df5 26.Sfxg5+ Kg8  
27.f3 Lh5 28.Lc1 Tc6

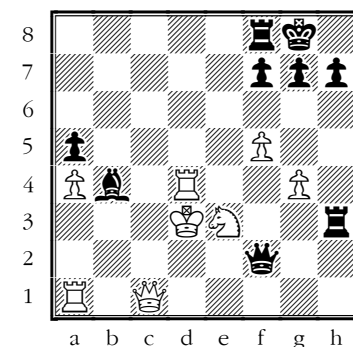
20.Sxd4 d5 21.Sf5 Lxf5 22.exf5  
Lb4 23.Ld3 Se4 24.Lxe4 dxe4  
25.Txe4 a5



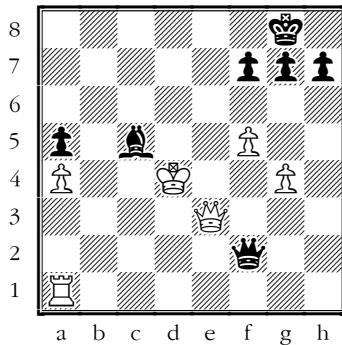
26.Db3?? 26.La3 Dxd2 27.Dxd2  
Lxd2 28.Lxf8 Kxf8

26...Tc3 27.Da2 Dh4+ 28.Sf1  
Txh3 29.Kg2 Th1 30.Sg3 Dh3+  
Der weiße König wird jetzt ins  
Freie getrieben. Die weiße  
Stellung ist hoffnungslos.

31.Kf3 Th2 32.Le3 Dg2+  
33.Ke2 Sd7 34.Sf1 Th3 35.Tf4  
Sf6 36.Dc4 Sd5 37.Td4 Sxe3  
38.Sxe3 Df3+ 39.Kd3 Dxf2  
40.Dc1



40...Te8 41.Te4 Td8+ 42.Td4  
Txd4+ 43.Kxd4 Txe3 44.Dxe3  
Lc5+

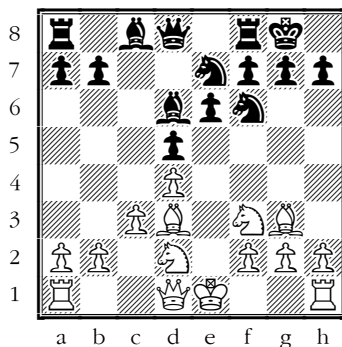


Eine hübsche Schluss-  
kombination.

0-1

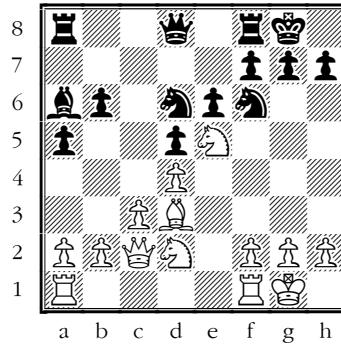
**Thiede,Lars (2424) –  
Grigorian,Spartak (2338) D02**  
BL 1617 Schachfr. Berlin  
– Werder Breme (14.8),  
30.04.2017  
Matthias Krallmann

1.d4 Sf6 2.Lf4 d5 3.e3 e6 4.Sd2  
c5 5.c3 Sc6 6.Sgf3 Ld6 7.Lg3  
0-0 8.Lb5 cxd4 9.exd4 Se7  
10.Ld3



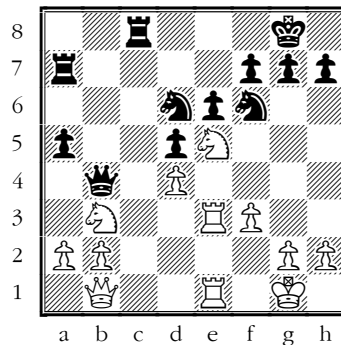
10...Sf5N 10...b6 11.0-0 Lb7  
12.Lxd6 Dxd6 13.Se5 Se4 14.f3  
Sxd2 15.Dxd2 f6 16.Sg4 e5  
17.dxe5 fxe5 18.Dg5 Sc6 19.Tfe1  
Tae8 20.Tad1 Kh8 21.Kh1± 0-1  
Dimarucut,F (2172)–Azarov,S  
(2581)/Abu Dhabi 2016/CBM 174  
Extra (42)

11.Lxd6 Sxd6 12.Dc2 b6 13.Se5  
a5 14.0-0 La6



Spartak tauscht seinen  
schlechten Läufer ab und gleicht  
die Partie vollkommen aus.

15.Lxa6 Txa6 16.Tae1 Dc8  
17.Dd3 Ta7 18.Te3 Da6 19.Db1  
Tc8 20.Tfe1 b5 21.Sb3 b4  
22.Sc5 Db5 23.f3 Sb7 24.cxb4  
Dxb4 25.Sb3 Sd6

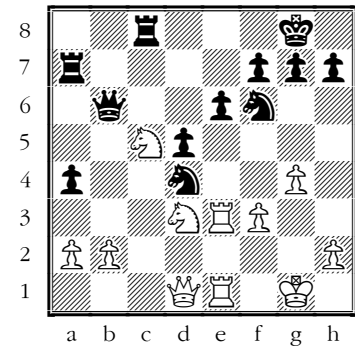


Langsam, aber sicher hat Spartak  
die Initiative übernommen.  
Anstatt sich auf Verteidigung  
einzustellen, packt Thiede die  
Brechstange aus. Das kann nicht  
gutgehen und Spartak kommt in  
Vorteil.

26.g4?! 26.a3 Da4 27.Tc1 Tac7  
28.Txc7 Txc7 29.Dd3 Sc4 30.Te2  
Sxe5 31.Txe5 Tc4 32.Te3=

26...a4 27.Sd3 Db6 27...Db8  
28.Sbc5 Sb5+

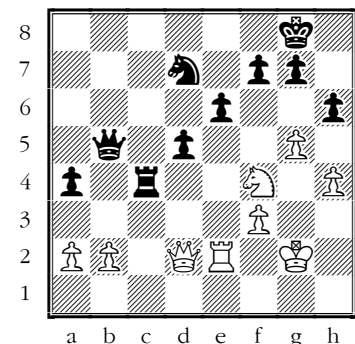
28.Sbc5 Sb5 29.Dd1 Sxd4++



Jetzt muss Spartak es nur noch  
sauber verwerten und sein erster  
Bundesligasieg ist perfekt.

30.Kh1 Db5 31.Sf4 Txc5 31...  
Dxb2 32.g5 Se8 33.Sxa4 Df2  
34.Tc3 Tca8+ Das wäre noch  
klarer gewesen.

32.Dxd4 Tac7 33.T3e2 h6 34.h4  
Tc1 35.Txc1 Txc1+ 36.Kg2 Sd7  
37.g5 Tc4 38.Dd2



38...Txf4! Die entscheidende  
Ablenkung.

39.Kg3 Tc4 40.gxh6 Db4 41.Dg5  
Db8+ 42.Kh3 g6 43.Txe6 Sf8  
44.Te5 Se6

0-1



## Resümee der Saison 2016/2017

Zu Beginn der vergangenen Saison gab nach einem Auftaktsieg gegen den SV Griesheim bereits die deutliche Niederlage in der zweiten Runde gegen den SV Hockenheim einen Hinweis darauf, dass der dritte Platz des Vorjahres nur schwer zu wiederholen sein würde. Als Werder nach den beiden Heimspielen gegen die SG Solingen und den SV Mülheim Nord erneut mit leeren Händen da stand, rangierte die Mannschaft mit 2-6 Punkten überraschend in unteren Tabellenregionen. Vier Siege gegen DJK Aufwärts Aachen, die SG Trier und die beiden Münchener Mannschaften Zugzwang und Bayern rückten dieses Bild schnell wieder gerade. Doch gegen das Topsteam aus Baden Baden gab es in Hamburg nichts zu bestellen und nach dem Sieg gegen die SG Speyer-Schwegenheim pendelte sich die Mannschaft mit 12-8 Punkten auf Rang sieben ein. Als der SK Schwäbisch Hall und USV TU Dresden in Bremen ersatzgeschwächt antraten und die Grün-Weißen 3-1 Punkte aus diesen Begegnungen holten, war aufgrund der überschaubaren Stärke der Schlussrundegegner sogar wieder Platz fünf möglich. In den letzten drei Runden, die zentral in Berlin ausgetragen wurden, absolvierte Werder das Pflichtprogramm souverän, siegte gegen den Hamburger SK, die Schachfreunde Berlin und den SK König Tegel und erreichte das Saisonziel.

21-9 Punkte sind ein gutes Resultat. Natürlich überlegt man immer, in welchem Kampf noch mehr drin gewesen wäre. Hier ist die knappe Niederlage gegen Mülheim zu nennen, in der die Mannschaft keine Gewinnpartie schaffte. Ansonsten geben sowohl die Siege als auch die Niederlagen den Matchverlauf wieder. Zwei Punkte mehr hätte in der Schlusstabelle sogar Platz drei bedeutet.

In der Saison 2016/2017 trat Werder mit einer Mannschaft an, die einen Elodurchschnitt von 2575 Punkten aufwies. Nur drei Mannschaften nominierten stärkere Spieler: Baden-Baden (2701), Hockenheim und Solingen (je 2616). Wenig überraschend belegten diese drei Vereine in der Endtabelle auch die ersten drei Plätze. Schwäbisch Halls Team hatte nur einen Schnitt von 2544. Doch die Mannschaft spielte ausgesprochen gut und platzierte sich vor den Grün-Weißen. Unser Team hat etwas schlechter als die Eloerwartung gespielt (-9). Die Elogewinner in dieser Saison sind Dresden (+65), Baden Baden (+46), Schwäbisch Hall (+43) und Mülheim (+35). Die größten Verluste mussten Aachen (-44), Solingen (-32), König Tegel (-28), Hamburg (-27) und Berlin (-24) hinnehmen.

Die einzelnen Spieler unserer Mannschaft zeigten recht unterschiedliche Leistungen. Die meisten Punkte holten Matthias Blübaum (9,5/15) und Jan Werle (7,5/11). Auch Zbynek Hracek (5,5/8) und Alexander Areshchenko (4,5/7) spielten stark. Einige Spieler haben in der letzten Saison nicht so sicher gespielt wie sonst. Luke McShane (4), Alexander Markgraf (4) und Thorben Koop (3) produzierten zusammen 11 Niederlagen, während das übrige Team zusammen nur auf sieben Niederlagen kam. Mit Alexander Areshchenko, Zahar Efimenko, Romain Edouard, Zbynek Hracek, Jan Werle, Gennadiy Fish, Gerlef Meins und Spartak Grogorian blieben acht Spieler und damit eine gesamte Mannschaft ungeschlagen. Allerdings haben die drei Letztgenannten nur je zwei Partien gespielt. Aber immerhin, Spartak zeigte in Berlin eine starke Leistung und da er auch in der zweiten Mannschaft der Topscorer ist und beim Europacup eine IM-Norm erzielt hat, kann man auf jeden Fall sagen, dass Spartak derjenige Werderaner ist, der in der letzten Saison die deutlichsten Fortschritte gemacht hat. Die meisten Siege schafften Matthias Blübaum (5) sowie Jan Werle und Alexander Markgraf



(je 4). Über die größten Elozugewinne freuten sich Jan Werle (+12), Matthias Blübaum (+9) und Zbynek Hracek (+7); die größten Eloverluste hatten Thorben Koop (-15), Alexander Markgraf und Luke McShane (je -10) zu beklagen.

Werders Bilanz in den letzten fünf Spielzeiten sieht folgendermaßen aus:

2012/2013 Platz 5

2013/2014 Platz 5

2014/2015 Platz 2

2015/2016 Platz 3

2016/2017 Platz 5

In der Saison 2017/2018 werden die SG Trier (freiwilliger Rückzug), der SV Griesheim und der SK König Tegel nicht mehr dabei sein. Die drei Aufsteiger heißen SK Norderstedt (2. Bundesliga Nord), SF Hofheim (2. Bundesliga West) und SF Deizisau (2. Bundesliga Süd). Aus der Oststaffel trauten sich weder der Gruppensieger BCA Augsburg noch die beiden nächstplatzierten Vereine Nickelhütte Aue und SV Erfurt zu, das (finanzielle) Abenteuer Schachbundesliga in Angriff zu nehmen. So blieb die SG Speyer-Schwegenheim in der Liga, obwohl sie sportlich ebenso abgestiegen war wie das Team von Bayern München, das vom Wechsel der SG Trier nach Großbritannien profitierte.

Die Mannschaftsaufstellungen stehen noch nicht fest, aber alles deutet darauf hin, dass auch in der nächsten Saison die Teams aus Baden Baden, Hockenheim und Solingen den Meistertitel unter sich ausspielen werden. Der stärkste Aufsteiger sind voraussichtlich die Schachfreunde Deizisau. In der vergangenen Zweitligasaison waren die Schwaben nicht besonders sparsam und ließen mit Alexander Grischuk, Peter Leko, Gata Kamsky, Abhijeet Gupta, Michal Krasenkow, Rustem Dautov, Zdenko Kozul, Maxime Lagarde und Alexander Graf eine Großmeisterriege auf die bedauernswürdige Konkurrenz los. Das Ergebnis war ein 18-0 Durchmarsch. Ob diese Topspieler allerdings auch in der nächsten Saison in der Bundesliga zum Einsatz kommen, ist fraglich. Nach den Informationen, die bei der zentralen Endrunde in Berlin kursierten, wird Deizisau mit einem jungen Team, welches vorwiegend aus deutschen Spielern bestehen soll, antreten. Der Nordaufsteiger Norderstedt tat sich mit 13-5 Punkten schon schwerer und der Aufsteiger aus dem Westen, die Schachfreunde aus Hofheim (12-6 Punkte), konnten sich nur aufgrund des Verzichts der SG Porz und des SK Würselen für die 1. Bundesliga qualifizieren.

Werders neuer Reisepartner ist der SV Mülheim Nord. Dem letztjährigen Bremer Partner Hamburger SK wurde der Aufsteiger Norderstedt zugeordnet, sodass Werder wieder mit einem NRW-Verein ein Pärchen bildet. Das hat in den drei Jahren gemeinsamen Reisens mit dem SK Emsdetten auch schon gut geklappt. Für die Franzosen Fressinet und Edouard ist der neue Reisepartner günstiger, für die Hamburger Markgraf und Koop und für den Finnen Nyback und den Engländer McShane geografisch ungünstiger gelegen.

Die neue Saison beginnt am 21./22. Oktober in Mülheim mit den Duellen gegen den SV Hofheim und den SV Hockenheim. Danach folgt das erste Heimwochenende am 11./12. November, an dem die Grün-Weißen im Weserstadion auf den SK Norderstedt und den

Hamburger SK treffen. Am 9./10. Dezember muss Werder die Reise nach Schwäbisch Hall antreten, wo es am Samstag gegen die SF Deizisau und am Sonntag gegen den Gastgeber geht. Nach der Winterpause spielt Werder am 3./4. Februar in Mülheim gegen den DJK Aachen und gegen die SG Solingen. Am 24./25. Februar hat Werder zwei Heimspiele gegen den FC Bayern München und Zugzwang München. Noch vor Ostern am 17./18. März spielt Bremen in Schwegenheim gegen den Gastgeber und den amtierenden Deutschen Meister Baden-Baden. Vom 29.4.- 1.5. gibt es voraussichtlich erneut eine zentrale Endrunde in Berlin. Dort spielt Werder gegen seinen Reisepartner Mülheim-Nord sowie gegen den USV Dresden und die Schachfreunde Berlin.

**Matthias Krallmann**



**Abschlusstabelle der Bundesliga 2016/17**

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	MP	BP
1.	OSG Baden Baden	+	5	6½	6	5	7½	5	6	5	6	6½	7	6	7	7½	6½	30	92½
2.	SV Hockenheim	3	+	5½	6	6	3½	4	4½	5½	4	6	7	5½	5	5½	6	24	77
3.	SG Solingen	1½	2½	+	3½	5	4½	6	5	5½	5½	3	6½	6	7	8	6	22	75½
4.	SK Schwäbisch Hall	2	2	4½	+	3½	6	4½	4	4	5	5	5½	5½	7	6	5½	22	70
5.	<b>SV Werder Bremen</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4½</b>	<b>+</b>	<b>3½</b>	<b>4</b>	<b>4½</b>	<b>4½</b>	<b>5½</b>	<b>5</b>	<b>6½</b>	<b>6½</b>	<b>5</b>	<b>6½</b>	<b>5</b>	<b>21</b>	<b>69</b>
6.	SV Mülheim Nord	½	4½	3½	2	4½	+	1½	4	2	4½	5½	5½	5	5	7	6½	19	61½
7.	USV Dresden	3	4	2	3½	4	6½	+	4	7	4	4½	7	5½	3	4	6½	17	68½
8.	SG Trier	2	3½	3	4	3½	4	4	+	2½	5	5½	6	4½	5	5	6	17	63½
9.	Hamburger SK	3	2½	2½	4	3½	6	1	5½	+	5	3½	4	5	5½	5	6	16	62
10.	Schachfreunde Berlin	2	4	2½	3	2½	3½	4	3	3	+	3½	6	6	5½	5	4½	12	58
11.	DJK Aufwärts Aachen	1½	2	5	3	3	2½	3½	2½	4½	4½	+	3	3	4	5½	5	11	52½
12.	MSA Zugzwang	1	1	1½	2½	1½	2½	1	2	4	2	5	+	5	3½	5	4	8	41½
13.	FC Bayern München	2	2½	2	2½	1½	3	2½	3½	3	2	5	3	+	5	4½	4	7	46
14.	Speyer-Schwegenheim	1	3	1	1	3	3	5	3	2½	2½	4	4½	3	+	2½	3½	5	42½
15.	SV Griesheim	½	2½	0	2	1½	1	4	3	3	2	2½	3	3½	5½	+	5	5	40
16.	SK König Tegel	1½	2	2	2½	3	1½	1½	2	2	3½	3	4	4	4½	3	+	4	40

## Werder II mit solider Leistung in der 2. Bundesliga

Nach dem vorzeitigen Klassenerhalt in Runde 7 gab es zum Abschluss der Saison zunächst eine dicke Enttäuschung durch die Klatsche gegen Rüdersdorf (1,5:6,5!!) und dann ein versöhnliches Ende in Gestalt eines 4:4 gegen den Meister und Aufsteiger SK Norderstedt. Im Abschlussklassement belegt Werder Zwo damit den 6. Platz bei 9:9 Punkten und 35:37 Brettpunkten.



Insgesamt gesehen war die Saison deutlich entspannter als in den Vorjahren, wo wir mit "schöner Regelmäßigkeit" bis zum letzten Spieltag zittern mussten, meistens erfolgreich, manchmal auch nicht. Im Gegensatz zu früheren Jahren haben sich in diesem Jahr nicht so viele Spieler in der Ersten festgespielt - mit Gerlef Meins und unserem Neuzugang Christian Richter hatten wir neben Sven Joachim zwei weitere IMs an den vorderen Brettern, die die ganze Saison durchgespielt haben. In Person von Gennadiy Fish hatten wir bis zum Ende der Saison sogar großmeisterliche Unterstützung, sofern seine Hauptaufgabe als Mannschaftsführer unserer Bundesligamannschaft das zugelassen hat.

Vier Spieler, nämlich Sven Joachim, Christian Richter, Spartak Grigorian und Sven Charmeau spielten alle 9 Mannschaftskämpfe mit, Oliver Müller war 8-mal dabei, Gerlef Meins und Stephan Buchal immerhin noch 7-mal. Diese Stabilität hat sich bis zum Schluss auch für die Dritte ausgezahlt, die ebenfalls keinen übermäßigen Aderlass durch Werder Zwo hinnehmen musste und erfreulicherweise den Klassenerhalt in der Oberliga schaffte.

Ganz erfreulich ist die Ausgeglichenheit des Teams. Alle Spieler (!! ) lagen zum Schluss bei ungefähr 50%, keiner war schlechter als -1, aber auch keiner besser als +1.

Weniger erfreulich ist dagegen ein Blick auf die ELO-Bilanz des Teams, wie man in der [Statistik](#) nachlesen kann. Uns kostete die Saison insgesamt 35,9 ELO-Punkte, was das zweitschlechteste Ergebnis in der 2.BL Nord darstellt. Auch diese Verluste verteilen sich gleichmäßig über das Team, kein Spieler hat mehr als 6 ELO-Punkte verloren, auf der Habenseite sind Spartak Grigorian und Iozefina Paulet (mit einer Partie) bei +5 und Gerlef Meins bei +4.

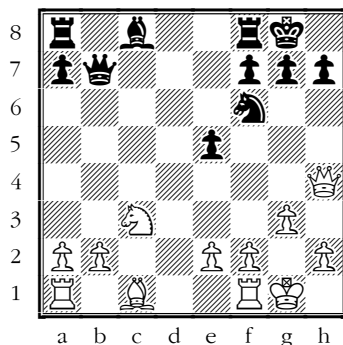
**Stephan Buchal**

### Abschlusstabelle der Bundesliga Nord 2016/17

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	SK Norderstedt	+	3½	4½	5	3½	4	4½	5½	5	6	13	41½
2	Hamburger SK II	4½	+	5	5	3½	3	4	5	4½	5½	13	40
3	Glückauf Rüdersdorf	3½	3	+	3½	4½	6½	6	5	4½	4	11	40½
4	SG Turm Kiel	3	3	4½	+	2½	4½	5½	4½	4½	3½	10	35½
5	SK Zehlendorf	4½	4½	3½	5½	+	4	1½	6½	3½	2½	9	36
6	<b>Werder II</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>1½</b>	<b>3½</b>	<b>4</b>	<b>+</b>	<b>3½</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4½</b>	<b>9</b>	<b>35</b>
7	SF Berlin II	3½	4	2	2½	6½	4½	+	2½	4½	4½	9	34½
8	Rotation Pankow	2½	3	3	3½	1½	3	5½	+	4½	4½	6	31
9	Preetzer TSV	3	3½	3½	3½	4½	4	3½	3½	+	5	5	34
10	HSK Lister Turm	2	2½	4	4½	5½	3½	3½	3½	3	+	5	32

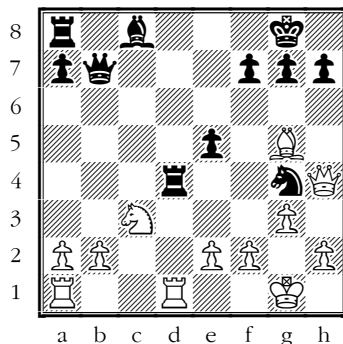
**Meins, Gerlef (2416) – Trent, Lawrence (2455) E05**  
 2.BLN 1617 SK Norderstedt – Werder II (9.1), 07.05.2017  
*Matthias Krallmann*

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 d5 4.Sf3 Le7 5.Lg2 0-0 6.0-0 dxc4 7.Se5 Sc6 8.Lxc6 bxc6 9.Sxc6 De8 10.Sxe7+ Dxe7 11.Dc2 c5 12.Dxc4 cxd4 13.Dxd4 e5 14.Dh4 Db7 15.Sc3



15...Td8?! 15...Le6 16.Lg5 Sg4 17.h3 Dxb2 18.Tfc1 h6 19.hxg4 hxg5 20.Dxg5 f6 21.De3 Lxg4= 0-1 So,W (2770) –Kramnik,V (2812)/Leuven 2016/CBM 173 (41)

16.Lg5± Td4 17.Tfd1 Sg4



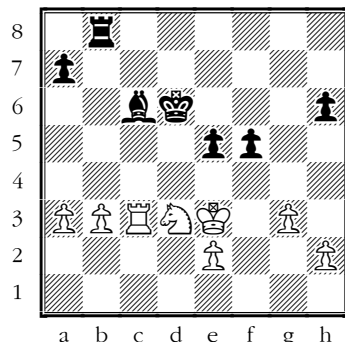
17...Txd1+ 18.Txd1 Se8 19.b3 f6 20.Le3 Le6 21.De4 Dxe4 22.Sxe4 Tc8 23.Sc5±

18.Le3 18.Txd4 exd4 19.Le3 Le6 20.Lxd4 Dxb2 21.Td1±

18...Txd1+ 19.Txd1 h6 20.Dd8+ Kh7 21.Dd3+ g6 22.Dd5?! 22.Lc1 Le6 23.h3 Sf6 24.g4 Sd7 25.De3±

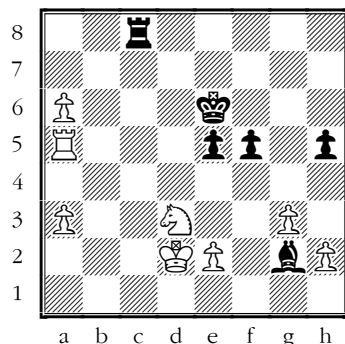
22...Sxe3 23.Dxb7 Lxb7 24.fxe3 Lc6 25.Td6 Tc8 26.Kf2 Kg7

27.e4 Kf8 28.Ke3 Ke7 29.Td3 Tb8 30.b3 Ke6 31.Sd1 Tb4 32.Sf2 f5 33.a3 Tb8 34.Tc3 Kd6 35.exf5 gxf5 36.Sd3



36...Ld5?! 36...a5 37.Kd2 Ld5 38.b4 axb4 39.axb4 Le4 40.Ta3±

37.b4 a5 38.bxa5+- Tb5 39.Sb4 Lg2 40.a6 Ta5 41.Kf2 Le4 42.Ke3 h5 43.Kd2 Lg2 44.Kc2 Lf1 45.Td3+ Ke6 46.Te3 Tc5+ 47.Kd2 Kd6 48.Tf3 Lh3 49.Td3+ Ke6 50.Td5 Tc8 51.Ta5 Lg2 52.Sd3

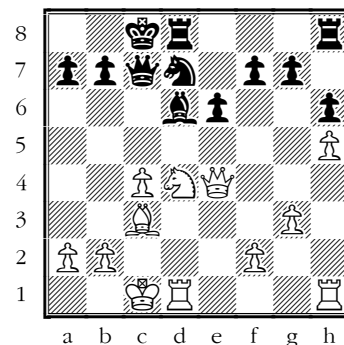


1-0

**Charmeteau, Sven (2307) – Powierski, Emil (2339) B19**  
 2.BLN 1617 SK Norderstedt – Werder II (9.5), 07.05.2017  
*Sven Charmeteau*

*Der hängende, unschlagbare Bauer auf c4*

1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.h4 h6 7.Sf3 Sd7 8.h5 Lh7 9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 e6 11.Ld2 Dc7 12.0-0-0 Sgf6 13.Se4 0-0-0 14.g3 Sxe4 15.Dxe4 Ld6 16.c4 c5 17.Lc3 cxd4 18.Sxd4



Der c4-Bauer wird vier Züge lang ungedeckt bleiben, jedoch würde der schwarze Zug Dxc4 in jeder Stellung mit abwechselnden Motiven ein entscheidender Fehler sein.

18...a6 18...Dxc4? 19.Sf5! Sb6 20.Td4! Dc7 21.Sxd6+ Txd6 22.Txd6 Dxd6 23.Lxg7 Tg8 24.Lxh6+-

19.Td2 Le5 19...Dxc4? 20.Sf5+- Weiß gewinnt genauso, da 18...a6 auf diese Abwicklung keinen Einfluss hat.

20.Thd1 Lf6 20...Dxc4? 21.Tc2 Kb8 (21...Dxa2 22.b3! Die Dame geht verloren.) 22.Sc6+ Dxc6 23.Lxe5+-

21.Kb1 Kb8 21...Dxc4? 22.La5 Sc5 23.Df4 droht Matt (23.Tc2? Txd4 24.Txc4 Txe4 25.Txc5+ Kb8=) 23...Td7 (23...e5 24.Dg4+ Td7 25.b3) 24.b3+- Es wird Material gewonnen.

22.b3 Ka8 23.Lb2 Sb8 24.f4 The8 25.Sf3 Lxb2 26.Kxb2 Sc6 27.Se5 Sxe5 28.Dxe5 Dxe5+ 29.fxe5 Txd2+ 30.Txd2 Tg8 31.Td7 g6 32.Txf7 gxh5 33.Tf6 Txf3 34.Txh6 Tg5 35.Txe6 h4 36.Th6 Txe5 37.Txh4 Te2+ 38.Ka3 Ka7 39.b4 Te3+ 40.Ka4 Te5 41.c5 Te2 42.a3 Te3 43.Th7 Kb8 44.Ka5 Ka7 45.b5 axb5 46.c6 Txa3+ 47.Kb4 Ta4+ 48.Kxb5 Ta1 49.Txb7+ Ka8 50.Kb6 Ta6+ 51.Kxa6

1/2-1/2



## Werder III schafft den Klassenerhalt in der Oberliga

Werder 3 hat das Saisonziel geschafft! Mit 7:11 MP und 35 Brettpunkten wurde ein vermeintlich sicherer 6. Platz erreicht. Der aber etwas darüber hinweg täuscht, wie knapp es war. Die Plätze 5 bis 10 sind z.B. nur 3 MP auseinander und das zeigt die Ausgeglichenheit der Staffel insgesamt.



Als Aufsteiger der Landesliga zählten wir durchaus zu den potentiellen Abstiegskandidaten. Der ELO-Durchschnitt unseres Stammchamers deutete auf einen 7. Platz, aber wir wussten von Beginn an, dass unser 1. Brett (Stephan) nur wenig zum Einsatz kommen wird. Wie immer sind ELO-Zahlen nur theoretische Ansätze.

Die 1. Runde zeigte uns mit einem 3:5 gegen Delmenhorst auch gleich die Grenzen auf, obwohl wir durchaus gegenhalten konnten und unsere Chancen hatten. Das anschließende 4:4 gegen die SF Hannover und das wichtige 4,5:3,5 gegen den (jetzigen) Absteiger Uelzen führte uns zu einer ausgeglichenen Punktelage. Gegen Göttingen gelang uns ein überraschendes 5:3 und plötzlich waren wir als Fünfter in der oberen Tabellenhälfte.

3 Niederlagen in Folge (BSG, Oldenburg, Hannover 96) deuteten aber auf unsere wahre „Bestimmung“, wobei wir gegen Aufsteiger Oldenburg mit 3,5:4,5 nur äußerst knapp unterlagen. In Runde 8 gelang uns dann der Befreiungsschlag mit einem in dieser Höhe nicht zu erwartendem 6:2 Sieg gegen Nordhorn. In der letzten Runde mussten wir leider gegen Hellern ein Brett freilassen und konnten uns nur noch achtbar, aber ohne richtige Chance, wehren.

Hervorzuheben ist insgesamt die mannschaftliche Geschlossenheit und der Kampfgeist eines jeden Einzelnen.

Der Blick auf die neue Saison zeigt, dass es auf keinen Fall einfacher wird. Mit Lister Turm kommt ein extrem starker Absteiger aus der 2. BL und Lingen als Aufsteiger der LL Nord hat auch reichlich Titelträger (8 im Stamm!) „eingesammelt“.

**Detlef Schötzig**

**Tabelle der Oberliga Nord West 2016/17**

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	SK Union Oldenburg	+	4½	5½	5	3½	4½	4½	5½	4½	6½	16	44
2.	SV Hellern	3½	+	6	5½	5½	5	4	5	6	5½	15	46
3.	Delmenhorster SK	2½	2	+	6	5	5	4	5	5½	4	12	39
4.	SK Nordhorn Blanke	3	2½	2	+	5½	2	6	4½	5½	7	10	38
5.	SF Hannover	4½	2½	3	2½	+	4	1½	4½	4	4½	8	31
6.	<b>SV Werder Bremen III</b>	<b>3½</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>+</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4½</b>	<b>7</b>	<b>35</b>
7.	SC Tempo Göttingen	3½	4	4	2	6½	3	+	3½	3	4½	6	34
8.	Bremer SG	2½	3	3	3½	3½	5	4½	+	5	3	6	33
9.	Hannover 96	3½	2	2½	2½	4	5	5	3	+	3½	5	31
10.	Post SV Uelzen	1½	2½	4	1	3½	3½	3½	5	4½	+	5	29

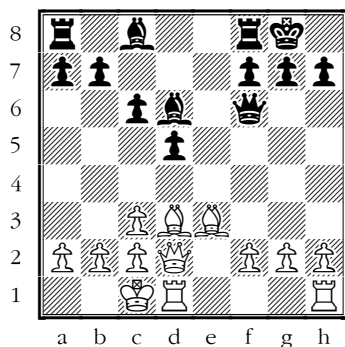
**Gomolla, Peter (2193) –  
Kardoeus, David (2161) C48**  
Oberliga NW Werder III –  
Uelzen (3), 04.12.2016  
David Kardoeus

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6  
4.Lb5 Sd4 5.Sxd4 exd4 6.e5  
dxc3 7.exf6 Dxf6 7...cxd2+  
8.Lxd2 Dxf6 9.0-0±** Weiß  
kommt deutlich besser raus. Die  
schwarze Dame hampelt rum  
und der König ist noch in der  
Mitte

**8.dxc3 c6 8...De5+ 9.De2**  
(9.Le2 Lc5 verhindert, dass  
der schwarzfeldrige Läufer von  
Weiß ein vernünftiges Feld  
bekommt. Das zwingt Weiß somit  
zur kurzen Rochade 10.0-0 0-0  
11.Ld3 d5 12.Df3 Ld6) 9...Dxe2+  
10.Kxe2 Lc5

**9.Ld3 d5 10.Le3** ähnlich wie  
in russischen Strukturen kann  
Schwarz nun nicht mehr lang  
rochieren. Zudem ist der Le3 ein  
Monster, was sich jederzeit nach  
d4 schrauben kann

**10...Ld6 11.Dd2 0-0 12.0-0-0**

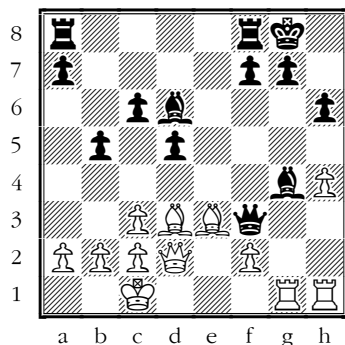


**12...h6 12...Lf5** schafft der Dame  
ein Rückzugsfeld auf g6, gefiel  
mir aber nicht wegen 13.Lg5 Dg6  
14.g4 Lxd3 15.cxd3 an dieser  
Stelle erhält man jedoch klaren  
positionellen Vorteil 15...f6 16.Lf4  
Lxf4 17.Dxf4 Dg5 18.Dxg5 ffg5

**13.h4 b5?** übersieht leider die  
Kindertaktik

**14.g4 14.Lxb5! cxb5 15.Dxd5**

**14...Lxg4 15.Td1 Df3**



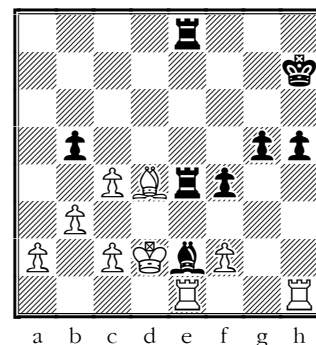
**16.h5** Hier funktioniert das  
überraschende 16.Lxh6! gxh6  
17.Le2! (17.Dxh6?? Lf4+) 17...  
Df6 18.Kb1 und Weiß steht etwas  
angenehmer.

**16...f5 17.Lf1 Tae8 18.Lg2  
De2 19.Lxd5+ cxd5 20.Dxd5+  
Kh7 21.Dxd6 Tf6 22.Dd3 Lxh5  
23.Dxe2 Lxe2 24.Lxa7 g5  
25.Ld4 25.Txg5 Lf3 26.Th3  
Te1+ 27.Kd2 Td1+ 28.Ke3 Lg4  
29.Txg4 ffg4∞**

**25...Tg6 26.Kd2** bringt meines  
Erachtens keinen Fortschritt.  
Weiß muss zügig einen  
Freibauern bilden und das steht  
an erster Stelle. Ich kann zwar  
nun meinen Turm nach a1 stellen,  
aber was bringt mir das, wenn  
ich dort noch keinen Freibauern  
gebildet habe?

26.b3 h5 27.c4 bxc4 28.b4

**26...f4 27.Te1 Tge6 28.b3 h5  
29.c4 Te4**



Bis zu dieser Stellung war ich  
mir nicht sicher, auf welches  
Ergebnis ich hier spiele. 4 gegen  
1 am Damenflügel klang nach  
mächtig Gegenspiel und ich  
selbst habe nur einen Freibauern  
am Königsflügel.

**30.c3 bxc4 31.b4 h4-+ noch  
stärker war vielleicht 31...Kg6**

**32.a4 Lf3 33.Txe4 Txe4 34.Th3  
34.Te1 Txe1 35.Kxe1 h3** dies war  
die grundsätzliche Idee von h4.

**34...Te2+ 34...Kg6** hat seinen  
Charme

**35.Kc1 Lg2 36.Th2 h3 37.Kd1  
Ta2 38.a5 Kg6 39.Lb6 g4 40.Lc7**  
Jetzt führen schon alle Wege  
nach Rom

**40...Txf2**

**0-1**



Foto: Oliver Höpfner

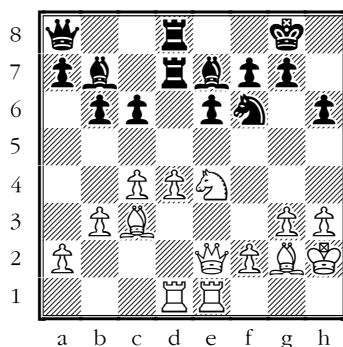
Werder III in Aktion, hier gegen Nordhorn-Blanke

**Krallmann,Matthias (2175) –  
Schulz,Jens (2219) E15**  
OL–NW Werder III – Nordhorn,  
23.04.2017  
Matthias Krallmann

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3** Kein  
Katalanisch heute.

**3...b6 4.g3 La6 5.b3 Lb4+ 6.Ld2  
Le7 7.Lg2 c6 8.0-0 d5 9.Se5  
0-0 10.Lc3 Sfd7 11.Sxd7 Sxd7  
12.Sd2 Sf6 13.e4 Tc8 14.Te1  
Lb7 15.Tc1 Tc7 15...c5 16.cxd5  
exd5 17.e5 Se8 18.Sc4 Sc7  
19.dxc5 bxc5 20.Dg4 La8 21.Sd6  
Tb8 22.Sf5 g6 23.e6 f6 24.La5  
Tc8 25.Ted1 Kh8 26.Sxe7 Dxe7  
27.Lxc7 Txc7 28.Lxd5 Lxd5  
29.Txd5 Te8 30.Td7 Txd7 31.exd7  
Td8 32.Td1 f5 33.Da4 De2  
34.Td6 De7 35.Dc6 f4 36.gxf4 g5  
37.f5 De1+ 38.Kg2 De2 39.Df3  
De7 40.Dd5 g4 41.f6 1-0 Polak,T  
(2493)–Golovchenko, G (2307)/  
Pardubice 2005/CBM 107 Extra**

**16.De2 Da8 17.Tcd1 Td8 18.h3  
h6 19.Kh2 dxe4 20.Sxe4 Tcd7**



Beide Seiten haben plausible  
Züge gemacht und die Stellung  
ist ausgeglichen. Weiss kam nun  
auf die Idee den Springer nach  
e5 zu überführen.

**21.Sd2 c5 21...a5 22.a4 Se8  
23.Sf3 Lf6 24.Se5 Lxe5 25.dxe5  
c5=**

**22.Lxb7 Dxb7 23.Sf3 cxd4  
24.Txd4 Lc5 24...Txd4 25.Lxd4  
Sd7 26.Td1 Sc5=**

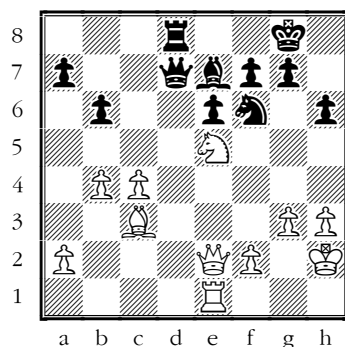
**25.Txd7 Dxd7 26.b4 Le7 26...  
Ld6 27.Kg1 Da4 28.Td1 Le7  
29.Txd8+ Lxd8 30.Se5 Le7  
31.b5=**



Foto: Oliver Höpfner

*Matthias Krallmann (l.) bei seinem Sieg gegen Nordhorn-Blanke*

**27.Se5**

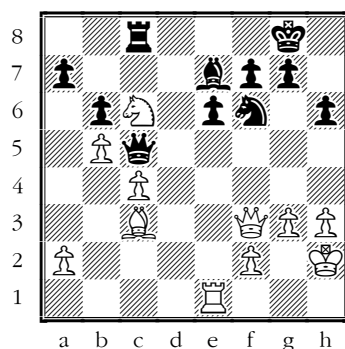


Geschafft. Weiss steht  
jetzt etwas besser, da  
die Damenflügelmehrheit  
gefährlicher ist als die weisse  
Königsflügelmehrheit.

**27...Dc7 28.Df3 Tc8 28...Lf8  
29.Sc6 Td7 30.a4±**

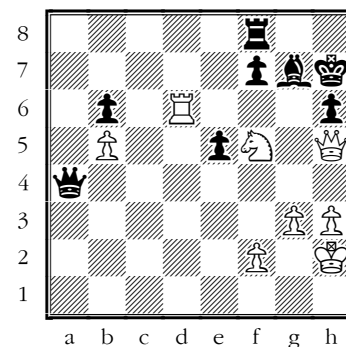
**29.b5 Dc5? 29...Ld6 30.Sc6 Se8  
31.a4±**

**30.Sc6**



Der Springer hat Karriere  
gemacht. Weiss steht klar besser  
und gewinnt einen Bauern.

**30...Lf8 31.Lxf6 gxf6 32.Dxf6  
Lg7 33.Df4 a6 34.Td1 axb5  
35.cxb5 Tf8 36.a4 e5 37.Df5  
Dc4 38.Se7+ Kh8 39.Td6 Dxa4  
40.Dh5 Kh7 41.Sf5**



Der achte Zug des  
Damenspringers setzt den  
Schlusspunkt.

**41.Txh6+ Lxh6 42.Sf5** geht  
selbstverständlich ebenso.

**1-0**



## Werder IV auf der Zielgeraden der Saison

### Team 4 lauerte im Windschatten der Kirchweyher Legionärstruppe

Der Auswärtskampf bei den sympathischen Schachfreunden in Mahndorf (Runde 8) begann mit einem kampflosen Punkt für Semjon.

Es folgten zwei rasche Punkteteilungen bei Gerald und Michael, während Bernd einen Schnitzer des Staffelleiters direkt zum 3:1 für uns nutzte! Carsten und Ingolf wollten mehr sehen, erreichten allerdings ebenfalls Remisen.

Am Spitzenbrett massierte Nils-Lennart seinen Gegner in zumindest optisch ansprechender Weise - griff dann fehl und gab nach einem überraschenden Qualitätsoffer seine Partie unmittelbar auf - erst in der Heimanalyse konnte eine versteckte Remis-Wendung entdeckt werden!

Beim Stande von 4:3 für Werder bot Udo mit etwas Materialvorteil seinem Gegner Remis, dieser nahm an. In der Summe gewannen wir daher mit 4,5-3,5 und besetzten den 2. Tabellenplatz .



### Schlussrunde 9: Knapp wurde es....

... im Titanenkampf gegen Kirchweyhe

Im gemütlichen aber doch ausgekämpften Saisonabschluss gegen GM Kirchweyhe legte zunächst Bernd ein Remis vor.

Obschon gut präpariert mussten die Spitzenbretter Nils-Lennart, Ingolf und Gerald sich nach munteren Verwicklungen doch allesamt den drei angetretenen Großmeistern geschlagen geben. Auch Udo musste die Waffen strecken während bemerkenswerterweise Semjon und Michael ihre Gegner rasch überspielten und zwei Brettunkte einfuhren!

Nun lief noch die spannende Partie von Carsten: unter den fachkundigen Augen unseres **kiebitzenden Hausmeisters** wurde diese Begegnung zur Partie des Tages, Carsten spielte astrein und sehenswert auf Gewinn! Belohnt wurde er mit einem vollen Brettunkt gegen einen Spieler mit Wertungszahl 2304! Somit fiel unsere erwartete Niederlage gegen die Überflieger der Stadtliga mit 3,5-4,5 denkbar knapp aus.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	SK Kirchweyhe 1 (2272)	x	4½	7½	6	6½	8	8	7½	6½	7	18	61½
2	<b>SV Werder 4 (1988)</b>	3½	x	5	4½	4	0	5½	6½	6½	6	13	41½
3	TuS Syke 1 (1789)	½	2	x	3½	8	4½	4½	6	5½	5½	12	40
4	Bremer Osten 1 (1857)	2	3½	4½	x	6½	4	4½	2½	6½	6	11	40
5	<b>SV Bremen 5 (1978)</b>	1½	4	0	1½	x	5½	4½	4½	5½	5½	11	32½
6	TuS Varrel 1 (1952)	0	8	3½	4	2½	x	3½	5½	6	8	9	41
7	Bremen-Nord 3 (1775)	0	2½	3½	3½	3½	4½	x	1½	5	8	6	32
8	Bremer SG 3 (1808)	½	1½	2	5½	3½	2½	6½	x	3	4½	6	29½
9	Delmenhorster SK 3 (1726)	1½	1½	2½	1½	2½	2	3	5	x	5	4	24½
10	Bremen-West 1 (1770)	1	2	2½	2	2½	0	0	3½	3	x	0	16½



## Mannschaftsaufstellung

Nr	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Spl.	%
1	Elmali, Timur	2068	½		1		1					2.5	3	83.3
2	Pollmann, Sascha	1984			1							1	1	100
3	Heinemann, Lars	1923	0	½		1						1.5	3	50
4	Heldt,Nils-Lennart	1998					1			0	0	1	3	33.3
5	Meyer-Siebert, Ingolf	2025		½	1	1	½		1	½	0	4.5	7	64.3
6	Wachinger,Nikolas	2035	½	0		½	1					2	4	50
7	Ambelang, Harald	2027							-				1	
8	Jung, Gerald	1844	½	1	½	½			1	½	0	4	7	57.1
9	Ballandis, Carsten	1860	½	1	½	1	1			½	1	5.5	7	78.6
10	Szczap, Arthur	1888	½	+	1	1						3.5	4	87.5
11	Hasenberg, Udo	1851	½		½	1	½		½	½	0	3.5	7	50
12	Lai Hop, Long	1788					0					0	1	0
13	Künitz, Bernhard	1776	1	+	1	½	½		1	1	½	6.5	8	81.3
14	Preuschat, Stefan	1756		+					½			1.5	2	75
15	Thon, Michael	1802							1	½	1	2.5	3	83.3
16	Bart, Simon	2002								+	1	2	2	100
			4	6	6.5	6.5	5.5	0	5	4.5	3.5	41.5	63	65.9



Foto: Oliver Höpfner

Teamchef Gerald Jung

Im Saisonrückblick lässt sich lediglich feststellen, dass Kirchweyhe eben einfach den Durchmarsch produziert hat – wir konnten uns allerdings ehrenvoll auf den 2. Platz bringen und der Aufsteiger-mannschaft im direkten Vergleich immerhin 3,5 Punkte abnehmen!

Für die kommende Saison wird es darum gehen, den Aufstieg in die Verbandsliga zu erreichen.

Nach meiner Empfehlung sollte eines unserer beiden Stadtliga-Teams derart stark aufgestellt werden, dass es mit dem Aufstieg klappt – wer dann tatsächlich in der darauffolgenden Saison Verbands- und wer Stadtliga spielt kann man dann in Ruhe bedenken, wenn „der Bär erlegt ist“.

**Gerald Jung**

Hier die "beste Partie der Saison" von Werder IV!

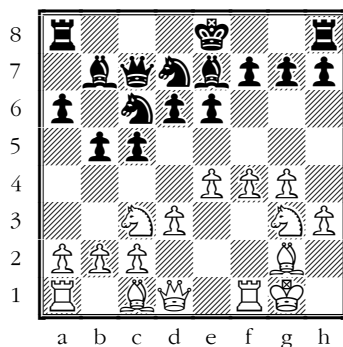


Carsten Ballandis

**Ballandis, Carsten (1860) – Vernacki, Srdjan (2304) B23**  
Werder 4-GM

Kirchweyhe(3,5-4,5), 07.05.2017  
Gerald Jung  
(ausführliche Analysen in der Online-Partiensammlung)

1.e4 c5 2.Se2 e6 3.Sbc3 a6 4.g3 Sc6 5.Lg2 d6 6.0-0 Sf6 7.d3 Le7 8.f4 Dc7 9.h3 b5 10.g4 Sd7 11.Sg3 Lb7



12.f5 Sde5 12...0-0!? 13.g5!?

13.fxe6 13.Sh5!?

13...fxe6 14.Sh5 Tg8 14...Lh4!?

15.Le3 15.Se2!?

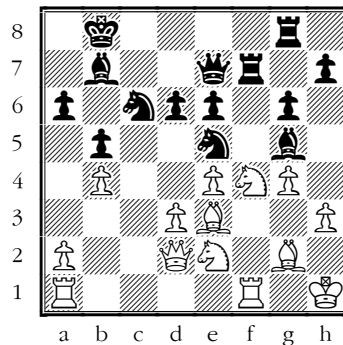
15...0-0-0 16.Se2 g6 17.Shf4 17.Sf6 Tgf8 18.g5∞

17...Lg5 18.Dd2 De7 19.Kh1 19.a4!?

19...Kb8 20.c3 Tdf8 20...Lh4!?

21.b4 21.b3!? Lh4 22.d4!?

21...cxb4 22.cxb4 Tf7?! 22...h5!?



Carsten schaut nicht auf die große ELO seines Gegners, baut sich munter auf – da greift der Favorit bereits fehl:

23.a4!± Carsten erkennt seine Chancen am Damenflügel und "geht ans Netz"!

23...Tgf8 24.axb5 axb5 25.Sc3 Lxf4 26.Lxf4 Sd4 27.Da2 27.Le3 Sec6 28.Txf7 Dxf7 29.Db2±

27...Sec6 28.Le3 Txf1+ 29.Lxf1 Df6 30.Lg2 De5 31.Lxd4 31.Lg1!?

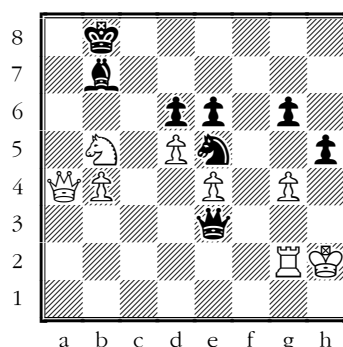
31...Dxd4 31...Sxd4? 32.Da7+ Kc8 (32...Kc7 33.Dxd4+-) 33.Tc1→

32.Sxb5 De5 33.Da4! Den Druck halten! 33.Sxd6 Dxd6 34.b5±

33...Tf2 34.Sa7 Se7?! Carsten befindet sich nun objektiv in der Vorhand und nutzt seine Chance bewundernswert!

35.Sb5 35.De8+ Sc8 36.Dxc8+ Lxc8 37.Sc6+ Kc7 38.Sxe5 dxe5∞

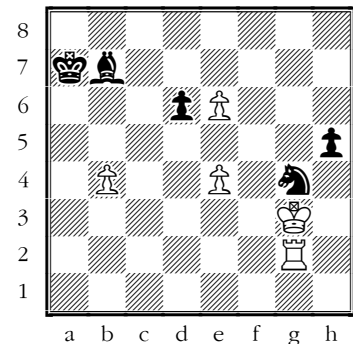
35...Sc6 36.d4 Dg3 37.Tg1 h5 38.d5 Txc2 39.Txc2 Dxc3+ 40.Kg1 De3+ 41.Kh2 Se5



42.Da7+ 42.gxh5 Sf3+ 43.Kh3 Sg1+ 44.Kh2 Sf3+=

42...Dxa7 43.Sxa7 Kxa7?! 43...Sxg4+ 44.Kg3 Kxa7 45.dxe6 Lxe4 46.Td2 d5 47.e7 Sf6 48.Tf2 Lf5 49.Td2 Le4 (49...Se4+ 50.Kf4 Sxd2 51.e8DC) 50.Tf2=

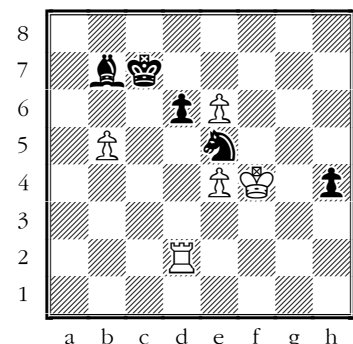
44.gxh5 gxh5 45.dxe6± Sg4+ 46.Kg3



46...Kb6?! 46...Lxe4!? 47.Td2 d5 48.Kh4 Sf6 49.Kg5 Se8 50.Tf2!? Kb6 51.Tf8 Sc7 52.e7 d4 53.e8D Sxe8 54.Txe8 Lc2 55.Te5 d3 56.Td5 Kc6 57.Td4 Kb5 58.Kxh5 Lb3 59.Txd3 Kxb4=

47.Td2 Kc7 48.Kf4 Se5?! 48...Sf6!? 49.Kf5 Sxe4 50.Tg2 Lc6 51.Tc2 d5 52.e7 Sd6+ 53.Ke6 Sc4±

49.b5!± h4? Kd6 55.Tg7 Kd7∞



50.Kf5+- Sf3?! 51.Tc2+ Kd8 52.e7+! Kd7 53.Tc7+! Kxc7 54.e8D+- Lc8+ 55.Kf4 Se5 56.b6+! Kb7 57.Dd8

Astrein vorgetragen!

1-0

## Werder VI landet im sicheren Mittelfeld



In der letzten Runde der Mannschaftskämpfe ist uns dann doch die Puste ausgegangen. Gegen den Tabellenletzten TuS Syke II haben wir mit nur 1,5 Brettpunkten eine deftige Niederlage kassiert. Lediglich Pierre Barth konnte uns mit einem vollen und Thorsten Schumann mit einem halben Brettpunkt vor einem Debakel bewahren. Am Ende stehen wir dennoch auf einem ansehnlichen 6. Platz in der Tabelle und bestätigen einmal mehr, dass wir in der richtigen Liga spielen.

Dabei fing die Saison ernüchternd an. Nach vier Spieltagen standen wir mit einem Mannschaftspunkt auf dem Abstiegsplatz. Es folgten drei Siege, die uns in die obere Tabellenhälfte hoben. In dieser Phase verließ uns unser lieber Schachfreund Wolfgang Müller, der nicht nur als Kamerad ein tragender Teil der Mannschaft war, sondern auch als sicherer Punktelieferant.



Foto: Oliver Höpfner

Teamchef Jens Kardoeus

Am Spitzenbrett hatte unser Neuzugang Wolfgang Adaschkewitz mit einer Quote von 50% einen erfreulichen Einstand. Er wird auch in der kommenden Saison am vorderen Brett spielen. Unser Nachwuchs zeigte Licht und Schatten. Während sich David und Yannis Wanschura äußerst schwertaten und einige Brettpunkte liegen ließen, konnte Muxi Duan stattliche 137 DWZ-Punkte dazugewinnen. Mit Helmut Rose, Heinz Meyer und MF Jens Kardoeus lieferten drei Stammspieler ebenfalls zuverlässig Punkte zum Saisonserfolg. Erfreulich war auch die Ausbeute von Thorsten Schumann (3 aus 5), der sich mit Muxi das siebte Brett teilte.

**Jens Kardoeus**

**Tabelle der B-Klasse 2016/17**

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	SF Osterholz-Sch. (2272)	x	5½	5½	5½	5	4½	4½	7	4	6	17	47½
2	SG LHW 3 (1645)	2½	x	4	6½	5	5	5	8	6	5½	15	47½
3	TuS Varrel 2 (1585)	2½	4	x	3	5	5	4½	5	6	6	13	41
4	SF Leherheide 3 (1405)	2½	1½	5	x	5	4	4	3½	5	4½	10	35
5	SF Bremer Osten 3 (1507)	3	3	3	3	x	2	4½	4½	4½	5½	8	33
6	<b>SV Werder 6 (1589)</b>	3½	3	3	4	6	x	1½	5	8	1½	7	35½
7	Bremer SG 5 (1552)	3½	3	3½	4	3½	6½	x	0	4	6	6	34
8	SK Bremen-Nord 4 (1583)	1	0	3	4½	3½	3	8	x	2	6½	6	31½
9	SC Kattenesch (1500)	4	2	2	3	3½	0	4	6	x	5	6	29½
10	TuS Syke 2 (1413)	2	2½	2	3½	2½	6½	2	1½	3	x	2	24½



## Saisonabschlussspektakel beim SV Werder

### Spartak fängt den Werder-Achter

Wofür steht eigentlich **S.P.A.R.T.A.K. Grigorian**? Forscher haben es untersucht - hier ist die Antwort:



**S**pielfreude

**P**ositionsgefühl

**A**ngriffszauber

**R**isiko

**T**heoriebulle

**A**ronian-Fan

**K**lasse Typ

Das alles ist Spartak. Und na klar wollten wir ihn fragen, ob er nicht in diesem Jahr zum Saisonende den nunmehr schon fast traditionellen Großmeister-Simultan im Vereinsheim bestreiten würde – allein gegen den SV Werder!

Zwar ist Spartak noch kein Großmeister, doch wer von uns ist das schon, und immerhin kann er den U18- Deutschen Meistertitel für sich reklamieren. Magnus Carlsen zum Beispiel hat diesen Titel nie gewinnen können – Spartak jedoch schon, und wie!

So war es umso schöner, dass unser Top-Scorer in der 2. Liga und ungeschlagener Spieler der ersten Mannschaft die kecke Herausforderung annahm und in ein 2 x 45 Minuten Uhrensimultan mit acht gestandenen Werderanern (inclusive Gästen) einwilligte. Dies hatten vor ihm bereits Matthias Blübaum gewagt (und gewonnen) und ebenso Luke McShane, der ebenfalls siegreich blieb, wenngleich am Ende schon mit etwas Schweiß und eiligen Schrittfolgen.

Dieses Jahr also Spartak, der junge Wildeshauser Abiturient und **Klasse Typ**, und ihm gegenüber das *Anti-Spartak-Team*, eine verschworene grün-weiße Truppe aus aller Herren Mannschaften:

- **André Büscher** als Vereinsmeister
- **Gerald Jung** für Werder III
- **David Wanschura** für Werder IV
- **Anastasia Erofeev** für Werder V
- **Helmut Rose** für Werder VI
- **Nikolas Wachinger** für die Jugendbundesliga
- **Collin Colbow** als Gast der Bremer Schachjugend
- und **Dirk Rütemann** als Gast des Vereins, oftmalig bewährter Schiedsrichter für Werder I, II und III sowie langjähriger guter Wildeshauser Weggefährte von SF Grigorian.





*Dirk Rütemann in neuer Mission bei Werder*

Und so ging es los! Einen Tag nach dem Saisonabschluss in allen Ligen eröffneten Oliver „Presidente“ Höpfner und ich die Veranstaltung, und Spartak begann wie ein Luchs von Brett zu Brett zu pirschen, immer ein Ohr auf das typische Geräusch gerichtet, wenn irgendwo ein Zug mit dem Drücken der Uhr beendet wird – und schon lenkte er seine Schritte dorthin, dachte kluge Schachgedanken und berief seine Figuren oder Bauern versiert auf beste Positionen – mit viel **P** wie *Positionsgefühl*!

Schon war er dann aber wieder weiter und beim nächsten Gegner, denn rundherum ziselierten die Werder-Acht ihre Züge aufs Brett, feinste Manöver (Nikolas!), tiefe Manöver (Anastasia!) und unfreundschaftliche Fallen (Gerald Jung!), und immer *flott flott flott* – Zeit ist ja eine große Sache bei so einem Uhrensultan!

Doch es war schwer an diesem Abend, zu schwer für das Werder-Team. Nach und nach fing Spartak Punkt um Punkt ein, wickelte ab in kühl gewonnene Endspiele (Gerald) oder druckvolle Schlussangriffe (David), und mehr und mehr senkte sich Nacht und Dunkelheit auf die Bremer Bretter. Da konnte auch Helmut Rose nicht mehr gegen an, und ebenso wenig der Vereinsmeister André Büscher – Spartaks Freibauer war am Ende einfach zu mächtig.

Allein, nicht überall führten die grigorianischen Gesänge zum Erfolg, denn da war ja noch die Bremer Schachjugend!

Als die Minuten schon knapper wurden, schickte sich Nikolas an, mit Hilfe eines Mehrbauern zum Sieg zu kommen. Spartak allerdings fing an zu fuddeln, und lockte seinen jungen Gegner in ein Handgemenge am Königsflügel – Punkt am Ende auch hier für den Simultanspieler.



*Nikolas hatte ein Damenendspiel mit Mehrbauer, aber irgendwann nur noch 9 Sekunden auf der Uhr ...*

Collin Colbow indes, Lichtgestalt vom SK Bremen Nord, brachte seinem Team den verdienten Ehrenpunkt. Gekonnt und mit viel Überblick bereitete er dem gegnerischen **Angriffszauber** ein spaßfreies Ende, trennte sich von einer Mehrqualität und zwang sein Gegenüber in ein fades und obendrein noch verlorenes Turmendspiel - aus, aus, aus, und ein schöner, ein wichtiger Punkt für Collin und den Werder-Achter! (*siehe Partiekommentar*)



*Auch Helmut Rose unterlag dem Simultanspieler*

Es sollte jedoch nicht der einzige Punkt sein für Werder an diesem Abend. Auch wenn Spartak eine remisliche Stellung nach einer von Dirk Rütemann unglücklich berechneten Abwicklung noch gewann - so glatt sollte es im Spiel mit Anastasia nicht laufen. Die Bremer Meisterin hatte zahlreiche nicklige Nadelstiche von Theoriebulle Grigorian in der Eröffnung alle gut pariert und sich eine stabile Stellung erarbeitet. Und nun, in der letz-

ten noch laufenden Partie, blieb sie fokussiert, öffnete die richtigen Linien, kam zu Angriff, und bald hieß es – aus die Maus für Spartak!



*Anastasia mit einer starken Partie!*

Ein spannender Kampf endete also mit einem 6 : 2 für SF Grigorian. Wir gratulieren, und danken ihm für diese sehr schöne Vorstellung!

Der Werder-Achter aber kommt wieder, im nächsten Jahr läuft er sicher wieder auf nach der letzten Liga-Runde. Fragt Eure Mannschaftsführer, wer für Euer Team spielen darf, und dann - haltet Euch bereit!

Das anschließende Büffet im Vereinsheim (Frikadellen! Griechische Tapas! Coca Cola!) verhalf allen SpielerInnen und auch den Simultan-Zuschauern zu etwas Stärkung, und

so ging es um 20 Uhr noch mit frischer Energie in ein siebenrundiges Blitzturnier. Hier tanzte noch einmal der Bär nach einer langen harten Saison in allen Ligen.

Es war ein hübscher Abend im Verein – wer da war, hat viel erlebt, doch wer nicht kommen konnte, hat leider etwas verpasst.

Der Verein, unsere Schachsparte lebt von allen, die dabei sind und auch am Abend mal vorbeischauen. Kommt darum alle zum Vereinsabend, jetzt oder allerspätestens im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt – Saisonabschlussfeier im SV Werder!

***Olaf Steffens***



***Spartak und der  
Werder-Achter***

*Anastasia Erofeev*

*André Büscher*

*Gerald Jung*

*Dirk Rütemann*

*Spartak Grigorian*

*Collin Colbow (HB-Nord)*

*Nikolas Wachinger  
(leicht verdeckt)*

*David Wanschura*

*Helmut Rose*

**Fotos: Stephan Buchal**



## Collin Colbow kommentiert

**Grigorian, Spartak (2341) –  
Colbow, Collin (1968) E41**  
Spartak Grigorian–Simultan,  
08.05.2017  
Collin Colbow

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4**  
Nimzo–Indische Verteidigung

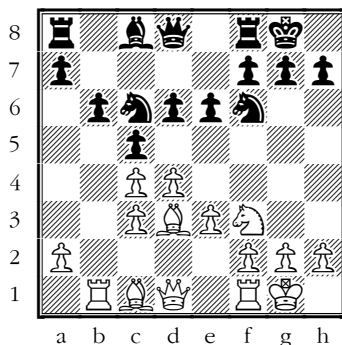
**4.e3** Das Rubinstein System.

**4...c5 5.Ld3 Lxc3+** Laut Aaron Nimzowitsch sollte Schwarz so früh wie möglich auf c3 nehmen und Weiß einen Doppelbauern verpassen, denn sonst kann Weiß z.B. Dc2 spielen und Lxc3 mit Dxc3 beantworten, wonach er keinen schwachen Doppelbauern besitzt.

**6.bxc3 Sc6 7.Sf3 d6 8.0-0 8.e4 e5 9.d5 Se7** Die Hauptvariante. Spassky–Fischer, Reykjavik 1972 0-1 (28).

**8...0-0 9.Tb1** Es wird meist ohne Zeitverlust 9.e4 gespielt.

**9...b6**



**10.Sd2!?** Weiß verzichtet auf 10.e4 e5 11.d5 Se7 wonach das Zentrum und auch der Läufer auf d3 blockiert werden und Sd2 versucht zunächst das Problem der weißen Felder durch den Springertausch zu lösen. Dabei verliert er aber viel Zeit und Schwarz entwickelt seinen Figuren harmonisch.

**10...e5?! Dieser Zug** ist nur nach e3-e4 gut. Zweckmäßiger ist nun 10...La6! 11.Te1 Tc8! 12.Da4



Collin und Spartak nach der Partie

Sa5! und Schwarz steht gut

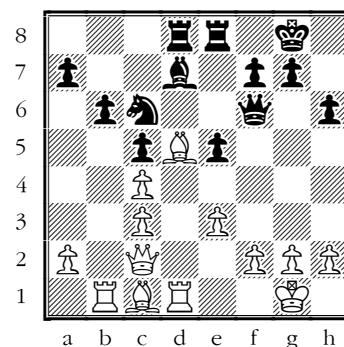
**11.Dc2 Te8 12.Se4 h6 13.Sxf6+ Dxf6 14.Le4** Das war die Idee von 10.Sd2!? Der weißfeldrige Läufer ist nun ein guter Läufer

**14...Ld7** Stärker 14...Lb7! 15.dxc5 dxc5 16.Ld5 e4 17.Lxe4 Sa5 18.Ld5 Tad8 19.e4 Lxd5 20.cxd5 Dg6 21.f3 Txd5

**15.dxc5 dxc5** Hier schätzte ich meine Stellung recht angenehm ein, denn ich hatte einen guten Läufer und einen guten Springer. Sein Läufer auf e4 ist ebenfalls gut, aber sein Läufer auf c1 tut nicht wirklich etwas für das weiße Spiel. Außerdem arbeitet sein Läuferpaar nicht harmonisch zusammen. Um einen harmonischen Aufbau zu erreichen, müssen die Züge Ld5 und e3-e4 geschehen. Das verhindert Schwarz aber, wie man später sieht.

**16.Td1?** besser 16.f3!? um nach 17.Ld5 den Zug 17...e4 zu verhindern 16...Tad8 17.Ld5 Sa5 18.e4 De7 19.De2 Lc8!= mit der Idee 20...La6

**16...Tad8 17.Ld5**



**17...e4!!** Damit ist die strategische Idee 17.Ld5 widerlegt

**18.Tb2 18.h3 Lf5 19.Da4 Se5**; 18.Lxe4?? Txe4 19.Dxe4 Lf5 20.Txd8+ Dxd8 21.Dd5 (21.Dxc6?? Dd1#) 21...Lxb1+

**18...Sa5** 18...Se5! war noch stärker 19.Tf1 (19.Dxe4 Lg4+; 19.Lxe4 Sxc4 20.Tb1 Lf5! 21.Lxf5 Dxf5!-+)

**19.De2 Le6?! 19...La4!** Vertreibt den Turm von seiner optimalen Position. 20.Tf1 Dxc3 21.f3 Txd5! 22.cxd5 Sc4 23.fxe4 (23.Tb1?! Lc2-+) 23...f6

**20.Tbd2 Lxd5?! Ich** hatte eine solide Stellung, durch den Läufertausch ging ich ein unnötiges Risiko ein, denn

nach 21...Dxc3 öffnet sich die Diagonale a1-h8 für den weißen Läufer.

20...Td7!±

21.cxd5= 21.Txd5 Sc6±

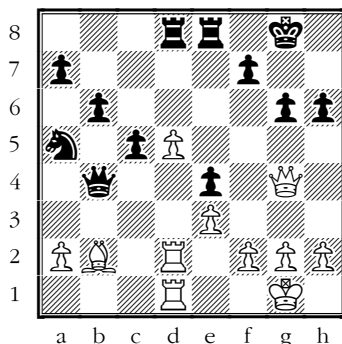
21...Dxc3? 21...Df5! 22.c4 Sb7!  
23.a4 Td6! 24.Lb2 Tg6⇒ 25.d6?!  
Dd7±

22.Lb2± Db4! noch die beste Verteidigung

22...Dc4?? 23.Dg4 g5 24.h4

23.Dg4 Droht Dxc7#.

23...g6



24.a3??+ 24.Df4! Sc4 25.La1!  
Td6! 26.Dxh6 Se5 27.Df4 f6  
28.Dh6 c4 29.Lxe5 fxe5 30.h4±

24...Db3! 25.d6? 25.Tc1 Txd5  
26.Txd5 Dxd5 27.Df4 Sc4 28.La1  
Kh7+→

25...Sc4+ 26.d7 Tf8?! 26...Te7-  
+

27.Lf6 27.Dxe4 Sxd2 28.Txd2  
Txd7 29.Txd7 Dxb2±

27...Sxd2 28.Txd2 28.Lxd8??  
Sf3+ 29.gxf3 Dxd1+ 30.Kg2  
Dxf3+ 31.Dxf3 exf3+ 32.Kxf3  
Txd8+→

28...De6! 29.Dxe6 fxe6 30.Lxd8  
Txd8 Gegen Kf7 nebst Ke7 nebst  
Txd7 ist nichts zu machen.

0-1

Alle Partien von Spartaks  
Simultan befinden sich in der  
Online-Partiensammlung



**Danke schön!!**

"Heute möchte ich Ihnen das Schach-Magazin von der Schachabteilung des SV Werder Bremen vorstellen. Ich behaupte einfach mal, dass Werder Bremen die beste Vereinsseite hat. Ich bin begeistert von der Übersichtlichkeit und vom modernen Design. Information pur.

Begeistert bin ich auch von dem Schach-Magazin, dass der Verein seinen Mitgliedern und Freunden kostenlos zur Verfügung stellt. Die erste Ausgabe in 2017 hat sage und schreibe 92 Seiten, prall gefüllt mit Informationen. Informationen auch für Interessierte aus ganz Deutschland und darüber hinaus.

Die Partien gibt es separat zum nachspielen. So ein Schach-Magazin, man kann es auch Vereinszeitung nennen, ist ein positives Mittel um den eigenen Verein darzustellen bzw. zu präsentieren. Die Kosten sind gering. Es muss nur jemand machen. Es ist viel Arbeit, die sich aber mit anderen Maßnahmen zusammen lohnt. Viel Spaß beim Lesen!"

**Franz Jittenmeier im Schach-Ticker**

<http://www.chess-international.de/archive/69814>



## Der Turnierleiter berichtet "in eigener Sache"

Nachdem ich den Turnierleiterposten von Stefan Preuschat übernommen habe, sind mittlerweile einige Monate vergangen. Die von mir weitergeführten und neu gestarteten Turniere und Aufgaben sind teilweise mit etwas Nachhilfe von Stefan und anderen Werderanern im Großen und Ganzen geschmeidig über die Bühne gegangen.

Über die Teilnehmerzahlen an den einzelnen Veranstaltungen lässt sich natürlich wie immer streiten, dass, wie ein paar Mal geschehen, 0-3 Teilnehmer doch eher zu wenig sind, ist aber unbestritten!

Aus meiner Sicht gibt es in jedem Fall aber auch positive Beispiele!

- 17 Teilnehmer beim Monatsblitz im September
- 39 Teilnehmer beim Chess Open
- 10 Teilnehmer bei der 1. Schnellschachvorrunde
- 42 Teilnehmer beim Hans Wild Open

Nun könnte man positive mit negativen Beispielen vergleichen, analysieren, Umfragen starten und eine theoretisch gute Lösung erarbeiten.

Liegt es am Angebot, an der Uhrzeit, Wochentag, Wetter, parallelen Fernsehprogramm...??? Am Ende (oder besser gesagt am Veranstaltungstag) läuft es aber wahrscheinlich eh wieder anders.

Mein Motto in diesem Fall: „Versuch macht kluch“.

In meinem ehemaligen kleinen Dorfverein (SF Ströhen) hatten wir zwar am Ende nur noch ca. 10 wirklich aktive Mitglieder, diese waren aber umso kreativer und motivierter (nicht zu glauben, aber die reichten sogar um mehrere Jahre Mannschaftskämpfe ohne kampflose Verluste zu überstehen!).

Turniere mit Vorgaben für DWZ-Schwächere, Dreikampf, Thema-Pokal, 24 Stunden Blitz!, usw. wurden voller Elan angeboten und durchgeführt.

Also probieren wir es einfach auch mal bei Werder aus, ob nur Vereinsintern, an welchem Tag / Uhrzeit, was genau.... Lasst euch überraschen.

Wenn noch jemand Ideen hat, nur her damit. (An: [Turnierleiter@werderturniere.de](mailto:Turnierleiter@werderturniere.de))

Aber keine Angst, die Klassiker wie Vereinsmeisterschaft, Chess-Open, Monatsblitz, usw. werden natürlich im Terminkalender bleiben!

Richtig gut wäre natürlich, wenn auch ausreichend Teilnehmer anwesend sind.

Also Angebote von mir, teilnehmen ist euer Job! ☺

In diesem Sinne, wir sehen uns!



*Turnierleiter Udo Hasenberg - bei der Arbeit!*

---

**Udo Hasenberg**

## Werder Chess Open wurde wieder spannend!

Nach der beendeten drittletzten Runde sah noch alles nach einem Durchmarsch David Höffers (Delmenhorster SK) aus. David hatte einen ganzen Punkt Vorsprung (5 aus 5) vor dem Rest des Feldes.

In der vorletzten Runde geschah es dann ... Stephan Buchal (Werder), der nach seiner Zweitrundenniederlage gegen Lars Heinemann eine Aufholjagd startete, konnte das Open mit seinem Sieg gegen David wieder spannend gestalten.

Vor der letzten Runde hatten immerhin noch 5(!) Spieler die Chance auf den Turniersieg.

Stephan Buchal, David Höffer und Rolf Hundack (Bremer SG) mit je 5 Punkten, es folgten Olaf Steffens (Werder) und Dennis Webner (TuS Varrel) mit 4,5 Punkten.

Die Ratingpreise und Platzierungen hinter dem Turniersieger waren aber ebenso hart umkämpft wie der Titel.

Ausgelost wurden in der letzten Runde gleich mehrere Endspiele, die meisten Kandidaten spielten gegeneinander. Am entscheidenden Spieltag war dann wieder volles Haus, fast alle Partien fanden an diesem Abend statt!

Olaf Steffens übernahm mit seinem relativ frühen Sieg gegen den Werderaner Vereinsmeister André Büscher erst einmal die Führung.

Für einige Anwesenden überraschend früh, einigte sich dann David Höffer gegen Dennis Webner auf ein Remis. Der Weg für Rolf Hundack und Stephan Buchal war somit frei, dem Sieger aus dieser Partie sollte der Turniersieg gehören.

Nach und nach fielen die Könige und ein paar wenige Remisen wurden vereinbart.

Nur Rolf und Stephan fanden kein Ende!

Nach Beendigung ausnahmslos aller anderen Partien, waren auch die übrig gebliebene Zeitreiseverren sowie die Anzahl der Figuren bei Stephan und Rolf nur noch sehr gering.

Zu guter Letzt aber, Stephan hatte mittlerweile einen Mehrbauern, Rolf aber die aktivere Stellung, gab es ein Dauerschach und man einigte sich auf ein vorbildlich ausgekämpftes Remis.



Foto: Andreas Calic

*Volles Haus bei der Schlussrunde im Werder Open*



Foto: Andreas Calic

*Olaf Steffens gewinnt gegen André Büscher*



Foto: Andreas Calic

*David Höffer und Dennis Webner trennen sich remis*



Foto: Udo Hasenberg

*Hundack-Buchal: Bald ist es geschafft!*

Bei der Siegerehrung war es dann klar: David Höffer hat es einmal mehr geschafft, ein Turnier der Werderaner zu gewinnen, Stephan folgte auf Rang Zwei und Rolf auf Drei. Der Undankbare Vierte Platz ging an Olaf Steffens. Alle Vier hatten 5,5 Punkte! Als Fünfter ging Dennis Webner mit 5 Punkten durch Ziel, er blieb wie Rolf ohne Niederlage. Einen ganz starken sechsten Platz mit ebenfalls 5 Punkten erreichte Nils Lennart Heldt durch seinen Endrundensieg gegen Irmin Meyer.



Foto: Oliver Höpfner

*Siegerehrung: Rolf Hundack (3.), David Höffer (1.), Stephan Buchal (2.)  
und unser souveräner Turnierleiter Udo Hasenberg*

Die Ratingpreisen gewannen:

bis DWZ 2000: Nils-Lennart Heldt (Werder)

bis DWZ 1850: Lothar Wemßen (Werder)

bis DWZ 1700: Igor Dietrich (Bremer SG)

bis DWZ 1450: Helmut Rose (Werder)

Ein gewohnt faires und gut organisiertes Werderaner Turnier.

Bis zum nächsten Mal!

***Udo Hasenberg***

Alle Informationen zum Werder Open befinden sich auf unserer Webseite:

<https://www.werder.de/schach/turniere/werder-chess-open/2017-aktuell/>

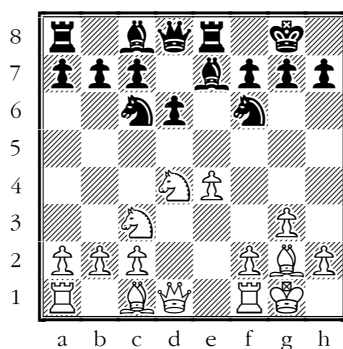


## Partien vom Werder Chess Open

**Wachinger, Nikolas (1971) –  
Höffer, David (2308) C41**  
Werder Chess Open Bremen  
(4), 16.03.2017  
David Höffer

Trotz (oder fast schon wegen!)  
eines Übersiehers in der Eröffnung  
erzielte ich einen überraschend  
schnellen Schwarzsieg gegen  
Nikolas:

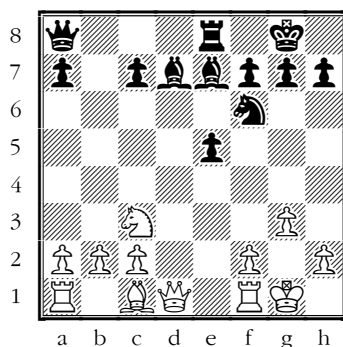
**1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 exd4  
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Le7 6.g3 0-0  
7.Lg2 Sc6 8.0-0 Te8  
8...Lg4! 9.Sxc6 bxc6**



**9.Sxc6 bxc6 10.e5 dxe5  
11.Lxc6 Ld7** Bei 8...Te8 hatte  
ich die Abwicklung zunächst  
übersehen und dachte nun, ich  
müsse schon das kleinste Übel  
(Initiative für Qualität) wählen.  
Nikolas sollte die Qualität aber  
nicht nehmen und steht nun  
schon gefährdet.

**12.Lxa8 12.Lg2 Tb8; 12.Lxd7  
Sxd7 13.Df3**

**12...Dxa8**



**13.f3?** Ein Fehler kann Weiß

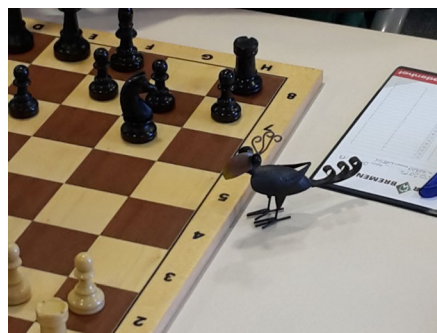


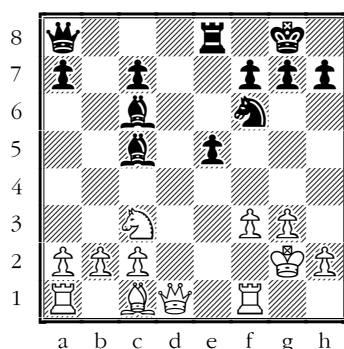
Foto: Andreas Calic

*Aufmerksamer Beobachter*

schon die Partie kosten

**13.Te1 Lc5! 14.Le3 Lg4 15.Dd3  
Lh3 16.f3 Dxf3 17.Te2 Ld6**

**13...Lc5+ 14.Kg2 Lc6+**



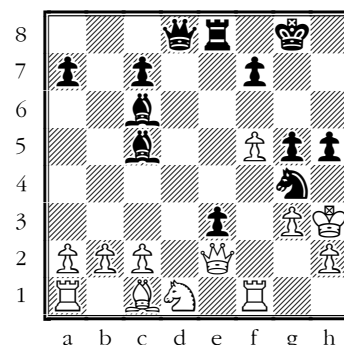
Gegen das Läuferpaar und die  
dahinterstehende Dame ist kein  
Kraut gewachsen, weil Schwarz  
gleich die Stellung mittels ...e4  
aufreißen und die restlichen  
Figuren in den Angriff werfen  
wird, während die weißen Türme  
nicht entscheidend eingreifen  
können.

**14...e4** zuerst ist wohl noch  
stärker **15.Sxe4 Txe4 (15...Sxe4?  
16.Dxd7) 16.fxe4 Dxe4+ 17.Tf3  
Lb5! 18.c4 Lc6**

**15.De2 15.h3** gibt Stockfish  
zunächst als die einzige Chance  
für Weiß an. Der König benötigt  
dringend ein Feld, das nicht in  
einer der Läuferdiagonalen liegt  
(und nicht das luftige h3 ist).  
Allerdings kann Schwarz auch  
hier klar in Vorteil kommen: **15...  
e4 16.fxe4 Sxe4 17.Kh2 Sf2  
18.Dd2 (18.Txf2 Lxf2) 18...Sxh3!-  
+ 19.Kxh3 Te5 20.g4 h5**

**15...e4 16.f4 16.Sxe4 Sxe4**

**16...e3+ 17.Kh3 h5 18.Sd1 Sg4  
19.Kh4 g6 20.f5 Dd8+ 21.Kh3  
g5!**



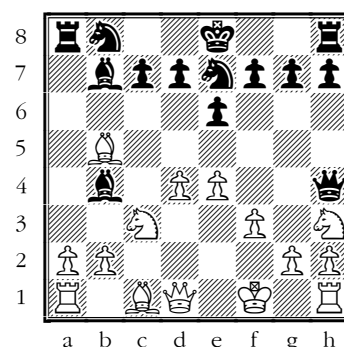
**0-1**

**Höffer, David (2308) –  
Steffens, Olaf (2304) B00**  
Werder Chess Open Bremen  
(5), 06.04.2017  
David Höffer

Das Spitzenspiel gegen Olaf  
versprach wie immer einen  
heißen Tanz:

**1.e4 e6 2.d4 a6** Was einen  
gegen andere Spieler verwundert  
innehalten lassen würde, war  
gegen Olaf tatsächlich meine  
Vorbereitung!

**3.c4 b5 4.cxb5 axb5 5.Lxb5  
Lb7 6.Sc3 Lb4 7.f3 Dh4+ 8.Kf1  
Se7 9.Sh3**



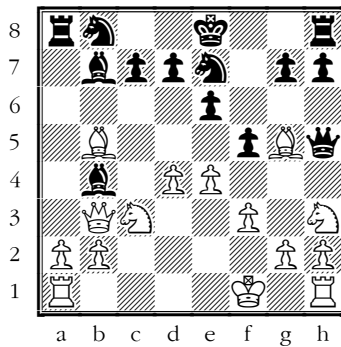
Bis hierher hatte ich mich an  
einer alten Partie von Olaf  
orientiert. Nun wusste ich  
nicht mehr, welcher Zug in  
der Vorgängerpartie folgte,  
meinte mich aber an 0-0 und  
anschließend f5 zu erinnern.



**9...f5?!** Objektiv ist Schwarz zwar noch nicht verloren, aber in der Praxis bringt die aufgeschobene Rochade Olaf in große Schwierigkeiten:

9...0-0 10.Lg5 Dh5 11.Db3 (11.a3? Lxc3 12.bxc3 f6) 11...Lxc3 12.bxc3 f6

**10.Lg5 Dh5 11.Db3**



Nun droht allerlei. Der Lb4 hängt, zieht er weg, gewinnt Lxd7+ einen Bauern und tauscht den gefährlichen Lb7 ab. Zudem ist Dxe6 immer eine Idee, auch wenn das nicht immer funktioniert.

**11...Lxc3** Für diesen Zug verbrauchte er geschlagene 50 seiner 80 Minuten. Alles andere verliert, aber auch dieses Schlagen gefiel ihm nicht und muss erstmal auf verschiedene Varianten hin abgeklopft werden.

**12.bxc3** 12.Dxc3? fxe4 13.Dxc7 Lc6+; 12.Le2!? mit verdecktem Angriff auf die Dame und Abzugsangriff auf den Lb7. 12...Sbc6 13.bxc3 Sa5 14.Dc2

**12...Sbc6** 12...Lc6!? lässt mich mein generelles Ziel gegen Olaf erreichen: Seinen Damenläufer abzutauschen 13.Lxe7 (13.Db4 Lxb5+ 14.Dxb5; 13.Lxc6 Sbx6 14.d5 fxe4 15.dxc6 Sxc6 16.fxe4 0-0+ 17.Ke1; 13.exf5 Sxf5 14.Lxc6 Sxc6 15.d5 exd5 16.Te1+ Kf8 17.Db7) 13...fxe4 14.Lxc6 Sxc6 15.Lc5 exf3 16.Sf2 fxf3 17.Kxg2± Der weiße König hat wenig Schutz, der aber bei umsichtigem Spiel gegen das reduzierte Material ausreichen sollte.



Foto: Andreas Calic

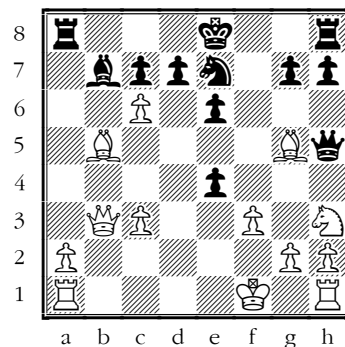
*Ein heißes Pflaster - dieses Werder Chess Open!*

**13.d5** 13.e5 ist positionell eine interessante Option. Die schwarze Dynamik wird erstmal aus dem Spiel genommen, es droht Lxe7 nebst Sf4, Schwarz kann sich aber gut halten, zB mittels 13...Sd5 14.Lxc6 Lxc6 15.c4 Sb6∞

**13...fxe4** Dieser wilde Gegenangriff ist die einzige Chance für Schwarz

13...Sa5 14.Db4 und aus

**14.dxc6**



**14...exf3?** Dieser nicht. Mittlerweile waren wir bei 66 gegen 13 Minuten angekommen.

14...Lxc6! und überraschend ist alles ok für Schwarz: 15.Lxc6 (15.f4 Der menschlichere Zug, den auch Olaf befürchtet hatte, aber 15...Lxb5+ 16.Dxb5 Sd5 ist tatsächlich genügend Kompensation) 15...Sxc6 16.fxe4 0-0+ 17.Ke1 (17.Kg1 De2=) 17...Ta5 mit beiderseitigen Chancen; 14...Sxc6! ist die andere vollkommen brauchbare Option 15.fxe4 (15.f4 0-0 16.Kf2 (16.Le2 La6 17.c4 Df7 18.De3 d5 ist

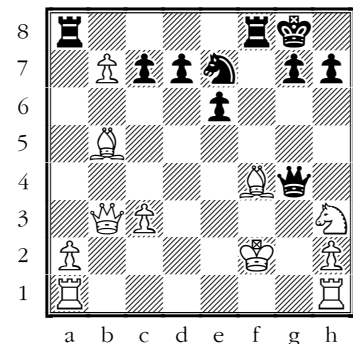
ebenfalls völlig unklar) 16...h6) 15...0-0+ 16.Kg1 Se5!↑

**15.cxb7!+-** Objektiv ist es nun gewonnen, doch am Brett ist es nicht so leicht, die schwarzen Ressourcen zu überblicken und auszuschalten.

15.Db4 war zunächst meine Idee, doch 15...fxg2+ 16.Kxg2 Sxc6 17.Lxc6 Lxc6+ 18.Kg1 d6 gewinnt klar – für Schwarz! (während ich nur der Ansicht war, dass ich hier nicht genug habe)

**15...fxg2+ 16.Kxg2 Dg4+ 17.Kf2 0-0+ 18.Lf4**

18.Ke1! De4+ 19.Kd2 Dxb7 (19...Dg2+ 20.Le2)



**18...Txf4+** 18...Tab8! stellt Weiß noch schwierige Aufgaben. Schwarz droht einfach Dxb7 nebst Rückgewinnung der zweiten Minusfigur. Ich hatte aber die starke Antwort 19.c4 bereits bei cxb7 gesehen. Schwarz hat seinen Ta8 nun in Sicherheit gebracht, dafür spielt aber die weiße Dame mit. 19...Txf4+ 20.Sxf4 Dxf4+ 21.Df3 Dd4+ 22.Kg2 Sf5 23.h4 Txb7 24.Tad1 Dxd1 25.Dxd1 Se3+ 26.Kf3 Sxd1 27.Txd1 c6 28.La6 ist die Computervariante, nach der Weiß das Endspiel gewinnen sollte

**19.Sxf4 Dxf4+** 19...Tf8 20.Tag1 Dxf4+ (20...Txf4+ 21.Ke1 Te4+ 22.Kd2 Df4+ 23.Kc2 Df2+ 24.Kb1) 21.Ke1

**20.Ke2** 20.Ke1

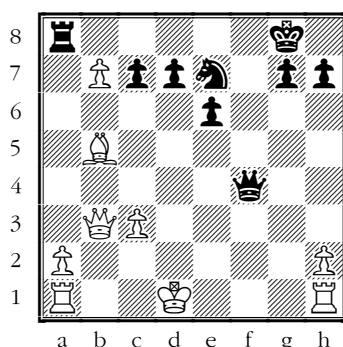
**20...De4+** 21.Kd2 Df4+ Olaf war nun beim Inkrement

angekommen.

21...Tb8 ist noch überraschend zäh, die Engine gibt nur +2 an.; 21...Dxb7 auch 22.Le2 Dg2 23.Tag1 De4 24.Dc4 Df5

**22.Kc2 De4+ 23.Kd2 23.Kb2** Mein ursprünglicher Plan führt nach 23...Dg2+ 24.Dc2 Dxb7 25.a4 c6 26.De4 Sd5 27.c4 Sf6 28.Dd4 cxb5 29.axb5 zu einer bei weitem nicht klaren Stellung mit intakten schwarzen Remischancen

**23...Df4+ 24.Kd1!**



entkommt dem Dauerschach

**24...Tf8 24...Tb8; 24...Df3+ 25.Le2!** Das ist die Idee 25...Dxh1+ 26.Kd2 und Schwarz ist gegen die beiden Drohungen, seine Schwerfiguren in den Ecken zu schlagen, machtlos.

**25.Tf1 Dg4+ 26.Kc1 Sf5 27.Ld3 27.Lxd7**

**27...Dg5+ 28.Kb1 Tb8 29.Txf5 De3 30.Lc2 30.Kc2** ist noch einfacher

**30...d5 31.Kb2 Da7 32.Tf4** mit der Idee Tb4

**32...c5 33.Taf1** Gegen die Drohung Tf8+ ist nun kein Kraut mehr gewachsen.

1-0

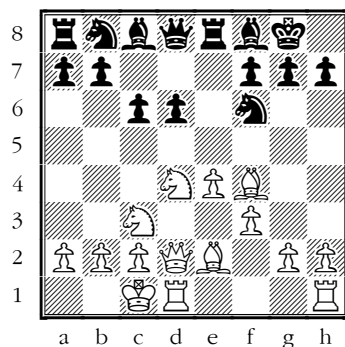
**Buchal,Stephan (2310) – Hoeffler,David (2308) C41**  
Werder Open (6), 27.04.2017  
*Buchal,Stephan*

Mein dritter Versuch gegen David im Werder Open. Das dritte Mal mit Weiß, in den beiden vorherigen Begegnungen stand ich jeweils ordentlich, hatte sogar gute Gewinnchancen, aber am Ende war meine Zeit knapp und es gab nur eine Niederlage und ein Remis.

**1.e4 e5** Vor zwei Jahren überraschte mich David mit 1...Sc6!? 2.Sf3 Sf6?! (Ich hatte nur mit 2...f5 gerechnet.)

**2.Sf3 d6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Le7** 91 – 92. Philidor/Antoshin war für mich keine Überraschung, David hat das regelmäßig in seinem Repertoire und seinen Sieg gegen Nikolas konnte ich am Nachbarbrett beobachten. Also kramte ich in meinem Bücherschrank (Negi Band 1 sowie Hickl/Zude 1...d6), erinnerte mich an den schönen Sieg von Sven Joachim im Mannschaftskampf gegen GM Pakleza (Werder Schach Magazin Nr.4 2016) und entschied mich für Negi.

**6.Le2 0-0 7.Lf4 Te8 8.Dd2 Lf8 9.f3 c6 10.0-0-0**



**10...d5!?** 88 – 86 Große Überraschung. Das wird in dieser Stellung von Negi nicht erwähnt! Ich hatte ohnehin von David das kompliziertere ...b7-b5 erwartet.

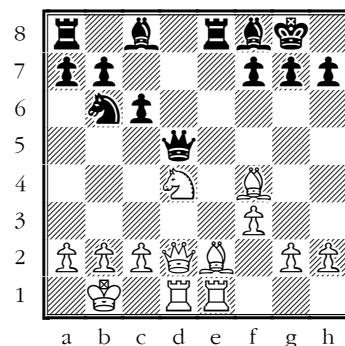
**11.exd5** Nach 11 Minuten Bedenkzeit wähle ich die einfachste Lösung (wenn es zu

kompliziert wird, benötige ich zu viel Zeit und verliere gegen David). Kandidatenzüge waren außerdem 11.Lg5 und 11.e5. Stockfish weist auch auf 11.g4 hin.

△11.Lg5! scheint die beste Lösung zu sein: 11...Le7 (11...Lb4 12.exd5 Lxc3 13.Dxc3 Sxd5 14.Dd2±) 12.e5 (12.exd5 Sxd5 13.Lxe7 Dxe7 14.Lc4±) 12...Sfd7 13.Lxe7 Dxe7 14.f4±; 11.e5?! Sfd7 12.Lg5 Dc7 13.f4 b5 und Schwarz steht gut.

**11...Sxd5 12.Sxd5** Als Alternative erwog ich hier noch 12.Lc4 Sxc3 13.Dxc3 Df6 14.Dd2 Sd7±; David wies nach der Partie auf das interessante 12.Sdb5 hin. Das hatte ich komplett verschlafen. Stockfish gibt dann 12...Da5 13.Lc4 Sxc3 14.Sxc3 Sa6 15.The1 Lf5±

**12...Dxd5 13.Kb1 Sd7 14.The1 Sb6**



Bis hierhin war David nach eigener Aussage "noch im Buch", angeblich Ausgleich. Aber natürlich muss Weiß etwas besser stehen. Die schwarze Dame ist exponiert und der Lc8 muss noch irgendwie entwickelt werden.

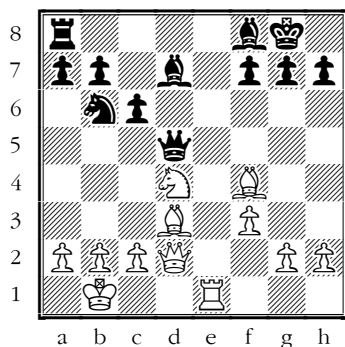
**15.Ld3!?** Nicht schlecht, aber Stockfish findet 15.Dc1 besser. 15...Dc5 16.Sb3 Df2 17.Lg3 De3 18.Dxe3 Txe3 19.Lf2 Te8 20.Sc5±

**15...Txe1** 56 – 81. David spielt wie immer sehr zügig.

15...Ld7 hielten wir beide nach der Partie für das Stärkste. 16.Le4 Dc4 17.g4 Tad8 18.c3

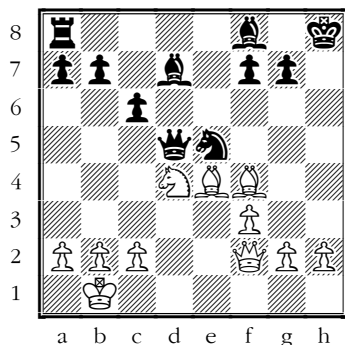
Stockfish gibt immer noch +0.6

**16.Txe1 Ld7?**



16...g6 war notwendig.

**17.Le4?** 17.Te5!! Natürlich hatte ich den geplant, dann jedoch gesehen, dass Schwarz 17...Sc4 spielen kann. Auch 18.Lxh7+ hatte ich noch gesehen, aber nach 18...Kh8 nicht so recht weiter gewusst. 19.Df2 kam mir in den Sinn. Aber nach 19...Sxe5 kam es mir doch reichlich spekulativ vor. Ich überlegte noch an 20.Dh4? aber das scheitert einfach an 20...Le7  
Aber 20.Le4!



**Analysediagramm**

gewinnt die Dame und damit die Partie. Dieses schöne Rückkehrmotiv hatte ich nicht mehr auf der Rechnung!

**17...Dc5?!** 17...Dc4 18.b3 Db4 mit knappem Ausgleich

**18.Sb3 Db5?** 18...Db4±

**19.Ld3 Lb4 20.Dd1?** Auf 20.c3! missfiel mir 20...Lf5 aber auch hier hätte ein wenig "Weiterrechnen" geholfen: 21.Te4! Lxe4 22.fxe4 Lxc3 23.Dxc3 Dh5 24.Sc5+-

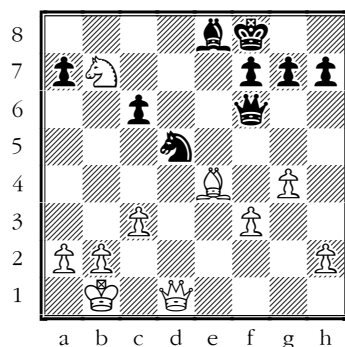
**20...Dh5 24 – 50**

**21.c3 Lf8 22.g4 Dh4 23.Sa5!**  
Wenn man die Dame nicht fangen kann, muss man sich manchmal mit einem schnöden Bauern begnügen.

**23...Te8 24.Txe8 Lxe8 25.Sxb7 Df6 10 – 45**

**26.Ld6 Sd5 27.Lxf8** Den zweiten Bauerngewinn 27.Lxh7+ Kxh7 28.Lxf8 Df4± hatte ich gesehen, aber mir schien es besser, die Schwarzfelder zu tauschen.

**27...Kxf8 28.Le4**



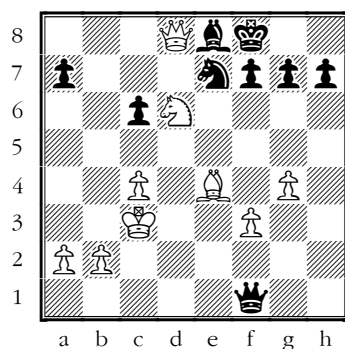
So steht Weiß sehr stabil und kann risikofrei auf Gewinn spielen. Bei weniger als 10 Minuten Bedenkzeit ist gegen David allerdings nichts wirklich "risikofrei" ...

**28...De5 29.c4 Se7?** vermeidet den Damentausch und hofft auf meine Zeitnot und Dauerschach. Aber der Schluss ist einfach genug.

29...Sf6 30.Dd6+ Dxd6 31.Sxd6 Sxe4 32.Sxe4 f5 33.gxf5 Lh5 34.Kc2 Lxf3 35.Kd3±

**30.Dd8 Dxh2 6 – 36**

**31.Sd6 Dg1+ 32.Kc2 Df2+ 33.Kd3! Df1+ 34.Kc3**



**34...Sd5+!? 35.cxd5 35.Lxd5??**  
hätte leicht passieren können ...  
35...De1+ 36.Kb3 cxd5 37.Sxe8 dxc4+ 38.Kxc4 Dxe8 39.Dxe8+ Kxe8 40.Kb5 f5!=

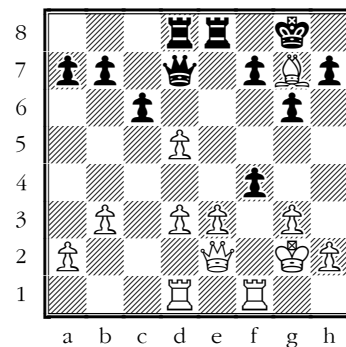
**35...De1+ 36.Kb3 De3+ 37.Ka4 Dd4+ 38.b4 c5+! 39.Dxe8#!**

**1-0**

**Hundack,Rolf –  
Buchal,Stephan B07**  
Werder Open (7), 01.06.2017  
*Buchal,Stephan*

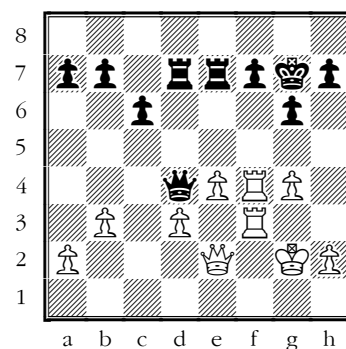
Letzte Runde, Entscheidungspartie. Nach einer ruhigen Eröffnung lassen beide gute Chancen aus, das Turnier zu gewinnen:

**22.Lxg7**



**22...Dxd5+ 22...Txe3!** das hatte ich gesehen, aber nach einigem Nachdenken als zu abenteuerlich verworfen 23.Db2 Tde8 24.Kg1 fxe3 25.Lh6 gxe2+ 26.Kh1 Dxd5+ 27.Dg2 Dxe2+ 28.Kxg2 Te2+ 29.Tf2 f6±

**23.e4 Kxg7 24.Txf4 Dd4 25.Tdf1 Te7 26.T1f3 Tdd7 27.g4**



Hier ungefähr glaubten wir beide gut zu stehen. Rolf wegen der halboffenen f-Linie und vagen Angriffschancen, ich wegen der besseren Struktur und dem Druck gegen d3/e4. Es entwickelt sich ein zähes Manövrieren, bei dem beide keine großen Fortschritte machen, aber die Zeit tickt erbarmungslos runter ...

**27...h6 28.Th3?! ein**  
unglückliches Manöver

**28...De5 29.Tf2 Dg5 30.Tg3 Td6**  
25-21

**31.Db2+ Kg8 31...De5 32.Dxe5+ Txe5 33.Tgf3 f6 34.Kg3=** etwas angenehmer für Schwarz, aber sehr remislich

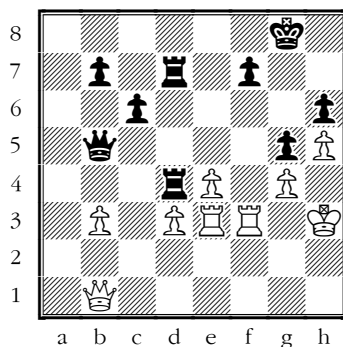
**32.h3?! 32.Tf5! Dh4 33.Tff3 Ted7 34.g5=**

**32...Ted7 33.Dc3 Db5 34.Tff3 Td4 35.h4! a5 19-13**

**36.h5 g5 37.Te3? 37.Tf5 Db4 38.Dxb4 axb4 39.Tgf3=**

**37...a4 38.Tgf3 axb3 39.axb3 Db4 40.Dc2 Db5 15-6** Langsam wird die Zeit knapp und der Nachteil auf der Uhr spürbar. Ich hatte das Gefühl besser zu stehen, aber fand nichts Überzeugendes.

**41.Kh3 Da6 42.Db1 Db5**

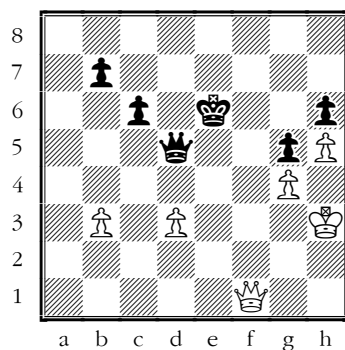


**43.e5?! forciert das Geschehen** – auch gegen meine Zeitnot gespielt?!

**43...Tf4 44.e6 fxe6?**

△44...Txf3+! von Rolf nach der Partie erwähnt, gibt mir gute Gewinnchancen: 45.Txf3 Dd5!

46.exf7+ Txf7 47.Txf7 Kxf7  
48.Df1+ Ke6+

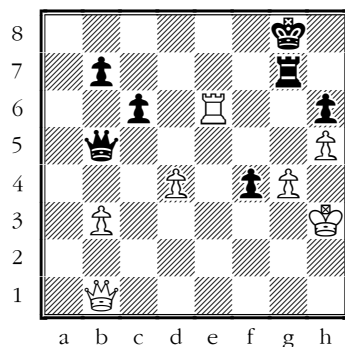


**Analysediagramm**

und Stockfish sieht Schwarz deutlich im Vorteil – der schwarze König geht jetzt auf die schwachen Bauern am Damenflügel los

**45.d4!= Tg7 6-0**

**46.Txf4 gxf4 47.Txe6**



**47...Dd5?** Das hielt ich für stark, tatsächlich steht jetzt Weiß besser ...

47...Tgx4! dass das Remis ist, ist leider unmenschlich, noch dazu in Zeitnot. 48.Kxg4 Dg5+ 49.Kf3 Dxb5+ 50.Kxf4 Dh2+ 51.Kf5 Dh3+ 52.Kf6 Dh4+ 53.Ke5 Dg3+ 54.Ke4 (54.Kf5? Df3+ 55.Ke5 Dd5+ 56.Kf6?? Dg5#) 54... Dg4+= mit Dauerschach

**48.Tg6?= 48.Te8+ Kf7 49.Te4±** hätte mich in Zeitnot noch vor große Probleme gestellt: Das schwarze Gegenspiel ist blockiert, der f-Bauer ist schwach und der mein König steht etwas luftiger als der weiße.

**48...Df3+ 49.Kh2 Df2+ 50.Kh1 Dxd4 51.b4 Dd5+ 52.Kh2 Dd2+** Ich dachte zunächst "hier muss

doch was gehen". Aber ich fand nichts ... auch Stockfish zeigt stoisch 0.00.

**53.Kh1 Dd5+ 54.Kh2 Dd2+ 55.Kh1 Dd5+** Ein gerechtes Remis – und in der Endabrechnung ein knapper, aber verdienter Sieg für David!

$\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

**Webner,Dennis (2051) – Mulde,Ralf (1996) D00**

Werder–Open Bremen (4),  
14.03.2017

*Mulde mit Stockfish*

*(Die umfangreichen Analysen sind aus Gründen der besseren Lesbarkeit gekürzt und befinden sich in der Online-Partiensammlung! Red.)*

D00: Damenbauernspiele  
Dennis, dieser Jungmensch, ward 1987 geboren, ist also 25 Jahre – ein Vierteljahrhundert! – jünger als ich armer Kerl, der ich dazu auch noch 220 DWZen weniger hat – was auch den realen Leistungsunterschied besser spiegelt als der unserer Elo-Zahlen, was nur eine Spielerei von mir ist.

**1.d4 d5 2.Lf4** Von diesem "Aufbau", ob nun mit oder ohne 2.Nf3, halte ich nach wie vor gar nichts. Andere dafür umso mehr. Schließlich muss man zur Kenntnis nehmen, dass jüngst auch Größen wie Kamsky oder Kramnik so spielten.

Ich befand mich in Teilen der Partie im Irrtum, eine Art "Baltic Defense" vor mir zu haben; werfen wir kurz einen Blick auf den alten Balten, um den Unterschied zu erkennen – der schon mal darauf beruht, dass im Balten der weiße Damenläufer noch zu Hause auf c1 ruht : 2.c4 Lf5 Keres spielte meiner Erinnerung nach gelegentlich so. Irgendwo im Keller liegt auch noch ein italienisches Buch – eher ein Heft – über dieses Abspiel. Hilft am Brett eher wenig. 3.Sf3



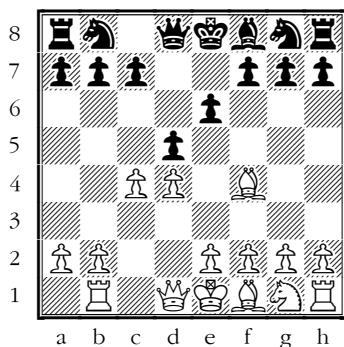
3...e6 4.Db3 Sc6 5.e3 Sf6 6.Sc3  
Wikipedia, "Baltic Defense"  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Baltic\\_Defense](https://en.wikipedia.org/wiki/Baltic_Defense)

Es ist oft erstaunlich, was man im Schachprojekt der mitunter eher ungenauen Wiki so finden kann.

**2...Lf5 3.c4! Lxb1?!** Das würde ich wohl noch einmal nicht so spielen wollen – falls ich mich dran erinnern werde. Der eigentliche Sinn ist, dass Schwarz seinen Läufer tauscht, bevor er alle Bauern auf weiße Felder klebt. Klappt manchmal sogar ....

Der ja eig. auch auf der Hand liegende Bringer scheint –e6 zu sein, was nebenher auch das allfällige –Bd6 ermöglichen würde. 3...e6!? 4.Sd2 (4.Db3 Sc6!) 4...c5 (4...dxc4) 5.dxc5 Lxc5 6.cxd5 exd5 7.Sgf3 Sf6 8.e3 0-0 9.Tc1 Lb6 10.Lb5 Sc6 11.0-0 Tc8 12.h3 De7=; Am meisten gefiel mir nach der Partie: 3...Sf6 4.e3 e6 5.c5 (5.Sd2 Ld6 (5...c5 geht auch gut.) 6.Lg3 Se4 7.c5 Lxg3 8.hxg3= Natürlich macht man sich als Schwarzer Sorgen, aber erstens macht man sich die immer und zweitens ist auf der ach so schlimmen h–Linie ohne weitere weiße Bewegung ja noch wenig zu befürchten.) 5...Le7 6.Sd2 0-0 7.Tc1 Sbd7 8.Sgf3 c6 9.Le2 Sh5 10.Le5 Shf6 11.Lf4 Sh5 12.Le5 Shf6= Wie auch immer, Schwarz verfolgte eine andere "Strategie".

#### 4.Txb1 e6?!



Es mag ja in Vbdg. mit dem getauschten Damenläufer eine gewisse Spiellogik haben, "alles auf weiß" zu betonieren, aber



Foto: Stephan Buchal

*Varreler Duell: Gerade hat Dennis (rechts) gegen unseren Kommentator Ralf Mulde (links) den Bauern nach c5 geschoben ... dahinter David Höffer bei seinem spektakulären Sieg gegen Nikolas Wachinger*

Schwarz steht nach diesem Zug einfach klar schlechter – mit sich verschlimmernder Tendenz, wie das in solchen Lagen oft der Fall ist.

**5.c5!** In einer Partie zweier Spieler, die gewiss begabter waren, als wir es sind (jedenfalls konnte der eine davon viel besser pianieren ... Klavier spielen), ging's statt dessen ganz ruhig weiter: 5.Sf3 Lb4+ 6.Ld2 Lxd2+ 7.Dxd2 c6 8.e3 Sf6 9.Ld3 0-0 10.0-0 1-0 (41) Taimanow,M – Averbach,J, Leningrad 1963 10... Te8 11.Tfd1 Sbd7 12.Tbc1 a5=; Im heimischen Maschinenhaus ist der Computer ganz entzückt davon, den Druck auf den weißen Feldern zu erhöhen. Mir reichte die schwarze Misere nach dem Partiezug allerdings schon vollauf ... 5.Db3! Ld6 6.Ld2 dxc4 7.Dxb7 Sd7± 8.Sf3 c5 9.Dc6 Db8 10.dxc5 Lxc5 11.e3 Sgf6 12.Lxc4 0-0±

**5...Sd7** 5...b6 6.b4 a5 7.a3± axb4 8.axb4 bxc5 9.bxc5 Sd7 10.e3 c6 11.Sf3 Ta2 12.Ld3 Da5+±

**6.Sf3 c6** 6...Le7 7.e3 Sgf6 8.Ld3 Sh5 9.b4 a6 10.Dc2 Sxf4 11.exf4 g6 12.a4 Kf8±

**7.b4** 7.e3 Sgf6 8.Ld3 Sh5 9.g3 Sxf4 10.exf4 g6 11.b4 Lg7 12.h4 h5±

**7...f5** 7...Sgf6!? 8.Dc2 Se4 9.h4 a5 10.b5 cxb5 11.Sg5 Sexc5 12.dxc5 Lxc5 13.e3 Tc8 14.Dd2 h6 15.Sf3 b4 16.Le2 De7 17.Se5±

**8.e3** Entwicklung wird überschätzt ... stramm nach vorne ging's auch mit 8.b5! Sgf6 (8...Dc8± 9.e3 Sgf6 10.bxc6 bxc6 11.Db3 Se4 12.Db7 Dxb7+-) 9.bxc6 (9.Da4 Dc8± (9...Tc8 10.bxc6 bxc6 11.Tc1 Sg4 12.h3 e5+-) 10.e4 a6 11.bxc6 bxc6 12.exf5 exf5±) 9...bxc6 10.Da4 Dc8 11.e4 a6 12.exf5 exf5+-

**8...Le7** 8...a6 9.Le2± (9.Ld3 Le7 10.a4 Sgf6 11.Sg5 Sf8 12.0-0 h6±; 9.a4 Le7 10.Le2 h6 11.0-0 Sgf6 12.Sh4±) 9...Le7 10.a4 Sgf6 11.Sg5 Sf8 12.Tb3 h6±

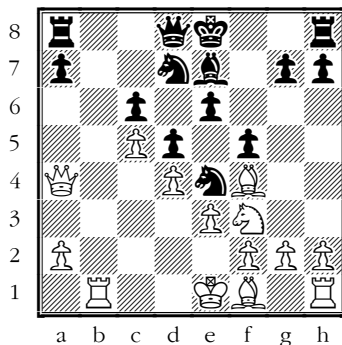
**9.b5+- Sgf6** In meinem Wahn glaubte ich noch immer, gar nicht so übel zu stehen – konnte mich aber realiter freuen, dass die Partie überhaupt noch weiterging.

9...g5 10.Lg3 Da5+ 11.Dd2 Dxd2+ 12.Kxd2+-

**10.bxc6+-** 10.Da4 Se4 (10...0-0  
11.bxc6 bxc6 12.La6 Se4+-)  
11.bxc6 bxc6+- 12.La6 0-0+-

**10...bxc6** 10...Da5+ 11.Dd2  
Dxd2+ 12.Kxd2 Se4++-

**11.Da4! Se4**



**12.Tb7?** Das ist schon schlimm genug für Schwarz, verpasst aber eine Chance, die sowieso zur weißen Spielidee gehört: 12.La6! 0-0 13.0-0 g5 14.Le5 g4 15.Dxc6 gxf3 16.Dxe6+ Tf7 17.Lb7 fvg2 18.Kxg2 Sdxc5 19.dxc5 Sxc5 20.Dc6 Sxb7 21.Txb7+- und wir legen auf: "Gute Nacht, Freunde ... ein letztes Glas im Stehen ..." Nicht von Cindy, Ernie und Bert, sondern 1972 von Reinhard Mey – da lebte Capablanca fast noch.

**12...Lxc5?** Eig. ist das schon – im erst zwölften Zug! – nackte Verzweiflung. Ich bin mir fast sicher, dass Schwarz hier nicht mal im Ansatz nennenswerte Kompensation erhält und eben einfach eine Figur weniger (für zwei eher bedeutungslose BauHerren) hat.

**13.Txd7** Man wird ja noch mal hoffen dürfen ... nämlich auf 13.Dxc6? Tc8 14.Dxe6+ Le7=

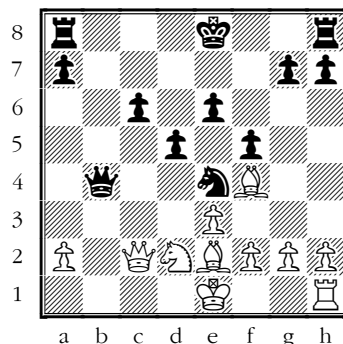
**13...Dxd7** **14.dxc5** Ein überraschendes Ergebnis ergäbe 14.Se5?? Db7 15.Dxc6+ Dxc6 16.Sxc6 Ld6 17.Lxd6 Sxd6 18.La6 0-0 19.f3 Tf7 20.Kd2 Tc7 21.Tc1 Te8 22.Tc5 Sb7 23.Tc3+-

**14...Db7** **15.Le2** **Sxc5** **16.Dc2** **Db4+?! 17.Sd2?!**  
Selbstredend gewinnt Weiß auch nach diesem Zug, was aber vielleicht auch schon

nach Zug Nr.1 in hohem Maße wahrscheinlich war. Aber ...

Das in der kurzen Nachbetrachtung entweder von Dennis oder vom sich hinzu gesellenden David Höffer vorgeschlagene "Ich bin dann mal weg-Manöver" wäre richtig gut gewesen:  $\triangleleft$ 17.Kf1! Db6 18.g3 sichert dem weißen König den Hofgang. 18...Se4 19.Kg2 0-0 20.Tb1 Dc5 21.Dxc5 Sxc5 22.Ld6 Se4 23.Lxf8 Kxf8 24.Sd4+- und: Danke für die Partie.

**17...Se4**

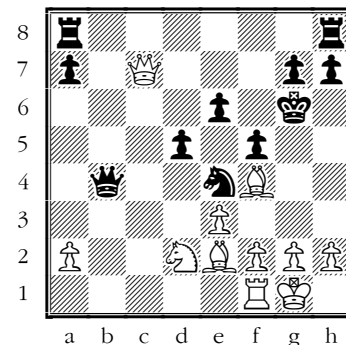


**18.Dxc6+** Eine der Todsünden, u.a. bei einem gewissen Dante nachzulesen (nein, der spielte nicht Fußball), ist die Gier, die in unseren Zeiten häufig frivol als "nackte Gier" ausgemalt wird. In dieser Partie ergaben sich daraus aber (leider) keine Wanderungen durch inferno und purgatorio, sondern einfach nur eine kleine Gewinn-Verzögerung.

$\triangleleft$ 18.0-0!? Dc3 (18...Dxd2 19.Dxc6+ Ke7 20.Dc7+ Ke8 21.Le5 Db4 22.Lxg7 h5 23.Lxh8 De7 24.Dc6+ Kf7 25.Lxh5+-; 18...Sxd2 19.Dxc6+ Kf7 20.Ld6 Dxd6 21.Dxd6 Sxf1 22.Kxf1 The8 23.g4! fvg4 24.Lxg4+-) 19.Dxc3 Sxc3 20.La6 0-0 21.Ld6 Tad8 22.Lxf8 Kxf8 23.f4± Das muss binnen Kurzem ein sattes +- werden, Schwarz kann ja kaum etwas ziehen. Aber der hübsche Partie-Schluss wäre so eben nicht entstanden.

**18...Kf7±** Donnerwetter! Trotz Brille der richtige Zug!

**19.Dc7+ Kg6± 20.0-0**



**20...Dxd2??** Natürlich hatte ich das tolle Matt überhaupt nicht gesehen. Es folgt großes Schach. Tatsächlich waren mir die weißen Drohungen oder doch Ideen überhaupt nicht klar, so dass es auch keinen Denkansatz gab, mit welcher Figur nun auf d2 zu nehmen sei. Das ist eindeutig ein Zeichen mangelnder Spielstärke. Prompt entschied ich mich, noch dazu (nicht nur) in diesem Moment denkfaul, für die bei weitem schlechteste Mglkt., denn die Partie wäre von einem Computer – wohlgermerkt: nicht von mir – wohl noch zu retten gewesen. Der war aber gerade nicht da, der Computer – der Saalschiedsrichter übrigens auch nicht. 20...Sxd2 21.g4 Man kann es ja kaum glauben – und vor allem hätte ich das in hundert Jahren nicht gefunden –, aber trotz der sonderbaren Lage seines Königs hätte Schwarz (ich) die Partie retten und mehr noch komplett ausgleichen können. (...)

**21.Lh5+!! Kxh5** **22.Dxg7 h6** **23.Df7+** In dieser Position war nun sogar einem wie mir klar, dass es (also ich) matt werden wird – mithin: Ende der Partie. Dennis hat das einfach super gemacht.

**1-0**

In der Online-Partien-sammlung gibt's die vollständigen Kommentare und Analysen zu dieser Partie sowie weitere kommentierte Partien vom Werder Open von David Höffer!)

## Monatsblitz 2016/2017

### Die Entscheidung(en)!

In der finalen Mai-Runde der aktuellen Blitzserie, stand der Gesamtsieger schon vor Beginn fest.

Trotzdem blieben die folgenden spannenden Fragen offen:

- Wer kommt hinter dem feststehenden Gesamtsieger als Zweiter ins Ziel? 4 Werderaner kämpften noch um den Vizetitel (André, Sven, Olaf und Joachim)
- Schafft André Büscher es als einziger an allen 8 Runden teilzunehmen?
- Schafft es doch noch jemand, David wenigstens einmal auf den 2. Platz zu verweisen?
- Schaffen wir es noch die Gesamtteilnehmerzahl aus dem Vorjahr zu knacken? Hierzu müssten noch 3 Spieler teilnehmen, die bisher nicht in Erscheinung getreten sind.
- Schaffen wird es die Teilnehmerzahl von 17 aus dem November zu toppen?

13 Teilnehmer waren am „großen“ Finaltag anwesend, auch der unbesiegbare(?) David Höffer vom Delmenhorster SK ließ es sich nicht nehmen trotz seines feststehenden Sieges erneut teilzunehmen.

4 Spieler waren zum ersten Mal anwesend, somit konnten wir die Gesamtspieleranzahl aus der letzten Serie übertreffen. **Danke Reiner Franke, Anastasia Erofeev, Carlos Schat und Heinz Meyer!**

Insgesamt in allen Einzelrunden nahmen 39 verschiedene Schachfreunde aus Bremen und dem Umland teil!



Foto: Udo Hasenberg

Finaltag beim Monatsblitz

Der Turnierverlauf der 8. und somit letzten Runde war aber relativ unspektakulär, David zeigte von Beginn an, dass er zurecht als Gesamtsieger durchs Ziel geht.

In dieser Runde konnte er sich tatsächlich noch einmal steigern, mit 12 aus 12 gewann er das erste Mal komplett verlustpunktfrei!

**David, Herzlichen Glückwunsch zu dieser und deiner Gesamtleistung!**

Den Zweiten Platz in der Finalrunde belegte Sven Charmeteau vor dem lange nicht in Erscheinung getretenen Nils Lennart Heldt.

Sven ist es auch, der sich damit ebenso den Zweiten Platz in der Gesamtwertung sichert!

Dritter in der Gesamtwertung wurde unser Vereinsmeister Andre Büscher. Andre nahm als einziger an allen 8! Runden teil! **Sehr vorbildlich Andre, weiter so!!**





Foto: Udo Hasenberg

David Höffer (links) gegen André Büscher

Damit wurden dann jetzt auch alle oben gestellten Fragen beantwortet: Sven, ja, nein, ja, nein 😊

An dieser Stelle auch noch ein Dank an meine souveränen Vertreter bei meinen zahlreichen Abwesenheiten. **Also Danke Stefan Preuschat und Olaf „der Tiger“ Steffens.**

Alle Einzelrunden sind neben vielen anderen Interessanten Informationen rund um die grün-weiße Schachabteilung zu finden unter [www.werder.de/schach](http://www.werder.de/schach)

**Vielen Dank aber besonders noch an alle Teilnehmer!!**

Wir sehen uns hoffentlich am 03.08.17 zum Start der nächsten Serie!

**Udo Hasenberg**

Turnierleiter SchachAbt SV Werder Bremen



### Das Trainingsangebot bei Werder - für jede Spielstärke und für jedes Alter

<b>Kinder (Anfänger II)</b>	Oliver Höpfner	Montag	17:30 - 19:00
<b>Kinder / Jugend (LG I)</b>	Rolf Grossjean	Montag	17:30 - 19:00
<b>Kinder / Jugend (LG II)</b>	FM Matthias Krallmann	Montag	18:00 - 19:30
<b>Erwachsene (für alle)</b>	FM Matthias Krallmann	Montag	19:30 - 22:00
<b>Kinder (Anfänger I)</b>	Christian Jansen	Donnerstag	17:00 - 18:30
<b>Erwachsene (Fördergruppe)</b>	FM Claus Dieter Meyer	Donnerstag	17:00 - 18:30
<b>Jugendliche (Fördergruppe)</b>	FM Matthias Krallmann	Donnerstag	18:00 - 19:30
<b>Jugendliche (Einzeltraining)</b>	FM Matthias Krallmann	Donnerstag	19:30 - 21:00
<b>Kinder (Anfänger III)</b>	Oliver Höpfner	Donnerstag	18:00 - 19:30
<b>Jugendliche (Einzeltraining)</b>	FM Olaf Steffens	nach Vereinbarung	
<b>60plus</b>	FM Claus Dieter Meyer	1.Donnerstag im Monat	19:30 - 21:00



## Schnellschach-Open

Die diesjährige Schnellschachmeisterschaft wurde in einem etwas anderen Modus ausgetragen.

In 3 Vorrunden wurde um die Berechtigung gespielt, an der Finalrunde teilzunehmen.

Einen Startplatz bekamen die jeweiligen Tagessieger, die 2 besten zweiten und derjenige mit den meisten Gesamtpunkten.

Am ersten Vorrundentag nahmen respektable 10 Werderaner teil! Hier setzte sich nach 4 Runden Sven Charmeteau mit 4 Siegen durch. Den zweiten Platz teilten sich Joachim Asendorf und Gerald Jung.

Die zweite Vorrunde gewann André Büscher, er war an diesem Tag der einzige Teilnehmer.

In der 4-köpfigen letzten Vorrunde setzte sich Olaf Steffens vor Nikolas Wachinger durch.

Die Finalrunde ging also mit folgendem Teilnehmerfeld an den Start.

Die 3 Erstplatzierten: Sven, Olaf und André

Die 2 besten Zweiten: Joachim und Gerald

Der mit den meisten Gesamtpunkten: Nikolas



Foto: Udo Hasenberg

*Das große Schnellschach-Finale!*

Im Finale wurde ein Rundenturnier mit 15 Minuten Bedenkzeit ohne Aufschlag gespielt (bei gefühlten 42,5 °C Raumtemperatur):

In der **ersten Runde** gab es 3 eher unspektakuläre Schnellschachpartien, dieses sollte sich in **Runde 2** aber schon ändern.

Sven hatte gegen Nikolas nur noch wenige Sekunden auf der Uhr, in einem Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern und jeweils 2 Bauern ließ sich Nikolas auf ein sportlich faires Remis ein.

In **Runde 3** war es Nikolas selbst der von der allgemeinen Fairness an diesem Tag „profitierte“. Gegen Gerald hatte Nikolas nur noch wenige Sekunden aber Materialvorteil, diesmal ließ sich Gerald auf ein Remis ein.

Olaf setzt Joachim mit 0 Sekunden auf der Uhr Matt. Das war knapp!

In der vorletzten Runde kam es dann zur vorentscheidenden Partie, Olaf mit 3 aus 3 gegen Sven mit 2,5 Punkten. Olaf begann, welch Überraschung, mit 1. b4.

Sven lehnt mit 30 Sekunden auf der Uhr gegen die 1:38 von Olaf das Remiseangebot seines Gegners ab, er wollte Olaf auf der Zielgeraden noch abfangen und selbst den Titel erringen. Dieses ging schief und Olaf konnte seinen Zeitvorteil über die Zeit retten.

Durch Olafs Sieg war die Entscheidung um den Turniersieg schon gefallen.

In der Schlussrunde lehnt Sven nochmal ein Remiseangebot ab und gewinnt später gegen Gerald.

Olaf gewinnt mit einer Sekunde auf der Uhr durch Nikolas Zeitüberschreitung auch seine letzte Partie. Das war wieder knapp.

Andre gewinnt gegen Joachim.



Foto: Udo Hasenberg

Am Ende sicherte sich Olaf den Sieg mit 5 aus 5 (Respekt!).

*Olaf gewinnt mit 5 aus 5*

Zweiter wurde Sven mit 3,5 vor Nikolas und Joachim mit jeweils 2,0 Punkten.

Alle Vorrunden und Einzelergebnisse der Finalrunde auch im Internet unter: <https://www.werder.de/schach/>

#### Fazit:

Sportlich faires Miteinander, keine Proteste, spannende ausgekämpfte Partien...

So soll es sein!

**Udo Hasenberg**

Rang	Teilnehmer	NWZ	Punkte	1	2	3	4	5	6
1.	Steffens,Olaf	2174	5.0		1	1	1	1	1
2.	Charmeteau,Sven	2322	3.5	0		½	1	1	1
3.	Wachinger,Nikolas	2035	2.0	0	½		0	1	½
4.	Asendorf,Joachim,D	2212	2.0	0	0	1		0	1
5.	Büscher,Andre	2005	1.5	0	0	0	1		½
6.	Jung,Gerald	1844	1.0	0	0	½	0	½	



Foto: Udo Hasenberg

*Das Tiger-Orakel: er hat's gewusst!*

## Endspurt in der Jugendbundesliga

Nach dem letzten „Jubu“-Artikel in unserer Schachzeitschrift sind weitere drei Spieltage vergangen. Anfang April ging es ins Derby gegen den Delmenhorster SK, Mitte Mai wurde die Zentrale Endrunde in Hamburg ausgetragen.

Zur Erinnerung: wir stehen auf dem vorletzten Platz und brauchen dringend Mannschaftspunkte. Vor allem der direkte Kampf gegen den Delmenhorster SK und gegen TuRa Harksheide können am Ende entscheidend sein.



### Der 7.Spieltag (02.04.2017)

Kurz vor Schluss ging es also gegen den DSK – das Nachbarschaftsduell!

Da ich mit meinen Mannschaftskameraden am 6.Spieltag vor dem Match gegen den Lübecker SV ein gemeinsames Frühstück organisiert hatte und alle recht positiv angetan waren, wollte ich daran anknüpfen. Und eben weil die Delmenhorster quasi unsere Nachbarn sind und auch die Kinder sich alle super untereinander kennen und verstehen, schlug ich ein Frühstück mit beiden Mannschaften am selben Tisch vor!

Es gab Brötchen mit diversem Aufstrich, Säfte und Milch. Zuschauer, Betreuer und die ältere Jugend bedienten sich am Kaffee, den „Olli“ für uns zubereitete! Ich hatte auch das Radio meiner Mutter stibitzt und mitgebracht – der recht neue Radiosender BremenNext (96.7) sorgte mit frischer Musik für gute Laune und es konnte losgehen!

Am ersten Brett war Spartak eine undankbare Aufgabe für Kevin Silber vom Delmenhorster SK. Spartak hat nach eigener Aussage alles unter Kontrolle gehabt und tatsächlich konnte er den 300 Punkte schwächeren Gegner überspielen.

Am zweiten Brett spielte ich eine sehr schöne Partie gegen Mattis Trätmar, die ich nicht unkommentiert lassen möchte.

### Kardoeus (2124) – Trätmar (1877):

**1.e4 d5** überraschte mich ein wenig, da er aber in letzter Zeit im Sizilianer oft genug unter die Räder gekommen war, wechselte er das System (siehe letzte Ausgabe OBSS). **2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Dd6 4.d4 Sf6 5.Sf3 a6!?** Hatte ich nicht mehr im Kopf, aber man kann sich ja alles logisch erschließen. 5...a6 übernimmt eine Aufgabe, die sonst der Bauer auf c6 hat – er deckt b5. Nun ist aber das Feld c6 noch für den Springer frei, was also ist der Nachteil und warum wird a6 lange nicht so häufig gespielt wie c6? Weil die Diagonale h1-a8 etwas schwächer ist und man mit **6.g3** diese so schnell es geht besetzen wird! Zudem unterstützt man die Idee Lf4. Sollte Schwarz nun im nachhinein c6 spielen, um die Diagonale wieder zu stärken, so ist das Feld b6 sehr schwach geworden und man kann dort ein Springer unterbringen. **6...Lg4 7.Lg2** (h3 wäre hier etwas besser gewesen, um sich die Fesselung des Springers nicht gefallen zu lassen.) **7...Sc6 8.Lf4 Dd7** (8...Db4 wäre wesentlich stärker gewesen und setzt mich unter Druck. Auf d7 jedoch steht die Dame etwas unnütz) **9.0-0 0-0-0 10.d5!** Muss geschlagen werden: 10...Sxd5 Dxd5 Dxd5 Sxd5 Txd5 Sg5 und Weiß hat aktives Figurenspiel für den Bauern bekommen. Stattdessen kam **10...De8?** was die Dame noch passiver als ohnehin stellt und den weißen Entwicklungsvorsprung verdeutlicht. **11.Dd3** denn man hat alle Zeit der Welt, um erstmal die Türme in die Mitte zu bringen.





**11...Sb4? 12.Dd4!** [Diagramm] greift den Springer an und die Dame wird nach a7 kommen. **12...Lxf3 13.Lxf3 e5** deckt den Springer. 14.Lxe5 ist möglich, 14...Sc6 15.dxc6 Txd4 16.cxb7 Kb8 17.Lxd4 mit genügend Kompensation. Viel stärker ist jedoch das gespielte **14.Da7!!** und nun kann der Läufer nicht gut geschlagen werden (14...exf4) wegen 15.Tfe1 und die schwarze Dame hat kein Feld; auf 15...Le7 folgt 16.d6! und das schwarze Boot hat mehr als nur ein Leck... Somit kam **14...Kd7**, sieht krank aus, ist es auch. Die schwarze Stellung ist aber auch einfach schlecht **15.Lg5 Ld6 16.Se4 Sbx d5**

**17.Dxb7** und man nimmt den ganzen Beifang mit. **17...Tb8 18.Sxf6+ gxf6 19.Dxd5 fvg5 20.c4** um c5 folgen zu lassen. **20...c5?** wirft die Frage auf, wie Schwarz seinen Läufer noch decken will. **21.Tad1 Tb6 22.Dxc5** und der Rest fällt unter die Rubrik „Technik“.

David Wachinger spielte eine reichlich unspektakuläre Partie, tauschte alle Leichtfiguren vom Brett und konnte Oliver Steffens im Damehendspiel veräppeln. 3/3 also an den ersten drei Brettern!

Nikolas Wachinger spielte einen ruhigen Spanier, bei dem nicht sonderlich viel rumkam. Einige Manöver später schlug sein Gegner Erik Pahl einen Bauern, den er besser nicht genommen hätte, denn nach einem Doppelangriff war die Partie so gut wie gelaufen und Nikolas konnte den vierten Punkt für Grün-Weiß einfahren!



Foto: Oliver Höpfner

*Unser Berichterstatter David Kardoeus (rechts) gewinnt gegen Mattis Trätmer. Dahinter David Wachinger bei seinem Sieg gegen Oliver Steffens.*

Am fünften Brett kam Robert Kose eigentlich gut raus, nach 6 Zügen stand er schon angenehmer – mit Schwarz! Doch dann zog er ungenau, zu oft wurde die selbe Figur gezogen und sein König kam in Schwierigkeiten. Der etwas stärkere Theis Pahl konnte seine schlechte Eröffnung wieder wett machen und ergriff die Initiative. Robert wurde immer mehr

unter Druck gesetzt und musste sich geschlagen geben, nachdem sein Gegner die zwölfte Fesselung aufstellte und einen weiteren Springer gewann.



Foto: Oliver Höpfner

*Leonhard Vulpius (links) - entspannt zum Remis!?*

Für die Überraschung des Tages sorgte Leonhard Vulpius, der mit einer toll vorgetragenen schottischen Partie eine vorteilhafte Stellung gegen den deutlich stärkeren (350 DWZ Unterschied) Jonas Sinnhöfer erspielte. Mit der besseren Bauernstruktur, dem bes-

seren König und den aktiveren Figuren gelang es ihm jedoch nicht, seinen Gegner zu bezwingen. Die Schwerfiguren wurden getauscht und die beiden Spieler landeten in einem ungleichfarbigen Läuferendspiel. Remis.

Der Endstand des Derbys zwischen dem SVW und dem DSK lautete also 4,5:1,5!! Super!

Nun ging es am 13.05. und 14.05. zur zentralen Endrunde nach Hamburg und wir hatten den HSK und TuRa Harksheide als unsere Gegner.

Am Samstag lief nicht wirklich viel zusammen. Der HSK hatte stark aufgestellt und hatte an Brett 1 Jonas Lampert (2476), an Brett 2 FM Julian Kramer (2276), an Brett 3 Bardhyl Uksini (2293) und am vierten Brett Lars Hinrichs (2158). Das war ein wenig zu viel für uns. Lediglich Nils konnte am fünften Brett gewinnen. Nikolas kam am sechsten Brett nicht über ein Remis gegen Jakob Weihrauch, welcher auch schon an einer Jugendweltmeisterschaft teilgenommen hat, hinaus.

Somit hieß es am Ende 1,5:4,5 gegen den späteren Liga-Sieger! Glückwunsch an dieser Stelle schonmal an den HSK.

Ich möchte auch noch kurz erwähnen, dass die Hagener 6 Minuten nach Ablauf der Karenzzeit den Spielort erreichten. Der Kampf war somit nach Regelwerk gelaufen. In einem Jugendwettbewerb geht es jedoch darum, dass die Kinder Schach spielen. Zwar hatte der Lübecker SV auch noch Chancen auf den Titel, aber ich finde da sollte der Sportgeist überwiegen. So konnte der Hagener Jannik Bach am nächsten Tag aufgrund eines Tischtennis-Turniers wieder nach Hause fahren und war nach Hamburg gereist, ohne auch nur einen Schachzug gemacht zu haben.

Aus Hagen. Nach Hamburg. Das muss einfach nicht sein.

Am Sonntag ging es dann in den alles entscheidenden Kampf gegen TuRa Harksheide. Wir waren aufgestellt wie auch am Samstag und spielten mit Thorben Koop, David Kardoeus, Fabian Brinkmann, David Wachinger, Nils-Lennart Heldt und Nikolas Wachinger.

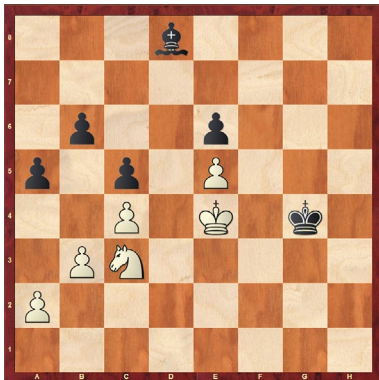
Leider brachte TuRa Harksheide es nicht auf die Reihe, einen Spieler ans erste Brett zu setzen, vermutlich für sie schon das beste, da Thorben eine Wand ist. Unsportlich finde ich es trotzdem, denn auch Thorben ist nur ein Spieler und auch er ist umsonst angereist.



Wie dem auch sei, es stand also schon **1:0** für uns. Ich spielte an Brett 2 gegen Daniel Kopylov und bekam einen Schotten aufs Brett. Sofort wurde es taktisch, aber so kennt ihr das ja von mir. Am besten beschreibt das nebenstehende Diagramm meine Partie: **22...Te1** war notwendig, da meine Dame keine guten Felder hat, **23.Dd4** gewinnt daraufhin Material zurück, aber das war nicht zu vermeiden. Eine kurze Analyse der Stellung zeigt wohl das Schwarz mehr Material hat, aber mein Läufer steht seit der Eröffnung auf a6 und das ist wirklich kein schönes Feld. Auch spielt mein Turm auf a8 noch gar nicht

mit. Weiß hat nach **23...f6 24.Dxc5** zwar noch eine Qualität weniger, aber das Läuferpaar verspricht Kompensation, da sich mein König hinter einem Schweizer Käse versteckt! Genaue Züge mussten hier gefunden werden, mit knapper Zeit griff ich aber das ein oder andere Mal daneben und verschenkte meinen Vorteil. Just in dem Moment, als mein Gegner mit einem geschickten Läuferzug hätte ausgleichen können, stellte er Material ein und ich konnte die Partie noch gewinnen! **2:0**

Fabian konnte im Maroczy-Sizilianer nicht viel rausholen und landete in einem remisen Endspiel. Folgende Stellungsbehandlung zeigt aber seinen Einsatz und Kampfgeist für das Team!



An dieser Stelle kann Weiß keinen Fortschritt mehr machen. Der schwarze König ist zu aktiv und der Läufer auf d8 hält den Laden zusammen.

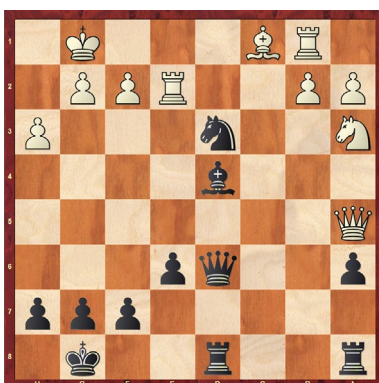
**51.Sd5!** Fabian droht nun Sf4 mit Gewinn des Bauern e6, Schwarz muss das Springeropfer also annehmen. **51...exd5 52.cxd5** und die beiden verbundenen Freibauern sind mächtig. **52...Kg5 53.d6 Kg6 54.Kd5 Kf7 55.e6+ Ke8 56.a4!** Denn 56.e7 funktioniert nicht gewinnbringend: 56...Lxe7 57.dxe7 Kxe7 58.Kc6 a4! Und Weiß kann nicht 59.bxa4 spielen, da

der schwarze c-Bauer läuft. Also 59.Kxb6 axb3 und nach 60.axb3 Kd6 ist die Stellung nicht mehr zu gewinnen.

Jetzt kommt aber der Läufer raus **56...Lh4 57.Kc6 Lg3 58.d7+ Ke7 59.Kxb6 Lh4 60.Kxa5 Kxd6 61.Kb6 Kd6** und Schwarz wird seinen Läufer für den a-Bauern opfern, den Bauern auf d7 schlagen und die Punkteteilung war perfekt. **2.5:0.5**

David unterlag Artur Oganessjan in einem Taimanov-Sizilianer. Im Mittelspiel kam es einfach zu groben Ungenauigkeiten auf beiden Seiten. Bitter für David, da er bereits am Samstag eine Niederlage hinnehmen musste. **2.5:1.5**

Nils kam am fünften Brett mit den weißen Steinen äußerst schlecht aus der Eröffnung. Er verpasste eine Chance auf Vorteil, beide Seiten übersahen ein sehr effektives Springeropfer für die Schwarzspielerin Jasmin Zimmermann und im Springerendspiel entgingen Nils leider auch zwei, drei Gelegenheiten um noch zu drücken. So endete die Partie remis. Ganz im Stile eines Gentleman: „Frauen schlägt man nicht!“ **3.0:2.0**



Nikolas spielte am hintersten Brett gegen Anna-Blume Giede, für sie waren das jedoch keine rosigen Aussichten. Nikolas zerlegte ihren c3-Sizilianer, den sie aber auch wirklich sehr schwach vorgetragen hat. Er traf in den wichtigen Stellungen die richtigen Entscheidungen. Taktisch ließ er auch nichts aus, beispielhaft dafür ist seine hübsche Schlusskombination, die unseren **4:2** Erfolg über TuRa Harksheide perfekt machte:

**25...Sxf2! 26.Txf2 Dg3! 27.De1 Lxf2 28.Dxf2 Td1+**

**0-1**



Am Ende der Saison stehen wir auf Platz acht der Jugendbundesliga und hätten ein Anrecht auf einen Stichkampf gegen den Delmenhorster SK. Jedoch hat uns die letzte Saison gezeigt, dass wir Schwierigkeiten haben an jedem Spieltag ein volles Team an die Bretter zu kriegen. Zudem sind einige Spieler in der kommenden Saison zu alt, um noch in der Jugendbundesliga spielen zu dürfen (Matthias Blübaum, Thorben Koop, der Mannschaftsführer David Kardoeus, Fabian Brinkmann und David Wachinger). Da viele Einsätze auf das Konto genau dieser Spieler ging, wird die Vorstellung noch schwieriger, in der kommenden Saison einen spieltüchtigen Kader an den Start zu schicken. Somit werden wir den Stichkampf gegen den DSK absagen.

Bei all denen, die nun nicht mehr in der Jugendbundesliga spielen dürfen, möchte ich mich recht herzlich für jede ihrer gespielten Partien bedanken!

Vielen Dank an Nikolas Wachinger, der an sieben Spielen für die Mannschaft beteiligt war und damit nur knapp hinter dem Mannschaftsführer liegt! Zudem ist er mit 86% der Topscorer des Teams! Sauber!

Vielen Dank auch an Rolf, der mir bei vielen organisatorischen Dingen geholfen hat; Danke an Oliver, der bei den Heimkämpfen vor Ort war und Kaffee für den schläfrigen Mannschaftsführer gekocht hat; Danke auch an mein Team, welches immer locker drauf war und mir nicht direkt die Hölle heiß machte, wenn ich mal etwas schlecht geplant hatte. Danke!

Ich hoffe allen hat die Berichterstattung gefallen; auch wenn die Jugendbundesliga-Mannschaft in der kommenden Saison nicht an den Start gehen wird, so werdet Ihr auch andere Artikel von mir zu lesen bekommen! Mir hat es viel Spaß gemacht!

Die Jugendbundesliga-Mannschaft verabschiedet sich aus der Saison!

**David Kardoeus**

Alle Ergebnisse der Jugendbundesliga gibt's hier: <http://nsv-online.de/ligen/jbln-1617/>

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	Hamburger SK	x	4½	4	3½	3	2	4	4½	6	4	15	35½
2	Doppelbauer Kiel	1½	x	3½	4½	3	3½	5	5	4½	6	15	36½
3	Lübecker SV	2	2½	x	5	6	3½	5½	3½	4½	5	14	37½
4	SK Wildeshausen	2½	1½	1	x	2	3½	4	6	3½	4	10	28
5	Hagener SV	3	3	0	4	x	4½	2½	6	0	4½	10	27½
6	SK Lehrte	4	2½	2½	2½	1½	x	4	3½	3	4	9	27½
7	TuRa Harksheide	2	1	½	2	3½	2	x	2	5½	4½	6	23
8	<b>SV Werder Bremen</b>	1½	1	2½	0	0	2½	4	x	4½	4½	6	20½
9	Delmenhorster SK	0	1½	1½	2½	6	3	½	1½	x	4½	5	21
10	Königsspringer Hamburg	2	1	1	1	1½	2	1½	1½	1½	x	0	13

## Bremer Jugendmeisterschaften 2017

### Rege Werder-Beteiligung!

Neun Teilnehmer von Werders Schachjugend nahmen vom 18. bis 22. April in Delmenhorst an der BJEM teil. Das ist stark, wenn man betrachtet, dass insgesamt nur 55 Teilnehmer dabei waren. Diese Gesamtzahl erscheint wenig (und ist auch weniger als in den letzten Jahren).



Aber angesichts der Tatsache, dass die Bremer Schachjugend ihre Ausschreibung erst kurz vor Turnierbeginn auf Grund organisatorischer Schwierigkeiten veröffentlichen konnte, ist das noch ganz ordentlich. Auch mag die Wahl des Ortes, tief versteckt in Delmenhorst, seinen Beitrag zu der geringeren Teilnehmerzahl geleistet haben.

Gespielt wurde in fünf Altersklassen um die Qualifikationsplätze zu den Deutschen Jugendmeisterschaften. In vier Klassen waren Werderaner dabei.

In der Altersklasse U10 mit 22 Teilnehmern wurden 11. Samuel Pfeffer mit 4,5 aus 9, 12. Mohamad Masri mit 4,5, 13. Bao Ngoc Truong mit 4,5 (Bremer Mädchen-U10-Meisterin), 16. Ararat Mrktchyan mit 4, 20. Noah Johann auf der Heide mit 2 Punkten.

Inzwischen bei uns eingetreten und auch dabei: 10. Paul Stake mit 5 und 17. Johann Stake mit 4 Punkten (vor Ort noch für Makkabi Bremen startend).



*Bao (2. von rechts) ist U10-Meisterin!*

In der Klasse U12 mit 12 Teilnehmern: 10. Neon Michelbrink mit 2,5 aus 7.

Klasse U14 mit 9 Teilnehmern: 2. Nikolas Wachinger mit 6,5 aus 8.

In der Klasse U16 mit 8 Teilnehmern: 1.-2. Nils-Lennart Heldt mit 6 aus 7 (Sieger und Bremer U16-Meister nach Stichkampf!), 5. Muxi Duan mit 3 Punkten.

Klasse U18 spielte mit 4 Gemeldeten ein doppelrundiges Turnier. Hier war kein Werderaner dabei.

In der U16 musste ein Stichkampf zwischen Nils-Lennart Heldt und Oliver Steffens (Delmenhorster SK) um die Bremer Meisterschaft entscheiden. In den Stichkampfpartien gewann jeder Kandidat eine Partie, sodass zwei Schnellschachpartien angesetzt wurden. Hier setzte sich Nils letztendlich mit 2-0 Siegen durch.

Bao, Nikolas und Nils haben sich also direkt zur Deutschen Meisterschaft 2017 qualifiziert. Hierzu meinen Glückwunsch!

Allen Anderen und den beteiligten Eltern und Helfern ein Dankeschön für Euren Einsatz.

**Rolf Grossjean**

Jugendwart

Nikolas Wachinger (links) -  
Vizemeister in der U14



unten: Nils-Lennart Heldt gewinnt  
den Stichkampf um die U16-Meisterschaft

Foto: Oliver Höpfner



## Supertalent Kaiwen Wang



Foto: Matthias Krallmann

**Kaiwen Wang, 4 Jahre, Bremer Vizemeister U7**

[Bericht bei Chessbase.de](http://Chessbase.de)



## Bremen bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft

Vom 03.06. bis zum 11.06.2017 haben die alljährlichen Deutschen Jugend Einzelmeisterschaften stattgefunden. Wie auch im vergangenen Jahr und voraussichtlich auch die nächsten drei Jahre war der Austragungsort für 2017 das Sauerland Sternhotel in Willingen. Das Bundesland Bremen wurde von 24 Jugendspielern und Jugendspielerinnen vertreten. Unter vielen Delmenhorstern, Spielern vom SK Bremen-Nord und -West, Lilienthal und TuS Varrel, nahmen auch vier Werderaner am Turniergeschehen teil: **Bao Ngoc Truong (U10w)**, **Nikolas Wachinger (U14)**, **Nils-Lennart Heldt (U16)** und **Anastasia Erofeev (U25A)**.



**Bao** kam in der **U10w** insgesamt auf zwei Punkte aus elf Partien. Zwei mal teilte sie die Punkte mit ihrer Gegnerin und in der letzten Runde konnte sie nach fünfzehn Zügen eine 200 Punkte stärkere Gegnerin Schachmatt setzen! Bao war stets aufgeweckt und hatte Lust auf Schach – in ihr scheint noch viel Potenzial zu stecken. Am Ende belegte Bao den **35. Platz**.



**Nikolas** spielte ein sagenhaft gutes Turnier! Acht Runden lang ungeschlagen und nicht eine Partie, in der er ernsthafte Verlustängste hatte. Schlussendlich verlor er die letzte Runde, weil er einer Zugwiederholung auswich und freiwillig eine schlechtere Stellung auf sich nahm. Grund dafür war, dass der halbe Punkt am Ende der fünfte Platz gewesen wäre, aber nur die ersten drei Plätze an internationalen Wettbewerben wie

Europameisterschaft und Weltmeisterschaft teilnehmen dürfen. Somit entschied sich Nikolas gegen den sicheren halben Punkt um noch Chancen auf einen Sieg und Europa zu haben! Das zeugt von großem Kampfgeist und Ehrgeiz – auch wenn dieser am Ende leider nicht belohnt wurde. Mit **5,5/9** landete er letzten Endes auf **Platz 9** – zwei Plätze vor seinem Setzlistenrang.

**Nils-Lennart** blieb in der **U16** leider etwas unter seinen Erwartungen. Zwar landete er am Ende auch auf seinem Setzlistenplatz, das dürfte jedoch nicht das Ziel seiner Teilnahme gewesen sein. Vernünftige Partieanlagen und inspirative Ideen wurden nicht belohnt, da zu häufig Material durch taktische Abwicklungen verloren ging. Am Ende überraschte mich, dass gegen etwas stärkere Gegner nicht ein Pünktchen geholt werden konnte. Auch für Nils bleibt Luft nach oben, es muss lediglich der vorhandene Ehrgeiz und die Motivation in viel Training und Praxis gesteckt werden.



**Anastasia** spielte ein gutes Turnier im **U25A-Open**. Zwar passierte nichts Aussergewöhnliches, aber sie teilte zweimal die Punkte mit stärkeren Gegnern und fuhr vier Siege gegen nominell Schwächere nach Hause. Am Ende bedeutete das **5/9 Punkte** und **Platz 54** von insgesamt 162 Teilnehmern! Das Anastasia gutes Schach spielt zeigte sie auch in der letzten



Runde gegen Jasper Holtel (ELO 2271). Mit den schwarzen Steinen spielte sie eine italienische Partie und stand nach 25 Zügen klar auf Gewinn, nahm aber ein Remisangebot an. An dieser Stelle hat vielleicht der Biss gefehlt oder auch einfach die Kraft, denn acht anstrengende Runden steckten schon in den Knochen und vor allem im Kopf!

Für alle Unwissenden: neben den normalen Turnieren in allen Altersklassen veranstaltet die Deutsche Schachjugend auch zwei Open für Mitreisende, Betreuer, oder diejenigen, die sich nicht für ihre jeweilige Altersklasse haben qualifizieren können. Das U25A-Open und das U25B-Open stehen also jedes Jahr allen Schachbegeisterten zur Verfügung, die bei den Deutschen Meisterschaften einfach mit dabei sein wollen!

Noch zu erwähnen ist, dass **Collin Colbow** vom SK Bremen-Nord mit **7,5/11** Punkten einen sensationellen **3. Platz** belegt und an der Europameisterschaft teilnehmen wird. Glückwunsch!

Collin war als fünfter an den Start gegangen und wurde ausschließlich vom zweitgesetzten Alexander Krastev aus Hessen geschlagen. Gegen den Deutschen Meister der U14 spielte Collin remis.



Ich wünsche **viel Erfolg bei der EM!**

Wer sich alle Partien und Impressionen der diesjährigen Deutschen Jugend Einzelmeisterschaft geben möchte, besucht im Internet am besten die Seite [dem2017.de](http://dem2017.de) und wird sich unter **>Turnier** schon selbst zurechtfinden! **Viel Spaß dabei!**

In diesem Jahr war ich das erste Mal als Betreuer vor Ort und hatte riesig Spaß am gesamten Event! Zwar sind die acht Tage auch für uns Betreuer ein echter Härtetest, da wir bis zu acht Vorbereitungen an nur einem Tag machen und auch die Nachbereitung/Analyse darf nicht zu kurz kommen. Zwischendurch besucht man den Turniersaal und fiebert bei den Spielern mit, aber auch das hat nichts mit Entspannung zu tun. Dennoch ist es eine tolle Erfahrung und für jeden angehenden Schachtrainer ein empfehlenswertes Ereignis.

Bis zum nächsten Jahr in Willingen!

---

**David Kardoeus**



*Die Delegation  
der BSJ -  
es fehlen ein  
paar Pappnasen*

## Das HBG überrascht bei den DSM in Grömitz!

Das Hermann-Böse-Gymnasium hat an den Deutschen Schulschachmeisterschaften der Wettkampfgruppe 2 (WK2) in Grömitz teilgenommen. Das Turnier fand in einem Jugendcamp an der Ostsee statt.

Mit von der Partie waren Nils-Lennart Heldt, Long Lai Hop, Robert Paul Kose (alle vom SV Werder Bremen!) und Tilo Wettlaufer. Die vier Jungs gingen für das HBG an den Start – oder eher ans Schachbrett!

In der ersten Runde ging es direkt gegen das nominell stärkste Team des Turniers und wir mussten unsere erste Niederlage hinnehmen, nachdem es zwischendurch ganz gut aussah.

Davon ließen sich unsere „fantastic four“ aber nicht unterkriegen und holten noch am selben Tag einen Sieg im Derby gegen das Matthias-Claudius-Gymnasium aus Hamburg und einen weiteren Sieg gegen eine Schule aus Karlsruhe.

Am frühen Morgen des zweiten Spieltages wurde das Gymnasium Coswig aus Sachsen besiegt und die gute Laune war nicht mehr zu bremsen! In der fünften Runde mussten wir uns der Oberschule Dom Lübeck geschlagen geben, was aber keine Schande ist, denn diese Schule gewann schlussendlich den Titel. Glückwunsch!

In der vorletzten Runde bekamen die Schüler noch einmal einen starken Gegner zugelost: Das Gymnasium St. Stephan Augsburg. Wir konnten zwei der vier Schachpartien für uns entscheiden, am dritten Brett bekam Robert in schlechterer Stellung ein dubioses Remisangebot, was sofort angenommen wurde, denn es besiegelte den Sieg über die Bayern!

Nun kam es zur siebten und letzten Runde – das HBG stand ganz oben mit dabei und war nur einen Punkt hinter dem ersten Platz! Jedoch mussten sich die Jungs an zwei Brettern geschlagen geben, Long und Tilo konnten ihre Partien gewinnen und die Mannschaften trennten sich mit einem versöhnlichen 2:2.

Am Ende steht die Mannschaft vom HBG auf einem sensationellen 4. Platz!

Topscorer der Schule wurde unser Werderaner Long Lai Hop, welcher von sieben Partien sechs für sich entscheiden konnte! Klasse!

Das Turnier war für das Hermann-Böse-Gymnasium ein voller Erfolg! Als zehntgesetztes Team ging die Schule in den Wettkampf und konnten zwei deutlich stärkere Mannschaften besiegen.

Zudem hatten wir riesiges Glück mit dem tollen Wetter, welches nachmittags am Strand genossen wurde.

Vielen Dank an die vier Schüler, die mit großem Ehrgeiz ein großartiges Ergebnis für ihre Schule erzielten!!



Foto: David Kardoeus

*v.l.n.r.: Nils-Lennart Heldt, Robert Paul Kose,  
Long Lai Hop, Tilo Wettlaufer*

**David Kardoeus**



## Maikäferturnier bei Werder

Am 20. Mai fand wieder eins der monatlichen Kinder- und Jugendturniere bei Werder statt. Eingeladen waren wie immer Kinder und Jugendliche aus den Werder-Trainingsgruppen und aus den assoziierten Schach-AGs. Diesesmal waren 15 Kinds dabei.



In drei Gruppen wurden im Modus Jeder-gegen-Jeden Partien mit verkürzter Bedenkzeit gespielt (25 Minuten pro Spieler und Partie).

In der Gruppe 1 gewann Neon Michelbrink mit 3,5 Punkten aus 4 Partien. Es folgten Fridtjof Wortmann, Seamus Kummer, Paul Stake und Arved Burwitz.

In der Gruppe 2 gewann Mohamad Mari mit 4 aus 4. Die weiteren Platzierungen: Johann Stake, Luisa Thomas, Henri Barlage und Carl Stoevesandt.

In der Gruppe 3 gewann Noah Johann auf der Heide mit 3,5 aus 4. Die weiteren Plätze belegten: Abdullah Al Damiaki, Kaiwen Wang, Liam Goecer und Alma Masri.

Jeder Gruppensieger erhielt einen kleinen Pokal.

Allen hat es wieder viel Spaß gemacht. Das nächste Turnier findet am 10. Juni statt.

Ich danke allen Beteiligten, Eltern und Helfern für ihre Aktivitäten.

**Rolf Grossjean**

*Jugendwart Werder Bremen*



*Drei Sieger und ein Jugendwart (v.l.n.r.): Neon, Mohamed und Noah, zusammen mit Rolf Grossjean*



## Erfolgreiche Teilnahme bei der Jugendserie in Brinkum



Am 06. Mai fand in Brinkum eine weitere Spielrunde der Jugendserie statt. Werder nahm mit neun Spielern teil. Außerdem hatt Michael Kollars mehrere Kinder aus der Schulschach-AG Gete mitgebracht.

In der **Klasse U8** mit 35 Teilnehmern waren wir mit zwei Werderspielern vertreten:

4. wurde Johann Stake mit 5 aus 7, 12. wurde Jan Lattreuter mit 4 aus 7.

In der **Klasse U9** mit 30 Teilnehmern waren ebenfalls zwei Werderaner am Start:

13. Bao Ngoc Truong war erfolgreichstes Mädchen mit 4 aus 7, 14. wurde Artur Saake mit 3,5 aus 7.

In der **Klasse U10** mit 16 Teilnehmern – wieder zwei von Werder:

9. wurde Linghao Wu mit 4 aus 7, 11. wurde Paul Stake mit 3 aus 7.

Drei Teilnehmer von uns in der **Klasse U11/12** mit 20 Teilnehmern:

Jan Brandenburg belegte mit 5,5 von 7 Punkten einen hervorragenden 2. Platz (herzlichen Glückwunsch!)

6. wurde Robin Petermann mit 4 aus 7, 10. Marc Cheng mit 3,5 aus 7.

Ein Werderaner in der Klasse **U14/16** mit 14 Teilnehmern:

Luis Bremer wurde 12. mit 3 aus 7.

Insgesamt war das sowohl von der Anzahl als auch vom erfolgreichen Abschneiden unserer Mitspieler eine sehr erfolgreiche Veranstaltung.

---

**Rolf Grossjean**

*Jugendwart Werder Bremen*



## Bremer Einzelmeisterschaft 2017

### Die Vorgeschichte

Nachdem mir vom Chefredakteur des Werder Schach Magazins nahegelegt wurde einen Bericht über die diesjährige Offene Bremer Einzelmeisterschaft 2017 zu schreiben, kam mir als erstes die Idee doch einfach den Artikel vom letzten Jahr zu kopieren. Was kann ich denn auch anderes schreiben? Es ist doch jedes Jahr dasselbe.



Vor einigen Jahren schlossen sich mit Uve Wittfoth (ex-Arbergen), Kai-Uve Wittfoth (ex-Arbergen), Thomas Jonnek (ex-BSG), Horst Genath (ex-Vahr) und Claus Strümler (ex-Ritterhude) rund 200 Jahre Funktionärerfahrung unter der Bezeichnung *Schachfreunde Bremer Osten* zusammen (in der Musikgeschichte nennt sich sowas, glaube ich, Supergroup), um von nun an die OBEM im Bürgerhaus Mahndorf auszurichten. Die OBEM 2017 war bereits ihre vierte Meisterschaft nach 2013, 2015 und 2016.

### Copy & Paste

Alles in diesem 2. Teil Beschriebene ist jedes Jahr gleich und kann somit auch für die Berichte der nächsten Jahre verwendet werden.

Jedes Jahr treffen sich eine Woche vor Ostern rund 90-100 Schachspieler im Bürgerhaus Mahndorf, um an den folgenden acht Tagen den Bremer Meister und die Bremer Meisterin zu ermitteln. Dazu werden noch viele Ratingpreise nach Alter oder Wertungszahl ausgespielt. Es spielen auch nicht nur Bremer mit, sondern auch Ex-Bremer und andere Gastspieler. Wie jedes Jahr natürlich auch eine Gruppe spielstarker Jugendlicher vom Hagener SV.

Anfangs gibt es dann erst einmal jede Menge Schmaltalk unter alten Bekannten. Anschließend gehen dann alle Spieler in den Turniersaal, und die Offiziellen entern die Bühne. Der 1. Vorsitzende der Schachfreunde Bremer Osten, Uve Wittfoth, erzählt alles Wichtige und auch alles weniger Wichtige. Der Präsident des Landesschachbundes, Dr. Oliver Höpfner, versucht sich kurz zu fassen, scheitert aber. Als Dritter klärt dann Oberschiedsrichter Dirk Rütemann darüber auf was man als Schachspieler alles nicht darf und welche harten Konsequenzen man in solchen Fällen zu spüren bekommt. Als letzter Redner begnügt sich der Turnierleiter mit zwei bis drei Sätzen, da doch schon alles gesagt wurde. Die Offiziellen treten ab. Der Turnierleiter bleibt im Saal. Uve Wittfoth zieht sich hinter den Tresen zurück und kümmert sich um das leibliche Wohl der Spieler. Dirk Rütemann schiedsrichtert an diesem Wochenende mal wieder woanders. Und Dr. Oliver Höpfner taucht erst eine Woche später bei der Siegerehrung wieder auf.

Wegen der vielen unpünktlichen Spieler läuft zu Beginn jeder Runde ein Schiedsrichter, meistens Thomas Jonnek, im Slalom durch die Reihen, startend bei Sir Toby und vorbei an all den weiteren unbesetzten Brettern, und setzt die Uhren in Gang. Das ist bis jetzt auch noch immer gutgegangen, weil Tiger-Oli noch niemals bei einer OBEM in Mahndorf gesichtet wurde. In der folgenden Woche kämpfen dann alle Schachfreunde mal mehr und mal weniger glücklich um die Punkte.

Am Ostersonntag ist dann Preisverleihung. Damit die Sieger auch reichlich Applaus bekommen, haben sich die Veranstalter etwas ganz Schlaues ausgedacht. Es gibt unzählige Rating- und Sonderpreise, so dass die meisten Teilnehmer in der Hoffnung auf einen sel-

bigen bis zur Siegerehrung bleiben. Und so kommt es, daß etwa 30-35 Sieger unter lauten Beifall ihre Preise vom Präsidenten des Landesschachbunds Bremen, Dr. Oliver Höpfner, bekommen. Anschließend noch ein Händedruck und das obligatorische Lächeln in die Kameras. Und das war es dann, bis es auch im nächsten Jahr wieder heißt: "The same procedure as last year, André?" – "The same procedure as every year, Stephan!"

### **War vielleicht doch irgendetwas anders?**

Ja, Wilfried Schmid von der Sgfm Lemwerder ist neuer Turnierleiter des LSB. Vorerst kommissarisch, mal schauen wer es nächstes Jahr ist. Der bisherige Turnierleiter, Hajo Hoffer, nutzte jedenfalls die neu gewonnene Freizeit für einen Seitenwechsel und spielte im Turnier mit. Die Auslosung erfolgte auch unter dem neuen Turnierleiter sehr zügig und stand noch am gleichen Abend im Netz. Die Partien waren leider auch Wochen später nicht vollzählig veröffentlicht.

Was mir rein schachlich auffiel, waren die relativ vielen Kurzremisen an den vorderen Brettern. Immerhin besser als die vielen kamplosen Partien vom letzten Jahr. Positiv war auf jeden Fall, dass eine ganze Reihe von uns Werderanern zumindest zeitweilig an den vorderen Brettern spielte, auch wenn am Ende keiner aufs Treppchen kam. Nach meiner Einschätzung lief es bei Nils-Lennart Heldt (bester Jugendlicher und Gesamtsechter) und Anastasia Erofeev (Bremer Damenmeisterin mit Siegen über David Kardoeus und Dirk Stieglitz) am besten. Dafür bekam Anastasia dann bei der Siegerehrung als einzige Teilnehmerin auch zwei Preise. Neben den Euros für den 1. Platz in ihrer Wertungsgruppe auch noch eine schöne (und in den Zeiten von Negativzinsen sicherlich auch wertstabilere) Urkunde. Mit einem starken Schlusspurt konnte sich Dr. Irmin Meyer den 1. Seniorenpreis sichern und ist damit gefühlt der zweite aktuelle Bremer Seniorenmeister im Verein, neben Lothar Wemßen. Auffällig waren am Ende die vielen Jugendlichen unter den Top Ten, so dass die drei Gewinner der Jugendpreise nicht ganz so glücklich aussahen. Bremer Meister 2017 wurde verdient Tobias Kügel punktgleich vor Daniel Margraf (beide vom DSK). Ich kann nun unmöglich alle Preisträger aufzählen, die Endtabelle findet sich aber noch auf der Seite des LSB: <https://www.landesschachbundbremen.de/index.php/obem-2017>

Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer! Bis zum nächsten Jahr!

**André Büscher**



Foto: Jürgen Hurrie

*Viele Sieger bei der OBEM 2017*



Foto: Jürgen Hurrle

Anastasia (beste Dame!) gewinnt einen Pokal, Irmin (Bester Senior!) einen Umschlag

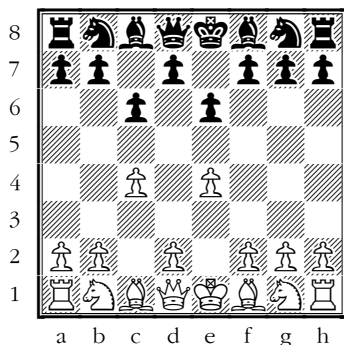
**Buescher, Andre –  
Heldt, Nils-Lennart B10**  
OBEM 2017 (5), 11.04.2017  
Buescher, André

OBEM 2017.5. Runde. Brett 8. Ein extra großer Tisch. Freundliches Tageslicht. Echte Holzfiguren. Und mit Nils-Lennart (NL) ein ganz starker Gegner. Beste Bedingungen für spannendes Spitzenschach in der Säulenhalle des Bürgerhauses Mahndorf.

**1.c4N** Ein Griff in die Trickkiste, um NLs Theoriekenntnissen im Spanier auszuweichen

**1...c6 2.e4** Und jetzt noch d5...

**2...e6!**



Doch kein Caro-Kann. Aber wer anderen...

**3.Sc3 d5 4.d4 dxe4 5.Sxe4 Lb4+ 6.Sc3** Damit gewann Carlsen gg. Anand eine WM Partie, soviel

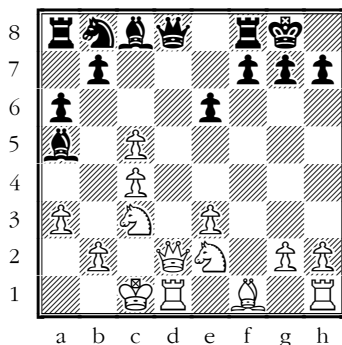
wusste ich noch.

**6...Sf6 7.Sge2?! Δ7.Sf3** Nach 7...Se4 8.Dc2 Da5 hatte ich nicht weiter gerechnet. 9.Dxe4 Lxc3+ 10.Sd2! Lb4 11.Ld3 Sd7 12.a3±

**7...c5! 8.Le3 Sg4 9.Dd2 Sxe3 10.fxe3 0-0 11.0-0-0!?** Warum lange die kurze Rochade vorbereiten? Dafür hat man praktisch keine Zeit. Der schwache d-Bauer wird sofort überdeckt. Evtl. geht er bald vor.

**11...a6 11...Sc6** Wieso einen Randbauern ziehen wenn man eine Leichtfigur auf ihr Idealfeld entwickeln kann?

**12.a3 La5 13.dxc5**



Hier verfiel NL in langes Nachdenken, und ich begann mir 4 Fragen zu stellen: 1. Welcher meiner Damenflügelbauern erreicht als Erster die Grundreihe? 2. Und welcher als

Zweiter? 3. Wie fühlt es sich an wenn man als Weißer nach 20 oder 25 Zügen mattgesetzt wird? 4. Ist die große Glastür neben mir unverschlossen, um nach einer peinlichen Niederlage diskret die Spielstätte verlassen zu können?

**13...Sd7!** NL behält die Dame zum Mattsetzen auf dem Brett!

**14.b4!** Und meine Bauernwalze setzt sich in Richtung Grundlinie in Bewegung!

**14...Lc7 15.Se4 De7 16.S2c3 Td8 17.Dc2 Δ17.Db2**

**17...Se5 18.Txd8+ Dxd8 19.h4?** Bevor ich demnächst am Damenflügel aufgemischt werde, wollte ich selber mit Sg5 aktiv werden.

Δ19.Le2 Wieso einen Randbauern ziehen...siehe oben

**19...f5! 20.Sg5?! Df6 20...Sg4!?**

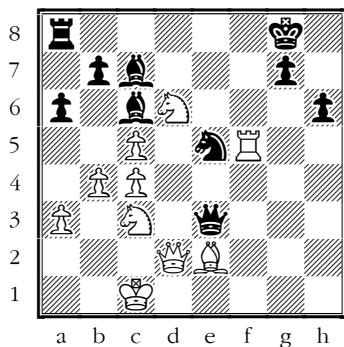
**21.Le2 Ld7 22.g4? Lc6?** Die beiden Spieler sind mit der Stellung sichtlich überfordert.

**22...h6!**

**23.Tf1 h6 24.Sge4 Dxh4 25.gxf5 exf5 26.Txf5 Dh3 26...Sg4!?**

**27.Sd6 Dxe3+ 28.Dd2**

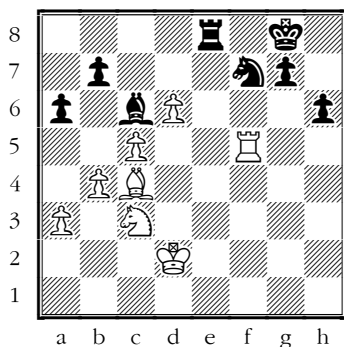




**28...Dxd2+** Schwarz sollte die Damen mit 28...Dg3 auf dem Bett behalten. Wenigstens so lange wie der Weiße davon träumt ihm zwei Bauern auf die letzte Reihe zu schieben.

**29.Kxd2± Lxd6 30.cxd6 Sf7 31.c5 Te8?** 31...g6□

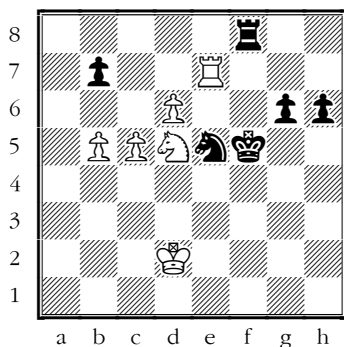
**32.Lc4+-**



Von NL einfach übersehen.

**32...Tf8 33.a4 g6 34.Te5** Ein solider Gewinnweg. Wer will sich, noch dazu bei knapper Zeit, mit den komplizierten Berechnungen nach... 34.Txf7!! ...belasten?

**34...Kg7 35.Te7 Kf6 36.Ld5 Se5 37.b5 axb5 38.axb5 Lxd5 39.Sxd5+ Kf5**

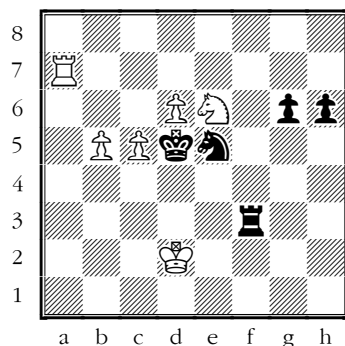


**40.Txb7 40.Se3+ Kf4 (40... Ke4 41.Sc4) 41.Txb7 Ke4** Diese Variante ist viel "sauberer" als Txb7. Obwohl ich meine letzten 3 Minuten investierte, habe ich dann Txb7 gespielt. Keine Ahnung warum. 42.c6

**40...Ke4** Das Schlimme ist nicht das der schwarze König und der schwarze Turm mit Tempo eindringen, sondern der Ärger darüber den Sack nicht zugemacht zu haben.

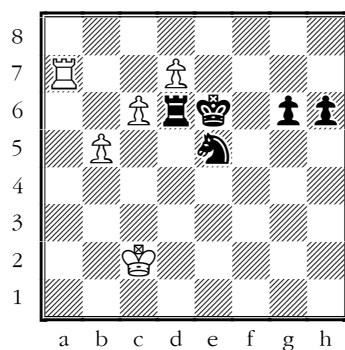
**41.Sc7 Tf3 42.Ta7** Der Turm soll auf der a-Linie Schach geben bevor es dem weißen König an den Kragen geht.

**42...Kd4 43.Se6+ Kd5**



**44.d7?? 44.Te7+-**

**44...Td3+ 45.Kc2 Kxe6 46.c6 Td6?! 46...Td5=**



**47.Ta6!** Glück im Unglück. Beendet die schwarzen Siegesträume.

**47...Td5?** Eigentlich ein grober Fehler, brachte mich dieser Zug völlig aus dem Konzept. c7 gewinnt praktisch auf jeden schwarzen Zug (außer Sxd7), weil der Turm auf d6 mit Schach

hängt. Nun droht er sogar in manchen Fällen den b5 zu schlagen oder den c-bauern mir einem Schach zu stoppen.

**47...Ke7 48.c7 Kxd7 49.Txd6+ Kxc7 50.Te6 Sf3 51.Kc3+-; 47... h5 48.c7+-; 47...Sxd7 48.c7 Txa6 49.c8D Td6 50.Kb3 g5±; 47... Sxc6 48.bxc6 h5 49.c7+-**

**48.b6?** Mit 9 Minuten auf der Uhr gespielt.

**48.d8D!** der c5-Bauer... **48...Txd8 49.c7+ Kd7 50.cxd8D+ ...und der c4-Bauer wären es gewesen! 50...Kxd8 51.Kc3+-**

**48...Sxc6 49.b7 Kxd7 50.Txc6 Tb5 51.Txg6 Txb7 52.Txh6**

Keine Bauern mehr da. Auch kein schwarzes Mattpotenzial. Während ich genauso weiterwurschelte, startete mein Gegner voll durch und wurde bester Jugendlicher und (beinahe) bester Werderaner! Herzlichen Glückwunsch Nils-Lennart!!!

½-½



Foto: Oliver Höpfner

*Nils-Lennart Heldt  
mit einer starken Leistung  
bei der OBEM 2017*



**Buescher, Andre –  
Kardoeus, David C42**  
OBEM 2017 (9), 15.04.2017  
*Buescher, André*

OBEM 2017. Finalrunde. Heute strahlender Sonnenschein, den die vier Jungs von den Spitzenbrettern auch umgehend zum Ballspielen nutzten. Anders an den Brettern dahinter. Aber wer nicht beizeiten die Punkte einfährt muß halt Nachsitzen.

**1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Sc3 Sf6 4.g3**

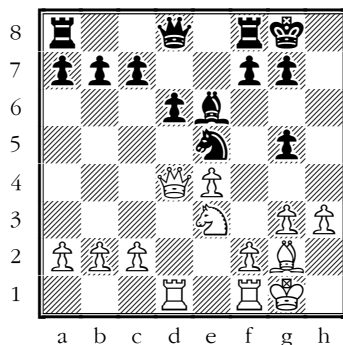
Der Zweck dieses harmlosen Zuges war es David aus seine Vorbereitung zu werfen.

**4...Le7 4...c5!?**

**5.Lg2 Sc6 6.0-0 0-0 6...Lg4!?**

**7.h3 h6 8.d4 exd4 9.Sxd4 Sxd4 10.Dxd4 Le6 11.Lf4**  
11.Le3 verdiente den Vorzug. Späteres ...Lg5 kann dann mit f4 beantwortet werden.

**11...Sd7 12.Sd5 Lg5 13.Lxg5 hxg5 14.Tad1 Se5 15.Se3?!**



Nachdem ich nicht nur gegen Nils-Lennart Heldt, sondern auch in den Runden 7+8 Traumstellungen gg. Marc Schütte und Dr. Dr. Meyer zum Remis verdarb, versuche ich es jetzt einmal mit einer Verluststellung. Na gut, mal wieder übersehen ☺.

**15...Lxh3** Und täglich grüßt das Murmeltier!

**16.f4 Sc6! 17.Dd5**

Wahrscheinlich ist Dc3 am stärksten, damit man auf Le6 kein Tempo verliert. Weiß hat



Foto: Oliver Höpfner

*Unser Berichterstatter André Buescher (links)  
in der Schlussrunde gegen David Kardoeus*

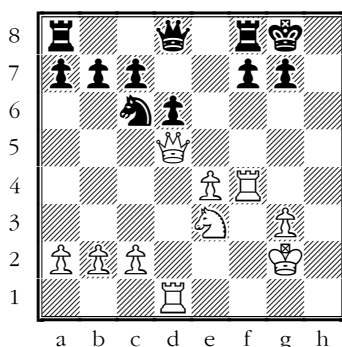
definitiv Kompensation für den Bauern.

**17...Lxg2** Zu sorglos gespielt.

17...Le6!

**18.Kxg2 gxf4? 18...Df6**

**19.Txf4!**



Aufgrund seiner positionellen Ruine ist Weiß zum direkten Mattangriff gezwungen.

19.gxf4 Df6 und es wird Weiß kaum gelingen seine Türme auf die h-Linie zu bringen.

**19...Se5** Etwa ab hier kann man vor jedem weißen Zug ein Diagramm setzen und hätte die Kombinationsecke (oder besser: Ecke der verpassten Kombinationen) der nächsten SiV komplett bestückt.

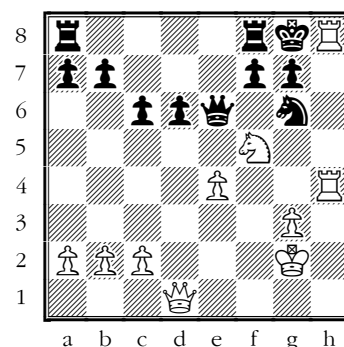
**20.Th1 c6** ohne c6 kommt Schwarz nicht aus. Ohne Luftloch auf f7 ist es schnell matt.

**21.Dd1** Schielt nach h5!

**21...Dg5** 21...g6 22.Tfh4 Df6 23.Th6 Dg7 24.Dg1+- soll lt. Engine das Zäheste sein. Nach ...18. gxf4 scheint die schwarze Stellung objektiv bereits verloren zu sein.

**22.Th5 De7 23.Sf5 De6 24.Dh1**  
Das Drama beginnt!

24.Tfh4 Sg6 25.Th8+!!

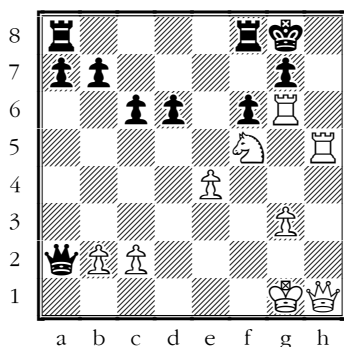


**Analysediagramm**

**24...Sg6 25.Tg4 f6 26.Kg1** Noch ein "schräger" Zug.

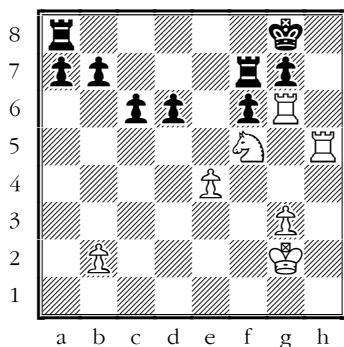
⊔26.Kf2; 26.Th7 ist matt in 11. Weiß verpasst in Folge einige weitere Matts.

**26...Dxa2 27.Txg6**



**27...Db1+ 28.Kh2 Dxc2+ 29.Dg2 Dxd2+ 30.Kxg2** Das sollte doch noch reichen, aber die Umstellung von Angriff auf Endspiel mißlingt gründlich.

**30...Tf7**

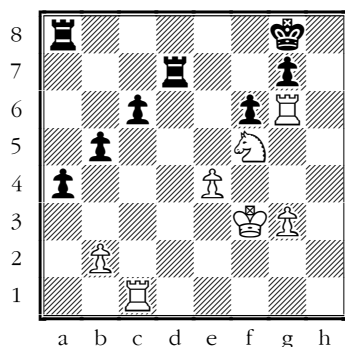


**31.Sxd6? 31.Th4** mit der Idee Thg4 gewinnt noch glatt.

**31...Td7 32.Sf5 a5 33.Th1?**

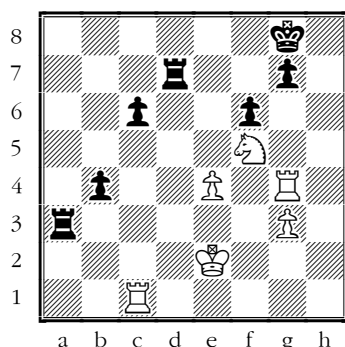
**33.e5+-**

**33...a4 34.Kf3 b5 35.Tc1?**



Agonie. Es gibt nichts was weniger interessiert als der völlig ungefährliche c-Bauer.

**35...b4 36.Tg4 a3 37.bxa3 Txa3+ 38.Ke2 Ta2+ 39.Ke3 Ta3+ 40.Ke2 Ta2+ 41.Ke3 Ta3+ 42.Ke2**



Über der Einmaligkeit einer Schachpartie schwebt das Unberechenbare, das wir Schicksal nennen. Deshalb ist es – man muß es einmal sagen – sinnlos, beim Glossieren einer Partie an irgendeiner kritischen Stelle festzunageln: "Hier hätte Weiß (oder Schwarz) dies spielen sollen und hätte gewonnen". Nein, er konnte, so wie er im kritischen Augenblick war, nichts anderes spielen als den verurteilten Zug! Milan Vidmar in "Goldene Schachzeiten"

$\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$



### Die Platzierungen der Werderaner:

Platz	S-Nr	Spieler	TWZ	Pkte
5	3	Kardoeus, David	2168	6,5
6	38	Heldt, Nils-Lennart	1896	6,5
10	12	Büscher, Andre	2054	6,0
13	26	Wachinger, Nikolas	1961	6,0
16	17	Meyer, Dr.Irmin	2003	6,0
18	30	Erofeev, Anastasia	1949	5,5
19	6	Elmali, Timur	2146	5,5
24	22	Wemßen, Lothar	1989	5,5
25	37	Jung, Gerald	1908	5,5
31	33	Wachinger, David	1932	5,0
72	40	Schulz-Rackoll, Rolf	1841	3,5
77	66	Rose, Helmut	1481	3,5

## Bremer Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 2017

### - Werder weiter auf Titelkurs -

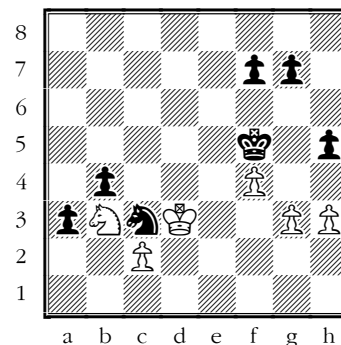


Den Titel zu verteidigen, ist in diesem Jahr weitaus schwieriger als die Überschrift es aussagt. Nach 4 gespielten Runden belegen wir zwar mit Findorff 1 den gemeinsamen Spitzenplatz, aber die Begegnungen waren nicht immer so klar wie die Ergebnisse scheinen.

In der ersten Runde starteten wir gegen BSG 3 mit einem (nur) 2,5.1,5 Auftaktsieg. Gleichzeitig verlor die BSG 1 gegen Findorff 1 und wurde von dem Verfolgerthron gestoßen. Die Findorffer unterstrichen in der 2.Runde dann gar ihre Titelambitionen gegen uns mit einem verdienten 2:2. In der Aprilrunde verzichteten wir abermals auf unsere beiden Spitzenbretter und konnten trotzdem die dritte Mannschaft der Findorffer mit einem deutlichen 4:0 für uns, mit der Höchststrafe belegen.

In der 4.Runde traten wir dann erstmals mit den drei Spitzenbrettern an. Wir gewannen zwar 3:1, aber das Ergebnis ist vom Matchverlauf sehr schmeichelhaft für uns. Die Siege von Irmin und mir an Brett 3 und 4 waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Kurz vor der Zeitkontrolle stellte Stephan in gewonnener Stellung einen Springer ein (beruhigend für mich zu wissen, dass auch andere mit gelegentlichen Blackouts zu kämpfen haben). Sein Gegner Igor Dietrich brachte die Mehrfigur sicher ins Ziel. An Brett 2 kam Reiner gegen Hayo Hoffer sehr schnell in Vorteil, aber hatte zwischenzeitlich Probleme mit der Realisierung (**siehe Reiners Partiekommentare**). Aber schließlich lief doch alles glatt und er stellte das 3:1 Endergebnis sicher.

Dietrich, Igor - Buchal, Stephan



39...Se4?? (jeder normale Zug gewinnt, am einfachsten 39... a2)  
40.Sd4+ 1-0 (62)



Foto: Andreas Calic

Werders Seniorenwart Bernhard Künitz,  
hier beim Werder Open

Nach der Sommerpause geht es weiter und ich erwarte einen spannenden Endspurt unserer Mannschaft.

Alle [Einzelergebnisse und Tabellen](#) sind, wie immer, auf der Homepage des LSB Bremen zu finden. Die Seite wird von Thorsten Ahlers betreut, der einen außerordentlich guten Job macht.

Im Anschluss noch die Partie sehr unterhaltsame Partie von Reiner Franke. Eine weitere spannende Partie von unserem „Jugendforscht Brett“ Gerald Jung befindet sich in der Online-Partiensammlung.

**Bernhard Künitz**



**Franke,Reiner – Hoffer,Hayo**  
**A30**  
 BSMM Werder – BSG II,  
 29.05.2017  
 Reiner Franke

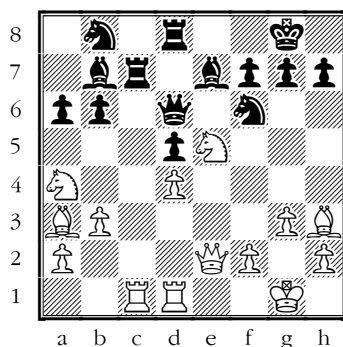
1.c4 Sf6 2.Sf3 c5 3.g3 b6 4.Lg2  
 Lb7 5.0-0 e6 6.e3 Le7 7.b3 0-0  
 8.Lb2 Sc6 9.De2 Dc7 10.Sc3 a6  
 11.Tac1 Tac8 12.Tfd1 Tfd8 12...  
 Tfe8 Da stände der Turm besser.

13.d4 cxd4 13...d6 14.d5 exd5  
 (14...Sb8? 15.dxe6 fxe6 16.Lh3)  
 15.cxd5

14.exd4 d5 15.cxd5 exd5  
 16.Se5 Dd6 17.Lh3 17.Sa4 Sb8  
 18.Sc4 dxc4 19.Lxb7 Tc7 20.Lg2±

17...Tc7 18.Sa4 Sb8? 18...  
 Se4 Jetzt droht gar nicht Sxb6.  
 Tendenziell +/- =.

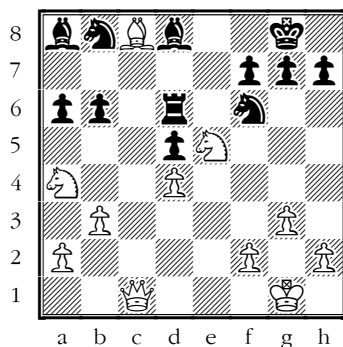
19.La3



Zwei Läufer mit Sinn für Ästhetik.

19...Txc1 20.Lxd6 Txd1+  
 21.Dxd1 Txd6 22.Dc1 Ld8  
 23.Lc8 La8

23...Lc6 24.Lxa6 Lxa4 25.Da3



24.Lxa6 24.Da3 wäre prosaischer  
 gewesen. 24...Se8 (24...  
 Lc7 25.Sxb6 Txb6 26.De7+)



Foto: Andreas Burblies

Reiner Franke kommentiert

25.Sc3 f6 26.Sb5+  
 Aber gegen die Partiefortsetzung  
 ist auch nichts einzuwenden.

24...Sxa6 25.Dc8 Sc7 26.Sxb6  
 Txb6 27.Dxd8+ Sfe8 28.De7 h6  
 28...Tf6? 29.Sd7

29.Dxf7+ 29.b4 f6 30.Df7+  
 Kh7 31.Sd7 Txb4 32.Sf8+ Kh8  
 33.Sg6+ Kh7 34.Se7 und matt,  
 weil hier kein Springer nach f6  
 kann.

29...Kh7 Das hatte ich in etwa so  
 kommen gesehen und gedacht,  
 der schwierigere Teil der Arbeit  
 wäre nun getan: Schwarz hat  
 zwar Turm + 2 Leichtfiguren für  
 die Dame, aber die können sich  
 nicht so richtig rühren. Weiß  
 sollte also keine große Mühe  
 haben, seine Mehrbauern ins  
 Spiel zu bringen, speziell auf  
 dem Königsflügel mit sich dann  
 ergebenden Mattmotiven.

30.Df5+ 30.Sd7 findet die  
 Engine viel besser. Einer solchen  
 Überlegung stand aber die  
 Psychologie entgegen, dass ein  
 unangreifbarer Posten auf e5 so  
 ungefähr das Höchste ist, was  
 sich ein weißer Springer vom  
 Leben erträumt. 30...Ta6 31.Sf8+  
 Kh8 32.Sg6+ Kh7 33.Se7 Sf6  
 34.a4 Mattangriff kann noch  
 verteidigt werden, aber der Turm  
 kann die Dame nicht behelligen,  
 so dass Weiß sich auf seine  
 Bauern besinnen kann.

30...Kg8 30...Kh8 31.Sg6+ mit

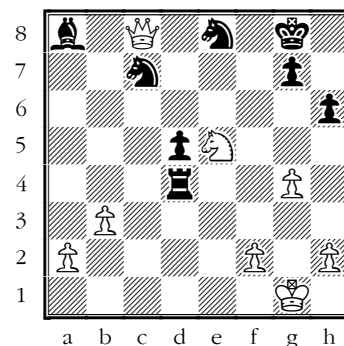
Matt oder Qualitätsgewinn.

31.Dc8 Auch nicht tiefsinnig,  
 aber verdirbt noch nichts.

31...Tb4 Während der Partie hielt  
 ich von dem Zug gar nichts: Soll  
 der Turm doch ruhig ein bisschen  
 herumreisen und Schach bieten,  
 inzwischen gehe ich mit g- und  
 h-Bauern vor und rücke seinem  
 König zu Leibe. Welch eine  
 Fehleinschätzung.

32.g4? Nur folgerichtig nach  
 dem gerade Gesagtem. Aber  
 der d-Bauer musste auf jeden  
 Fall erst mal gehalten werden,  
 mit Dg4-f4 oder Sf3, auch wenn  
 die sich für diese Aufgabe zu  
 fein vorkommen. Die mögliche  
 Aktivierung des Läufers a8 hatte  
 ich vollkommen ignoriert: der  
 kann nämlich auch noch auf der  
 Diagonalen d5-g8 den König  
 verteidigen.

32...Txd4!



Und siehe da, die Engine macht  
 mir mit der Mitteilung "0.00" die  
 Partie madig.

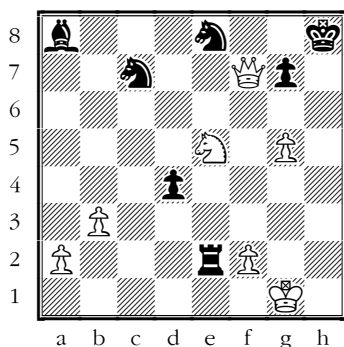
33.h4 Td2?! Ist zwar ein  
 Tempoverlust, aber sogar den  
 kann Schwarz ab.

33...Td1+ 34.Kh2 d4= 35.g5?  
 (35.Df5=) 35...d3+ 36.g6 d2  
 37.Dd7 Th1+ 38.Kg3 Ld5 Welch  
 kluge Anmerkung zum 32. Zug!

34.g5 hxg5 35.hxg5 Te2?? 35...  
 d4 36.Df5 Td1+ 37.Kh2 Th1+  
 38.Kg3 Tg1+ Ewiges Schach,  
 denn 39.Kf4?? verliert sogar die  
 Dame. 39...Sd5+ 40.Kf3 Se7+

36.Df5+- d4 37.Df7+ Kh8



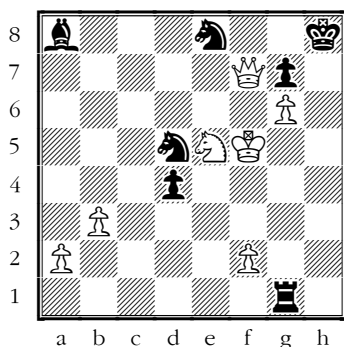


**38.g6?!** Frage: Warum nicht einfach gleich Matt setzen? (Von Dh5+ und Turm schlagen nicht zu reden) 38.Df8+ Kh7 39.g6+ usw.

**38...Te1+ 39.Kh2 Th1+ 40.Kg3 Tg1+ 41.Kf4**

Antwort: Weil Themenwechsel auch Spaß machen (im Nachhinein).

**41...Sd5+ 42.Kf5**



Mit dem Bauern inzwischen auf g6 kann sich jetzt Weiß den oben erwähnten Damenverlust leisten.

Besser 42.Ke4 Sd6+ 43.Kxd4

**42...Sd6+ 43.Ke6 Sxf7 44.gxf7 Sf4+ 45.Ke7 Sd5+ 46.Kd8** Einfacher 46.Kd6 weil f8D gleich den La8 angreift.

**46...Kh7 47.f8D Sf6 48.Dc5** Geht auf Nummer sicher.

was aber mit 48.Sd7 noch einfacher gewesen wäre.

**48...d3 49.De3** Wenigstens gut genug.

**49...Td1 50.f3 d2 51.Sc4 Te1 52.Dd3+ Kg8 53.Sxd2+-** und

Schwarz gab nach weiteren knapp 10 Zügen auf.

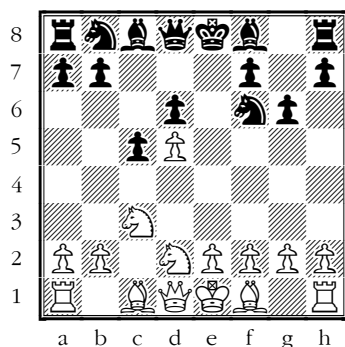
**1-0**

**Und noch eine interessante Partie von Reiner, diesmal aus dem Fernschach:**

**Hirr,Rudi (SIM) (2178) – Franke,Reiner A77**  
corr 48. DFM/V03 BdF–  
Schachserver, 2016  
*Methling,Ludger*

Eine sehr interessante Partie wurde in der Vorrunde zur Deutschen Fernschachmeisterschaft gespielt, Schach – Routinier Rudi Hirr und FS-Schach Neuling Reiner Franke spielten eine spannende Partie. Die Benoni Eröffnung... immer spannend. Allerdings muss man wissen das der Benoni sehr Riskant ist, gerade im Fernschach! Engines sehen sich eigentlich von Anfang an, als Weißer im Vorteil. Also Respekt vor der Eröffnungswahl des Schwarzen der sich auch lange halten kann, schlussendlich nach langem Kampf aber die Segel streichen muss. *(Die Partie mit der Kommentierung von LM findet sich auf der FS CD 2017 von Herbert Bellmann -- RF)*

**1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.Sc3 exd5 5.cxd5 d6 6.Sf3 g6 7.Sd2!?**



Wird nur halb so oft gespielt wie 7.e2-e4 ist aber nicht wirklich schlechter. Der Springer geht auf das hervorragende Blockade-Feld c4 bzw. schützt er es je nachdem wie Schwarz reagiert! Aktuell finde ich in der FS CD

2017 von Herbert Bellmann, 262 Partien mit diesem Springerzug.. das Score sehr gute 65,1%. Der Hauptzug 7.e2-e4 ist mit 1042 Partien vertreten und hat ein Score von 58,1%.

Meistens wird sofort 7.e4 gespielt. 7...Lg7 8.h3 0-0 9.Ld3 b5 Klar der beste Zug! In allen anderen Varianten behält Weiß Vorteile ohne große Probleme.

**7...Sbd7** Schwarz will die starke Position des Sc4 nicht zulassen und versucht, ihn zu tauschen.

**8.e4 Lg7 9.Le2** Nach 9.Sc4 gleicht Schwarz mit 9...Sb6!= aus.

**9...0-0 10.0-0 Te8 10...a6** Möchte b7-b5 spielen. 11.a4 Tb8 (Nach 11...Te8 folgt stark 12.f4! ist das Beste! 12...c4 13.Kh1 Sc5 14.e5 dxe5 15.fxe5±) 12.Sc4 Sb6 13.Sa3 Ld7 14.a5± Der Textzug hat zurecht einen besseren Ruf!

**11.a4!** Mit Abstand der meistgespielte Zug.

**11...a6 11...Se5 12.Ta3!?**± (dieser starke Zug beugt einem schwarzen Springerausfall nach h5 vor) 12...g5 (12...a6)

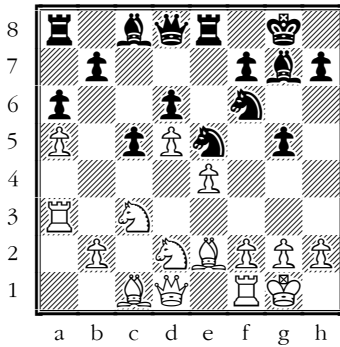
**12.Ta3!?** Obwohl dies der "most significant branching point" ist, betrachtet Petrov in seinem Benoni-Buch lediglich 12.f4 und 12.Dc2. In der Tat erscheint der Turmzug flexibler, und sinnvoll ist er immer. (RF)

Möglich sind auch 12.Dc2; oder 12.f4 12.a5 0.51 siehe Variante oben nach 10... –a6

**12...Se5 13.a5** Keine Neuerung aber in der Fernschach-Datenbank 2017 finde ich keine Partie mehr mit dem Textzug.

*Die Alternativen 13.h3, 13.Dc2 und 13. f4 werden ausführlich im Online-Partiensammlung betrachtet und wurden hier aus Platzgründen gekürzt. (Red.)*

13...g5



Petrovs Patentrezept, erweist sich aber mit der Dame noch auf d1 und dem folgenden Springerzug als zweischneidig. Aber was sonst? (RF)

13...Tb8±; 13...Dc7± kam in Betracht.

**14.Sdb1!±** Mit Angriff auf den Bauern g5 und die Idee endlich seine Entwicklung abzuschließen. "Von nun an ging's bergab" (Hildegard Knef) --- Wenigstens gefühlt; trotz der vielen Auswahlmöglichkeiten unterwegs, die zu den unterschiedlichsten Stellungen hätten führen können, ging es immer nur um die Wahl des kleinsten Übels. (RF).

In anderen Amateurpartien wurde 14.Dc2 14.Te1 0.90/0; 14.Kh1; und 14.Te1 gespielt mit weißem Gewinn.

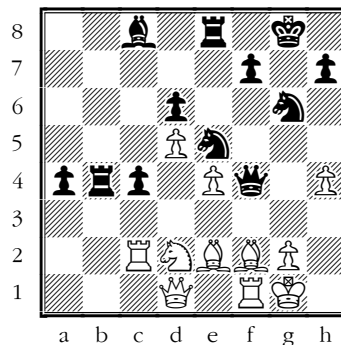
**14...Sfd7** 14...g4 ist ansonsten eine ordentliche Reaktion bei einem langsameren Spiel von Weiß. Gefällt hier aber nicht mehr richtig wegen, weil kein Springer d2 mehr im Weg: 15.Lg5 (RF)

**15.f4! gxf4 16.Lxf4 Tb8** Offensichtlich hat Schwarz einen schlechten Läufer.

**17.Sd2 b5 18.axb6! Dxb6 19.Ta2 a5 20.Sa4 Dc7 21.b3 Sg6 22.Lg3! Ld4+ 23.Kh1! Sde5 24.Sb2 Lxb2 25.Txb2 a4 26.h4 c4** Schwarz "wünscht" sich natürlich c4-c3.

**27.b4 Da7 28.Tc2!** 28.Sxc4?! Sxc4 29.Lxc4 Txe4=

**28...De3 29.Lf2 Df4 30.Kg1 Dh6 30...Txb4?**



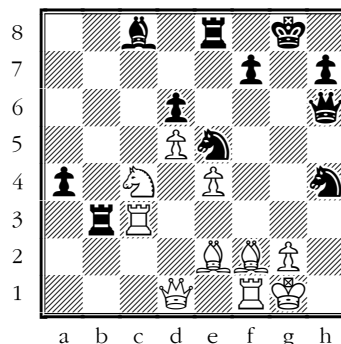
31.Lc5! dxc5 32.Txf4 Sxf4 33.Df1 (33.Sxc4 Sxe2+ 34.Dxe2 Tb1+ 35.Kh2 Sg4+ 36.Kg3 Tb3+ 37.Kf4 Sf6=; 33.Lxc4 Lg4 34.De1 Sfg6+-) 33...Sxe2+ 34.Dxe2+-

**31.Tc3** Weiß droht mit h4-h5.

31.Sxc4?! Sxc4 32.Txc4 Sf4=

**31...Sxh4 32.b5!** 32.Dxa4?! Lg4 33.Dd1 Lxe2 34.Dxe2 Txb4±

**32...Ld7** 32...Txb5? 33.Sxc4 (33.Dxa4 Dxd2 34.Dxb5 Ld7=) 33...Tb3



#### Analysediagramm

34.Sxe5!! (34.Txb3 axb3 35.Sxe5 Txe5±) 34...dxe5 35.Dc1 (35.Txb3 axb3 36.Dxb3 Dg5+-) 35...Dxc1 36.Tfxc1 (36.Tcxc1 Sg6±) 36...Txc3 37.Txc3+-

**33.Sxc4 Sxc4** 33...Lxb5? 34.Tg3+ Shg6 35.Sxd6 Lxe2 36.Dxe2+-

**34.Lxc4 Txe4 35.Dxa4 Tc8 36.Tg3+ Sg6 37.Da7 Texc4 38.Dxd7** Droht stark Le3.

**38...Tc1** ( → ...Txf1+)

**39.Le1** 39.Dxd6? Txf1+ 40.Kxf1 Tc1+ 41.Ke2 Tc2+ 42.Kf1 Dh1+ 43.Lg1 Tc1+ 44.Ke2 Dh5+ 45.Ke3 Txcg1+-

**39...Dg7 40.b6** 40.Dxd6 Te8 41.Db4 Da1±

**40...Dd4+ 41.Kh2 Dxd5 42.Lf2! T1c2 43.Le3! Tb8 44.Da7 Tcc8 45.Tg5! De6 46.Tgf5 Se5** Zielt auf... -Sg4+ ab, Schwarz hat aber keine Zeit dafür.

46...Dxe3? 47.Dxf7+ Kh8 48.Th5+-

**47.Ld4 Ta8 48.Db7 Tab8 49.De4 Tc4 50.Kg1** Schwarz muss seinen Schwachpunkt f7 beachten.

**50...Sg6 51.Dd3! Se5?** 51...Tb7 52.Tf6 Dd5 53.Txd6 Txd4 54.Txd5 Txd3 55.Txd3 Txb6; Einspruch. Die von LM angegebene Variante hätte ich ja liebend gern gespielt, allein: 51...Tb7 52.Df3 (!) 52...d5□ 53.Df2 Txd4□ 54.Dxd4 Dxb6 55.Dxb6 Txb6 56.Txf7 Der f-Bauer war der Remisanker in der vorigen Variante (auch nach einem Turmtausch) , aber jetzt ist er weg. (RF)

**52.Dg3+!+- Sg6 53.Tf6! De4** 53...Txd4? 54.Txe6 fxe6 55.Dc3

**54.La1!** Die weitere Fortsetzung zeigt das Weiß immer ein Mattmotiv auf g7 haben wird. Letztendlich scheitert die schwarze Verteidigung daran!!

Natürlich nicht 54.Txd6 Txd4 55.Txc6+ hxc6=

**54...Dd5** beabsichtigt ...Dc5+.

**55.T6f5** Weniger gut wäre 55.Txd6 Dc5+ 56.Df2 Dxf2+ 57.Txf2 Tc1+ 58.Tf1 Txf1+ 59.Kxf1 Kf8±; 55.Dxd6 Dxd6 56.Txd6 Tb4±

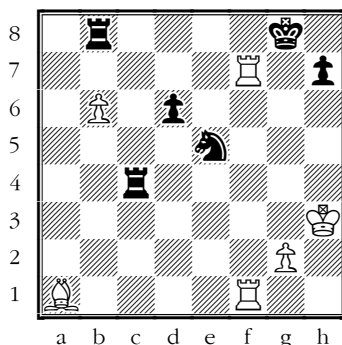
**55...Dc6 56.Txf7 Dc5+** 56...Dxb6+ 57.Kh2 Td4 58.Dh3 h5 59.Td7 d5 60.Lxd4 Dxd4 61.De6+ Kh8 62.Dxcg6

57.Kh2! Mit der Idee Tg7+.

57...Dh5+ 58.Dh3! Dxb3+

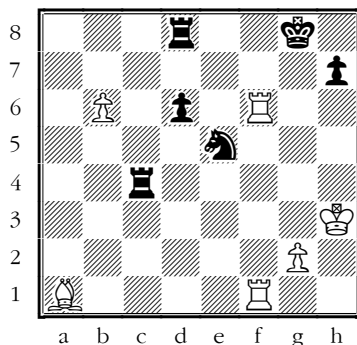
59.Kxb3 Immer das Motiv Tg7+.

59...Se5



60.T7f6! Td8

60...Ta4 61.Txd6 Sf7+-



61.Tb1!+- Sf7 62.b7 Tb8 63.Tf5  
Tc5 64.Txc5 dxc5 65.Tb6 Das  
Material völlig ausgeglichen und  
Weiß steht doch auf Gewinn.  
Aber wie geht es weiter?

65.Tb6 Sd8 66.Lf6 Sxb7 Der  
Freibauer ist eliminiert aber der  
Springer ist gefesselt. (Falls 66...  
Sf7 folgt 67.Tc6 Txb7 68.Tc8+  
Sd8 69.Lxd8 Tb5 70.Le7+ Kf7  
71.Lxc5 und jetzt sieht man auch  
Materiell den Vorteil!) 67.Lh4! (67.  
Le5? Der direkte Angriff auf den  
schwarzen K scheitert natürlich  
an 67...Te8= mit Gegenangriff!!)  
67...c4 68.Lg3+- und Schwarz  
verliert Material.

1-0

### Kurz und bündig (auf unserer Homepage gefunden)

**Oliver Müller** spielte bei der Olympiade für Blinde und Sehbehinderte in Ohrid (Mazedonien) am Spitzenbrett der deutschen Mannschaft und erzielte sehr gute 6,5 aus 9.

[Link](#)

**Alexander Areshchenko** spielte bei der Mannschaftsweltmeisterschaft in Khanty-Mansiysk am dritten Brett für die Ukraine und war dort mit 3 aus 7 genauso sicherlich nicht besonders zufrieden. [Link](#)

**Anastasia Erofeev, Bernd Künitz, Udo Hasenberg und Pierre Barth** erkämpften beim traditionellen Mannschafts-Schnellschach in Barnstorf den 2. Platz. Überraschend war Anastasia mit 5 aus 5! [Link](#)

**Sascha Pollmann** blieb beim Turm-Open in Lippstadt ungeschlagen und kam mit 5 Punkten aus 7 Partien auf einen sehr guten sechsten Platz. [Link](#)

**Nils-Lennart Heldt** siegt bei der Vorrunde der Deutschen Amateurmeisterschaft in Kassel mit 4,5 aus 5 [Link](#) und belegte mit 3,5 aus 5 einen sehr guten achten Platz bei der Endrunde in Kassel. [Link](#)

**Spartak Grigorian** wurde zur 3. Internationalen Deutschen Juniorenmeisterschaft in Ströbeck eingeladen, setzte sich dort im Achtelfinale gegen Filiz Osmanodja durch, verlor aber im Viertelfinale gegen den starken Dänen Thybo J. Sondergaard. [Link](#)

**Zbynek Hracek** belegte in der stark besetzten tschechischen Meisterschaft mit 6,5 aus 9 den zweiten Platz hinter dem großen Favoriten David Navara. **Vlastimil Babula** wurde mit 6 aus 9 Siebter. [Link](#)

**Drei Werderaner in Arabien:** Laurent Fressinet, Alexander Areshchenko und Matthias Blübaum spielten beim bärenstark besetzten Open in Sharjah. Mit 6,5 aus 9 spielte Laurent am besten. [Link](#)

**Olaf Steffens** war über Pfingsten in Südholland unterwegs und hat beim A-Open in Limburg mit 4 aus 7 einen guten Mittelplatz belegt. Nette Berichte darüber gibt es nicht auf unserer Homepage, aber dafür beim Schach-Ticker. [Link](#)

## Christian Richter holt Bronze bei der NDBEM!

Mit gemischten Erwartungen trat Christian bei den Norddeutschen Blitz Einzelmeisterschaften in Lilienthal an. Als fünfmaliger Meister von NRW hatte er in seiner Spezialdisziplin schon den Anspruch, sich für die "Deutschen" zu qualifizieren - dafür war bei der "Norddeutschen" ein Platz unter den ersten Sieben erforderlich! Andererseits war er nicht gut im Blitz-Training und in dem bärenstark besetzten und sehr ausgeglichenen Feld auch nur an Nr. 8 gesetzt. Was erwartete ihn in Lilienthal?



Das Turnier begann für Christian gleich mit einer Niederlage gegen den gefürchteten David Höffer, kurz darauf gab er gegen Peter Jürgens einen weiteren halben Zähler ab. Aber langsam kam er auf Betriebstemperatur, schlug nacheinander die IMs Tobias Jugelt und Michael Kopylov und gab in den 12 folgenden Partien nur noch 4 Remis ab, darunter gegen den Blitz-Spezialisten und späteren Turniersieger Robert Rabiega - nur mit viel Glück konnte der Berliner GM eine klare Verluststellung noch ins Remis retten. Bei der Mittagspause lag Christian mit 13½ aus 17 hervorragend im Rennen!

Danach gab es gegen Torsten Sarbok die zweite Niederlage, aber es folgten 4 weitere Siege, unter anderem gegen seinen ärgsten Konkurrenten IM Ilja Schneider aus Hannover. Damit lag Christian schon "sicher" auf Platz 3. Allerdings folgte in der Schlussphase mit 2 aus 5 nochmals ein Einbruch ... aber da auch Ilja Schneider nicht mehr voll punktete, reichte Christian ein Remis in der Schlussrunde, um den 3. Platz endgültig abzusichern. Ein Super Ergebnis, das seine Erwartungen deutlich übertraf!

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der "Deutschen" am 2./3. Dezember in Augsburg!

***nach Bericht von Christian Richter***

[Bericht und Tabelle beim Landesschachbund](#)



Foto: Oliver Höpfner

*Christian Richter bei der Norddeutschen Blitz Einzelmeisterschaft*



## Zehntbestes Blitzteam in Deutschland

### Spartak Grigorian bester Bremer Blitzler

Die 34. Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaften wurden im Herforder Kreishaus ausgetragen und boten den 26 angetretenen Mannschaften hervorragende Spielbedingungen. Überlegener Sieger wurde das russisch/ukrainische Allstarteam aus Bad Emstal/Wolfhagen um den ehemaligen Weltklasespieler und Trainer der russischen Damennationalmannschaft Sergei Rublevsky mit 48-2 Punkten. Die Mannschaft war im Vorjahr mit Exweltmeister Vladimir Kramnik angetreten und verteidigte ihren vor Jahresfrist errungenen Titel auch ohne den in Norwegen aktiven „Big Vlad“.

Werders Team zeigte eine gute Leistung und landete in der Endtabelle mit 31-19 Punkten auf dem 10. Platz. Am stärksten war das Team beim 2-2 gegen den Drittplatzierten SV Bochum 02, die mit der Weltklassegroßmeisterin Katharina Lagno am ersten Brett aufliefen. Auch das 2-2 gegen den Fünfplatzierten SV Norderstedt mit dem bekannten Schachmoderator Lawrence Trent war beachtenswert. Außerdem gewann Werder gegen den Bundesligisten Aufwärts Aachen mit GM Michael Hoffmann und wies auch die Lokalrivalen SF Lilienthal und MTV Tostedt in die Schranken.



Foto: Matthias Krallmann

*Werders Vierer beim Sieg gegen Tostedt:  
Gerlef Meins, Sven Joachim, Christian Richter, Spartak Grigorian.*

Die Einzelergebnisse der Werderaner:

Brett 1: IM Gerlef Meins 9/23

Brett 2 : IM Sven Joachim 10/23

Brett 3 : IM Christian Richter 16,5/24

Brett 4 : Spartak Grigorian 17/24

Ersatz : FM Matthias Krallmann 4/6

[Turnierseite mit detaillierten Ergebnissen](#)

---

**Matthias Krallmann**

## Werderaner erfolgreich bei der EM

### Alexander Areshchenko und Matthias Blübaum für World-Cup qualifiziert



Vier Werderaner gingen bei den Europameisterschaften in Minsk an den Start. Auch für diejenigen, die sich keine Chancen auf den Europameistertitel ausrechnen konnten, gab es ein lohnenswertes Ziel. 22 Spieler qualifizieren sich aus diesem Turnier für den Fide-World-Cup, der alle zwei Jahre ausgetragen wird. Da sich bereits einige der starken Spieler im Feld bei der EM im letzten Jahr qualifiziert haben, konnten die Teilnehmer sich ausrechnen, dass ein Platz unter den ersten 25-30 reichen müsste, um das ersehnte Ziel zu erlangen.

**Alexander Areshchenko** spielte ein souveränes Turnier. Der Ukrainer gewann gegen IM Yugar Asadli, GM Robert Ruck, GM Hovhannes Gabuzyan, GM Anton Demchenko und GM Zbynek Hracek. Alexander remisierte sechsmal. Damit kam er auf 8 Punkte und den 11. Platz, der zur Teilnahme am nächsten World-Cup berechtigt.

**Zbynek Hracek** besiegte IM Pavel Lomako, IM Vladimir Hamitevici, IM Sergei Pavlov, GM Tornike Sanikidze und remisierte sich ansonsten solide durch das Turnier. Nach acht Runden stand Zbynek mit 5,5 Punkten glänzend da. Ausgerechnet sein Werderaner Vereinskollege Alexander Areshchenko beendete in Runde 9 jedoch die Hoffnungen des Tschechen auf die Qualifikation für den World-Cup. Am Schluss kam Zbynek mit sieben Punkten auf Platz 73.

**Romain Edouard** musste eine frühe Niederlage gegen GM Mohammad Batuhan Dastan quittieren. Der Franzose gewann gegen GM Gennady Tunik, IM Vladimir Minko, IM Nikolas Theodorou, doch die Niederlage gegen GM Alexandre Danin zerstörte das Turnier des Werderaners. Mit 5 Punkten aus 9 Partien war Romain chancenlos und trat in den beiden letzten Runden nicht mehr an.

**Matthias Blübaum** war in diesem Turnier zunächst von einer ungewöhnlichen Weißschwäche befallen. Er produzierte viele Remisen und verlor gegen GM Vitaly Teterev. Mit den schwarzen Steinen lief es deutlich besser. Matthias besiegte IM Demre Kerigan, IM Eyal Grinberg, IM Vojtech Plat allesamt als Nachziehender. Als dann in der neunten Runde mit einem Erfolg gegen GM Alavar Alonso Rosell der erste Weißsieg



Foto: Turniersseite

Matthias Blübaum (Mitte) neben Vize-Weltmeisterin  
Alisa Galliamova

in einer großartigen Partie gelang, hatte Matthias wieder Chancen auf den World-Cup. In der vorletzten Runde folgte dann ein glücklicher Sieg gegen seinen alten „Prinzenkollegen“ Rasmus Svane und in der letzten Runde gab es einen echten Höhepunkt. Matthias gewann gegen seinen Erzrivalen, die ehemalige deutsche Nr. 1 Arkadij Naiditsch. Durch den Schlussspurt mit vier Siegen en suite katapultierte sich der Werderaner mit 8 Punkten noch auf den 12. Rang und schaffte die ersehnte Qualifikation für den World-Cup.

**Matthias Krallmann**

## Im Urlaubsmodus zum Schachturnier

Über Pfingsten fand in Bad Ischl ein kleines, aber feines Schachturnier statt. Mit 5 Runden und über 220 Teilnehmern versammelte sich ein illustrierter Kreis an Schachfreunden, die die hervorragenden Bedingungen vor Ort (Spielort war die Trinkhalle der Kurverwaltung) für ein kurzweiliges Schacherlebnis nutzen wollten.

Gespielt wurde in 4 Gruppen und an 4 Tagen (also mit einer Doppelrunde), so dass die schachlichen Herausforderungen durchaus gegeben waren.

Die A-Gruppe war mit 71 Teilnehmern (ELO-Schnitt 2058) und 2 IM, 5 FM sowie 1 WGM auch anspruchsvoll besetzt. Meine beiden ersten Runden waren noch urlaubsgeprägt (nur 34 Züge für beide Partien zusammen). Mit der Doppelrunde am Sonntag wurde es dann aber Ernst, zumal ich auch jeweils einen FM als Gegner hatte.

In Runde 3 konnte ich in der Eröffnung Pluspunkte sammeln und eine Gewinnstellung erreichen. Durch Zeitnot verspielte ich diesen Vorteil wieder und gab die Partie trotz Mehrbauer Remis. Die nächste Runde bescherte mir eine hochinteressante und komplizierte Partie, die ich leider ab Zug 20 im Bonus-Zeit-Modus absolvieren durfte. Und das führte wiederum zum Auslassen der vorhandenen Gewinnmöglichkeiten und schließlich zum ZÜ.

Die letzte Runde wurde noch einmal kämpferisch angelegt und bescherte mir einen glücklichen Gewinn. Mit 3,5/5 und Platz 11 (bei Startrang 19) konnte ich sehr zufrieden den Urlaub im Salzkammergut fortsetzen.

### Endstand:

1. IM Harald Grötz (2317) 4,5 P.
2. FM Joachim Wallner (2328) 4,0 P.
3. Jürgen Gegenfurtner (2289) 4,0 P.

...

11. Detlef Schötzig (2105) 3,5 P.  
(71 Teilnehmer)

**Detlef Schötzig**



*Runde 3: Detlef Schötzig – FM Christoph Singer*



## Gute Schacheröffnungen (12)



In dieser Ausgabe bespreche ich das Angenommene Damengambit, welches nach den Zügen 1.d4 d5 2.c4 dxc4 entsteht. Viel häufiger wird das Abgelehnte Damengambit gespielt, das als solider und einfacher zu spielen gilt. Das Angenommene Damengambit ist strategisch riskant, dann schließlich schlägt der Nachziehende aus dem Zentrum heraus und ermöglicht es dem Anziehenden sogleich oder später das Vollzentrum mit d4 und e4 zu errichten. Es erfordert eine genaue Kenntnis der Varianten und man benötigt ein gutes Gedächtnis, um sich alles merken zu können.

Innerhalb des Angenommenen Damengambits gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, wie der Schwarze reagieren kann. Nach 3.e4 kann man beide Springer in Richtung Zentrum entwickeln oder 3. ... e5 oder 3....c5 spielen. Ich empfehle in diesem Artikel jedoch die Verteidigung des Gambitbauern mittels 3. ... b5. Dies ist ein sehr riskanter Zug, der in den letzten Jahren auch aufgrund der Partien des Werderaners Romain Edouard populär wurde. In dieser Variante bringt Schwarz bereits in siebten Zug ein positionelles Qualitätsopfer. Hier kommt es häufig zu spannenden, taktisch geprägten Partien.

Eine andere Variante, mit der man sich unbedingt beschäftigen muss, ist die sogenannte Gambitvariante. Sie entsteht nach den Zügen 1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 dxc4 4.Sc3 a6 5.e4 b5 6.e5 Sd5. Schwarz hat den Mehrbauern behauptet, doch er sollte dies meiner Meinung nach nicht mehr zu lange versuchen. Die Großmeisterpraxis hat gezeigt, dass Weiß starken Angriff bekommt, wenn Schwarz zu lange am Mehrbauern klebt. Deshalb empfehle ich die sofortige Rückgabe des Bauern mittels 7.a4 e6 8.axb5 Lb4.

Nach 1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.Sf3 braucht man nicht 3. ... Sf6 zu spielen, was den Übergang in die Gambitvariante ermöglicht. Schwarz kann auch 3. ...a6 spielen. Nach 4.e3 b5 5.a4 Lb7 6.b3 gewinnt Weiß den Bauern zurück, aber Schwarz hat nach 6. ... e6 7.bxc4 bxc4 8.Lxc4 Sf6 eine solide Stellung. Peter Svidler hat diese Variante mit vielen neuen Ideen bereichert und gegen so starke Gegner wie Grischuk und Cheparinov problemlos remisiert.

Zur Inspiration füge ich noch eine eigene Partie an, in der ich vor langer Zeit mit dem Angenommenen Damengambit gegen Neidhardt gewonnen habe. Man kann mit dem Angenommenen Damengambit sogar schön gewinnen (wenn der Gegner mal nicht aufpasst).

---

**Matthias Krallmann**

**Javakhishvili, Lela (2486) –  
Edouard, Romain (2638) D20**  
Gibraltar Masters 13th Caleta  
(10), 05.02.2015  
Edouard, R

**1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.e4 b5!?** A line I had already played in May, and that has recently become quite popular, being used many times notably by Hikaru Nakamura.

**4.a4 c6 5.axb5 cxb5 6.Sc3 a6 7.Sxb5 axb5 8.Txa8 Lb7 9.Ta1 e6 10.f3** The following game was played in Gibraltar: 10.Se2 Lxe4 11.b3?! Sc6 12.Sc3 Lb4 13.Ld2 Lxc3 14.Lxc3 b4 15.d5? bxc3 16.dxc6 Dxd1+ 17.Kxd1 cxb3 18.c7 Kd7+ 0-1 (55) Adhiban, B (2630)–Nakamura, H (2776) Caleta Hotel, Gibraltar 2015

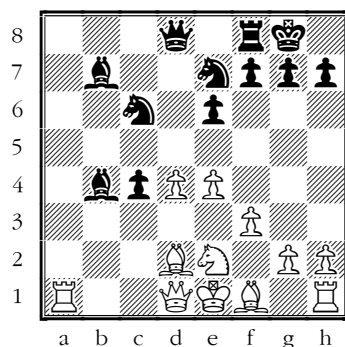
**10...Sc6** 10...f5!? was tried by Matthieu Cornette in the last French championship: 11.exf5 Se7 12.Ta7 Db6? (12...Ld5! 13.fxe6 Sbc6 deserves attention.) 13.Txb7 Dxb7 14.fxe6± 1/2-1/2 (41) Gharamian, T (2657)–Cornette, M (2533) Nîmes FRA 2014.

**11.Se2 Lb4+!N** 11...Sa5?! 12.Le3 (12.Sc3!? Db6 13.Sxb5 Dxb5 14.Da4 Dxa4 15.Txa4 Sc6 16.Le3 Ld6 17.Lxc4± 0-1 (56) Goganov, A (2615)–Tabatabaei, M (2444) Moscow RUS 2015) 12...Sb3 13.Ta2 Lb4+ 14.Sc3 Se7 15.Ld3 Sc6 16.d5 exd5 17.exd5 Dxd5 18.Le4 De5 19.0-0 0-0 1/2-1/2 (19) Bluebaum, M (2530)–Nisipeanu, L (2665) GER 2014 20.Dd7!N Lxc3 21.bxc3 Dxc3 22.Lb6 Sb4 23.Ta7!±

**12.Ld2 Sge7** A very simple idea: to prevent White from castling in perfect conditions, by simply developing?

**13.b3!** 13.Lxb4?! Sxb4 14.Sc3 Db6±

**13...0-0 14.bxc4 bxc4**



**15.Kf2?!** One of the computer's suggestions, but it seems to just be dubious.

15.Lxb4 was the normal move, and after 15...Sxb4 16.Sc3 Sec6 17.Lxc4 Sxd4 18.0-0 Sbc2 Black holds the draw.; 15.Dc1 Db6 16.Tb1 La6 17.Kf2 Tb8 18.Sg3±

**15...f5!** 15...e5 also caught my attention, but after 16.d5 Lc5+ 17.Ke1 Sd4 18.Sxd4 Lxd4 19.Lxc4 I don't think Black can ever have sufficient compensation.

**16.Sf4?!** 16.Lxb4 Sxb4 17.Sf4 was critical, but after 17...Db6 18.Lxc4 fxe4! 19.Sxe6 Ld5! Black is doing very well.

**16...Dxd4+ 17.Le3 Db2+ 18.Le2** 18.Kg1 De5 19.Lxc4 Lc5+–

**18...fxe4 19.Sxe6?** A mistake in an already bad position.

**19...exf3 20.gxf3** 20.Sxf8 fxe4 21.Tg1 Df6+ 22.Kxg2 Sf5!+–

**20...Txf3+! 21.Kxf3 Se5+!** **22.Kg3?!** 22.Kf2 Sd3+ 23.Kg1 De5!+–

**22...Sf5+ 23.Kf2**

23.Kh3 Lg2+!+ might have been missed by my opponent while playing 22. Kg3.; 23.Kf4 Sg6+! 24.Kxf5 Df6+ 25.Kg4 Dh4+ 26.Kf5 Le4#

**23...Sd3+ 24.Kg1 Sxe3** 24...De5+–

**25.Da4 Lf8 26.Tf1** 26.Da2 Db6 27.Lxd3 Dxe6+–

**26...Sxf1 27.Dxc4 Sd2!? 27...**

Se5 28.Sd8+ was the last trick, though after 28...Kh8! Black is still completely winning. (28...Sxc4?? 29.Lxc4+ Kh8 30.Sf7+–)

**28.Dxd3 Db6+** The simplest.

28...Dc1+ 29.Kf2 Lxh1+–

**29.Sd4 Lc5 30.Dxd2 Lxd4+** **31.Kf1 Df6+ 32.Ke1 Lc3**

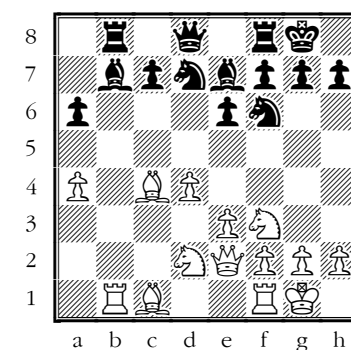
0-1

**Grischuk, Alexander (2780) –  
Svidler, Peter (2734) D22**  
Khanty–Mansiysk FIDE  
GP Khanty–Mansiysk (1),  
14.05.2015

**1.d4 d5 2.c4 dxc4** Someone call the press! Svidler did not play the Grunfeld! That, however, was the only highlight of a game that was dead drawn by move 18.

**3.Sf3 a6 4.e3** 4.e4 b5 5.a4 Lb7 6.axb5 axb5 7.Txa8 Lxa8 8.Sc3 e6 (8...c6 9.Le2 e6 10.0-0 Sf6 11.Lg5 Le7 12.Da1 Sbd7 13.d5 0-0 (13...cxd5 14.exd5 Lxd5+–) 14.dxe6 fxe6 15.Td1 Dc7± 0-1 Woodward, T (2250)–Baburin, A (2558)/West Bromwich 2003/EXT 2004 (47))

**4...b5 5.a4 Lb7 6.b3 e6 7.bxc4 bxc4 8.Lxc4 Sf6 9.0-0 Sbd7 10.Sbd2 Le7 11.Tb1 Tb8 12.De2 0-0**



**13.Lxa6** 13.Lb2 c5 14.Lxa6 Lxa6 15.Dxa6 Ta8 16.Dc4 Sb6 17.Dc2 Sxa4 18.La1 cxd4 19.Lxd4 Dc8 20.Sc4 Sd5 21.Tfc1 Sac3 22.Lxc3 Dxc4 23.Ld4 Dxc2 24.Txc2 Tfc8 25.Txc8+ Txc8 26.g3 f6 27.e4 Sb4 28.Le3 Kf7 29.Tc1 Txc1+ 30.Lxc1 Sc6 1/2-1/2

1/2 (30) Cheparinov,I (2681)  
–Svidler,P (2751) Tromso 2014

**13...Lxa6 14.Dxa6Txb1 15.Sxb1 Da8 16.Dxa8** 16.Dc4 c5 17.Da2 Tc8 18.Ld2 Se4 (18...Sb6 19.a5 cxd4 20.Sxd4 Se4 21.Tc1 Txc1+ 22.Lxc1 Lb4 23.a6 e5 24.Sb3 Dd5 25.Dc2 Le1 26.f3 Lf2+ 27.Kh1 Db5 28.Dd1 Sd6 29.Sc3 Dxa6 30.Se4 Le1 31.Dxe1 Sxe4 32.fxe4 Dc4 33.Sd2 1-0 Delorme,A (2471)–Karim,I (2405)/Haguenau 2013/CBM 154 Extra) 19.Tc1 (19.Le1 Tc7 20.a5 Ta7 21.Da4 Sd6 22.Sa3 Ld8 23.Se5 Lxa5= 0-1 Aymerich Rosell,P (2162)–Garrido Olivares,R (2202)/Mislata 2016/CBM 173 Extra (53)) 19...Tc7 20.Sc3 Sxd2 21.Dxd2 cxd4 22.Sxd4 Sb6 23.Sde2 Ta7 24.Ta1 Ta5

**16...Txa8 17.La3 Lxa3 18.Sxa3 Txa4 19.Sb1N** 19.Ta1 c5 20.dxc5 Sxc5 21.Sc2 Txa1+ 22.Sxa1 Kf8 23.Sc2 Kg8 24.Kf1 Kf8 25.Kg1 Kg8 26.Kf1 Kf8 27.Kg1 Kg8 28.Kf1 Kf8 1/2-1/2 (28) Jianu,V (2565)–Stevic,H (2611) Warsaw 2013

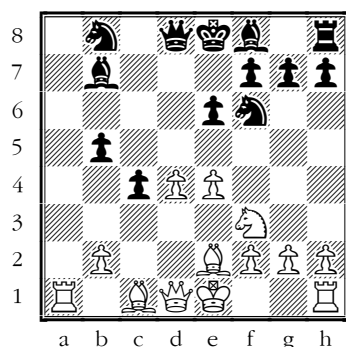
**19...c5 20.dxc5 Sxc5 21.Sc3 Ta3 22.Sb1 Ta1 23.Sbd2 Txf1+ 24.Kxf1 Kf8 25.Se5 Sfd7 26.Sxd7+ Sxd7 27.Ke2 Ke7 28.Se4 h6 29.h3 Sf6 30.Sd2 Sd7 31.Se4**

1/2-1/2

**Gledura,Benjamin (2515) – Edouard,Romain (2617) D20**  
Gibraltar Masters 14th Gibraltar (9), 03.02.2016  
*Matthias Krallmann*

**1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.e4 b5 4.a4 c6 5.axb5** 5.Sc3 Jetzt geht das Spiel in eine Variante der Slawischen Verteidigung über. 5...b4 6.Sa2 Sf6 7.e5 Sd5 8.Lxc4 e6 9.Sf3 a5 10.Lg5 Db6 11.Sc1 La6 12.De2 h6 13.Ld2 Lxc4 14.Dxc4 Sd7 15.Sb3 Le7 16.Tc1 0-0= 17.0-0 1/2-1/2 Carow,J (2375)–Bluebaum,M (2514)/Saarbruecken 2013/CBM 156 Extra (38)

**5...cxb5 6.Sc3 a6 7.Sxb5 axb5 8.Txa8 Lb7 9.Ta1 e6 10.Le2 Sf6 11.Sf3**



**11...Lb4+** 11...Sxe4 Hammer,J (2647) –Edouard,R (2670) England 2014 CBM 160 Edouard,R (0-1, 30)

**12.Ld2 Lxd2+ 13.Dxd2 Sxe4 14.De3 14.Db4 Dd5 15.Ta5** (15.0-0!? Sc6 16.Da3 Sd6=) 15...Sd6= 16.Se5?! Dxd4 17.Txb5 Sxb5?! (17...Sa6 18.Da5 0-0 19.Txb7 (19.Tb6 Sc5→) 19...Sxb7 20.Dc3 (20.Dxa6 Dxe5+ 21.Dxb7? Da5+ 22.Kd1 Da1+ 23.Kc2 Dxb1+) 20...De4 21.Sxc4 Tc8↑) 18.Dxb5+ Sd7 19.Sxc4 (19.Dxb7 Dxe5 20.Dc8+ Ke7 21.Dxb8 Da5+ 22.Kd1 Da1+ 23.Kc2 Dxb1 24.Dxb7 Dxb2 25.Dg5+≡) 19...Ld5 20.Se3 Ke7 21.Dxd5 Dxd5 22.Sxd5+ exd5 23.Kd2 Tb8 24.Kc2 Se5= 25.Ta1 Sc6 26.Kc3 d4+ 27.Kc2 d3+ 28.Lxd3 Sb4+ 29.Kc3 Sxd3 30.Kxd3 Txb2 31.Ke4 1/2-1/2 Mamedyarov,S (2764)–Kasimdzhanov,R (2706)/Baku 2014/CBM 163/Marin,M

**14...Ld5 15.b3 cxb3 15...0-0** 16.bxc4 bxc4 17.0-0 Sd6=

**16.Lxb5+ Sd7 17.0-0** 17.Se5 0-0 18.Sxd7 b2 19.0-0 bxa1D 20.Txa1 Te8 21.Se5 Tf8 22.Sd7 Te8 23.Sc5 Sxc5 24.dxc5 Te7 25.c6 h6= 26.Dc5 1/2-1/2 Fodor,T (2491) –Trent, L (2455)/ England 2016/CBM 170 Extra (58)

**17...0-0 18.La4 b2 19.Tab1 Sb6 20.Lb3 Sd6 21.Lxd5 exd5 22.Txb2 Sbc4 23.Db3 Sxb2 24.Dxb2 Se4 25.h3 Db8 26.Dxb8 Txb8 27.Ta1 f6 28.Ta5 Tb1+ 29.Kh2 Tb2 30.Txd5 Txf2**

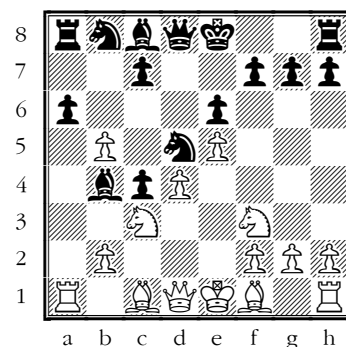
1/2-1/2

**Barnaure,Vlad Victor (2433) – Rogozenko,Dorian (2527) D24**  
ROM–chT div–A Predeal (6),  
*Matthias Krallmann*

**1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.Sf3 Sf6 4.Sc3** Die sogenannte Gambitvariante galt früher als sehr gefährlich.

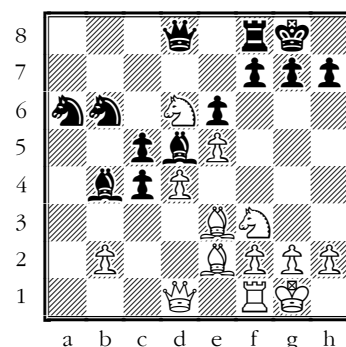
**4...a6 5.e4 b5 6.e5 Sd5 7.a4** Es ist riskant mittels 7. ... Sxc3 8. bxc3 Lb7 auf den Mehrbauern zu spielen.

**7...e6 8.axb5 Lb4**



Die sicherste Fortsetzung: Weiß kann keinen Nutzen aus dem schwarzen Doppelbauern ziehen, da der Nachziehende diesen mittels c5 auflöst.

**9.Ld2 Sb6 10.Le2 0-0 11.0-0 Lb7 12.bxa6 Txa6 13.Txa6 Sxa6 14.Le3 c5 15.Sb5 Ld5 16.Sd6**



**16...f6 16...h6 17.b3 cxb3 18.Lxa6 c4 19.Sxc4 Sxc4 20.Dxb3 Sxe3 21.Dxe3 Lxf3 22.gxf3 Dg5+ =**

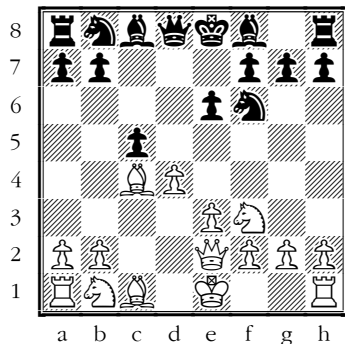
**17.dxc5 Sxc5 18.Sd2 fxe5 19.S6xc4 Sxc4 20.Sxc4 Db8 21.f3 Tc8 22.Sd2 Db7 23.Kh1 Sd7 24.Se4 Sf6 25.Sxf6+ gxf6 26.Da4 Ta8 27.Dc2 Tc8 28.Da4 Ta8 29.Dc2 Lf8 30.Lc4 Tc8 31.b3 Dc6**

1/2-1/2



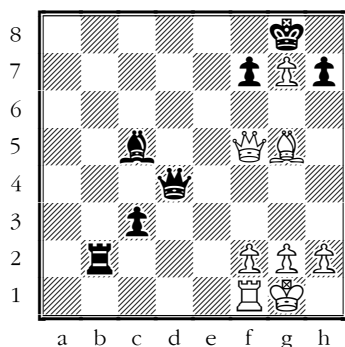
**Neidhardt, Claus Ulrich (2410)**  
**– Krallmann, Matthias (2285)**  
 BL2-West 9798 Germany, 1998  
*M.K.*

1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.e3 Sf6  
 4.Lxc4 e6 5.Sf3 c5 6.De2



Die Furman-Variante galt vor 20 Jahren als sehr chancenreich. Die Idee ist es mit Weiß e3-e4-e5 zu spielen und am Königsflügel anzugreifen. In dieser Partie stemmte sich Schwarz aber erfolgreich gegen diesen Plan.

6...a6 7.dxc5 Lxc5 8.0-0 b5  
 9.Ld3 Sc6 10.a3 De7 11.Sc3 0-0  
 12.e4 e5 13.Lg5 Le6 14.a4 bxa4  
 15.Txa4 a5 16.Lc4 Tab8 17.Ld5  
 Sd4 18.Sxd4 exd4 19.e5 dxc3  
 20.exf6 Dd7 21.Le4 Lf5 22.Txa5  
 Txb2 23.Dc4 Lxe4 24.Dxe4  
 Te8 25.Ta8 Tbb8 26.Txb8 Txb8  
 27.fxg7 Dd4 28.Dc2? Tb2  
 29.Df5



29...Txf2 30.Dxf2 De5 31.Lc1  
 Lxf2+ 32.Kxf2 Dxh2 33.Le3  
 Dh4+ 34.Kf3 Kxg7 35.Tc1 Dc4  
 36.g3 Kg6 37.Lf4 Dd3+ 38.Le3  
 f5 39.Tg1 De4+ 40.Kf2 c2  
 41.Tc1 Dd3

0-1

## Impressum

Schachabteilung  
 SV Werder Bremen

### Redaktion:

*Stephan Buchal*

### Mit Beiträgen von:

*Stephan Buchal*

*André Büscher*

*Collin Colbow*

*Prof. Reiner Franke*

*Rolf Grossjean*

*Udo Hasenberg*

*David Höffer*

*Dr. Oliver Höpfner*

*Gerald Jung*

*David Kardoeus*

*Matthias Krallmann*

*Bernhard Künitz*

*Dr. Irmin Meyer*

*Ralf Mulde*

*Christian Richter*

*Detlef Schötzig*

*Olaf Steffens*

### Fotos:

*Otto Borik*

*Stephan Buchal*

*Andreas Burblies*

*Andreas Calic*

*Udo Hasenberg*

*Dr. Oliver Höpfner*

*Frank Hoppe*

*Jürgen Hurrle*

*David Kardoeus*

*Matthias Krallmann*

*Reinhard Lücke*

*Detlef Schötzig*

*Stefan64*

*Olaf Steffens*

### Turnierseiten:

• *eurominsk2017eng*

• *grenkechessclassic.com*

• *Karpov-Memorial 2017*

## Die Online-Partiensammlung

Auch zu dieser Ausgabe des Werder Schach Magazins gibt es wieder eine Partiidatenbank ("pgn-file") mit insgesamt 74 Partien, Fragmenten und Stellungsbildern.

Selbstverständlich sind alle hier veröffentlichten Partien im pgn-file zum Nachspielen vorhanden, teilweise wesentlich ausführlicher analysiert:

- Das Beste von Matthias Blübaum
- Partien von der Europameisterschaft
- Mannschaftskämpfe von der 1. Bundesliga bis zur Stadtliga
- Spartaks Simultan
- Werder Chess Open
- Bremer Einzelmeisterschaft
- Bremer Senioren

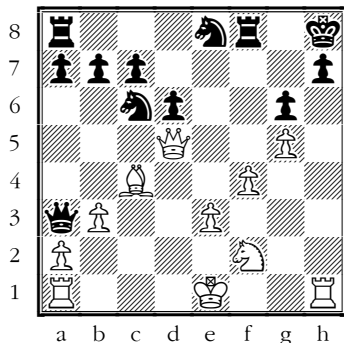
sowie die Stellungsbilder und Partien unserer Rubriken

- Gute Eröffnungen
- Kombiecke
- Studienecke
- Sammelsurium

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern in diesem Material.

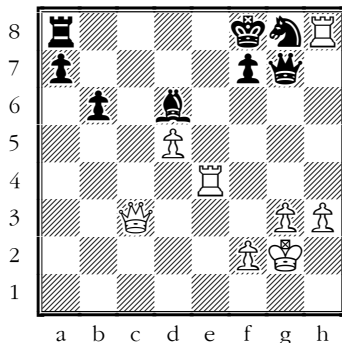
## Die aktuelle Kombiecke 35

**Donchenko,Alexa (2573) –  
Frischmann,Rick (2302)**  
88th ch-GER 2017 Apolda



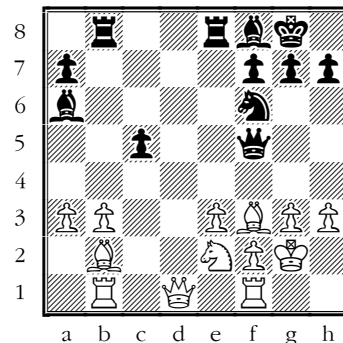
**1) Weiß am Zug**

**Carlsen,M (2832) –  
Karjakin,S (2781)**  
5th Norway Chess 2017



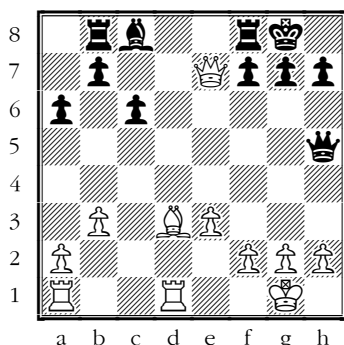
**4) Weiß am Zug**

**Buckels,Valentin (2309) –  
Vogel,Roven (2462)**  
GRENKE Chess Open 2017



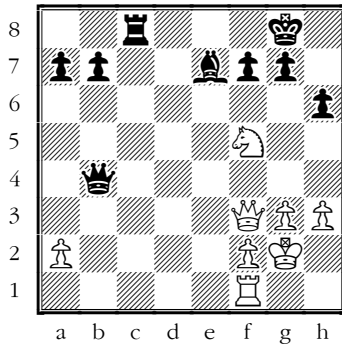
**7) Schwarz am Zug**

**Langrock,H (2387) –  
Anagnostopoulos,K (2201)**  
1st Capablanca Mem IM  
Heraklion GRE (6.2), 21.04.2017



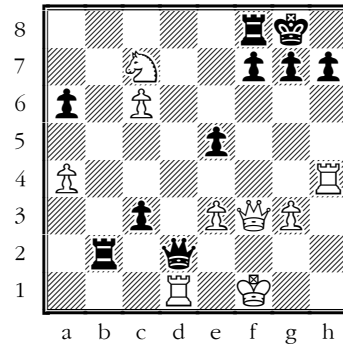
**2) Weiß am Zug**

**Benoit,Rodrigo (2114) –  
Saralegui,M (2111)**  
ch-URU 2017 Montevideo URU  
(7.5), 31.03.2017



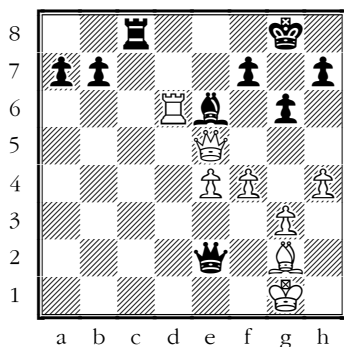
**5) Weiß am Zug**

**Xiong,Jeffery (2674) –  
So,W (2822)**  
ch-USA 2017 Saint Louis USA  
(9.1), 07.04.2017



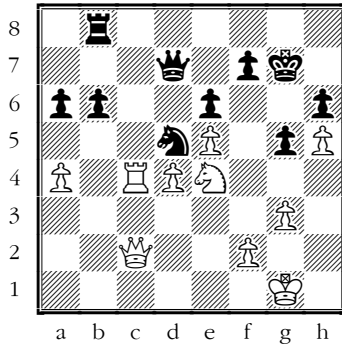
**8) Schwarz am Zug**

**Roshka,Yevgeniy (2192) –  
Bogdanovich,S (2596)**  
Lviv Rapid Cup 2017 Lviv UKR  
(2.4), 08.05.2017



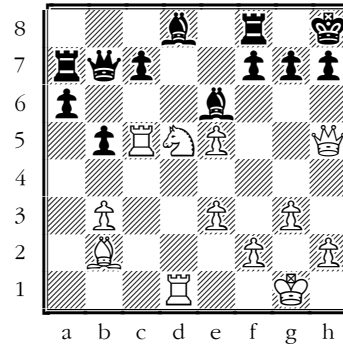
**3) Schwarz am Zug**

**Schneider,II (2504) –  
Lendwai,R (2383)**  
TCh-AUT 2016-17 Austria AUT  
(6.6), 24.03.2017



**6) Weiß am Zug**

**Ragger,M (2700) –  
Ruck,R (2566)**  
Bundesliga 2016-17 Berlin GER  
(15.8), 01.05.2017



**9) Weiß am Zug**  
(Lösungen Seite 111)

## Das Schach-Sammelsurium 2

Liebe Schachfreunde!

Auch in der zweiten Ausgabe des „Schach-Sammelsuriums“ möchte ich dem Leser wieder eine bunte Mischung aus der großen und weiten Welt des Schachs präsentieren.

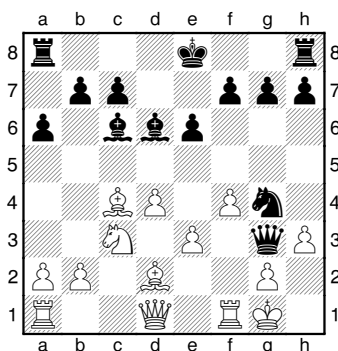


Nachdem schon das letzte Mal der amerikanische Schachgroßmeister **Frank James Marshall** mit einer humorvollen Partie-Kommentierung vertreten war, möchte ich in dieser Ausgabe des Schachmagazins noch eine weitere Probe seiner Kommentatoren-Kunst zeigen. Die Partie spielte Marshall 1911 in Karlsbad gegen den starken ukrainischen Meister **Fjodor Dus-Chotimirsk** (geboren am 26. September 1879 in Tschernihiw, gestorben am 6. November 1965 in Moskau), der zuvor in diesem Turnier immerhin die beiden Turniersieger Lasker und Rubinstein schlagen konnte. Die Kommentare zu der Partie kommen ursprünglich aus der Autobiographie von Marshall „My Fifty Years of Chess“ aus dem Jahr 1942.

### Marshall, Frank James - Dus Chotimirsky, Fedor Ivanovich [D21]

Karlsbad (25), 24.09.1911

**1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 dxc4 4.e3 a6 5.Se5** Um der Buchtheorie auszuweichen. **5...Sd7**  
**6.Sxd7** Ein schlechter Zug, der nur das schwarze Spiel entwickelt.; einfach **6.Sxc4** war richtig.  
**6...Lxd7 7.Lxc4 Lc6 8.0-0 Ld6 9.Sc3 Dh4** Schwarz hat sich enorm rasch entwickelt.  
**10.f4 Sf6 11.Ld2 Sg4 12.h3 Dg3??**



Mein Gegner machte schnell diesen Zug, sprang von seinem Stuhl auf und ging in den Nachbarräum, wo die meisten Spieler versammelt waren. In seinem gebrochenen Englisch sagte er: „Armer Marshall tot!“ Die Spieler eilten herbei und ballten sich um den Tisch. Ich betrachtete die Stellung und sah, daß er auf zwei Arten Matt drohte: entweder mit 13.- Dg2: oder mit 13.- Dh2. Sehr bedrohlich, aber die Lösung war einfach genug. Ich spielte **13.Dxg4** - Mein Partner kehrte zum Brett zurück und besah sich, was ich gemacht hatte. Er warf die Figuren um und schrie mit lauter Stimme: „Oh, Marshall nicht tot, ich tot!“ - **1:0**.

#### Quelle:

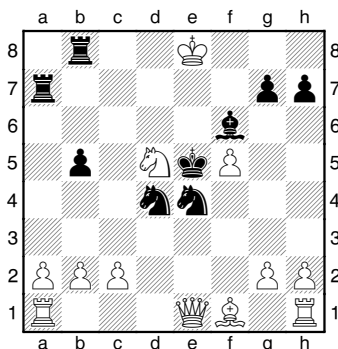
Polygamie auf dem Schachbrett - Ein vergnüglicher Streifzug durch die Welt der vierundsechzig Felder des Bremer Autors Gunter Müller. Schachverlag M. Mädlar 1981, . Seite 25f..

Die zweite Partie, die ich diesmal zeigen möchte, hat es ebenfalls in sich. Sie wurde gespielt von dem deutschen Schachmeister **Kurt Richter** (geboren am 24. November 1900 in Berlin, gestorben am 29. Dezember 1969 ebenda), der wegen seines kompromisslosen Angriffsstils den Spitznamen „Der Scharfrichter von Berlin“ hatte. Die Partie zeigt, warum er diesen Spitznamen bekommen hatte. Die lockere und humorvolle Partiekomentierung stammt von **Alfred Brinckmann** (geboren am 3. Januar 1891 in Kiel, gestorben am 30. Mai 1967 ebenda), der in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg einer der bekanntesten Schachbuchautoren Deutschlands war.

## N. N. - Kurt Richter [A40]

Berlin, 1952 [*Alfred Brinckmann*]

**1.d4 e5** Das seltene Englund-Gambit (Anmerkung des Autors). **2.dxe5 Sc6 3.Sf3 f6 4.exf6 Sxf6 5.Sc3 Lc5 6.Lg5 Sg4 7.Lxd8 Lxf2+ 8.Kd2 Le3+ 9.Kd3** Richter wollte nur Remis; er nahm bei seinem Zug 6. ...Sg4 an, dass der Gegner sich damit zufrieden geben würde und die Partie in folgendem ewigen Schach enden würde, also 9.Ke1 Lf2+ 10.Kd2 Le3+ 11.Ke1 usw.. Weiß hingegen, ergrimmt ob der ihm mit dem Damenopfer zugefügten Schmach, marschiert mit seinem König mutig mitten aufs Brett. **9...d5** Droht Matt durch Sb4. **10.Sxd5 Lf5+ 11.Kc3 Txd8 12.Sxc7+ Ke7 13.Sd5+ Ke6** Beide Majestäten stürzen sich wie weiland die homerischen Helden vor die Front ihrer Heerscharen. **14.Sg5+** Um endlich den Königsflügel entwickeln zu können. **14...Lxg5 15.e4 Ke5** Sollte man so etwas für möglich halten? **16.exf5 Sf2 17.De1+ Se4+ 18.Kb3** Wie so oft schon hat Richter auch diesmal wieder seinen Gegner völlig hypnotisiert. Sonst hätte sich dieser den Gegenzug 18.Dxe4+ Kxe4 19.Lc4 nicht entgehen lassen mit der möglichen Folge: 19...Txd5 20.Tae1+ Kxf5 21.Lxd5 Lf6+ 22.Kb3+-. **18...Sd4+ 19.Kc4 b5+ 20.Kb4** Und auch hier hätte Weiß noch gewinnen können, und zwar mit 20.Kd3 und der möglichen Folge 20...Txd5 21.Dxe4+ Kd6 22.Td1 Sxf5+ 23.Ke2 Txd1 24.Kxd1 Se3+ 25.Ke1+- und Weiß siegt (Anmerkung des Autors). **20...a5+** Kleinigkeiten, wie das Familienschach 20...Sxc2+ existieren für Schwarz nur noch am Rande. **21.Kxa5 Ta8+ 22.Kb6 22.Kb4 Ta4#. 22...Thb8+ 23.Kc7 Ld8+ 24.Kd7 Ta7+ 25.Ke8 Lf6#**



Ein Bild für die Götter! Die Partie erhebt nicht den Anspruch, in Stein gemeißelt der Nachwelt überliefert zu werden, aber sie ist dazu angetan, ein befreiendes Lachen in uns zu lösen. Und ist das etwa kein Verdienst?

## Quelle:

Alfred Brinckmann, Matt in 20 Zügen, Berlin 1978, Seite 91 f.



Laut dem Deutschen Schachbund gibt es im Moment genau 2.401 Schachvereine (Quelle: <http://schach.in/liste/>) in Deutschland. Einer dieser 2.401 Vereine ist der Verein **SK Chaos Mannheim**, der laut seiner eigenen Homepage <http://www.chaos-mannheim.de/> „ein außergewöhnlicher Schachverein mit außergewöhnlichen Mitgliedern und außergewöhnlich hohem Bierkonsum ist.“ Der 1987 gegründete Verein ist in der Tat ein etwas anderer Schachverein, der auf seinen Webseiten sehr humorvoll von seinem manchmal etwas kuriosen Vereinsleben berichtet. Dabei habe ich unter anderem auch folgenden Bericht von einem Mannschaftskampf aus dem Jahr 1993 von Chaos Mannheim gefunden, den ich wegen seiner erfrischenden Offenheit den Lesern des Werder Schach Magazins nicht vorenthalten möchte. Eines kann ich aber schon vorneweg sagen: Bei Werder würde ich den geschilderten Verlauf eines Mannschaftskampfs nur sehr ungern sehen. Deswegen gilt hier: Zur Nachahmung ausdrücklich nicht empfohlen!!!

Aber nun genug der Vorrede. Hier der Bericht aus dem Jahr 1993:

### **„Chaos on the Road again**

#### **2. Runde der Schach-Verbandsliga: Tauberbischofsheim-Chaos Mannheim**

Am Samstag den 16. 10. um 13 Uhr traf sich die Vorhut der 1. Mannschaft des SK Chaos in ihrer Vereinsgaststätte Max & Moritz. Nach einer durchzechten (mehreren?!) Nacht (Nächten?!) traf gegen 16 Uhr (mit 3 Stunden Verspätung!) unser äußerlich und innerlich sehr ledierter Mannschaftsführer glücklich ein. Nach einem ausführlichen Bericht über die letzte Nacht in der mehrere Mittrinker unter den Tisch getrunken wurden (darunter ein gewisser Andreas Br. aus M.!) setzte sich der Troß in Bewegung (on the Road). Mit wüsten Schlachtgesängen wurde die erste Raststätte angesteuert. 5 Raststätten (20 Pils) später fielen wir in Tauberbischofsheim ein. Mit viel Mühe konnten wir den Wirt unseres Gasthofs davon überzeugen, daß wir tatsächlich der erwartete Schachklub sind. Die Sportschau eröffnete die Vorbereitung auf das bevorstehende Spiel. Nach mehreren Ramschrunden mußte unser Mannschaftsführer den Strapazen der vorigen Nacht (siehe Andreas Br. aus M.!) Tribut zollen und sich in sein Quartier begeben. Ein freundlicher Eingeborener nahm uns in seinem Eselskarren mit in eine der zwei örtlichen Discos. Nach einem heftigen Schußwechsel mit der Dorfjugend (Tischfußball!) zogen sich die beteiligten Einheimischen unter schweren Verlusten zurück. Ein Ausflug mit dem Eselskarren zu einer anderen Disco (Gehörmuschelkrebs verdächtig!!) ist für unseren Spielbericht nicht weiter erwähnenswert. Nach vielen D-Pils aus D. (W-Pils aus W.??) standen wir orientierungslos vor der nunmehr geschlossenen Disco. Eine eingeborene Kuhhirtin brachte uns auf ihrem Jauchekarren zurück in unseren Gasthof. Nachdem sich der zwangsweise erwachte Mannschaftsführer mit letzten Kräften wieder verbarrikadieren konnte, mußte unser 2. Vorsitzender unter letztem körperlichen und geistigen Einsatz die Sache am Euter packen, um die Transportgebühr in Naturalien (Eiweißprodukte?!) zu begleichen. Nach stündlichen Testläufen hat der Wecker unseres Materialwarts uns alle (alle anderen auch!) pünktlich geweckt. Die Vorbereitungsphase wurde mit dem triumphalen Einmarsch mehrerer reanimierter Leichen beendet. Die anschließende Heimfahrt verlief wie die Hinfahrt nur in die andere Richtung. Auf Umwegen erfuhren wir, daß wir 5-3 gewonnen hatten.

CHAOS“

Quelle: <http://www.chaos-mannheim.de/>

Schlussbemerkung: Für mich persönlich völlig unverständlich wurde dieser höchst unterhaltsame Bericht von dem Mannschaftskampf in der lokalen Tageszeitung – dem „Mannheimer Morgen“ - seinerzeit nicht veröffentlicht ...

Wir alle fragen uns ja immer wieder, wie wir besser im Schach werden können. Der österreichische Schachspieler, Trainer und Schachjournalist **Dr. Martin Stichlberger** hat sich auf seiner außerordentlich lesenswerten und interessanten Homepage <http://www.schachimedes.at/html/tagebuch.htm> ebenfalls mit dieser Frage beschäftigt. Er hat hierzu einen alten Bericht aus der süddeutschen Zeitung von 2005 gefunden, der diese Frage mehr als eindrucksvoll beantwortet. Wer diese Handreichung befolgt, der kann vielleicht in einigen Jahren einen Großmeister in seiner Familie haben. Hier also der Weg zum Schachgroßmeister in der Familie:

### **„Schachgroßmeister werden von jonathan-winter**

Im westsibirischen Khanty Mansyisk kämpfen noch bis zum 18. Dezember 132 der besten Schachspieler der Welt im World Chess Cup um Startplätze für das Qualifikationsturnier zur Schachweltmeisterschaft. So kannst auch du es schaffen, Großmeister zu werden:

**1.** Selbst wenn dir Motivationsgurus wie Emile Ratelband oder Jürgen Höller anderes einreden: Du schaffst es in diesem Leben nicht mehr, den Großmeistertitel zu erringen. Aber dein Kind vielleicht. Es sollte jedoch ohne Vater aufwachsen, wie die zwei berühmtesten Schachspieler des 20. Jahrhunderts, Garry Kasparow und Bobby Fischer. Das erhöht die statistische Wahrscheinlichkeit, Weltmeister zu werden.

**2.** Ab dem dritten Lebensjahr wird das räumliche Vorstellungsvermögen trainiert. Richte also ein Spielzimmer ein, in dem Figuren in unterschiedlichen Höhen hängen und die Wände schwarz und weiß gekachelt sind. Auch geometrische Figuren wie Diagonalen, Linien und die L-Form sollten im Raum präsent sein. Parallel dazu kann eine kleine Einweisung in die Mathematik nicht schaden. Außerdem sollte das Kind zweisprachig aufwachsen – Russisch ist die Sprache des Schachs.

**3.** Das Kind kann ein bisschen rechnen, bis 64 zählen und ist jetzt fast vier Jahre alt. Höchste Zeit, ihm die Schachregeln beizubringen. Dazu: jeden Tag ein paar Stunden spielen, völlig unkonventionell und ohne Vorgaben, schließlich geht es nur um das richtige Ausführen der Züge. Für die körperliche Fitness sollte das Kind jeden zweiten Tag Tischtennis spielen. Das steigert die Konzentrationsfähigkeit.

**4.** Fünftes Lebensjahr. Stelle das unkommentierte Schachspielen ein. Nimm alle Figuren

vom Brett und lehre die Kunst der Endspiele. Vom Kleinen zum Großen. Von wenigen Figuren zu vielen. Partien sind jetzt Gift.

5. Erst wenn die Endspiele sitzen, kannst du zum Mittelspiel fortschreiten. Hier befinden sich alle Figuren wieder auf dem Brett. Nun werden taktische Motive wie Doppelangriff, Fesselung oder Hinlenkung und strategische Momente wie Felderschwächen einstudiert und geübt. Trainingspensum jetzt drei Stunden pro Tag.

6. Der berühmter Schachspieler Arthur Jussupov hat einmal gesagt: „Gib einem Kind eine Schachaufgabe und blicke ihm in die Augen. Wenn sie leuchten, dann ist es ein Schachtalent.“ Leuchten die Augen tatsächlich, dann Sorge dich schnell um einen Privatlehrer, denn dein Kind muss von der Schulpflicht befreit werden. Schule würde nur kostbare Zeit vergeuden, die man zusätzlich in das Training investieren kann – ab sofort fünf Stunden pro Tag.

7. Jetzt können Eröffnungen gepaukt werden. Außerdem musst du einen Computer, aktuelle Software und Datenbanken anschaffen. Denn ohne technische Hilfsmittel kommt man im Spitzenschach nicht mehr weit. Dein Kind muss komplizierte Varianten bis zum 20. Zug runterspulen können. Wie eine Maschine. Ab sofort werden Großmeisterpartien analysiert und einstudiert. Ein Großmeister hat etwa 50 000 Stellungsbilder im Kopf, die ihm dabei helfen, sich in der Partie zu orientieren. Das entspricht etwa unserem Wortschatz in einer Sprache, die wir gut beherrschen.

8. Erst jetzt sind wir reif für die Ochsentour von Turnier zu Turnier. Schon bald sollte der Titel „Fide Meister“ errungen werden, die erste Stufe auf der Zielgerade. Danach folgt der Titel „Internationaler Meister“. Und schließlich ist der Großmeistertitel erspielt. Man versucht die Stärke eines Schachspielers in Zahlen wiederzugeben. Fide Meister darf sich nennen, wer eine Zahl von 2300 erreicht, Internationaler Meister ab 2400 und Großmeister ab einer Leistung von 2500 Punkten. Zum Vergleich: Garry Kasparow hatte auf dem Zenit seiner Karriere bis heute unerreichte 2851 Punkte, Smudo von den Fantastischen Vier kommt auf rund 1300 Punkte.

9. Du kannst die Punkte eins bis acht auch ignorieren. Und dein Kind für viel Geld auf eine russische Schachschule schicken. Einer dieser Schulen entspringt auch der jüngste Großmeister aller Zeiten, Sergey Karjakin, damals 12 Jahre alt.“

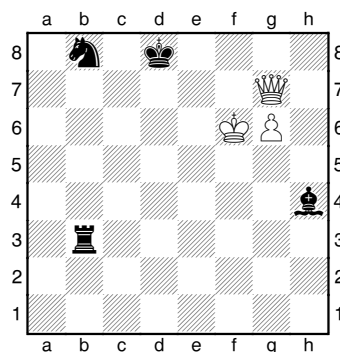
**Quelle:** <http://www.jetzt.de/handreichung/schachgrossmeister-werden-23518>

Zum Schluss dieser Kolumne möchte ich noch einen der wohl ultimativen Schachrekorde vorstellen. Viele fragen sich, was die längste Mattaufgabe der Welt ist. Die 1755 gegründete **Lomonossow-Universität** in Moskau beantwortete diese Frage laut dem niederländischen

Schriftsteller und Schachmeister **Tim Krabbé** (geboren 13. April 1943 in Amsterdam) auf seiner Internetseite <http://timkr.home.xs4all.nl/chess2/diarytxt.htm> (Eintrag 393) im August 2012. Die beiden Wissenschaftler der Moskauer Universität Vladimir Makhnychev und Victor Zakharov konnten dabei 7-Steiner – also Endspiele mit maximal 7 Steinen auf dem Brett - in ihrer Gesamtheit vollkommen analysieren und in Endspiel-Datenbanken, den sogenannten „Lomonosow-Tablebases“ erfassen. Die Datenbanken wurden dabei generiert durch einen Supercomputer mit dem Namen „Lomonosov“. Die Größe aller Endspiel-Datenbanken bis zu den 7-Steinern beträgt dabei rund 140 Terabyte und ist somit im Moment noch kein Thema für den Heimanwender. Erst Guy Haworth, einem Wissenschaftler der englischen Universität Reading, gelang es dann im Januar 2014 bei einer umfassenden Analyse des vorliegenden Datenmaterials, den „Mount Everest der Schachaufgaben“ zu finden. Es ist ein Matt in sagenhaften 549 Zügen. Und hier ist der aktuelle Gipfel der Schachwelt:

### Lomonosow Universität, Moskau

August 2012

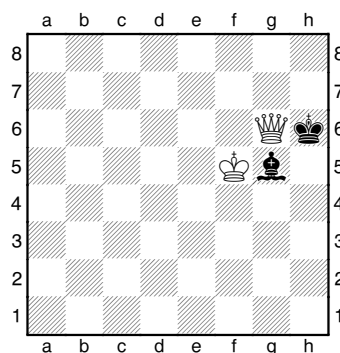


### Weiß am Zug setzt in 549 Zügen Matt

Die Lösung der Aufgabe beginnt mit einer hübschen Unterverwandlung:  
1.Kf5 Tb5+ 2.Kg4 Tb4+ 3.Kf3 Sd7 4.Dh8+ Ke7 5.g7 Lf6 6.g8S+ ....

die weiteren 543 Züge sprengen allerdings den Rahmen des Heftes und befinden sich daher im Partienteil des Werder Schach Magazins ...

Nach 549 Zügen erreichen wir folgende Stellung:



Man sollte nicht den Versuch machen, die Lösung in irgendeiner Art und Weise verstehen zu wollen. Der Entdecker der Rekordstellung Haworth schrieb zu der Aufgabe: „These extreme positions are the outposts, the Everests or Mariana Trenches of chess' state space:



they should be hailed, visited and contemplated not only because they are there but because the lines from them can perhaps be analysed and explained in terms of some chessic principles.“ Krabbé ist dagegen nicht so optimistisch, dass es Menschen je gelingen wird, die weiße Gewinnstrategie in dieser Aufgabe vernünftig zu erklären. Er schreibt: „Von den obigen 1097 Zügen gibt es mindestens 1000 Züge, die ich nie verstehen werde.“ Übrigens vertritt Haworth in seinem Artikel die Meinung, dass es mit 80 prozentiger Wahrscheinlichkeit einen 10-Steiner gibt, bei dem es ein forciertes Matt in über 5.000 Zügen gibt ... . Wir können im Moment wohl von Glück reden, das die Erstellung von 10-Steiner-Datenbanken im Augenblick noch in ganzer ferner Zukunft liegt. Die 549 Züge dieser Stellung stellen ChessBase übrigens schon vor unlösbare Aufgaben, da mehr als 300 Züge in einer Partie bei ChessBase nicht angezeigt werden können. Wer daher die komplette Lösung am Computer genießen möchte, sollte somit entweder auf den Viewer auf Krabbés Internetseite <http://timkr.home.xs4all.nl/chess2/diary.htm> zurückgreifen oder die die Seite <http://tb7.ches-sok.com/probe/3/61> nutzen.

### Das Schachzitat:

**David Janowski (polnischer Schachspieler, geboren am 25. Mai. in Wołkowysk; gestorben am 15. Januar 1927 in Hyères):**

„Schach ist wie Maria Stuart, schön, aber unglücklich.“

---

**Dr. Oliver Höpfner**



# Die Studienecke (88)

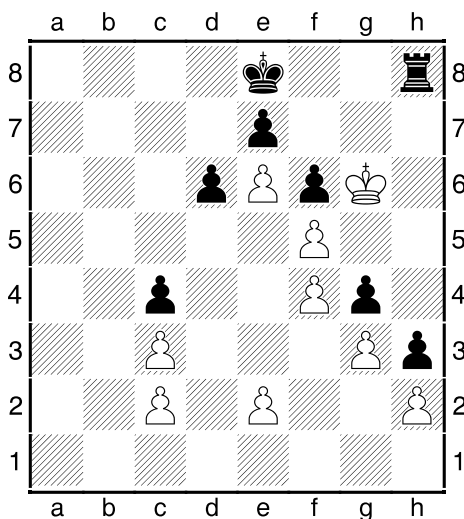
von Dr. Oliver Höpfner



In unserer Reihe mit Aufgaben von **Nicolas Rossolimo** lernen wir in dieser Ausgabe unseres Schachmagazins eine weitere seiner Studien kennen. Rossolimo hatte in den 50er Jahren aufgrund seiner schon skizzierten schwierigen ökonomischen Situation in den USA durchaus Überlegungen, nach Frankreich zurückzukehren. Er verwarf diese Pläne zunächst aber, da sein Sohn Alexander in Frankreich als Wehrpflichtiger der französischen Armee in den Algerienkrieg (1954 – 1962) hätte ziehen müssen. Um seinen Lebensunterhalt und den seiner Familie zu finanzieren, gründete er deshalb ein „Chess Studio“ in Greenwich Village – einem Stadtteil von Manhattan in New York. Dieses „Chess Studio“ galt als beliebter Intellektuellentreff und war eine Café, in dem man ganz normal Essen und Trinken konnte, in dem Schachmaterial – und Bücher verkauft wurden und in dem die Café-Gäste selbstverständlich auch ganz zwanglos miteinander Schachspielen konnten. Einer der bekanntesten Gäste dort war übrigens der seinerzeit sehr bekannte französisch-amerikanische Maler und Objektkünstler **Marcel Duchamp** (geboren am 28. Juli 1887 in Blainville-Crevon; gestorben am 2. Oktober 1968 in Neuilly-sur-Seine). Die folgende Komposition von Rossolimo aus dem Jahr 1928 weist aufgrund der gezeigten Bauernstruktur natürlich eine gewisse Praxisferne auf. Nichtsdestotrotz zeigt sie ein paar hübsche Ideen, wenn der Anziehende in dieser Stellung noch ein Remis schaffen möchte.

## Nicolas Rossolimo

Isvestia 1928



Weiß am Zug hält Remis

### Lösung:

**1.Kg7!** Der Auftakt zu einem genauen Tempospiel. Fehlerhaft ist dagegen 1.e3? wegen der Rochade-Möglichkeit 1...0-0. Diese Rochade-Idee war einer der ursprünglichen Pointen der Studie. Inzwischen hat man allerdings festgestellt, dass auch 1...Kf8+ gewinnt. Eine denkbare Variante: 2.e4 Kg8 3.e5 dxe5 4.fxe5 Kf8 5.exf6 Tg8+ 6.Kh6 exf6 7.Kh5 Tg5+ 8.Kh4 Ke8 9.e7 Tg8 10.Kh5 Kxe7+ und Schwarz gewinnt. Die Rochade gewinnt aber einfacher, wie die folgende mögliche Partie-Fortsetzung zeigt: 2.Kh5 Ta8 3.Kxg4 Ta2 4.Kxh3 Txc2 5.e4 Txc3 6.Kg4 Te3+ und der Nachziehende siegt problemlos. **1...Th4!** Der beste Gewinnversuch: 1...Th5 2.Kg6 Th8 3.Kg7 Th4 ist lediglich Zugumstellung zur Hauptvariante. Und 1...Tf8?? ist sogar Spiel auf Verlust: 2.e4 und Schwarz ist in tödlichem Zugzwang, z. B. 2...d5 3.exd5 Th8 4.Kxh8 Kd8 5.Kg7 Kc7 6.Kf8 Kd6 7.Ke8 Kxd5 8.Kxe7+ und Weiß gewinnt. **2.e3!!** Der einzige Weg zum Remis. Nach 2.gxh4? zeigt sich, warum allein der Textzug hier richtig ist: 2...g3 3.hxg3 h2 4.h5 h1D 5.h6 Dg2 6.h7 Dxc3+ 7.Kh6 Dx4+ Der Verlust des Bauern auf f4 mit Schach ist der entscheidende Grund für die weiße Niederlage. 8.Kg7 Dg5+ 9.Kh8 Kf8 10.e4 Dg7#. Und bei 2.e4? wird Weiß einfach austempert: 2...Th5 3.Kg6 Th8 4.Kg7 Th4! 5.Kg8 Th5 6.Kg7 d5! 7.exd5 (Nicht besser ist 7.Kg6 dxe4! 8.Kxh5 e3 9.Kxg4 e2 10.Kxh3 e1D+ und Schwarz gewinnt.) 7...Txf5 8.Kg6 Txd5+ und der Anziehende verliert sang- und klanglos. **2...Th5!** 2...d5 gewinnt ebenfalls nicht: 3.gxh4! Jetzt richtig und notwendig. 3...g3 4.hxg3 h2 5.h5 h1D 6.h6 Dg2 7.h7 Dxc3+ 8.Kh6 Der Bauer auf e3 deckt nun f4. Schwarz kann keine Fortschritte machen und muss sich mit dem Remis nach 8...Dh4+ 9.Kg7 Dg4+ 10.Kh6= begnügen. **3.Kg6 Th8 4.Kg7 Th4 5.gxh4!** 5.e4? gibt wieder die Deckung von f4 auf und verliert wie gehabt: 5...Th5 6.Kg6 Th8 7.Kg7 Th4 8.Kg6 (8.gxh4 g3 9.hxg3 h2 10.h5 h1D 11.h6 Dg2 12.h7 Dxc3+ 13.Kh6 (13.Kh8 Kf8 14.e5 Dg7#) 13...Dxf4+ Diese Möglichkeit und das anschließende Schach auf g5 sind der Schlüssel zum schwarzen Sieg. 14.Kg7 Dg5+ 15.Kh8 Kf8 16.e5 Dg7#) 8...Kf8 9.gxh4 g3 10.hxg3 h2 11.h5 h1D 12.h6 Kg8 13.g4 Dh3 14.g5 Dh4 15.e5 dxe5 16.fxe5 Dxc5# **5...g3 6.hxg3 h2 7.h5 h1D 8.h6 Dh3** Auch kein Weg zum Sieg ist 8...De1 9.h7 Dxc3+ 10.Kh6=, denn abermals steht die Deckung von f4 und Schwarz hat daher keine Gewinnmöglichkeit mehr – Remis. **9.h7 Dxc3+ 10.Kh6** Eine letzte kleine Klippe muss Weiß hier noch umschießen, denn nach 10.Kh8?? Kf8 11.e4 Dg7# setzt Schwarz Matt. **10...Dh3+ 11.Kg7 Dg4+ 12.Kh6=** und der Nachziehende hat hier abermals nichts besseres als Dauerschach, ergo Unentschieden - ½-½. Dieses elegante Studien-Motiv hat Rossolimo übrigens auch noch in anderen Kompositionen verarbeitet. Diese Studien werden wir noch in weiteren Ausgaben des Werder-Schachmagazins kennenlernen.

# Lösungen aktuelle Kombiecke 35

## 1. Alexa. Donchenko – Rick Frischmann

88. Deutsche Meisterschaft Apolda (1.6), 23.06.2017

Zum Auftakt dieser Kombiecke ein kleiner Warmmacher von der gerade zu Ende gegangenen 88. Deutschen Meisterschaft in Apolda. Weiß setzte hier kurz- und schmerzlos mit **23.Txh7+! Kxh7 24.Dh1+! Kg7 25.Dh6#** Matt. Laut dem Kommentator der Meisterschaft Artur Jussupow ein „fast klassisches Mustermatt.“

## 2. H. Langrock – Konstantinos Anagnostopoulos

1. Capablanca Mem IM Heraklion (6.2), 21.04.2017

Eine „petite combinaison“ wahrscheinlich ganz nach dem Geschmack des früheren Weltmeisters José Raúl Capablanca sehen wir in dieser Position von einem ihm zum Ehren veranstalteten Turnier von der griechischen Insel Kreta: **18.Lxh7+! Kxh7** Bitteres Muss, da die Alternative **18...Dxh7** noch schlimmer ist. **19.Td8!+-** Der Clou der Kombination. **19...Dh5 (19...Txd8 20.Dxd8#)** **20.Dxf8+ Kh7 21.Txc8 Txc8 22.Dxc8+-** und Schwarz hat einen Turm zu wenig auf dem Brett. **19.Dxf8+- - 1:0.** Schwarz gab sofort auf, da das Weiterspielen mit Qualität und Bauer weniger nicht mehr so richtig viel Spaß macht.

## 3. Yevgeniy Roshka – S. Bogdanovich

Lviv Rapid Cup 2017 Lwiw (2.4), 08.05.2017

Schwarz möchte in dieser Position gerne mit seinem Turm in die weiße Stellung eindringen. Die direkten Versuche mit **27...Tc1+?** **28.Kh2=** oder gar dem selbstmörderischen **27...Tc2??** **28.Td8#** führen hier aber nicht zum Ziel. Der Nachziehende fand aber eine schöne Lösung des Stellungsproblems und zerschlug den Gordischen Knoten hier mit dem feinen Zug **27...Lh3! - 0:1.** Weiß warf das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe, da er nach dem Textzug rettungslos verloren ist. Ein denkbarer Partiestchluss: **28.Lxh3 28.Lh1 Tc1+ 29.Td1 Txd1# 28...Tc1+ 29.Td1 Txd1+ 30.Lf1 Txf1#** mit Matt.

## 4. M. Carlsen - Sergey Karjakin

5. Norway Chess 2017 Stavanger (8.2), 15.06.2017

In dieser Neuauflage des WM-Duells von 2016 gelang dem amtierenden Weltmeister Magnus Carlsen sein einziger Sieg bei dem in diesem Juni durchgeführten Superturnier im norwegischen Stavanger. In dieser Stellung glaubte Karjakin sicher zu stehen, da nach der vorausberechneten Variante **44.Dc6?** **Td8=** Schwarz nichts zu befürchten hat. Carlsen hatte diese Stellung aber besser berechnet und ihm gelang mit dem eleganten Zug **44.Txg8+! - 1:0** der wunderschöne Schlussakkord in einer aufregenden und spannenden Partie. Karjakin gab auf, da der mögliche Rest nun nur noch eine Sache der Technik für den amtierenden Weltmeister gewesen wäre. Eine denkbare Partiefortsetzung: **44...Dxg8 44...Kxg8 45.Tg4 Dxg4 46.hxg4+-** und die weiße Dame gewinnt sehr leicht gegen Turm und Läufer von Schwarz. **45.Df6!** Der Ausheber. **45...Lc5** Hoffnungslos ist hier auch **45...Dg6**. Eine mögliche Variante **46.Dh8+ Dg8 47.Dh6+ Dg7 48.Dxd6+ Kg8 49.Tg4 Dxg4 50.hxg4+-** und Weiß gewinnt problemlos. **46.Tg4** Auch **46.d6+-** sichert hier dem Anziehenden den Sieg. **46...Dh7 47.d6** Mit der vernichtenden Drohung **De7** mit Matt. **47...Te8 48.d7 Tb8 49.d8D+ Txd8 50.Dxd8#**. Ein schöner Erfolg von Carlsen in einem Prestigeduell. Nichtsdestotrotz dürfte Carlsen mit diesem Turnier in seiner norwegischen Heimat nicht sehr zufrieden gewesen sein. Den dieser Gewinn gegen Karjakin war wie schon geschrieben sein einziger Erfolg bei diesem Turnier. Und das reichte bei dieser Veranstaltung in einem zehnköpfigen Teilnehmerfeld nur für einen für ihn sicherlich ziemlich enttäuschenden

vorletzten Platz. Letzter bei dem Turnier wurde übrigens Sergey Karjakin ....

## 5. Rodrigo Benoit – M. Saralegui

Meisterschaft von Uruguay Montevideo (7.5), 31.03.2017

Ablenkung und eine mögliche Springergabel auf e7 sind die zentralen Themen dieser Aufgabe. Weiß nutzte hier die Bindung von Dame und Läufer mit dem raffinierten Zug **25.Tb1!** sofort aus. **25...Dc5** Nach **25...Dxb1** zeigt sich der Grundgedanke der Kombination in Reinform: **26.Sxe7+ Kh7 27.Sxc8+-** und Weiß gewinnt mit seinem Mehrspringer. Ebenfalls aussichtslos ist auch **25...Da3**. Eine denkbare Partiefolge: **26.Dxb7 Te8 27.Te1 Kf8 28.Sxe7 Txe7 29.Dc8+ Te8 30.Dxe8#**. **26.Tb5!** Das gleiche Motiv wie beim ersten Zug der Kombination. **26...Da3** Bitteres Muss, denn **26...Dxb5** mit der Variante **27.Sxe7+ Kh7 28.Sxc8+-** und weißem Sieg kennen wir ja schon. **27.Dg4!** Zwei neue Taktik-Motive kommen hinzu. Die Mattdrohung auf g7 sowie der ungedeckte Turm auf c8. **27...Tc6?** Schwarz bricht zusammen und wählt lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. Chancenlos wären auf Dauer aber sowohl **27...Lg5** gewesen wegen des möglichen Abzugs mit **28.Sxh6+ gxh6 29.Dxc8+-** und entscheidendem Materialgewinn als auch **27...Lf6**, wonach der Anziehende ebenfalls mit dem Motiv des Springerabzugs **28.Sxh6+** und der möglichen Folge **28...Kh7 29.Dxc8 gxh6 30.Dc2+ Kg7 31.Txb7+-** einen großen Materialvorteil hat – der Anziehende gewinnt ohne besondere Schwierigkeiten. Nach dem Textzug hingegen lässt sich Schwarz mit **28.Dxg7#** einfach mattsetzen. Ein schönes Beispiel für die Lehrbücher.

## 6. II. Schneider – R. Lendwai

Österreichische Team-Ch 2016-17 (6.6), 24.03.2017

Weiß startete in dieser Position einen Mattangriff aus scheinbar völlig heiterem Himmel. Zunächst einmal beseitigte Schneider hier mit **35.Sf6!** die wichtigste schwarze Verteidigungsfigur in dieser Stellung – den Springer auf d5. **35...Sxf6** Der Verzicht auf das Schlagen bietet hier auch keine Rettung mehr, zum Beispiel **35...Dd8 36.Dh7+ Kf8 37.Dxh6+ Ke7 38.Sxd5+ exd5 (38...Dxd5 39.Tc7+ Kd8 (39...Ke8 40.Dh8#) 40.Txf7 Kc8 41.Dh7 Tb7 42.Tf8+ Dd8 43.Txd8+ Kxd8 44.Dxb7+-** mit Gewinn.) **39.Tc6 b5 40.Dxg5+ Ke8 41.Dg8+ Ke7 42.Dg7+-** mit zwei Mehrbauern und weiter anhaltendem Angriff – Weiß gewinnt problemlos. **36.Tc7!** Der Turm vertreibt die schwarze Dame von der siebten Reihe – mit verheerenden Folgen für den Nachziehenden. **35...Dd8 37.Dg6+!** Der Clou der weißen Attacke. Dank seines Bauern auf h5 kann der Anziehende die Fesselung des schwarzen f-Bauern hier erfolgreich ausnutzen. **37...Kh8 37...Kf8 38.Dxf7# 38.Txf7 - 1:0.** Schwarz warf das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe, da er sich das mögliche Matt nach **38...Dg8 39.Dxf6+ Dg7 40.Dxg7#** nicht mehr zeigen lassen wollte.

## 7. Valentin Buckels - Roven Vogel

GRENKE Chess Open 2017 Karlsruhe (8.35), 17.04.2017

In diesem Duell zweier deutscher Nachwuchstalente sehen wir eine wunderschöne schwarze Attacke mit herrlichen Matt-Bildern. Nach klassischem Muster startete der Nachziehende hier seinen Angriff mit dem Hinlenkungsoffer **20...Dxf3+!!**, das den weißen König ins Freie zieht. **21.Kxf3 Lb7+ 22.e4** Die Alternative hier ist nicht besser: **22.Kf4 Te4+ 23.Kf3 (Sowohl 23.Kg5 h6+ 24.Kf5 g6+ 25.Kxf6 Le7# als auch 23.Kf5 g6+ 24.Kg5 h6+ 25.Kxf6 Le7# ist am Ende Matt.) 23...Td4+ 24.e4 Lxe4+ 25.Kf4 (25.Ke3 Sd5#) 25...Ld6+ 26.Kg5 (26.Ke3 Sd5#) 26...h6+ 27.Kh4 g5#** und der weiße Herrscher ist erlegt. **22...Lxe4+ 23.Kf4** Auch nach **23.Ke3** hat Schwarz einen

vernichtenden Angriff, wie die folgenden denkbaren Varianten untermauern: 23...Lxb1+ 24.Kf4 Ld6+! Der schönste Gewinnweg. Es gewinnen hier allerdings auch **a)** 24...Txb3+, z. B. 25.Dxb3 Ld6+ 26.Kf3 (26.Kg5 h6+ 27.Kh4 g5#) 26...Le4+ 27.Ke3 Ld5+ 28.Kd3 Lxb3-- oder auch das einfache **b)** 24...Lg6+. 25.Dxd6 g5+! Die Pointe von 24...Ld6. 26.Kf3 (26.Kxg5 Se4+ 27.Kf4 Sxd6 28.Txb1 Txe2-- mit Mehr-Turm.) 26...Le4+ 27.Ke3 Lg2+ 28.Kd3 Ted8-- 29.Dxd8+ Txd8+ 30.Kc2 Lxf1 31.Lxf6 Td6 32.Le7 Td7 33.Lxc5 Lxe2-- - wieder mit schwarzem Gewinn. **23...Sd5+ 24.Kg4** Auch die Rückgabe der Dame mit 24.Dxd5 rettet Weiß nicht mehr: 24...Lxd5 25.Sc3 Ld6+ 26.Kg5 Lf3 27.g4 Te6 28.Lc1 Th6 29.Kf5 Tf6+ 30.Kg5 Lg2 31.Te1 Tf3 32.Se4 h6+ 33.Kh5 Txb3#. Und auch nach 24.Kg5 gewinnt Schwarz: 24...Le7+ 25.Kg4 (25.Kh5 g6+ 26.Kh6 (26.Kg4 h5#) 26...Lf8+ 27.Kg5 h6+ 28.Kg4 (28.Kh4 Le7+ 29.Kg4 h5#) 28...f5+ 29.Kh4 Le7+ 30.Lf6 Lxf6#) 25...h5+ 26.Kxh5 Lf3+ 27.g4 Kh7! Ein stiller Zug als Krönung der Attacke. 28.Lxg7 (28.Dd3+ g6+ 29.Dxg6+ fxg6#) 28...Kxg7 29.Dd3 Th8+ 30.Dh7+ Txb7#. **24...f5+ 25.Kg5** Hoffnungslos ist auch 25.Kh5 mit der möglichen Folge 25...g6+ 26.Kg5 Le7+ 27.Kh6 Tb6! Wieder ein stiller Zug. 28.g4 g5+ 29.Kh5 f4 30.Sc3 Lg6+ 31.Kh6 Lf7#. **25...Le7+ 26.Kh5** 26.Lf6 wird elegant widerlegt mit 26...h6+ 27.Kh4 Lxf6+ 28.Kh5 Lf3+ 29.Kg6 Se7# - das nächste schöne Mattbild. **26...Tb6! 27.Dd2** Aussichtslos ist auch 27.Lxg7 Kxg7 28.Dd2 Tg6 29.g4 f4 30.Sxf4 Th6# mit Matt. **27...g6+ 28.Kh6 Lf8+ 29.Kg5** Auch auf 29.Lg7 folgt nach 29...Lxg7+ 30.Kg5 h6+ 31.Kh4 Lf6+ 32.Dg5 hxc5# am Ende das Matt. **29...h6+ 30.Kh4 Le7+ 31.Lf6 Lxf6+ 32.Dg5 hxc5#**. Ein Musterbeispiel für die Taktik-Lehrbücher mit vielen schönen Matt-Bildern.

## 8. Jeffery Xiong – W. So

USA-Ch Saint Louis (9.1), 07.04.2017

In dieser Partie werden wir Zeugen einer absoluten Glanzpartie. Der Schöpfer dieses Meisterstücks war der neue amerikanische Meister Wesley So, dem auf seinem Weg zum Titelgewinn die folgende Bravourleistung gelang. So hatte für diese Angriffsstellung bereits eine Figur geopfert und krönte jetzt seine Attacke mit dem stillen Damenopfer **28...Td8!!**. Ein grober Fehler wäre hier natürlich 28...c2?? gewesen, wonach auf einmal nach 29.Txd2 c1D+ 30.Td1+- Weiß gewinnt. Jetzt hingegen droht Matt auf d1. **29.Sd5** 29.Txd2 scheitert ganz prosaisch an 29...Txd2! (Aber selbstverständlich nicht 29...Tbxd2? 30.Tc4!+- mit weißem Sieg.) und wieder droht Matt. 30.Kg1 Tb1+ 31.Df1 Txf1+ (31...c2 ist nach 32.Tc4 Txf1+ 33.Kxf1 Td1+ nur Zugumstellung zur Hauptvariante.) 32.Kxf1 c2 33.Tc4 Td1+ 34.Ke2 c1D 35.Txc1 Txc1 36.Sxa6 (36.Sd5 Kf8+-) 36...Txc6+- und Schwarz gewinnt problemlos mit seiner Mehr-Qualität. **29...Txd5! 30.Td4** Auf 30.Dxd5? folgt 30...Df2#. **30...Txd4!** Eine wichtige Feinheit. Denn auf 30...exd4?? folgt 31.c7 Tc5 32.Da8+ Tb8 33.Dxb8# und auf einmal gewinnt der Anziehende. **31.exd4 Dxd1+!!** Ein stilechter Abschluss mit einem weiteren Damenopfer, nachdem sich Xiong für geschlagen bekannte - **0:1**. Weiß gab auf, da der schwarze c-Bauer nun zur Dame wird. Ein möglicher Partiestschluss: **32.Dxd1 c2 33.Dc1** Auch nicht besser ist 33.Dd2, denn nach 33...Tb1+ 34.Kf2 c1D 35.Dxc1 Txc1 36.d5 Tc5+- hält So die beiden weißen Freibauern auf und gewinnt leicht. **33...Tb1 34.Kg2** Auch keine Rettung bringt 34.c7 Txc1+ 35.Kf2 Tf1+ 36.Kxf1 c1D+- mit schwarzem Sieg. **34...Txc1 35.c7 Tg1+! 36.Kxg1** 36.Kh2 c1D+- **36...c1D+ 37.Kf2 exd4+-** und der Nachziehende gewinnt problemlos. Eine wahrhaftige Meisterleistung von So.

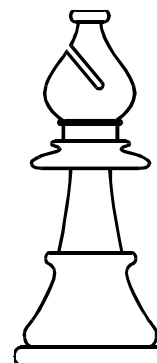
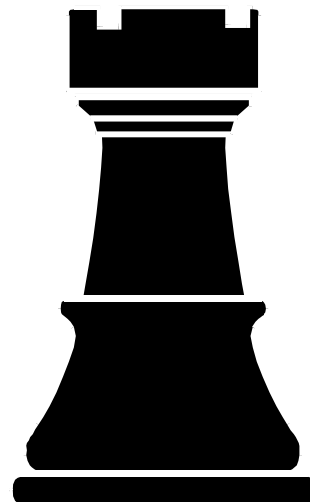
## 9. M. Ragger – R. Ruck

Deutsche 1. Bundesliga 2016-17 Berlin (15.8), 01.05.2017

Zum Abschluss dieser Kombiecke sehen wir eine der wohl schönsten Kombinationen dieser Bundesliga-Endrunde in Berlin. Die Nummer eins Österreichs Markus Ragger entfachte in dieser Stellung einen eindrucksvollen Kombinationswirbel beginnenden mit dem stillen

Springeropfer **21.Sf6! h6** Schwarz lehnt das Opfer ab, da die Annahme der weißen Gabe relativ prosaisch verliert: 21...gxf6 22.exf6 (Die Stellung ist hier auch schon nebenlösig: 22.Dh6 Tg8 23.exf6 Ta8 24.Tg5+- Tg5 25.Dxg5 De4 26.Dg7# gewinnt auch.) 22...De4 (22...Tg8 23.Tg5+- Te8 24.Dh6 Tg8 25.Txg8+ Kxg8 26.Dg7#) 23.Dh6 Tg8 24.Dg7+! Tg7 25.fxg7+ Kg8 26.Txd8#. Und 21...Lxf6 verliert ebenso: 22.exf6 g6 23.Dh6 Tg8 24.Dg7+! Tg7 25.fxg7+ Kg8 26.Td8#. **22.e4!!** Der Clou der weißen Angriffsführung. Weiß öffnet die Diagonale c1-h6 für den weißen Läufer. **22...Le7** 22...Lxb3 scheitert sehenswert: 23.Df5 gxf6 (23...g6 24.Df4 Kg7 25.e6+- Lxe6 26.De5 Le7 27.Sh5+ Kh7 28.Dg7#) 24.Txd8 Txd8 25.Dxf6+ Kh7 26.Td5!! Der einzige Gewinnzug. Ein Multifunktionszug, der sowohl die d-Linie verstellt als auch die Diagonalen b7-e4 sowie b3-f7 blockiert. 26.Dxd8? Wäre dagegen nach 26...Dxe4 27.e6 De1+ 28.Kg2 De4+ 29.Kg1 De1+= nur Remis durch Dauerschach gewesen. Und 26.e6?? verliert sogar nach 26...Td1+ 27.Kg2 Dxe4+- 28.f3 Td2+ 29.Kh3 Lxe6+ 30.g4 Lxg4+ 31.fxg4 Dg2+ 32.Kh4 Dxh2#. Nach dem Textzug hingegen ist der weiße Angriff unwiderstehlich: 26...Lxd5 (26...Txd5 27.Dxf7+ Kh8 28.e6+ Te5 29.Lxe5#) 27.e6!+- Tg8 28.Dxf7+ Tg7 29.Dxg7#. **23.Lc1!** Mit der unparierbaren Drohung Lxh6. **23...Lg4** 23...Lxc5 ist an dieser Stelle nicht besser: 24.Lxh6 g6 (24...gxf6 25.exf6 Dxe4 26.Lg7+ Kg8 27.Dh8#) 25.Lg7+ Kxg7 26.Dh7# mit Matt. **24.Dxg4 Lxc5 25.Lxh6! gxh6** Chancenlos ist auch 25...Tg8 mit der Folge 26.Lxg7+ Tg7 27.Dh5+ Th7 28.Dxh7#. **26.Df5! - 1:0**. Schwarz gab auf, denn das Matt auf h7 ist nicht mehr vernünftig zu parieren, z. B. **26...Kg7 27.Dh7#**. Ein Musterangriff von Ragger.

Dr. Oliver Höpfner





# Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2016



Termin: Donnerstag, 22. September 2016, 19.30 Uhr,

Ort: Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße

Beginn: 19:32 Uhr

Ende: 21:16 Uhr

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste

## Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 - 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Vorstands
9. Wahl der Kassenrevisoren
10. Verschiedenes

### 1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

Der Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner begrüßt die anwesenden Mitglieder und als nicht stimmberechtigte Repräsentanten des Vereins Herrn Dr. Hubertus Hess-Grunewald (Präsident), Herrn Jens Höfer (Vize-Präsident), Herrn Axel Plaat (Schatzmeister), und Herrn Peter Eilers (Vorsitzender des Ehrenrats), Herrn Klaus-Dieter Fischer (Ehrenpräsident) und Herrn Norbert Sunder (Sportreferent).

Anschließend bittet der Abteilungsleiter die Anwesenden, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder von den Sitzen zu erheben und eine Schweigeminute einzulegen. Er erinnert insbesondere an Hans Koschnik, der viele Jahre lang Mitglied unserer Abteilung war.

Der Abteilungsleiter stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung fristgemäß in der SiW und im Werder-Magazin-Spezial erfolgte.

Insgesamt werden 19 stimmberechtigte Mitglieder festgestellt (siehe Teilnehmerliste).

### 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Ein Wunsch auf Verlesung des Protokolls wird von der Versammlung nicht geäußert.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15. Oktober 2015 (veröffentlicht in der SiW 2/2016 und auf unserer Homepage) wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### 3. Bericht des Vorstands

#### a) Abteilungsleiter Dr. Höpfner

## **Sportliche Situation**

Dr. Höpfner berichtet vom Saisonverlauf in der 1. Bundesliga, in der im vierten Jahr mit dem neuen Konzept mit 8 Profis und 8 Amateuren bzw. Nachwuchsspielern in der Mannschaft sensationell der dritte Platz in der **Deutschen Meisterschaft** erreicht wurde, verbunden mit der Qualifikation zur Teilnahme am Europacup. Sensationell gelang ein Sieg gegen den zehnmaligen deutschen Meister Baden-Baden. Stellvertretend für die gesamte Mannschaft würdigt Dr. Höpfner die besten Punktesammler und den Neuzugang Alexander Markgraf der 9,5 Punkte in 11 Partien erzielen konnte.

Die 2. Mannschaft des SVW hat nach dem Aufstieg in die 2. Bundesliga im letzten Jahr den Klassenerhalt in der Liga geschafft.

Unsere dritte Mannschaft erreichte nach dem Aufstieg in die Landesliga Nord in der letzten Saison sofort den sensationellen Aufstieg in die Oberliga. Werder ist damit in den 3 höchsten Ligen mit einer Mannschaft vertreten.

Dr. Höpfner würdigt Stephan Buchal, stellvertretend für alle Mannschaftsführer und Ehrenamtlichen. Stephan Buchal hat außerdem die SIW weiterentwickelt. Er ehrt weitere Vereinsmitglieder für herausragende sportliche Erfolge:

Werder Bremen wurde Norddeutscher Blitz-Mannschaftsmeister 2016.

Werder Bremen gewann die Bremer Senioren Mannschaftsmeisterschaft 2016.

Spartak Grigorian wurde Deutscher Vizemeister der U18 im Mai 2016.

Matthias Blübaum wurde deutsche Nationalspieler und hat mehrere stark besetzte internationale Turniere gewonnen.

Werders Schachjugend:

5 Werder-Jugendliche nahmen in den verschiedenen Altersgruppen an den Deutschen Jugendmeisterschaften im Mai 2016 in Willingen teil!

Die erste Jugendmannschaft konnte den Platz in der Jugendbundesliga halten. In dieser Klasse mit 10 Mannschaften, müssen 4 absteigen.

## **Allgemeine Situation und Perspektiven**

Die Schachabteilung von Werder hat jetzt 160 Mitglieder (darunter sind über 80 Kinder und Jugendliche) und gehört damit weiterhin zu den größten Vereinen in Deutschland.

Dr. Höpfner führt weiterhin aus, dass im Moment 10 Mannschaften im Jugend- und Erwachsenenbereich am Spielbetrieb teilnehmen. Zudem gibt es eine Werder-Senioren-Mannschaft.

Der SVW hat seit 1995 Kooperationen mit vielen Schulen zur Durchführung von Schach-AGs. Zur Zeit gibt es in etwa 15 Schulen solche AGs.

Der Abteilungsleiter berichtet von einer umfangreichen Mitwirkung der Abteilung auch bei anderen sozialen Projekten (100 Schulen - 100 Vereine, Kids Club, Bürgerparkfest, 60plus etc.) und erwähnt besonders das Bürgerpark-Kinderfest. Die Abteilung unterstützt aktiv das „100% Werder-Partner Projekt“, bei dem der SV Werder zusätzlichen Sportunterricht in den Grundschulen finanziert.

Probleme aus Sicht des Vorstands sind:

1. Die Beteiligung der Mitglieder an den Aktivitäten des Vereins wie z. B. den Vereinsturnieren ist schon seit vielen Jahren verbesserungswürdig. Zum Beispiel ist die zu geringe Beteiligung der Mitglieder an den verschiedenen Vereinsturnieren problematisch.
2. Die Bereitschaft der Mitglieder zum ehrenamtlichen Engagement geht zurück, der Vorstand muss hier neue Wege finden, mehr Mitglieder für ehrenamtliche Arbeit im Verein zu begeistern.
3. Es wird leider immer schwieriger, Jugendliche für das Schach im Verein zu begeistern. Wir haben auch Probleme, generell im jüngeren Altersbereich, die Kinder und Jugendlichen auf ein höheres Spielniveau zu bringen.

Maßnahmen und Aktivitäten der vergangenen Saison:

- Im September 2016 wurde das zweite Hans-Wild-Turnier erfolgreich durchgeführt. Es gab rege externe Beteiligung.
- Im Anschluss an die letzte Bundesligarunde wurde am 25. April ein Uhrens simultan mit Luke McShane in unseren Räumen durchgeführt.
- In der letzten Saison wurden verschiedene Turniere mit externer Beteiligung durchgeführt: das Werder-Monatsblitzturnier, das QuickStep-Chess-Turnier  
Dr. Höpfner lobt das Engagement von Jens Kardoeus bei der Durchführung des Quick-Step Turniers.

Der Abteilungsleiter, berichtet wie sich die Schachabteilung weiter neu aufstellt und erläutert neue Perspektiven und Ideen für die Zukunft:

1. Es wird jetzt schon im zweiten Jahr gezielt Einzeltraining mit besonders talentierten Jugendlichen durchgeführt.
2. Etabliert hat sich das Werder Chess Open, das im Februar 2016 zum dritten Mal in Folge durchgeführt wurde und auch für 2017 geplant ist.
3. Es sollen verstärkt Fahrten zu Turnieren für Jugendliche und Kinder angeboten werden. Als Beispiel nennt Dr. Höpfner die erneute Teilnahme von mehreren Werderanern am Nord-West-Cup in Bad Zwischenahn. Von C. D. Meyer werden regelmäßig Wochenend-Workshops angeboten.
4. Es soll weitere Angebote im sozialen Bereich geben. Dr. Höpfner erwähnt hier die schon häufig von C. D. Meyer organisierte Fahrt zum Dortmunder Großmeisterturnier und das Sommerfest.

Zum Abschluss dankt der Abteilungsleiter dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

## **b) Bericht des Turnierleiters**

Der Turnierleiter Stefan Preuschat begrüßt die anwesenden Mitglieder und die Gäste aus dem Hauptverein. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und erklärt, dass er nicht wieder für das Amt kandidiert. Anschließend nimmt er die Ehrungen der Vereinsmeister vor:

<b>Vereinsturnier</b>	<b>1.Klasse:</b>	1. Andre Büscher	2. David Wachinger
	<b>2.Klasse:</b>	1. Bernhard Künitz	2. Wolfgang Müller

#### 4. Bericht des Kassenwarts

Der Kassenwart Oliver Schindler erläutert den Anwesenden die finanzielle Situation der Schachabteilung anhand eines detaillierten Überblicks über die Einnahmen und Ausgaben in der Saison 2015/2016.

Oliver Schindler beendet seinen Bericht mit einem Dank an die Mitglieder des Vereins für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Er dankt ebenfalls dem Hauptverein, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werder-Geschäftsstelle sowie den Kassenprüfern für die gute Kooperation.

#### 5. Bericht der Kassenrevisoren

Christian Jansen und Manfred Hedke haben als Kassenrevisoren die Kasse geprüft. Christian Jansen stellt in seinem Bericht fest, dass sämtliche Belege und Gelder vorhanden gewesen seien und die Kasse korrekt geführt wurde.

Abschließend lobt er den Kassenwart ausdrücklich für seine Kassenführung.

#### 6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5

Bernhard Künitz berichtet von dem immer wiederkehrenden Problem mit dem Hausmeister, wenn eine Partie länger als bis 23h geht. Er meint, dies müsse vom Hauptverein nachhaltig geklärt werden. Dr. Hubertus Hess Grunewald antwortet darauf hin, dass er mit dem Hausmeister gesprochen hat und dass sich jetzt eine Klärung der Problematik ergeben hat.

#### 7. Entlastung des Vorstands

Christian Jansen beantragt als Kassenrevisor die Entlastung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Versammlung nimmt diesen Antrag einstimmig an. Damit endet die 4-jährige Amtszeit des Vorstands. Dr. Höpfner dankt den anwesenden Mitgliedern im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen.

#### 8. Wahl des Vorstands

Dr. Höpfner schlägt vor, dass Hubertus Hess-Grunewald die Wahl des Vorsitzenden leiten soll. Es gibt keinen Widerspruch und dieser **übernimmt die Wahlleitung**. Herr Huss-Grunewald würdigt die gute Arbeit von Oliver Höpfner und schlägt vor, ihn als Vorsitzenden der Schachabteilung wieder zu wählen. Oliver Höpfner wird mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum neuen Vorsitzenden der Schachabteilung gewählt. Oliver Höpfner nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Oliver Höpfner übernimmt die weitere Leitung der Versammlung. Oliver Höpfner schlägt die folgende Liste für die zu besetzenden Ämter vor:

- |   |                  |
|---|------------------|
| - als <b>stellvertretenden Vorsitzenden</b> | Stefan Preuschat |
| - als <b>Kassenwart</b>                     | Oliver Schindler |
| - als <b>Turnierleiter</b>                  | Udo Hasenberg    |
| - als <b>Schriftwart</b>                    | Dr. Irmin Meyer  |
| - als <b>Materialwart</b>                   | Andree Schondorf |
| - als <b>Internetbeauftragten</b>           | Andreas Burblies |



- als **Pressewart** Jens Kardoeus
- als **1. Beisitzer** Heinz Meyer
- als **2. Beisitzer** Bernhard Künitz
- als **Beisitzer für Mitgliederverwaltung** Dr. Katharina Jansen
- als **Beauftragter für die Abteilungszeitung** Stephan Buchal
- als **Manager der Bundesligamannschaft** Olaf Steffens

Udo Hasenberg stellt sich der Versammlung kurz vor.

Herr Höpfner schlägt vor, den Vorstand in Blockwahl zu wählen. Andre Büscher fragt, ob denn Blockwahl zulässig ist. Dr. Hubertus Hess-Grunewald erklärt, dass es nach unserer Satzung keine Bedenken gibt. Oliver Höpfner fragt, ob jemand ein anderes Wahlverfahren wünscht. Dies ist nicht der Fall.

Daraufhin stellt Oliver Höpfner die vorgeschlagene Liste zur Abstimmung. Die Liste wird mit 18 Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Alle gewählten nehmen die Wahl an.

### 9. Wahl der Kassenrevisoren

Aus der Versammlung werden Andre Büscher und Christian Jansen als Kassenrevisoren vorgeschlagen. Die beiden Kandidaten werden einstimmig gewählt. Sie nehmen die Ämter an.

### 10. Verschiedenes

Oliver Höpfner weist auf die Jahreshauptversammlung des Vereins am 21. November hin und bittet um zahlreiches Erscheinen. Er berichtet, dass das erste Bundesligaheimwochenende im Fraunhofer Institut stattfindet. Das letzte Bundesligawochenende wird zentral in Berlin ausgetragen. Er meint dies wäre eine gute Gelegenheit für eine gemeinsame Fahrt dorthin.

Dr. Hubertus Hess-Grunewald berichtet, dass Klaus-Dieter Fischer einen Antrag zur Bildung einer Satzungskommission für die Jahreshauptversammlung gestellt hat. Auch das Präsidium möchte eine Kommission, die eine Satzungsänderung erarbeiten soll, einsetzen. Mit Klaus-Dieter Fischer hat sich das Präsidium darauf verständigt, auch 2 externe Berater hinzuzuziehen. Klaus Dieter Fischer behält sich vor, seinen Antrag zurückzuziehen. Die Kommission soll bis 30. Juni 2017 Vorschläge erarbeiten, wie die Struktur des Vereins modifiziert werden kann.

Dr. Höpfner und die anwesenden Mitglieder beenden die Veranstaltung mit einem dreifachen und traditionellen, werder-gemäßen *Hipp-Hipp – Hurra*.

Gezeichnet am 18.Oktober 2016

*Dr. Oliver Höpfner*

Dr. Oliver Höpfner

1.Vorsitzender

*Irmin Meyer*

Dr. Irmin Meyer

Schriftwart



### DER CHESSBASE ACCOUNT:

Jederzeit und überall  
Zugriff auf die ganze  
ChessBase Welt!



#### PLAYCHESS

Online- Schach spielen  
gegen den Rest der Welt



#### LIVE DATABASE

Professionelle Recherche:  
8 Mio. Partien online



#### MY GAMES CLOUD

Alles an einem Ort  
zentral speichern



#### FRITZ ONLINE

Das Schachprogramm  
im Browser



#### VIDEOS

Privatstunden bei  
den Meistern



#### OPENINGS

So lernt man  
Eröffnungen



#### TRAINING

Kombinieren, opfern,  
mattsetzen



#### ENGINE CLOUD

Top Engine auf der  
schnellsten Hardware



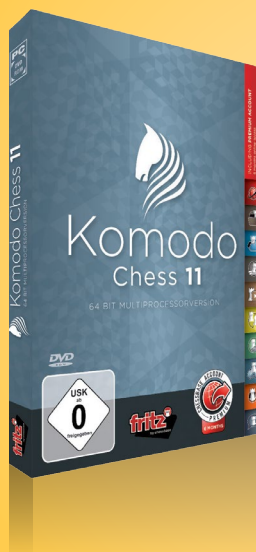
#### LET'S CHECK

Wissen ist Matt:  
200 Mio. Analysen



#### CB NEWS

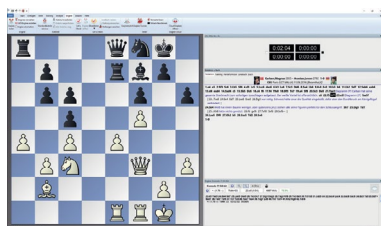
Das Nachrichten-Portal



# KOMODO 11

Das mehrfache Weltmeisterprogramm kommt  
jetzt in einer neuen, noch spielstärkeren  
Version. Dank US-Großmeister Larry Kaufman  
als Co-Autor ist Komodo der Schachversther  
unter den Spitzenprogrammen!

Künstliche Intelligenz plus menschliche Kompetenz. Diese Kombination ist es, die das Schachprogramm Komodo seit Jahren auszeichnet und von allen anderen Spitzenprogrammen abhebt. Im Entwicklerteam arbeiten Computerschachexperte Mark Leffler und Schachgroßmeister Larry Kaufman gemeinsam und kontinuierlich an der Optimierung ihrer Engine. Die Erfolge sprechen eine deutliche Sprache: Komodo gewann eine Reihe prestigeträchtiger Computerschach-Turniere, darunter das TCEC, das CCT und nicht zuletzt die Computerschach-Weltmeisterschaft 2016!



Die neue Version Komodo Chess 11 ist noch stärker als seine Vorgänger. Die verbesserte Multiprozessor-Engine kann bis zu 64 Kerne für die Variantenberechnung nutzen und erreicht auf einem System mit vier Kernen eine Steigerung von über 50 Elo-Punkten gegenüber dem Vorgänger Komodo 10. Zudem profitiert Komodo 11 im Endspiel und bei der Analyse vom Zugriff auf die Syzygy-Endspieldatenbanken\*. Endspiele mit 5

„I am deeply moved by the style of Komodo. In my opinion it's the perfect combination between computer accuracy and human positional understanding. I get the feeling it's taken positional understanding to the next level. After such an impressive performance I am going to test Komodo in my future work, especially in very positional play, and am really looking forward to working with it.“

GM Boris Avrukh

und 6 Steinen spielt Komodo 11 mit den Tablebases perfekt, und auch bei der Analyse komplexerer Endspiele bezieht die Engine dieses Wissen in seine Bewertung mit ein.

#### KOMODO CHESS 11:

- Verbesserte Komodo Multiprozessorengine
- Aktuelle Fritz 15 Programmoberfläche
- 6 Monate ChessBase Premium-Account

ISBN 978-3-86681-599-5

79,90 €

#### Systemvoraussetzungen:

**Minimum:** Pentium III 1 GHz, 2 GB RAM, Windows 7/8/10, DirectX9, Grafikkarte mit 256 MB RAM, DVD-ROM-Laufwerk, Windows Media Player 9 und Internetzugang.

**Empfohlen:** PC Intel i5 (Quadcore), 4 GB RAM, Windows 10 oder 8.1, DirectX10, Grafikkarte mit 512 MB RAM oder mehr, 100% DirectX10-kompatible Soundkarte, Windows Media Player 11, DVD-Laufwerk und Internetzugang.

\* Die Syzygy-Endspieldatenbanken sind nicht im Lieferumfang von Komodo Chess 11 enthalten.

CHESSBASE GMBH · Osterbekstr. 90a · 22083 Hamburg · Germany  
E-Mail: [info@chessbase.com](mailto:info@chessbase.com) · [www.chessbase.com](http://www.chessbase.com)  
**ChessBase Online-Shop: [shop.chessbase.com](http://shop.chessbase.com)**

